
Computerlinguistische Untersuchung der Stützverbkonstruktionen im Englischen

Olga Klim



München 2015

Computerlinguistische Untersuchung der Stützverbkonstruktionen im Englischen

Inaugural-Dissertation
zur Erlangung des Doktorgrades der Philosophie
an der Ludwig-Maximilians-Universität München
Centrum für Informations- und Sprachverarbeitung

vorgelegt von
Olga Klim
aus
München

München 2015

Referent: Prof. Dr. Franz Guenther

Korreferent: PD Dr. Stefan Langer

Tag der mündlichen Prüfung: 9. Juli 2015

Danksagung

An erster Stelle gilt mein besonderer Dank meinem Doktorvater Herrn Prof. Dr. Franz Guenther für seine hervorragende fachliche Betreuung, seine Unterstützung, seine Anregungen, die vielen hilfreichen Ratschläge, seine wertvolle Gabe, mich immer wieder zu inspirieren und zu motivieren, seine Geduld sowie das in mich gesetzte Vertrauen.

Auch dem Zweitgutachter dieser Arbeit, Herrn PD Dr. Stefan Langer, möchte ich meinen herzlichen Dank aussprechen. Ferner gilt Herrn Prof. Dr. Hans Jürgen Ohlbach für die Mitarbeit in der Prüfungskommission mein aufrichtiger Dank.

Ich möchte außerdem Herrn Dr. Robert Zangenfeind sehr dafür danken, dass er während seines Seminars mein Interesse an dem Thema Bedeutung-Text-Modell geweckt hat und immer geduldig alle meine zahlreichen Fragen dazu beantwortete. Die mit ihm geführten Diskussionen waren für meine Doktorarbeit sehr produktiv und förderlich.

Besonderer Dank gilt den Korrektoren für das Korrekturlesen dieser Arbeit.

Ich möchte mich bei den CIS-Dozenten für das Vermitteln des fachlichen computerlinguistischen Wissens während des Studiums bedanken. Besonders motivierend für meine Arbeit war auch das gesamte CIS-Team mit seiner freundlichen und familiären Atmosphäre an der Fakultät – dafür möchte ich mich herzlich bedanken.

Mein besonderer Dank gilt meinem Mann für jegliche finanzielle und moralische Unterstützung, seine Geduld, seinen Glauben an mich und die ständige Ermutigung. Ich möchte auch meiner Familie – meinen Eltern und meiner Schwester – von ganzem Herzen danken, da sie immer für mich da sind und mir immer zur Seite stehen.

Ich danke meinen lieben Freunden, unter ihnen auch viele ehemalige CIS-Studienkollegen, für ihre Unterstützung und ihr Interesse an meiner Arbeit.

All diejenigen, die einen positiven Beitrag zum Werdegang dieser Arbeit geleistet haben und die hier nicht namentlich erwähnt werden, seien meiner aufrichtigen Anerkennung für ihre Hilfe gewiss.

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	10
2	Das Phänomen der Stützverbkonstruktionen	14
2.1	Abgrenzung der Stützverbkonstruktionen gegenüber Vollverbkonstruktionen und Idiomen.....	14
2.2	Forschungsüberblick	15
2.2.1	Stützverbkonstruktionen als sprachübergreifendes Phänomen	16
2.2.2	Englischsprachige Forschungstradition.....	16
2.2.2.1	Traditionelle Grammatiker.....	17
2.2.2.2	Die Prager Schule	21
2.2.2.3	Jespersens Begriff „light’ verb“.....	22
2.2.2.4	Cattells Begriffe „complex predicate“ und „composite predicate“	23
2.2.2.5	Harris’ Analyse der Stützverbkonstruktionen.....	25
2.2.3	Französische Forschungstradition	26
2.2.3.1	Stützverbkonstruktionen im Rahmen der Lexikogrammatik	26
2.2.4	Russische Forschungstradition	27
2.2.4.1	Stützverbkonstruktionen im Rahmen des Bedeutung-Text-Modells	27
2.3	Definition von Stützverbkonstruktionen	29
3	Theoretischer Rahmen – das Bedeutung-Text-Modell	35
3.1	Bestandteile des Modells.....	35
3.1.1	Ebenen der Sprachdarstellung	35
3.1.1.1	Semantische Darstellung.....	36
3.1.1.2	Syntaktische Darstellung	37
3.1.1.3	Morphologische Darstellung.....	39
3.1.1.4	Phonologische Darstellung	40
3.1.2	Das Rektionsmodell	41
3.1.3	Lexikalische Funktionen	46
3.1.4	Das erklärend-kombinatorische Wörterbuch.....	51
4	Klassifikation der Stütz- und Realisierungsverbkonstruktionen.....	56
4.1	Stützverbkonstruktionen.....	56
4.1.1	Semantisch leere Stützverben.....	56
4.1.2	Phasische und kausative Stützverben	59
4.1.2.1	Phasische Stützverben.....	59
4.1.2.2	Kausative Stützverben	62
4.1.2.2.1	Kausative Stützverben mit phasischen Bedeutungskomponenten.....	65
4.1.3	Stützverbkonstruktionen mit adjektivischen oder adverbialen Bedeutungskomponenten	66
4.2	Realisierungsverbkonstruktionen	68
4.2.1	Phasische und kausative Realisierungsverben	70
4.2.2	Realisierungsverben, kombiniert mit der Bedeutung „antonym“	72
4.3	Einige Aspekte der Klassifikation.....	72
5	Lexikon und semantische Klassifikation der prädikativen Nomina.....	76
5.1	Definition prädikativer Nomina	76
5.2	Lexikon prädikativer Nomina	77
5.3	„Lexical inheritance“ der prädikativen Nomina.....	78
5.4	Semantische Klassifikation	81
5.4.1	Semantische Klassifikation in Theorie und Praxis.....	81
5.4.1.1	Vendlers Klassifikation von Verben nach Aktionsarten.....	81
5.4.1.2	WordNet.....	83
5.4.1.3	FrameNet.....	85

5.4.1.4	Levins Verbklassen und VerbNet	86
5.4.1.5	Prädikatsklassen bei von Polenz	87
5.4.1.6	Langers Klassifikation der einfachen Nomina.....	89
5.4.1.7	Fundamentale Klassifikation der Prädikate von Apresjan.....	90
5.4.2	Semantische Klassifikation prädikativer Nomina	94
5.4.2.1	Beschreibung der semantischen Klassifikation	94
5.4.2.2	Grobklassifikation.....	94
5.4.2.3	Feinklassifikation.....	100
5.4.2.3.1	Ereignisse.....	100
5.4.2.3.2	Aktionen, Aktivitäten, Tätigkeiten	105
5.4.2.3.3	Prozesse	142
5.4.2.3.4	Zustände.....	143
5.4.2.3.5	Relationen.....	151
5.4.2.3.6	Eigenschaften.....	155
6	Schlussbetrachtung.....	163
7	Anhang	165
A	Stütz- und Realisierungsverben.....	165
B	Semantische Klassen der prädikativen Nomina	175
8	Verzeichnisse	180
	Abbildungsverzeichnis	180
	Tabellenverzeichnis.....	181
	Literaturverzeichnis.....	182

1 Einleitung

In einem einfachen Satz kann als semantischer Prädikat nicht nur ein Verb auftreten. Der **Untersuchungsgegenstand** dieser Arbeit sind englische verbominale Konstruktionen, in denen nicht ein Verb, sondern ein Nomen eine prädikative Rolle spielt, z. B. *to do a test, to give a speech, to have a break, to enter a contract, to lend one's support to sb. / sth., to make an assumption, to pay a visit to sb., to put a question to sb., to run a risk, to take a look at sb. / sth.* Zahlreiche wissenschaftliche Arbeiten widmen sich diesem sprachübergreifenden Phänomen: traditionelle Grammatiker wie Kruisinga (1911/1925), Deutschbein (1917/1928), Aronstein (1924), Poutsma (1926), Curme (1935), Jespersen (1952), Kirchner (1952), Quirk u. a. (1972; 1985); Grammatiker der Prager Schule wie Trnka (1928/1982), Mathesius (1961/1975), Renský (1966); Untersuchungen im Rahmen der strukturellen und transformationellen Linguistik von Harris (1957/1970; 1964/1970; 1965/1970); Untersuchungen im Rahmen der generativen Transformationsgrammatik von Ross (1967), Jackendoff (1972; 1974), Higgins (1976), Oehrle (1976), Cattell (1984); Untersuchungen im Rahmen der Lexikogrammatik von Gross (1981; 1982; 1984; 1986; 1988; 1994b; 1996); Untersuchungen im Rahmen des Bedeutung-Text-Modells von Mel'čuk (1974; 2004c), Apresjan (1974; 2001; 2008a), Alonso Ramos (1998; 2004b), Zangenfeind (2010b); Untersuchungen im Rahmen der Frame Semantik von Fillmore u. a. (2003) – und diese Liste ist bei weitem nicht vollständig.

Obwohl das Thema nicht neu ist, besteht ausreichend Forschungsbedarf. Dieser beginnt bereits mit einer Erfassung der linguistischen Eigenschaften der sogenannten Stützverbkonstruktionen, denn trotz einer ca. hundertjährigen Forschungstradition ist sie häufig unpräzise und verschwommen. Ohne eine präzise Spezifikation der lexikalisch-semantischen Eigenschaften der prädikativen Nomina und der syntaktisch-semantischen Eigenschaften der Stützverben sind jegliche Untersuchungsergebnisse nichtig, und somit ist eine Abgrenzung zwischen Stützverbkonstruktionen und anderen Konstruktionen, z. B. vollkompositionellen oder idiomatisierten, unmöglich. Der theoretische Rahmen dieser Arbeit – das Bedeutung-Text-Modell – hilft auf diesem Weg und bietet einen Formalismus in Form von lexikalischen Funktionen zur systematischen Behandlung von Stützverbkonstruktionen im Hinblick auf ihre semantischen und syntaktischen Eigenschaften.

Für die maschinelle Sprachverarbeitung ist eine computerlexikographische Erfassung der Stützverbkonstruktionen unentbehrlich. Während bei vollkompositionellen Konstruktionen jedes Lexem einzeln semantisch und syntaktisch analysiert wird und Idiome als Ganzes betrachtet werden, erfordern Stützverbkonstruktionen aufgrund ihrer unregelmäßigen Syntax und Semantik eine gesonderte Behandlung. Beide Lexika – ein Lexikon der prädikativen Nomina mit elektronisch erfassten Valenzrahmen und ein Lexikon der potenziellen Stützverben – sind für eine korrekte computerlinguistische Verarbeitung von Stützverbkonstruktionen notwendig. Darauf aufbauend können alle in einer natürlichen Sprache vorkommenden Stützverbkonstruktionen ermittelt werden. Diese lexikographischen Daten fehlen in der englischsprachigen Forschung im Moment noch. Deswegen ist die Erstellung von elektronischen Lexika für prädikative Nomina und Stützverben eine zentrale Aufgabe dieser Arbeit. Ausgehend von prädikativen Nomina können Stützverben ermittelt werden, d. h., ein Lexikon der prädikativen Nomina ist Voraussetzung für die Erstellung eines Lexikons der Stützverben. Die Erfassung der Valenzrahmen prädikativer Nomina liegt hingegen nicht mehr im Aufgabenbereich dieser Arbeit.

Sowohl für die Erstellung bzw. Erweiterung der beiden Lexika als auch für die Erfassung der Stützverbkonstruktionen können folgende Werkzeuge benutzt werden: Sufex und Unitex.

Sufex¹ ist ein am Centrum für Informations- und Sprachverarbeitung (CIS) der Ludwig-Maximilians-Universität München entwickeltes Programm, das ein Durchsuchen der Korpora nach bestimmten syntaktischen Strukturen oder Lexemen und deren Extraktion mittels einer speziellen Syntax ermöglicht. Unitex² ist ein Korpusverarbeitungssystem, das bei der Anwendung elektronischer Lexika auf Textkorpora und bei der Entwicklung lokaler Grammatiken hilft.

Häufig lassen sich Stützverbkonstruktionen durch ein semantisch äquivalentes Verb paraphrasieren, z. B. *to do harm to sb. – to harm sb.*, *to do research – to research*, *to give advice to sb. – to advise sb.*, *to give a kiss to sb. – to kiss sb.*, *to have a chat with sb. – to chat with sb.*, *to have a fight with sb. – to fight with sb.*, *to make a calculation – to calculate*, *to make a decision – to decide*, *to take a swim – to swim*, *to take a walk – to walk*. Die Beispiele zeigen morphologische Zusammenhänge, die zwischen prädikativen Nomina und Verben existieren. Ihre Erfassung, d. h. das Kodieren von entsprechenden Verben für prädikative Nomina im Lexikon, gehört zum Aufgabenbereich dieser Arbeit. Dadurch werden synonyme Relationen zwischen Stützverbkonstruktionen und Verben aufgenommen.

Im Rahmen dieser Arbeit wird eine semantische Klassifikation der prädikativen Nomina angestrebt. Das Thema wurde bereits von einigen Forschern sowohl theoretisch als auch praktisch erarbeitet; das bildet die theoretische Basis für die Klassifikation. Die Klassifikation von Verben nach Aktionsarten von Vendler (1957) stellt eine theoretische Grundlage nicht nur für die semantische Klassifikation der englischen Verben, sondern auch der prädikativen Nomina dar. WordNet (Miller 1990; Miller 1993; Miller u. a. 1990; Miller u. a. 1993) ist die umfangreichste elektronische Wortdatenbank für das Englische, deren lexikalische Einheiten (Nomina, Verben und Adjektive) semantisch klassifiziert werden. Im Rahmen von FrameNet (Fillmore u. a. 2003) werden englische Verben und Nomina einer semantischen Analyse unterzogen. Levins Verbklassen (1993) dienen als Grundlage für das Projekt VerbNet (Kipper-Schuler 2005; Kipper u. a. 2008), wobei englische Verben semantisch klassifiziert werden. Von Polenz (1985) definiert die Grobklassen der Prädikate und leistet somit einen theoretischen Beitrag. Langer (1998) führt eine semantische Klassifikation der deutschen Nomina durch, einschließlich der prädikativen Nomina. Apresjan (2003) leistet sowohl einen theoretischen als auch einen praktischen Beitrag zu diesem Thema am Beispiel der russischen Verben.

Lexeme derselben semantischen Klasse können ähnliche Eigenschaften aufweisen, was als „lexical inheritance“ (Mel’čuk und Wanner 1996, S. 210) bezeichnet wird. Daher ist die Durchführung einer semantischen Klassifikation der prädikativen Nomina für den Untersuchungsgegenstand dieser Arbeit von großer Bedeutung. Laut Apresjan (2003, S. 18f.; 2011) tendieren prädikative Nomina derselben semantischen Klasse dazu, eine ungefähr gleiche Anzahl von semantischen Aktanten zu haben. Was ihre morphologischen Eigenschaften angeht, sind Nomina der Klasse „Aktionen“ typischerweise deverbale und Nomina der Klasse „Eigenschaften“ typischerweise deadjektivisch. Nomina derselben semantischen Klasse zeigen ähnliche kombinatorische Eigenschaften: Sie können mit denselben Stütz- und Vollverben im Text vorkommen. Da Stützverbkonstruktionen weder vollkommen kompositionell noch vollkommen idiomatisiert sind und für die Auswahl der Stützverben prädikative Nomina verantwortlich sind, zeigen semantische Nominalklassen bestimmte Regularitäten beim Bilden von Stützverbkonstruktionen. Untersuchungen, die sich der semantischen Motiviertheit der Stützverben widmen, wurden für das Deutsche von Mel’čuk und Wanner (1996) und für das Russische von Apresjan (2003; 2004; 2008b) durchgeführt. Im Rahmen dieser Arbeit wird die Aufgabe gestellt, das Thema für das Englische zu erforschen. Außerdem werden hier typische Vollverben für semantische Nominalklassen ermittelt.

¹ URL: http://www.cis.uni-muenchen.de/~gollerjo/sufex/sufex_complete.htm (Zeitpunkt: März 2015).

² URL: <http://www-igm.univ-mlv.fr/~unitex/download.html> (Zeitpunkt: März 2015).

Die **Aufgaben** dieser Arbeit sind also zusammengefasst:

- Erfassung der linguistischen Eigenschaften der Stützverbkonstruktionen, und zwar der lexikalisch-semantischen Eigenschaften der prädikativen Nomina und der syntaktisch-semantischen Eigenschaften der Stützverben
- Erstellung eines möglichst vollständigen elektronischen Lexikons der prädikativen Nomina und deren semantische Klassifikation
- Erstellung eines möglichst vollständigen elektronischen Lexikons der potenziellen Stützverben und deren semantisch-syntaktische Klassifikation mittels lexikalischer Funktionen
- Kodieren von morphologisch verwandten Verben im Lexikon der prädikativen Nomina
- Untersuchung der semantischen Motiviertheit der Stützverben auf der Grundlage der semantischen Klassen der prädikativen Nomina
- Ermittlung der typischen Stütz- und Vollverben der semantischen Nominalklassen

Die theoretischen und praktischen Erkenntnisse dieser Arbeit finden eine breite **Anwendungsrelevanz** in der maschinellen Sprachverarbeitung. Eine gute syntaktische und semantische Analyse einer natürlichen Sprache ist ohne eine korrekte Behandlung von Prädikaten unvorstellbar. Aufgrund des spezifischen Charakters von Stützverbkonstruktionen ist ihre Untersuchung für die Computerlinguistik unentbehrlich. In Stützverbkonstruktionen tritt nicht ein Stützverb, sondern ein prädikatives Nomen als Prädikat auf. Wenn Stützverbkonstruktionen als Vollverbkonstruktionen behandelt werden, wird beispielsweise bei *to give advice* irrtümlicherweise das Stützverb *to give* (und nicht das prädikative Nomen *advice*) als Prädikat betrachtet. Dies könnte wiederum zu einer inkorrekten Valenzbeschreibung führen. Stützverbkonstruktionen zeichnen sich durch komplexe Relationen zwischen semantischen und syntaktischen Aktanten aus. Hier werden semantische Aktanten von einem prädikativen Nomen bestimmt, während ihre syntaktische Realisierung von einem Stützverb abhängt. Gleichzeitig tritt ein prädikatives Nomen im Text als ein Komplement des Stützverbs auf. Wenn Stützverbkonstruktionen als solche nicht erkannt werden, wird das Stützverb in Bezug auf semantische und syntaktische Aktanten analysiert, was inkorrekt ist.

Außerdem weisen Stützverbkonstruktionen im Unterschied zu Vollverbkonstruktionen eine nicht vollständig regelbasierte Syntax und Semantik auf. Das offenbart sich in dem nur teilweise regelmäßigen Gebrauch von Artikeln, Pronomina und Attributen bei prädikativen Nomina sowie in der nur teilweise semantisch motivierten Auswahl der Stützverben. Eine Überprüfung dieser spezifischen Merkmale auf ihre Richtigkeit könnte für die Rechtschreib- und Grammatikkorrektur vorteilhaft sein. Auch im Bereich der maschinellen Übersetzung sollte dies unbedingt beachtet werden, denn die wörtliche Übertragung in die Zielsprache funktioniert nicht immer, z. B. bei *to ask a question* – *eine Frage stellen*, *to give a lecture* – *eine Vorlesung halten*, *to give sb. a disease* – *jdn. mit einer Krankheit anstecken*, *to give sb. a fright* – *jdm. Angst machen*, *to give sth. a wash* – *etw. waschen*, *to give a yawn* – *gähnen*, *to make / to take a decision* – *eine Entscheidung treffen*, *to make a choice* – *eine Wahl treffen / auswählen*, *to pay sb. a compliment* – *jmd. ein Kompliment machen*, *to pay sb. a visit* – *jdm. einen Besuch abstatten*. Die Behandlung dieses Themas beim lernsoftwarebasierten Erlernen von Fremdsprachen wäre sicherlich erfolversprechend, denn die unkorrekte Verwendung von Stützverbkonstruktionen ist einer der häufigsten Fehler von Sprachstudenten.

Schließlich sind Stützverbkonstruktionen auch wegen ihrer Paraphrasierbarkeit durch Vollverben von großem Interesse. Das Erkennen von syntaktisch unterschiedlichen und semantisch dennoch gleichen Konstruktionen, d.h. Paraphrasen, ist für viele Anwendungsbereiche der Computerlinguistik essenziell, z. B. für Information Retrieval, die

Informationsextraktion, Frage-Antwort-Systeme, Dialogsysteme, die maschinelle Übersetzung, die automatische Textgenerierung und die automatische Textzusammenfassung. Insbesondere kann dies bei der Informationsextraktion und bei Information Retrieval zu besseren Ergebnissen führen. Eine gute Suchmaschine sucht nicht nur nach ins Suchanfragefenster eingegebenen Wörtern, sondern auch nach semantisch gleichen, weil Paraphrasen berücksichtigt werden, z. B. bei der Suche nach *to make an assumption* sollte auch *to assume* als Treffer erscheinen. Gleichzeitig ist eine semantische Spezifik von Stützverben zu berücksichtigen: Da ein Stützverb semantisch reduziert ist, sollte es in der Stopwortliste eingetragen oder niedrig gerankt werden, während nach einem prädikativen Nomen und einem semantisch äquivalenten Verb gesucht wird. Für Frage-Antwort-Systeme, Dialogsysteme, die maschinelle Übersetzung, die automatische Textgenerierung und die automatische Textzusammenfassung sind Paraphrasen bei der Suche nach alternativen Ausdrucksweisen nützlich, um beispielsweise Wiederholungen zu vermeiden oder stilgerechte Varianten zu finden. Das im Rahmen dieser Arbeit erstellte Lexikon der prädikativen Nomina mit kodierten morphologisch äquivalenten Verben hilft auf diesem Weg zur Erfassung der Stützverbkonstruktionen und semantisch äquivalenten Vollverben in Paaren.

Für viele computerlinguistische Anwendungsgebiete ist eine semantisch sortierte Lexik von Bedeutung. Vor allem für die Lexikographie ist sie wichtig, um eine systematische Beschreibung von Lexemen zu gewährleisten, die auf ihren semantischen, syntaktischen und morphologischen Regularitäten basiert. Das ähnliche syntaktische Verhalten semantisch verwandter Lexeme sollte bei der Syntaxanalyse (Parsing) beachtet werden, um syntaktische Restriktionen zu behandeln. Da Lexeme derselben semantischen Klasse häufiger in thematisch verwandten Kontexten vorkommen, hilft ein semantisch sortiertes Lexikon bei einer thematischen und fachspezifischen Bearbeitung von Informationen, was eine der Hintergrundaufgaben von Information Retrieval ist. Auch Thesaurus basiert auf einer semantischen Klassifikation der Lexika.

Der **Aufbau der Arbeit** ist wie folgt: Sie besteht aus einer Einleitung, vier Kapiteln, einer Zusammenfassung, zwei Anhängen, einem Abbildungsverzeichnis, einem Tabellenverzeichnis und einem Literaturverzeichnis. In der Einleitung (Kapitel 1) werden der Untersuchungsgegenstand, die Aufgaben, die Anwendungsrelevanz und der Aufbau der Arbeit dargelegt. Kapitel 2 führt in das Thema der Stützverbkonstruktionen ein. Es wird mit der Abgrenzung der Stützverbkonstruktionen von Vollverben einerseits und von Idiomen andererseits begonnen. Es folgt ein Forschungsüberblick zum Thema, wobei englischsprachige, französische und russische Forschungstraditionen vorgestellt werden. Schließlich werden Stützverbkonstruktionen innerhalb des theoretischen Rahmens dieser Arbeit – des Bedeutung-Text-Modells – definiert. Kapitel 3 widmet sich dem Bedeutung-Text-Modell, wobei die Bestandteile, die für die Untersuchung der Stützverbkonstruktionen notwendig sind, vorgestellt werden. In Kapitel 4 wird die Klassifikation der Stützverben mittels lexikalischer Funktionen behandelt. In Kapitel 5 geht es um die prädikativen Nomina. Zuerst werden prädikative Nomina definiert und von anderen Nominaltypen, z. B. Konkreta und Abstrakta, abgegrenzt. Danach wird die semantische Motiviertheit der Stützverben aufgrund der semantischen Klassen prädikativer Nomina behandelt. Anschließend wird die semantische Klassifikation der Prädikate in der Forschungstheorie und -praxis wiedergegeben. Schließlich wird die semantische Klassifikation der prädikativen Nomina präsentiert. Gleichzeitig werden typische Stütz- und Vollverben für die einzelnen Klassen aufgelistet. In der Schlussbetrachtung (Kapitel 6) werden die Ergebnisse dieser Arbeit resümiert und potenzielle Bereiche für künftige Untersuchungen zum Thema Stützverbkonstruktionen angesprochen. In Anhang A werden englische Stützverben und ihre lexikalischen Funktionen aufgelistet. In Anhang B werden semantische Klassen der prädikativen Nomina angegeben. Die Arbeit endet mit dem Abbildungsverzeichnis, dem Tabellenverzeichnis und dem Literaturverzeichnis.

2 Das Phänomen der Stützverbkonstruktionen

Dieses Kapitel dient der Einführung in das Thema der Stützverbkonstruktionen. Dafür werden zuerst Stützverbkonstruktionen von anderen Konstruktionen (Vollverbkonstruktionen und Idiomen) abgegrenzt (Kapitelabschnitt 2.1). Danach wird ein Überblick über einige bisher geleistete und selektiv ausgewählte Untersuchungen zum Thema der Stützverbkonstruktionen gegeben. Detaillierter wird auf die englischsprachigen, französischen und russischen Forschungstraditionen eingegangen (Kapitelabschnitt 2.2). Zum Schluss werden linguistische Eigenschaften der Stützverbkonstruktionen innerhalb des theoretischen Rahmens dieser Arbeit – des Bedeutung-Text-Modells – spezifiziert und ihre Definition formuliert (Kapitelabschnitt 2.3).

2.1 Abgrenzung der Stützverbkonstruktionen gegenüber Vollverbkonstruktionen und Idiomen

Stützverbkonstruktionen sind Mehrwortlexeme, die einerseits von Vollverbkonstruktionen und andererseits von Idiomen abgegrenzt werden müssen. Dafür werden häufig Kriterien wie die Sprachanalyse und die Sprachproduktion herangezogen (vgl. Langer 2009, S. 22–27; Zangenfeind 2010b, S. 36–41). Im Folgenden wird die Semantik einer Mehrwortkonstruktion (ob sich ihre Bedeutung aus den einzelnen Bestandteilen herleiten lässt) und ihr Aufbau (ob die lexikalischen Bestandteile aufgrund ihrer Semantik frei gewählt und aufgrund ihrer syntaktischen Regeln frei miteinander kombiniert werden) analysiert.

Für die Analyse der Semantik von Mehrwortkonstruktionen wird das Kompositionalitätsprinzip von Frege (1892/1951) genommen, das besagt, dass die einzelnen lexikalischen Bestandteile die Bedeutung einer Mehrwortkonstruktion ausmachen. In natürlichen Sprachen ist das aber nicht immer der Fall. Daher wird es zwischen kompositionellen, halb-kompositionellen und nicht-kompositionellen Konstruktionen unterschieden.

Mehrwortkonstruktionen, die nach ihrer semantischen Zerlegung eine Bedeutung ergeben, die der Summe der Bedeutungen der einzelnen Wörter entspricht, werden als kompositionell bezeichnet. Einzelne Lexeme dürfen keine lediglich für diese Konstruktion spezifische Bedeutung aufweisen, sondern eine der Bedeutungen, die sie in Wörterbucheinträgen haben. Dieser Typ der Mehrwortkonstruktionen wird durch Vollverbkonstruktionen repräsentiert, z. B. *to cook / to order / to serve a meal, to listen to / to improvise / to memorise / to write a speech, to book / to plan a journey, to investigate a crime*.

Mehrwortkonstruktionen, die nach ihrer semantischen Zerlegung eine Bedeutung ergeben, die der Summe der Bedeutungen der einzelnen Wörter nicht ganz entspricht, werden als halb-kompositionell bezeichnet. Dazu gehören Stützverbkonstruktionen, weil lediglich ein prädikatives Nomen die Hauptbedeutung trägt, während ein Stützverb semantisch leer ist, z. B. *to have a meal, to deliver / to make / to give a speech, to go on / to make / to take / to undertake a journey, to commit / to perpetrate a crime*.³

Mehrwortkonstruktionen, die nach ihrer semantischen Zerlegung eine Bedeutung ergeben, die der Summe der Bedeutungen der einzelnen Wörter nicht entspricht, werden als nicht-kompositionell bezeichnet. Zu den nicht-kompositionellen Konstruktionen gehören Idiome, da keine der lexikalischen Bestandteile zur Bedeutung der Konstruktion beiträgt. Beispielsweise bedeutet die Konstruktion *to hold all the aces* eine starke Position innehaben oder viele Vorteile haben; *to bend the truth* bedeutet nicht die ganze Wahrheit sagen; *Hold your horses!* bedeutet eine Empfehlung, bestimmte Handlungen nicht so schnell bzw. langsamer auszuführen.

³ Für Genaueres über die Semantik von Stützverben siehe Abschnitt 2.3 dieses Kapitels und Kapitel 4.

Also stehen Vollverb-Nomen-Konstruktionen als kompositionelle Konstruktionen auf einem Ende der Kompositionalitätskala, Stützverbkonstruktionen stehen als halb-kompositionelle Konstruktionen in der Mitte und Idiome stehen als nicht-kompositionelle Konstruktionen am anderen Ende (vgl. Langer 2009, S. 22).

Als ein weiteres Differenzierungskriterium gilt der Aufbau einer Mehrwortkonstruktion: ob die lexikalischen Bestandteile aufgrund ihrer Semantik frei gewählt werden und aufgrund der syntaktischen Regeln frei miteinander kombiniert werden. Bei Vollverbkonstruktionen werden Lexeme aufgrund ihrer Semantik frei gewählt und aufgrund der syntaktischen Regeln frei miteinander kombiniert. Dies ist bei Stützverbkonstruktionen nicht der Fall, obwohl einige Wissenschaftler (Apresjan 2008b; Mel'čuk und Wanner 1996) eine gewisse semantische Motiviertheit der Stützverben auf der Grundlage der semantischen Klasse der prädikativen Nomina belegen.⁴ Der Aufbau von Idiomen ist unfrei, d. h. semantisch und syntaktisch völlig unmotiviert. Angesichts dieses Kriteriums befinden sich Vollverbkonstruktionen am einen Ende der Skala, da sie nach semantischen und syntaktischen Regeln frei produzierbar sind, während Stützverben in der Mitte und Idiome am anderen Ende der Skala stehen (vgl. Langer 2009, S. 22).

Wie die Analyse der Mehrwortkonstruktionen angesichts der beiden Kriterien zeigt, sind Stützverbkonstruktionen weder vollkommen frei noch vollkommen idiomatisiert. Die semantische Dekomposition der Stützverbkonstruktionen ergibt, dass ein prädikatives Nomen in seiner im Wörterbuch eingetragenen Bedeutung auftritt, während ein Stützverb gar keine oder eine genau definierte Bedeutung⁵ beisteuert. Was ihre Produktion betrifft, ist lediglich von einer gewissen semantischen Motiviertheit der Stützverben auszugehen. Das zeigt, dass Stützverbkonstruktionen eine Position in der Mitte zwischen Vollverbkonstruktionen und Idiomen einnehmen.

2.2 Forschungsüberblick

Die Beschäftigung mit Stützverbkonstruktionen hat in der sprachwissenschaftlichen Forschung eine lange Geschichte. Im Laufe der Zeit gewann das Thema an Interesse, was die zahlreiche Literatur zu diesem sprachübergreifenden Phänomen bestätigt. Trotz jahrelanger Forschung stellt man sich immer noch solche grundlegende Fragen wie: Mit welchem Begriff sollte das Phänomen bezeichnet werden? Wie lautet seine Definition? Diese Fragen sind immer noch sehr berechtigt, denn angesichts der vorhandenen Untersuchungen gibt es in der Forschung weder einen allgemein etablierten Begriff noch eine allgemein etablierte Definition.

Was die Begrifflichkeit angeht, werden in verschiedenen Forschungstraditionen unterschiedliche Begriffe benutzt, z. B. „‘light’ verb“ (Jespersen 1952), „complex predicate“ und „composite predicate“ (Cattell 1984) in der englischsprachigen Tradition, „Funktionsverbgefüge“ (von Polenz 1963) und „Stützverbgefüge“ (Zangenfeind 2010b) in der germanistischen Tradition, „verbe support“ (Gross 1981) und „support verb“ (Gross 1982) in der französischen Tradition. Einerseits ist es problematisch, wenn ein und derselbe Autor unterschiedliche Bezeichnungen verwendet, abhängig davon, für welche oder in welcher Sprache eine Untersuchung durchgeführt wird. Andererseits wird es noch verwirrender, wenn Begriffe in einer anderen als der ursprünglich definierten Bedeutung verwendet werden. Im Rahmen der englischsprachigen Forschungstradition betrifft dies insbesondere die Begriffe „‘light’ verb“, „complex predicate“ und „composite predicate“.⁶

Was die linguistischen Eigenschaften von Stützverbkonstruktionen angeht, gehen die wissenschaftlichen Meinungen häufig auseinander. Das betrifft beispielsweise Fragen wie: Aus welchen Wortarten besteht eine Stützverbkonstruktion? Inwiefern ist ein Stützverb

⁴ Genaueres dazu in Kapitel 5, Abschnitt 5.3.

⁵ Genaueres dazu in Abschnitt 2.3 dieses Kapitels.

⁶ Für Beispiele siehe Abschnitt 2.2.2.3 und 2.2.2.4 dieses Kapitels.

semantisch leer? Welche Rolle spielt das prädikative Nomen? Ist die Auswahl des Stützverbs semantisch motiviert? Innerhalb verschiedener Forschungstraditionen kann man die Tendenz feststellen, sich auf die für die Sprache produktiven Strukturen zu konzentrieren und andere lediglich am Rande zu behandeln oder gar auszuschließen. Deutliche Beispiele liefert die englischsprachige Forschungstradition mit sehr produktiven Stützverbkonstruktionen des Typs „Stützverb und nullderivatives Nomen“ (z. B. *to take a walk, to take a nap*) und die deutsche Forschungstradition mit Stützverbkonstruktionen, wobei ein Nomen in eine Präpositionalphrase eingebettet ist (z. B. *in Betracht ziehen, unter Beobachtung stehen*).

Unter den Forschern, die sich mit dem Thema der Stützverbkonstruktionen befasst haben, sind Mel'čuk, Harris und Gross hervorzuheben. Es ist Mel'čuk, wie sonst bis jetzt niemandem, gelungen, das Phänomen der Stützverbkonstruktionen im Rahmen des Bedeutung-Text-Modells außerordentlich präzise zu behandeln und die formalen Mittel – die lexikalischen Funktionen – für deren systematische Analyse vorzulegen. Daher bildet das Bedeutung-Text-Modell den theoretischen Rahmen dieser Arbeit. Außerdem ist unter den Linguisten Harris hervorzuheben, dessen theoretische Erkenntnisse (z. B. die Paraphrasierbarkeit der Stützverbkonstruktionen, die prädikative Rolle von nicht-verbale Wortarten) die Forschung prägen. Somit basiert die von Gross geleitete französische Forschung auf den theoretischen Prinzipien von Harris und leistet auch einen wichtigen Beitrag zur Untersuchung der Stützverbkonstruktionen. Gross präsentiert den klar definierten Begriff „*verbe support*“, der eine breite Anwendung sogar außerhalb der französischen Forschungstradition findet. Auch Mel'čuk greift in seinen späteren Arbeiten auf diesen Begriff zurück. Daher werden in dieser Arbeit die Bezeichnungen „Stützverb“ bzw. „Stützverbkonstruktion“ verwendet.

In diesem Kapitelabschnitt werden verschiedene Forschungstraditionen vorgestellt: beginnend mit der These „Stützverbkonstruktionen als ein sprachübergreifendes Phänomen“, gefolgt von englischsprachigen, französischen und russischen Forschungstraditionen.

2.2.1 Stützverbkonstruktionen als sprachübergreifendes Phänomen

Die Idee, dass Stützverbkonstruktionen ein sprachübergreifendes Phänomen sind, ist nicht neu. Bereits Anfang des 20. Jahrhunderts schreibt Jacobi (1903) einen Artikel mit dem Titel „Über den nominalen Still des wissenschaftlichen Sanskrits“. Kirchner (1952, S. 23f.) weist darauf hin, dass das Neupersische, genau wie das Englische, die Fähigkeit hat, einen Verbalbegriff in ein „Formalverb + (Verbal-)Substantiv“ (Kirchner 1952, S. 24) zu zerlegen. Bis heute sind zahlreiche Untersuchungen zum Thema Stützverbkonstruktionen in verschiedenen Sprachen entstanden. Die hier aufgelisteten Arbeiten sind nur einige davon: Deutsch: von Polenz (1963; 1985; 1987), Daniels (1963), Herrlitz (1973), Keller (1978), Yuan (1987), Helbig und Buscha (1998), Erbach und Krenn (1994), Böhmer (1994), Krenn (1998), Ulrich (2002), Winhart (2005), Kamber (2006), Langer (2009), Körösi (2010), Zangenfeind (2010b); Japanisch: Grimshaw und Mester (1988), Miyamoto (1999); Koreanisch: Shin (1994), Han (2000); Persisch: Vahedi-Langrudi (1996), Karimi (1997), Karimi-Doostan (1997), Goldberg (2003), Folli u. a. (2004); Urdu: Butt (1993; 2010).⁷

2.2.2 Englischsprachige Forschungstradition

In der englischsprachigen Forschung taucht das Thema ebenfalls Anfang des 20. Jahrhunderts auf. Traditionelle Grammatiker wie Kruisinga (1911/1925), Deutschbein (1917/1928), Aronstein (1924), Poutsma (1926), Curme (1935), Jespersen (1952), Kirchner (1952) und später auch Quirk u. a. (1972; 1985) schließen es in ihre Untersuchungen mit ein.

⁷ Für weitere Angaben bezüglich der Untersuchungen von Stützverbkonstruktionen siehe Alonso Ramos (2004b, S. 23).

In ihren Grammatiken, die oft mehrere hundert Seiten lang sind, nehmen die Erläuterungen von Stützverbkonstruktionen allerdings nur wenige Seiten ein. Das deutet auf die relativ geringe Aufmerksamkeit hin, die sie den Stützverbkonstruktionen schenken. Diese Konstruktionen sind auch der Aufmerksamkeit der Grammatiker der Prager Schule nicht entgangen, Trnka (1928/1982), Mathesius (1961/1975), Renský (1966). Sie sahen in ihnen vor allem eine analytische Eigenschaft des Englischen. Die in der englischsprachigen Forschungstradition verbreiteten Begriffe „‘light’ verb“ (Jespersen 1952), „complex predicate“ und „composite predicate“ (Cattell 1984) werden häufig in einer anderen als der ursprünglich definierten Bedeutung benutzt, was ihre weitere Verwendung sinnlos macht. Die Vorstellung der englischsprachigen Forschungstradition wird im Rahmen dieser Arbeit mit Harris abgeschlossen, dessen theoretische Erkenntnisse für den weiteren Forschungsablauf und somit für den aktuellen Forschungsstand von großer Bedeutung sind.

2.2.2.1 Traditionelle Grammatiker

Kruisinga (1911/1925, S. 155ff.) behandelt Stützverbkonstruktionen im Rahmen semantischer Objekte. Er unterscheidet dabei „affective object“ und „effective object“. Als „affective object“ wird „the person or thing affected by the action of the predicative verb“ (Kruisinga 1911/1925, S. 155) bezeichnet, z. B. *He has cleaned the knives; We killed two hares; Don't strike the boy* (vgl. Kruisinga 1911/1925, S. 155). Als „effective object“ wird „the person or thing effected (produced) by the action mentioned in the predicative verb“ (Kruisinga 1911/1925, S. 155) bezeichnet, z. B. *The Council has appointed a new headmaster; I am writing a letter; Uncle James will build our house* (vgl. Kruisinga 1911/1925, S. 155). Kruisinga sieht Stützverbkonstruktionen als einen besonderen verbonominalen Konstruktionstyp, dessen Bestandteil das „effective object“ ist:

The effective objects may express the result of the verbal action. We also have an effective object in *to strike a great blow, to talk nonsense, to spit fire, to preach a sermon, to ask a question, to see an interesting sight, to sing a song, etc. [...]* In these cases the object expresses the content of the verb. It is also used with verbs that are generally intransitive. (Kruisinga 1911/1925, S. 155)

Anschließend weist Kruisinga auf die Eigenschaft dieser verbonominalen Konstruktionen hin, sich durch ein einfaches Verb paraphrasieren zu lassen, und nennt folgende Beispiele: *to make resistance – to resist; to pay a call – to call; to pay a visit – to visit; to have experience – to experience* (vgl. Kruisinga 1911/1925, S. 157).

Neben Konstruktionen mit „effective object“ unterscheidet Kruisinga auch Konstruktionen mit „cognate object“. Er definiert sie wie folgt: „In many cases the object is identical in meaning (often in form, too) with the verb; in such cases we speak of *cognate objects*“ (Kruisinga 1911/1925, S. 155), z. B. *to sleep a sleep, to live a life, to grin a grin, to smile a smile, to smirk a smirk, to laugh a laugh, to fight a fight* (vgl. Kruisinga 1911/1925, S. 156). Dieser Begriff wird auf das beschriebene Phänomen in der Sprachwissenschaft bis heute angewendet und z. B. in Arbeiten von Jespersen (1952, S. 117) und Quirk u. a. (1985, S. 750) erwähnt.

Einerseits beschränkt sich Kruisinga auf Stützverbkonstruktionen, die die syntaktische Struktur „Verb und Nomen“ haben, und lässt restliche Stützverbkonstruktionen außer Acht, wie z. B. „Verb und Adjektiv“, „Verb und Nomen eingebettet in eine Präpositionalphrase“, „Verb und Adjektiv eingebettet in eine Präpositionalphrase“. Andererseits unterzieht er weder das Verb noch das Nomen lexiko-morphologischen Einschränkungen, so dass das Vollständigkeitskriterium zumindest auf dieser Ebene erfüllt ist. Kruisingas Verdienst besteht auch darin, dass er die wichtigsten Eigenschaften der Stützverbkonstruktionen wahrscheinlich als erster bemerkte: Das Nomen tritt als Bedeutungsträger in der Konstruktion auf, das Verb trägt wenig Bedeutung zur Konstruktion bei, und Stützverbkonstruktionen sind paraphrasierbar.

Deutschbein (1917/1928, S. 44f.) sieht Stützverbkonstruktionen in Verbindung mit dem nominalen Charakter der englischen Sprache, der sich besonders im Neuenglischen entwickelt hat. Laut Deutschbein (1917/1928, S. 45f.) spiegelt sich die nominale Spracheigenschaft in der Ersetzung von verbalen Ausdrücken wider, und zwar durch:

- Infinitiv-, Partizipial- und Gerundialkonstruktionen, z. B.:
the fact that he refused – his refusal
after they had supped – after their supping – after supping (vgl. Deutschbein 1917/1928, S. 45)
- nominale bzw. halbnominale Ausdrücke, z. B.:
I have the belief that he is right (= I believe)
We gave him a hint that he was not wanted (= We hinted that)
I have a doubt whether ... (= I doubt) (vgl. Deutschbein 1917/1928, S. 45)
- deverbale Substantive, z. B.:
to smoke – to have a smoke (vgl. Deutschbein 1917/1928, S. 45f.)
- *to be* und Adjektiv, z. B.:
to be destructive of – to destroy
to be expressive of – to express (vgl. Deutschbein 1917/1928, S. 46)

Die Entstehung dieser verbonominalen Konstruktionen erklärt Deutschbein durch „die Auflösung des Verbums in die Gruppe Hilfsverb + Nomen“ (Deutschbein 1917/1928, S. 63).

Zusammenfassend kann man sagen, dass Deutschbein Stützverbkonstruktionen als eine Manifestation des nominalen Charakters der englischen Sprache und der Aufspaltung des Verbs in die Gruppe „Hilfsverb und Nomen“ sieht. Im Unterschied zu Kruisinga (1911/1925), der lediglich aus einem Verb und einem Nomen bestehende Stützverbkonstruktionen untersuchte, schließt Deutschbein noch die syntaktische Struktur „*to be* und Adjektiv“ mit ein. Aronstein (1924) und Poutsma (1926) werden in ihren Untersuchungen der Stützverbkonstruktionen später auf Deutschbein zurückgreifen und diese Struktur miteinschließen. Leider begrenzt Deutschbein sie nur auf das Verb *to be*, und erst Poutsma (1926, S. 387–393) stellt fest, dass solche Konstruktionen auch mit anderen Verben gebildet werden können.

Aronstein (1924, S. 42) sieht Stützverbkonstruktionen als eine analytische Eigenschaft der englischen Sprache, die sich in der Zerlegung des Verbalbegriffs offenbart (vgl. Aronstein 1924, S. 42). Laut Aronstein (1924, S. 42ff.) kann ein Verbalbegriff in folgende Bestandteile zerlegt werden:

- Verb und Objekt, z. B.:
to have experience, to make an observation, to take care of, to give a description of, to keep one's temper (vgl. Aronstein 1924, S. 42f.)
- Verb, Präposition und Substantiv, z. B.:
to come in view of, to come to grief, to come to some resolution, to meet with an accident (vgl. Aronstein 1924, S. 43)
- *to be* und Adjektiv, z. B.:
to be confident, to be expensive, to be acquainted with, to be characteristic of, to be conducive to (vgl. Aronstein 1924, S. 43f.)

Zusammenfassend kann man sagen, dass Aronstein die von Deutschbein (1917/1928, S. 45f.) genannten Strukturen um noch eine erweitert, und zwar um „Verb, Präposition und Substantiv“.

Poutsma sieht in diesen Konstruktionen ebenfalls eine analytische Eigenschaft der englischen Sprache und charakterisiert sie folgendermaßen:

There is also a marked tendency in Modern English to express a verbal idea by means of a combination consisting of a verb with a vague meaning and a noun of action. The latter is then the real significant part of the predicate, while the former mainly serves the purpose of a connective. (Poutsma 1926, S. 394)

Laut Poutsma (1926, S. 394) zeigt sich die ambige Semantik eines verbalen Bestandteils an der Tatsache, dass einige Aktionsnomina („noun of action“) gleichzeitig mit mehreren Verben semantisch fast identische Konstruktionen bilden können, z. B. *to give / to make a reply, to pay / to give attention, to pay / to give / to make a call, to give / to raise / to set up / to utter a cry, to drop / to make a curtsy*.

Außerdem weist Poutsma auf eine mögliche Paraphrasierbarkeit von Stützverbkonstruktionen hin, indem er synonyme bzw. quasisynonyme Verben, falls vorhanden, angibt. Poutsma präsentiert dieselben syntaktischen Strukturen der Stützverbkonstruktionen wie Aronstein (1924), aber seine Präsentation ist detaillierter, weil er viele Beispiele auflistet und explizit auf die Einbettung von syntaktischen Objekten innerhalb einer Stützverbkonstruktion eingeht. Im Folgenden werden seine syntaktischen Strukturen mit Beispielen aufgeführt:

- Verb und Adjektiv, z. B.:
to be descended – to descend, to be like – to resemble, to be tremulous – to tremble, to get (to be) tired – to tire, to become extinct – to die out (vgl. Poutsma 1926, S. 387f.)⁸
- Verb, Adjektiv und Präposition, z. B.:
to appear anticipative of, to feel apprehensive of, to be boastful of, to be careful of (vgl. Poutsma 1926, S. 388–393)
- Verb, Präposition, Aktionsnomen und Präposition, z. B.:
to be (to stand) in need of – to need, to be in quest of, to be in receipt of, to be in search of (vgl. Poutsma 1926, S. 393f.)
- Verb und Aktionsnomen, z. B.:
to do battle, to do a charity, to give a bark, to make an answer, to pay a visit (vgl. Poutsma 1926, S. 394–400)

Wegen der zahlreichen Beispiele und der tiefgehenden Beschreibung der Eigenschaften erachte ich Poutsmas Behandlung von Stützverbkonstruktionen als die detaillierteste unter jenen der traditionellen Grammatiker.

Curme (1935, S. 66) beginnt den Kapitelabschnitt „Linking Verbs“ mit einem Exkurs in die Sprachgeschichte. Er weist auf den im Altenglischen vorhandenen Prädikationsstil hin, wobei ein prädikatives Nomen, ein prädikatives Adjektiv, ein prädikatives Adverb oder eine Präpositionalphrase ohne ein Verb an das Satzsubjekt angeschlossen werden können, z. B. *A sad experience!; Our sister dead; John a cheat!; Everything in good order* (vgl. Curme 1935, S. 66). Im Neuenglischen werden sie mittels der Kopula *to be* an das Satzsubjekt angeschlossen, z. B. *The boy is tall; He is a carpenter; He is up already; Everything is in good condition* (vgl. Curme 1935, S. 66). Dabei ist Curme der erste unter den mir bekannten englischen Sprachwissenschaftlern, der den syntaktischen Rahmen dieser Konstruktionen um Adverbien erweitert hat. Curme definiert die Kopula *to be* wie folgt:

The copula *be* performs here merely the function of announcing the predicate. It does not itself predicate; it only links the predicate to the subject. [...] This copula, like all copulas, was once a full verb with

⁸ Im Unterschied zu Deutschbein (1917/1928) und Aronstein (1924) beschränkt Poutsma diese Struktur nicht auf das Stützverb *to be*.

concrete meaning. Later it lost its concrete meaning and developed into a copula, but fortunately it retained its old tenses which it had when it was a full verb. (Curme 1935, S. 66f.)

Laut Curme (1935, S. 67) eröffnet die Kopula *to be* neue Möglichkeiten der sprachlichen Äußerung. Curme (1935, S. 69) schreibt diesen Konstruktionen eine große Beliebtheit in der Umgangssprache zu, z. B. *After dinner we had a quiet smoke* anstelle von *After dinner we smoked quietly*; *We had several falls* anstelle von *We fell several times*; *I had a look at her just now* anstelle von *I looked at her just now*; *I got a good shaking up* anstelle von *I was shaken up thoroughly*.

Anschließend deutet Curme (1935, S. 68) darauf hin, dass Kopulas nicht immer bedeutungsfrei seien, sondern den Konstruktionen eine eigene Bedeutung verleihen können, und zwar den Anfang (*He keeps still*; *He got sick*; *He is just getting up*), die Dauer (*He is working in the garden*) oder das Ende bzw. das Ergebnis (*He became / went blind*; *He has lived down a youthful escapade and has become respected by everybody*). Zwar listet Poutsma (1926, S. 388) bereits Stützverbkonstruktionen kontrastiv auf, so dass ihre Bedeutungsunterschiede deutlich werden, aber erst von Curme stammt eine explizite Äußerung im Hinblick darauf, welche Bedeutung Stützverben zur Konstruktion beisteuern können.

Zusammenfassend liegt Curmes Beitrag bei der Untersuchung der Stützverbkonstruktionen in der Spezifikation der semantischen Rolle ihrer Komponenten: Hier tritt nicht das Verb, sondern das prädikative Nomen, das prädikative Adjektiv oder das prädikative Adverb (die in die Präpositionalphrase eingebettet werden können) als Prädikat auf. Außerdem geht Curme auf die Bedeutungen von Stützverben ein, die sie der Konstruktion beisteuern können. Schließlich wird von Curme (1935, S. 66) der syntaktische Rahmen der Stützverbkonstruktionen durch Konstruktionen wie „Stützverb und Adverb“ (*He is up already*) erweitert.

Kirchner (1952, S. 23f.) schreibt über eine „nominale Ausdrucksweise“⁹ (Kirchner 1952, S. 23) und die Aufspaltung des Verbalbegriffs in „Formalverb + (Verbal-)Substantiv“ (Kirchner 1952, S. 24). Seine Analyse schließt nur verbonominale Konstruktionen ein. Seine Untersuchung ist interessant, weil er eine detaillierte syntaktische Behandlung samt zahlreicher Beispiele für diejenigen Verben, bei denen die Aufspaltung des Verbs am häufigsten vorkommt, präsentiert: *to do* (vgl. Kirchner 1952, S. 168ff., 171ff.), *to get* (vgl. Kirchner 1952, S. 236f.), *to give* (vgl. Kirchner 1952, S. 293ff.), *to have* (vgl. Kirchner 1952, S. 409–413), *to make* (vgl. Kirchner 1952, S. 467ff.) und *to take* (vgl. Kirchner 1952, S. 548f.). Ein weiteres Verdienst von Kirchner ist sein Hinweis darauf, dass das Phänomen nicht nur im Englischen, sondern auch in vielen Sprachen zu finden ist (vgl. Kirchner 1952, S. 23f.).

Quirks (Quirk u. a. 1972, S. 354–357; Quirk u. a. 1985, S. 750ff.) Analyse von Stützverbkonstruktionen bringt kaum neue Erkenntnisse für die Sprachwissenschaft und liegt inhaltlich sehr nah an der von Kruisinga (1911/1925). Stützverbkonstruktionen werden im Rahmen von semantischen Objekten behandelt, wobei Termini wie „cognate object“ und „eventive object“ benutzt werden (vgl. Quirk u. a. 1985, S. 750).

Als verbonominale Konstruktionen mit „cognate object“ werden solche definiert, deren Nomina die Bedeutung des Verbs teilweise oder komplett wiederholen. Häufig weisen Nomina morphologische Gemeinsamkeiten mit den Verben auf, z. B. *Chris will sing a song for us*; *They fought a clean fight*; *He died a miserable death*; *She lived a good life*; *He breathed his last breath* (vgl. Quirk u. a. 1985, S. 750). Als verbonominale Konstruktionen

⁹ Bei der Verwendung des Begriffs „nominale Ausdrucksweise“ verweist Kirchner auf Deutschbein (1917/1928, S. 44).

mit „eventive object“ werden solche definiert, die aus einem deverbalen Nomen und einem Verb, das eine allgemeine Bedeutung hat (wie z. B. *to do, to give, to have, to make, to take*), bestehen. Dabei trägt das Nomen zur Bedeutung der Konstruktion am meisten bei, z. B. *to argue – to have an argument, to fight – to have a fight* (vgl. Quirk u. a. 1985, S. 750f.).

Laut Quirk (1985, S. 751) können prädikative Nomina sowohl von Verben abgeleitet als auch ohne Entsprechung im Verballexikon sein, wie z. B. die Nomina *effort, homework, game, haircut, fun, peace* in den Stützverbkonstruktionen *to make an effort, to do some homework, to have a game, to have a haircut, to make fun (of), to make peace (with)*.

2.2.2.2 Die Prager Schule

Linguisten der Prager Schule (Mathesius 1961/1975; Renský 1966; Trnka 1928/1982) schenken Stützverbkonstruktionen ebenfalls ihre Aufmerksamkeit. Sie sahen in ihnen eine analytische Eigenschaft der Sprache. Es wird mit einer chronologischen Darstellung der Untersuchungen begonnen.

Trnka (1928/1982) erwähnt Stützverbkonstruktionen in seiner Behandlung von analytischen und synthetischen Spracheigenschaften nur flüchtig. Er sieht sie als Beweis für eine analytische Eigenschaft des Englischen: „Characteristic of Modern English are the constructions of *have + verbal noun* (e. g. *he had a swim, have a ride*) [...]“ (Trnka 1928/1982, S. 291).

In Abschnitt „Predication in English“ präsentiert **Mathesius** (1961/1975, S. 104–120) eine komparative Analyse zwischen dem Tschechischen und dem Englischen. Er erklärt, wie hier eine Prädikation zum Ausdruck gebracht wird:

There are significant differences in this respect between Czech and English. In Czech, one almost invariably encounters a purely verbal predication, i. e. the action is expressed by the finite verb-form. This is also quite common in English, but in addition, a very frequent type appears to be the verbo-nominal predication, i. e. a predication that combines a verb and a noun to express what Czech denotes by the verb alone. This nominal tendency of Modern English is very important. (Mathesius 1961/1975, S. 104)

Somit verweist Mathesius auf die Eigenschaft des Englischen, eine prädikative Bedeutung nicht nur mittels eines Verbs, sondern auch mittels einer verbonominalen Kombination ausdrücken zu können.

Mathesius unterscheidet zwischen vier Prädikationstypen: „actional predication“, „qualifying predication“, „existential predication“ und „possessive predication“. Der erste Prädikationstyp heißt „actional predication“ und bezeichnet eine Handlung bzw. eine Aktion (vgl. Mathesius 1961/1975, S. 104), z. B. *to have a wash, to have a smoke, to do the shopping, to do the cooking* (vgl. Mathesius 1961/1975, S. 105f.). Der zweite Prädikationstyp heißt „qualifying predication“ und drückt eine Eigenschaft aus, die eine Person oder einen Gegenstand charakterisiert, z. B. *He is a dreamer; Mr. Brown was a young teacher; Mrs. Smith was clever* (vgl. Mathesius 1961/1975, S. 114). Der dritte Prädikationstyp heißt „existential predication“ und deutet auf die Existenz von etwas hin. Dieser Prädikationstyp wird wie folgt ausgedrückt: engl. *there is / there are*, dt. *es gibt*, franz. *il y a* (vgl. Mathesius 1961/1975, S. 118). Der vierte Prädikationstyp heißt „possessive predication“ und beinhaltet einen Besitzer, einen Besitz und eine Art und Weise, wie jemand etwas besitzt (vgl. Mathesius 1961/1975, S. 119). Im Englischen wird dieser Prädikationstyp durch folgende Lexeme bzw. Lexemkombinationen zum Ausdruck gebracht: *to have, to have got, to possess, to be possessed of, to be in possession of, to belong to, to be someone's, to be in someone's possession* (vgl. Mathesius 1961/1975, S. 120).

Renský untersucht verbonominale Konstruktionen, die durch ein Verb ersetzt werden können (vgl. Renský 1966, S. 290) und spezifiziert darunter solche, die aus einem semantisch leeren Verb und einem abstrakten Nomen bestehen, z. B. *to have a look*, *to be an early riser*, *to be indicative of* (vgl. Renský 1966, S. 291f.). Anschließend unterteilt Renský (1966, S. 292ff) sie in die drei folgenden Typen:

- „Type A: VERB + SUBSTANTIVE OF ACTION“ (Renský 1966, S. 292):
 - „Type A₁: AGENT EXPRESSED“ (Renský 1966, S. 292): zu dieser Klasse gehören Konstruktionen, die aus einem Verb und einem Aktionsnomen („substantive of action“) bestehen (z. B. *to give a laugh / a chuckle / a smile / a bark / a cry*), wobei das Aktionsnomen in eine Präpositionalphrase eingebettet werden kann (z. B. *to be in a hurry / in a rush / in use*) (vgl. Renský 1966, S. 292f.).
 - „Type A₂: AGENT NOT EXPRESSED“ (Renský 1966, S. 293): zu dieser Klasse gehören Konstruktionen, die mit *there is / there are* beginnen, z. B. *There was (were) a hiss / a shout / grunts / a flicker of light / a smell / a drift of smoke*. Außerdem gehören dazu Phrasen, die nicht unbedingt mit *there is / there are* beginnen, aber trotzdem die gleiche implizite semantisch-syntaktische Struktur aufweisen, z. B. *Through it came a flicker of firelight; A long sigh came from the window; All around was the sound of a meal in progress* (vgl. Renský 1966, S. 293f.).
- „Type B: VERB + SUBSTANTIVE OF AGENT“ (Renský 1966, S. 294): zu dieser Klasse gehören Konstruktionen mit dem Verb *to be* und Nomina, die einen Beruf, einen weniger formalisierten Status, eine temporäre Aktion oder eine Eigenschaft bedeuten, z. B. *to be a painter / a collector / a liar / a poker-about / a finder-out / a good-looker / an unintentional eavesdropper / a scorcher / a goner* (vgl. Renský 1966, S. 294).
- „Type C: VERB + ADJECTIVE OF ACTION“ (Renský 1966, S. 294): zu dieser Klasse gehören Konstruktionen wie z. B. *to be inquisitive / observant / thoughtful; to be reminiscent of / indicative of / appreciative of / contemptuous of / scornful of / murmurous with* (vgl. Renský 1966, S. 294).

Renský schließt seinen Artikel mit statistischen Fakten ab. Ausgangspunkt für seine Untersuchung waren vier Romane von Schriftstellern seiner Zeit. Aus dem Text, der über 30 000 Sätze enthielt, extrahierte er 400 verbonominale Konstruktionen. Was die Häufigkeit ihres Vorkommens angeht, werden sie einmal pro fünfzig oder hundert Sätze verwendet (vgl. Renský 1966, S. 292). 70 Prozent der extrahierten Konstruktionen gehören zu Typ A₁ und 20 Prozent zu Typ A₂; die Konstruktionen von Typ B und C machen zusammen 10 Prozent aus (vgl. Renský 1966, S. 294).

2.2.2.3 Jespersens Begriff „‘light’ verb“

Jespersen (1952, S. 117–120) prägte den Begriff „‘light’ verb“, der eine breite Verwendung in der englischsprachigen wissenschaftlichen Forschung fand. Diesen Begriff verwendeten u. a. Live (1973), Kearns (1988/2002), Miyamoto (1999) und Butt (2010). Jespersen definiert den Begriff „‘light’ verb“ wie folgt:

The most usual meaning of sbs [substantives] derived from and identical in form with a vb [verb] is the action or an isolated instance of the action. This is particularly frequent in such everyday combinations as those illustrated in the following paragraphs after *have* and similar ‘light’ verbs. They are in accordance with the general tendency of ModE [Modern English] to place an insignificant verb, to which the marks of person and tense are attached, before the really important idea [...]. (Jespersen 1952, S. 117)

Daraus folgt, dass mit einer „‘light’ verb“-Konstruktion eine Verb-Nomen-Verbindung gemeint ist, wobei ein deverbales Nomen einem Verb formidentisch ist, d. h. durch eine Nullderivation abgeleitet ist, und ein mit dem Nomen vorkommendes Verb grammatikalische Merkmale (z. B. Person, Zeitform) trägt, z. B. *to have a cry / a lie / a rest / a read / a stare; to take a toss / care / a drive / a ride; to give a groan / a laugh / a shout / a shiver / scare; to give a sigh / a groan / a laugh / a shout*. Nomina können mit einem bestimmten oder unbestimmten Artikel vorkommen, z. B. *to have a cry / a lie / a rest / a read / a stare; to give / to get the push, to put someone to the blush, to put someone to the test* sowie im Singular oder im Plural stehen, z. B. *to have a thousand tries* (vgl. Jespersen 1952, S. 117ff.). Jespersen (1952, S. 117) schließt auch Konstruktionen mit ein, die aus einem in Form und Bedeutung gleichen Verb und Nomen bestehen, für die Kruisinga (1911/1925, S. 155f.) den Begriff „cognate object“ prägte, z. B. *to fight a fight*.

Der Begriff „‘light’ verb“ wird häufig auf ein viel breiteres Phänomen angewendet, d. h. er wird nicht in Jespersens Sinn benutzt, was problematisch ist. Laut Langer handelt es sich bei „‘light’ verb“-Konstruktionen um ein lediglich für das Englische geeignetes Sprachphänomen, das in anderen Sprachen nicht existent ist:

Diese Konstruktionen, die sehr spezifisch für das Englische sind, sind nicht durch konstruktionsähnliche Übersetzungen in andere Sprachen wiederzugeben; sie unterscheiden sich damit prinzipiell von den Stützverbkonstruktionen, die ein sprachübergreifendes Phänomen sind. (Langer 2009, S. 47)

2.2.2.4 Cattells Begriffe „complex predicate“ und „composite predicate“

Im Weiteren wird eine bekannte Monographie von Cattell (1984) vorgestellt. Er untersuchte diese verbonominalen Konstruktionen im Rahmen der generativen Transformationsgrammatik. Cattell (1984, S. 24–41) gibt eine Übersicht von Arbeiten anderer Linguisten, die diese Konstruktionen im Rahmen der generativen Grammatik ebenfalls untersuchten; u. a. Ross (1967), Jackendoff (1972; 1974), Higgins (1976), Oehrle (1976).

Cattell (1984) prägte die Begriffe „complex predicate“ und „composite predicate“, die in linguistischen Kreisen sehr bekannt sind. Die Prägung dieser Begriffe könnte durch Termini wie „complex structure“ von Olsson (1961), „complex verbal structure“ von Nickel (1968) oder „complex predicate rule“ von Jackendoff (1974) beeinflusst worden sein. Die Begriffe „complex predicate“ und „composite predicate“ sind keine Synonyme, da „composite predicate“ breiter aufgefasst wird und „complex predicate“ einschließt.

Die unter dem Terminus „complex predicate“ erfassten verbonominalen Konstruktionen bestehen aus einem Verb und einem deverbalen Nomen (vgl. Cattell 1984, S. 111). Zur Illustration werden folgende Beispiele verwendet: *Harry made an offer of money to the police* vs. *Harry offered money to the police; Harry gave a demonstration of the new technique to the class* vs. *Harry demonstrated the new technique to the class; Bill made a confession of his infidelity to his wife* vs. *Bill confessed his infidelity to his wife; The fireman made an inspection of the building* vs. *The fireman inspected the building* (vgl. Cattell 1984, S. 43–46). Wie die Beispiele zeigen, stehen die Nomina *an offer, a demonstration, a confession, an inspection* in einer lexikalischen Relation zu den Verben *to offer, to demonstrate, to confess, to inspect*. In seiner Definition von „complex predicate“ ist Cattell sehr nahe an dem Begriff „‘light’ verb“ von Jespersen (1952), so dass er sogar sein erstes Kapitel „‘Light’ verbs in English“ (Cattell 1984, S. 1) nennt. Im Unterschied zu „‘light’ verb“-Konstruktionen werden Nomina in „complex predicate“-Konstruktionen nicht auf nullderivative beschränkt, d. h., eine „complex predicate“-Konstruktion kann einen nominalen Bestandteil haben, der z. B. durch Suffigieren vom Verb abgeleitet ist.

Anschließend präsentiert Cattell solche Beispiele von verbonominalen Konstruktionen, in denen ein Nomen in keiner lexikalischen Relation zum Verb steht, aber dennoch eine prädikative Rolle in einer verbonominalen Konstruktion spielt, z. B. *to have a heart-attack, to*

have a blister, to have a mole, to have an interesting personality (vgl. Cattell 1984, S. 110–116). Cattell bezeichnet diese verbonominalen Konstruktionen als „composite predicates“:

Because the term ‘complex predicate’ has been widely used to refer to a periphrastic expression that has a related simple verb, I will adopt a new term, ‘composite predicates’, to refer to the larger class which includes items like *have [a]...heart-attack* and *have [a]...stroke* alongside *have [a]...swim* and *have [a]...shave*, and which also includes such items as *have [a]...personality*, *have [a]...manner*, *have [a]...blister* and *have [a]...mole* alongside items such as *have [a]...resemblance*. The most important difference between composite predicates and complex predicates is that the former need not have related simple verbs. (Cattell 1984, S. 116)

Unter dem Begriff „composite predicate“ könnten alle verbonominalen Konstruktionen erfasst werden, deren Nomina eine prädikative Rolle spielen, so dass der Begriff „complex predicate“ redundant wäre. Dennoch weist Cattell auf die Rolle des Begriffs „complex predicate“ hin: „the term ‘complex predicates’ still has a certain validity, and may be useful to refer to just that subset of composite predicates for which there are directly-related verbs“ (Cattell 1984, S. 134).

Cattell prägt also die beiden gut definierten Begriffe „complex predicate“ und „composite predicate“, wobei letzterer den ersten einschließt. Leider ist die Verwendung dieser Begriffe in der sprachwissenschaftlichen Forschung zum Thema uneinheitlich (für Genaueres siehe van Pottelberge (2001, S. 78ff.), Langer (2009, S. 46) und die kritische Darstellung des Sammelbandes von Brinton und Akimoto (1999) unten).

Ein Sammelband von **Brinton** und **Akimoto** (1999) präsentiert Untersuchungen von Stützverbkonstruktionen aus einer historischen Perspektive. Die Untersuchungen decken die Zeitspanne vom Altenglischen über das Mittelenglische bis zum Neuenglischen ab. Den Untersuchungen zufolge existierten Stützverbkonstruktionen bereits im Altenglischen, wobei sich ihre Anzahl ständig erhöhte und im Mittelenglischen ihren Höhepunkt erreichte.

Wie der Titel des Sammelbandes „Collocational and idiomatic aspects of composite predicates in the history of English“ (Brinton und Akimoto 1999) verrät, werden hier Cattells Termini „complex predicate“ und „composite predicate“ verwendet, z. B. „complex verb“ in Kapitel 1 (Brinton und Akimoto 1999, S. 1–20), „complex verb“ und „composite predicate“ in Kapitel 2 (Brinton und Akimoto 1999, S. 21–58), „composite predicate“ in Kapitel 3 (Matsumoto 1999, S. 59–95) und Kapitel 4 (Tanabe 1999, S. 97–132) und „complex predicate“ in Kapitel 8 (Traugott 1999, S. 239–260). Die meisten Autoren verweisen beim Verwenden dieser Begriffe auf Cattell (1984), wobei es strenggenommen keine Verwendung im Sinne Cattells gibt. Als erstes fällt auf, dass auf die Unterschiede zwischen den beiden Begriffen „complex predicate“ und „composite predicate“ nicht eingegangen wird. Entweder werden sie synonym verwendet, oder einer der Begriffe wird verwendet, ohne dass der andere erwähnt wird. Sie werden von Brinton und Akimoto (1999, S. 2) beispielsweise durch einen Schrägstrich getrennt („composite / complex predicate“) angeführt, was auf ihre synonyme Verwendung hinweist. Matsumoto (1999) und Tanabe (1999) verwenden lediglich den Begriff „composite predicate“, während Traugott (1999) „complex predicate“ benutzt. Als wäre die Situation noch nicht kompliziert genug, prägen sie einen weiteren Begriff, „complex verb“, der synonym zu „complex predicate“ verwendet wird:

Modern English has a great variety of idioms of the form V + N + (P), such as *do justice to*, *give rise to*, *have a look (at)*, *make use of*, *take care (of)*. This type of verbal phrase, consisting of a ‘light’ verb plus a ‘noun of action’ or ‘deverbal noun’ – called a complex verb or a composite predicate – evolved gradually in the Middle English period and has made a remarkable development during the Modern English period. (Brinton und Akimoto 1999, S. 21)

Es zeigt sich also in diesem Sammelband (Brinton und Akimoto 1999), dass Cattells Begriffe „complex predicate“ und „composite predicate“ nicht in seinem Sinne benutzt werden. Das erschwert die weitere sinnvolle Verwendung dieser Termini.

2.2.2.5 Harris' Analyse der Stützverbkonstruktionen

Harris ist ein US-amerikanischer Linguist, der für seine Arbeiten im Bereich der strukturellen und transformationellen Linguistik bekannt ist. Er bezeichnet die Fähigkeit der Sprache, eine Bedeutung auf unterschiedliche Weise ausdrücken zu können bzw. sie zu paraphrasieren, als für die Sprachanalyse zentral. Daher bilden Transformationen bzw. Paraphrasen ein Basiswerkzeug für seine Theorie. In einem Abschnitt über Quasitransformationen erfasst Harris die grundlegenden Eigenschaften von Stützverbkonstruktionen und verweist auf die Paraphrasierbarkeit von Verben durch verbonominale Konstruktionen und ihre quasisynonymen Verhältnisse:

[...] for many V we have $V_1 \rightarrow V_i V_1 vn$. That is, the V_1 appears in nominalized form preceded by a new V_i ; the new V_i (and its choice depends on the V_1) does not have here any of its usual meanings, but contributes some aspectual meaning while verbalizing the $V_1 vn$: *give a push, take a look, take a step, do a dance, make an analysis*, etc. (Harris 1957/1970, S. 441)

Später bezeichnet Harris (1982, S. 302–305) Verben in diesen verbonominalen Konstruktionen als „preverbs“ (Harris 1982, S. 302) und Nomina nennt er „predicate noun“ (Harris 1982, S. 304), da sie hier selbst als semantische Prädikate auftreten.

Harris beschreibt Operationen, die grundlegende Transformationen zwischen Sätzen erfassen. Mit dem Begriff „verb-operators (marked U)“ bezeichnet Harris (1965/1970, S. 544) u. a. Transformationsoperationen zwischen zwei Sätzen, wobei in einem Satz ein Verb und im anderen Satz ein prädikatives Nomen oder ein prädikatives Adjektiv eine Prädikatrolle spielt. Die für das Thema relevanten Transformationen sind:

- „ $be Va (P)$: A complicated set of changes, acting on special subcategories of V^c “ (Harris 1965/1970, S. 544):
This destroys our trust → *This is destructive of our trust*
He loves Italy → *He is in love with Italy*
It irritated them → *It was (very) irritating to them* (vgl. Harris 1965/1970, S. 544)
- „ $U_m Vn P$: on many V which have Vn (with zero or real affix)“ (Harris 1965/1970, S. 544):
He does studies of eclipses
He makes studies of eclipses
He began the study of eclipses
He began a study of eclipses
He thinks of a repeat → *He has thoughts of a repeat* (vgl. Harris 1965/1970, S. 545)
- „ $U_n a Vn P$: for each U just a few particular V , unextendable, with n usually zero“ (Harris 1965/1970, S. 545):
He kicked the door → *He gave a kick to the door*
He looked at it → *He took a look at it; He gave a look at it* (vgl. Harris 1965/1970, S. 545)
- „ $U_{ap} Vn P$: particular U ‘appropriate’ to particular V ; the U_{ap} is often the same morpheme as the V or a classifier of it“ (Harris 1965/1970, S. 545):
He slept quietly → *He slept a quiet sleep*
He fears it → *He feels fear of it* (vgl. Harris 1965/1970, S. 545)

Die wissenschaftlichen Erkenntnisse von Harris bilden die theoretische Basis für spätere Arbeiten vieler Linguisten, auch außerhalb der Transformationsgrammatik. Darunter sind die

oben angeführten Definitionen der verbonominalen Konstruktionen und die These einer möglichen prädikativen Rolle anderer Wortarten außer den Verben für dieses Thema relevant.

Im Rahmen der englischsprachigen Forschungstradition können noch folgende bekannte Arbeiten genannt werden, die sich dem Thema widmen: Halliday (1967), Prince (1972), Algeo (1995), Allerton (2002), Dixon (1991), Wierzbicka (1982), Stein (1991), Stein und Quirk (1991).

2.2.3 Französische Forschungstradition

2.2.3.1 Stützverbkonstruktionen im Rahmen der Lexikongrammatik

Gross ist der Begründer der Lexikongrammatik (franz. *lexique-grammaire*), deren Konzepte am LADL (Laboratoire d'Automatique Documentaire et Linguistique) entwickelt wurden. Die Lexikongrammatik stützt sich auf die theoretischen Prinzipien von Harris. Die Grundidee der Lexikongrammatik besteht darin, dass ein einfacher Satz den kleinsten Bestandteil der Bedeutung darstellt – und nicht wie üblich angenommen ein Lexem. Das liegt daran, dass syntaktische und semantische Eigenschaften nicht auf der Ebene eines einzelnen Lexems, sondern auf der Ebene eines einfachen Satzes liegen (vgl. Gross 1982, S. 297). Dies bestätigt die Untersuchung von 10 000 französischen Verben, die ca. 8 000 syntaktische Verbklassen bilden, was bedeutet, dass jedes Verb ein einzigartiges syntaktisches Paradigma darstellt (vgl. Gross 1984, S. 276). Daher sieht die Lexikongrammatik ihre Aufgabe darin, syntaktische Eigenschaften von einfachen Sätzen in Form von lokalen Grammatiken zu erfassen.

Der Begriff „*verbe support*“ wird von Gross zum ersten Mal in seiner Publikation „*Les bases empiriques de la notion de prédicat sémantique*“ im Jahr 1981 geprägt. In späteren Artikeln von Gross (1982; 1984; 1986; 1988; 1994b; 1996) wird das Thema weiter diskutiert und ausgearbeitet. Dabei stützt er sich auf die wissenschaftlichen Erkenntnisse von Harris.

Laut Gross (1984, S. 275) ist für eine systematische Untersuchung des Französischen im Rahmen der Lexikongrammatik eine Aufteilung von Sätzen in drei Kategorien nötig: „*free sentences*“, „*frozen or idiomatic expressions*“ und „*support verbs*“. Während Argumente (Subjekt-Objekt) in „*free sentences*“ von einem Vollverb bestimmt werden (vgl. Gross 1984, S. 275), sieht die Situation mit „*support verbs*“ anders aus:

In sentences such as

- (1) *Her remarks made no difference*
- (2) *Her remarks have some (importance for, influence) on Jo*
- (3) *Her remarks are in contradiction with your plan*

it is difficult to argue that the verbs *to make*, *to have* and *to be in* semantically select their subjects and complements. Rather, these verbs should be considered as auxiliaries. The predicative element is here the nominal form in complement position. (Gross 1984, S. 279)

Daher definiert Gross „*support verbs*“ folgendermaßen: „We call support verbs (*V_{sup}*) the verbs in such sentences that have no selectional function. Some support verbs are semantically neutral, others introduce modal or aspectual meanings [...]“ (Gross 1984, S. 280).

Gross prägt einen weiteren Begriff, „*operator verbs*“, für einen speziellen Typ von „*support verbs*“:

- (5) *This note put her remarks in contradiction with your plan*
- (6) *Bob gave a certain importance to her remarks [...]*

The verbs *to put* and *to give* are semantically minimal, for they only introduce a causative and / or an agentive argument with respect to the sentence with *V_{sup}*. We call such verbs operator verbs (*V_{op}*). (Gross 1984, S. 280f.)

Um den Unterschied zwischen „operator verbs“ und „support verbs“ zu veranschaulichen, werden Beispiele dieser Konstruktionstypen gegenübergestellt: *to put sth. in contradiction with sth. – to be in contradiction with sth.; to give importance to sth. – to have importance*. Die „operator verbs“ *to put* und *to give* bringen ein zusätzliches kausatives bzw. agentives Argument ins Spiel, das in den gegenübergestellten Konstruktionen mit „support verbs“ nicht vorliegt.¹⁰

Über einen nominalen Bestandteil einer Stützverbkonstruktion schreibt Gross folgendes:

There exist many nouns which are intuitively close to verbs. With nominalizations, this intuition has formal counterparts: for example, participation being a nominalization of to participate, it will share various properties with the verb. But it is harder to make explicit that nouns such as foreword or role should be considered as predicative or verbal. The terminology then appears to mirror some semantic property seldom discussed in syntax so far.

Following Harris 1964, we will call these nouns predicative, and we will distinguish them from simple nouns, such as the concrete noun ashtray which does not appear to convey this intuition, at least not in an obvious way. (Gross 1982, S. 298f.)

Aufbauend auf Prinzipien von Harris bezeichnet Gross solche Nomina als „predicative“, die vor allem eine prädikative Rolle spielen und nicht unbedingt von Verben abgeleitet sind. Gleichzeitig werden prädikative Nomina den Konkreta gegenübergestellt. Nomina, die von Verben abgeleitet sind, bezeichnet Gross als „nominalizations“ (Gross 1982, S. 300). Prädikative Nomina, die nicht von Verben abgeleitet sind, werden als „non-derived nouns“ (Gross 1982, S. 303) oder „stand-alone nouns“ (Gross 1994b, S. 2200) bezeichnet.

Im Rahmen der Lexikogrammatik gibt es eine Reihe von Untersuchungen zum Thema Stützverbkonstruktionen. Für das Französische: Gross (1989), Giry-Schneider (1978a; 1978b; 1987; 2004), Labelle (1983), Pivaut (1994), Vivès (1984), Buvet (2003), Pasero u. a. (2004), Laporte u. a. (2008). Für andere Sprachen, z. B. Englisch: Garcia-Vega und Machonis (2011); Portugiesisch: Ranchhod (1983; 1989a; 1989b), de Macedo-Oliveira (1984); Italienisch: de Angelis (1989), Vietri (1996), Jezek (2004); Griechisch: Moustaki (1997), Pantazara u. a. (2008); Polnisch: Kaliska (2011); Russisch: Filipenko u. a. (1994); Tschechisch: Radimský (2009; 2011) usw.

2.2.4 Russische Forschungstradition

2.2.4.1 Stützverbkonstruktionen im Rahmen des Bedeutung-Text-Modells

Die russische Forschungstradition wird durch das Bedeutung-Text-Modell (russ. теория «СМЫСЛ \Leftrightarrow ТЕКСТ», engl. Meaning-Text Theory) vertreten, das in den 1960er Jahren von russischen Linguisten der Moskauer Semantischen Schule, Mel'čuk, Apresjan und Zholkovsky, begründet wurde (vgl. Mel'čuk 2012, S. 12, 92). Für das Bedeutung-Text-Modell ist der Paraphrasenbegriff zentral, da eine natürliche Sprache als Transformation von der Bedeutung zum Text und vom Text zur Bedeutung gesehen wird (vgl. Mel'čuk 2012, S. 48f., 88). Die Mehrzahl der Stützverbkonstruktionen lässt sich, wie bekannt, durch Vollverben paraphrasieren, daher sind sie von besonderem Interesse für das Bedeutung-Text-Modell. Die paraphrasierungsfähigen Stützverbkonstruktionen werden durch eine Formel dargestellt: „ $v \equiv s_0(v) \leftarrow v_{\text{supp}}(s_0(v))$ “ (Mel'čuk 2004c, S. 204), wobei v für ein semantisch volles Verb, s_0 für ein prädikatives Nomen und v_{supp} für ein Stützverb steht (vgl. Mel'čuk 2004c, S. 204). Mel'čuk (2004b, S. 251) nennt folgende Beispiele, in denen ein Vollverb durch eine Stützverbkonstruktion paraphrasiert werden kann: *X aids Y \equiv X gives aid to Y; X*

¹⁰ Im Rahmen des Bedeutung-Text-Modells werden „operator verbs“ als kausative Stützverben bezeichnet. Genaueres dazu in Abschnitt 2.2.4.1 dieses Kapitels und in Abschnitt 4.1.2.2, Kapitel 4.

lies to Y \equiv *X tells a lie to Y*; *X objects to Y* \equiv *X raises an objection to Y*; *X apologizes to Y* \equiv *X offers an apology to Y*; *X logs in Y* \equiv *X does a log-in into Y*; *X visits Y* \equiv *X pays a visit to Y*; *X operates on Y* \equiv *X performs an operation on Y*; *X permits Y to Z* \equiv *X grants Y a permission to Z*.

Nachfolgend erläutern wir, was das Bedeutung-Text-Modell für die Behandlung von Stützverbkonstruktionen so attraktiv macht.

Erstens erfasst das Bedeutung-Text-Modell sehr exakt die syntaktische Struktur von Stützverbkonstruktionen, d. h., als welches Komplement des Verbs ein prädikatives Nomen realisiert wird, z. B. als ein Satzsubjekt, ein direktes Objekt oder ein indirektes Objekt. Verschiedene syntaktische Strukturen werden mittels der lexikalischen Funktionen $Oper_i$, $Func_i$ und $Labor_{ij}$ repräsentiert, wobei ein prädikatives Nomen in $Func_i$ als Satzsubjekt: $Func_2(explanation) = an \sim concerns P_2$, in $Oper_i$ als das wichtigste direkte Objekt: $Oper_1(explanation) = to furnish / to offer an \sim (to P_2)$ und in $Labor_{ij}$ als das wichtigste indirekte Objekt: $Labor_{12}(explanation) = to furnish P_2 with an \sim$ auftritt (vgl. Mel'čuk 2004c, S. 205f.).¹¹

Zweitens wird den Aktanten, die ein unabdingbarer Bestandteil der Prädikate sind, besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Ein Stützverb verfügt lediglich über syntaktische Aktanten, da es semantisch leer ist und keine prädikative Rolle spielt. Dagegen hat ein prädikatives Nomen semantische Aktanten, da es als Bedeutungsträger und Prädikat in einer Stützverbkonstruktion auftritt (vgl. Mel'čuk 2004b, S. 274). Diese komplexen Zusammenhänge zwischen der Argumentstruktur des Prädikats (d. h. des prädikativen Nomens) und der Valenz des Stützverbs werden im Rahmen des Bedeutung-Text-Modells sehr gut mittels des Rektionsmodells erfasst.¹²

Drittens wird die Diathese aufgestellt, d. h., es wird beschrieben, in welcher Rolle die Aktanten auftreten – in der Rolle des Agens (derjenige Mitspieler, der aktiv handelt) oder des Patiens (derjenige Mitspieler, der etwas erleidet oder dem etwas widerfährt), z. B. $Oper_1(attack) = to carry out an \sim$ vs. $Oper_2(attack) = to be under P_1's \sim$; $Oper_1(recognition) = to give \sim (to P_2) (for P_3)$ vs. $Oper_2(recognition) = to gain / to get / to receive \sim (from P_1) (for P_3)$.

Viertens wird genau spezifiziert, welche Semantik ein Stützverb mitbringen dürfte, falls es nicht semantisch leer ist. In seinem Artikel hat Mel'čuk (2004c, S. 203–209) klar dargestellt, wie sich Stützverbkonstruktionen aufgrund der Semantik von Stützverben sauber klassifizieren lassen. Die wahren Stützverbkonstruktionen bestehen aus einem semantisch leeren Stützverb und einem prädikativen Nomen, wobei letzterer Bestandteil als Bedeutungsträger auftritt (vgl. Mel'čuk 2004c, S. 204f.). Sie werden mit den lexikalischen Funktionen $Oper_i$: $Oper_1(gifle) = donner une gifle$; $Oper_2(gifle) = recevoir une gifle$, $Func_i$: $Func_0(cérémonie) = une cérémonie se déroule$; $Func_1(initiative) = l'initiative vient de N = X$; $Func_2(remerciements) = les remerciements vont à N = Y$ und $Labor_{ij}$: $Labor_{12}(épreuve) = soumettre N = Y à l'épreuve$ bezeichnet (vgl. Mel'čuk 2004c, S. 205f.). Phasische und kausative Bedeutungen können sich den semantisch leeren Stützverben anschließen, und zwar „anfangen“: $IncepOper_1(fuite) = prendre [la fuite]$, „enden“: $FinFunc_0(gêne) = se dissipe$, „fortsetzen“: $ContLabor_{12}(mémoire) = garder [N = Y en mémoire]$, „kausieren“: $CausOper_1(fuite) = mettre [N = X en fuite]$ ($N = X$ est l'ASyntP I de *fuite* et l'ASyntP II de *mettre*), „erlauben“: $PermOper_1(abandon) = laisser [N = X à l'abandon]$, „liquidieren“: $LiquFunc_0(gêne) = dissiper [la gêne]$ (vgl. Mel'čuk 2004c, S. 206f.). Außerdem können semantisch leere Stützverben oder Stützverben mit phasischen bzw. kausativen Bedeutungen zusätzlich adjektivische oder adverbiale Bedeutungskomponenten enthalten, wodurch ihre Semantik modifiziert wird. Hierzu zählt Mel'čuk (2004c, S. 207f.) Modifikationen wie „sehr“

¹¹ Genaueres dazu in Kapitel 4, Abschnitt 4.1.1.

¹² Genaueres dazu in Kapitel 3, Abschnitt 3.1.2.

oder „auf eine intensive Weise“ (Magn), „erneut“ und andere nicht-standardisierte und somit nicht-vorhersehbare Bedeutungen, z. B. $[\text{Magn} + \text{Oper}_1](\text{enthousiasme}) = \text{ne plus se tenir [d'enthousiasme]}$, $[\text{Magn} + \text{Oper}_1](\text{admiration}) = \text{être frappé [d'admiration]}$, $[\text{Magn} + \text{Oper}_1](\text{ambition}) = \text{être dévoré [d'ambition]}$.

Im Kontext von Stützverbkonstruktionen erwähnt Mel'čuk (2004c, S. 208f.) Konstruktionen mit Realisierungsverben (V_{real}), die zwar semantisch voll sind, aber syntaktisch Stützverbkonstruktionen ähneln, z. B. $\text{Real}_1(\text{cancer}) = \text{succomber [à cancer]}$, $\text{Real}_1(\text{besoin}) = \text{satisfaire}$, $\text{Fact}_{0-\text{M}}(\text{film}) = \text{le film est à l'affiche}$. Da es sich bei Realisierungsverben um ein von Stützverbkonstruktionen verschiedenes, aber syntaktisch ähnliches linguistisches Phänomen handelt, werden sie auch anders bezeichnet: V_{supp} vs. V_{real} .

Diesen Ausführungen entsprechend bietet das Bedeutung-Text-Modell eine Lösung für die systematische Behandlung der Stützverbkonstruktionen auf der Grundlage ihrer syntaktischen und semantischen Eigenschaften. Wie Langer treffend formuliert, handelt es sich bei der Behandlung von Stützverbkonstruktionen im Rahmen des Bedeutung-Text-Modells um „die am saubersten formalisierte Analyse von semikompositionellen Verb-Nomen-Konstruktionen“ (Langer 2009, S. 48f.).

Das Bedeutung-Text-Modell wird im Zusammenhang mit den Stützverbkonstruktionen außerhalb der russischen Forschungstradition relativ wenig behandelt. Es wird in den Arbeiten von Fontenelle (1997; 2000; 2012), Cowie (1998), McKeown und Radev (2000), Allerton (2002) erwähnt. Das Bedeutung-Text-Modell dient als theoretischer Rahmen bei der Untersuchung der deutschen Stützverbkonstruktionen von Langer (2009) und Zangenfeind (2010b) sowie der spanischen Stützverbkonstruktionen von Alonso Ramos (1998; 2004b). Außerdem sollte hier erwähnt werden, dass die FrameNet-Theorie (Atkins u. a. 2003a; Atkins u. a. 2003b; Fillmore u. a. 2003) große Ähnlichkeiten zum Bedeutung-Text-Modell aufweist. Das deutet darauf hin, dass ihre Urheber mit dem Bedeutung-Text-Modell vertraut waren und deren Grundprinzipien verwendet haben.

2.3 Definition von Stützverbkonstruktionen

Nachdem eine Übersicht der verschiedenen Forschungstraditionen und der theoretische Rahmen für diese Arbeit vorgestellt wurden, kommen wir zur Definition von Stützverbkonstruktionen. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, werden linguistische Kriterien herangezogen, die zur Abgrenzung von Stützverbkonstruktionen gegenüber anderen linguistischen Phänomenen dienen. Somit werden Stützverbkonstruktionen aufgrund ihrer syntaktischen, semantischen, morphologischen und kompositionellen Eigenschaften spezifiziert.

In der Forschungsliteratur beginnen Unstimmigkeiten bereits bei den syntaktischen Eigenschaften: Es steht fest, dass eine Stützverbkonstruktion aus einem verbalen und einem nominalen Teil besteht; einige Linguisten schließen auch noch solche Konstruktionen mit ein, die aus einem Stützverb und einem Adjektiv oder einem Adverb bestehen. Was das Vorkommen von Präpositionen angeht, die ein prädikatives Nomen an das Stützverb anschließen, werden sie häufiger in der deutschsprachigen als in der englischsprachigen Forschung untersucht, da sie im Deutschen produktiver sind. In der englischsprachigen Tradition werden sie entweder am Rande erwähnt oder gar nicht den Stützverbkonstruktionen zugerechnet. Außer den Unstimmigkeiten, die mögliche Bestandteile von Stützverbkonstruktionen betreffen, gehen die Meinungen auch in der Frage auseinander, was die syntaktische Rolle eines prädikativen Nomens ist. Es werden hauptsächlich Stützverbkonstruktionen genannt, in denen ein prädikatives Nomen als ein direktes oder ein indirektes Objekt vorkommt. Stützverbkonstruktionen, deren prädikative Nomina als syntaktische Subjekte auftreten, werden meistens nicht erwähnt. Im Rahmen dieser Arbeit

fällt die Definition der syntaktischen Eigenschaften von Stützverbkonstruktionen im Sinne des Bedeutung-Text-Modells aus, d. h., als Stützverbkonstruktionen werden Konstruktionen bezeichnet, die aus einem Stützverb und einem prädikativen Nomen bzw. einem prädikativen Adjektiv oder einem prädikativen Adverb bestehen.¹³ Das prädikative Nomen kann als Satzsubjekt sowie auch als direktes oder indirektes Objekt eines Stützverbs auftreten oder durch eine Präposition an das Stützverb angeschlossen sein. Die vorliegende Arbeit beschränkt sich auf die Untersuchung solcher Stützverbkonstruktionen, deren Bestandteile ein Stützverb und ein prädikatives Nomen sind.

Das Vorkommen prädikativer Nomina mit und ohne Artikel in Stützverbkonstruktionen sowie die Art des Artikels sind die Ursache für die unterschiedlichen Meinungen in der Forschungsliteratur. Einige Nomina kommen nur mit einem bestimmten Artikel (*to have the flu, to fall under the power of sb.*) oder aber einem unbestimmten Artikel (*to catch a cold, to pay a visit, to tell a lie*) vor, während andere gar keinen Artikel haben (*to pay attention, to give aid, to be plagued by doubt, to give support, to take power, to lose control, to be in despair, to be on strike, to raise hope in sb.*). Da Stützverbkonstruktionen im Unterschied zu Idiomen syntaktisch nicht fest sind, sollte die Nominalphrase variabel sein, d. h. mit beliebigen Artikeln und Attributen vorkommen können (vgl. Langer 2009, S. 136). Dies gilt als Kriterium, um Stützverbkonstruktionen von syntaktisch festen Konstruktionen abzugrenzen. Langer (2009, S. 137) überprüft Stützverbkonstruktionen auf ihren Artikelgebrauch, z. B. *Er begeht **einen** aufsehererregenden Mord* vs. *Er beging **den** aufsehererregenden Mord* vs. *Er beging **zwei** aufsehererregende Morde*. Er stellt aber fest, dass es Konstruktionen gibt, „bei denen der Artikelgebrauch nicht variabel ist, die aber aufgrund anderer Kriterien als Funktionsverbgefüge zu klassifizieren sind“ (Langer 2009, S. 137) und nennt das Satzbeispiel *Schröder übte (?die / ?eine) Kritik an Merkel* (vgl. Langer 2009, S. 137). Mel’čuk (2015, S. 240f.) weist auf das verschiedene Verhalten von Artikeln in Stützverbkonstruktionen hin und bezeichnet es als typisch für Kollokationen, z. B. *to commit suicide, to put [N_Y] to use, to put [N_Y] to **the** test, to be in fear [of N_Y], to be in **a** rage*. Wichtig ist laut Mel’čuk (2015, S. 241), das Sonderverhalten prädikativer Nomina bezüglich der Artikelauswahl mittels lexikalischer Funktionen zu notieren, beispielsweise wie folgt: $Oper_1(\textit{suicide}) = \textit{to commit} \sim$; $Oper_1(\textit{fear}) = \textit{to be in} \sim [\textit{of N}_Y]$; $Oper_1(\textit{rage}) = \textit{to be in a} \sim$; $Labor_{12}(\textit{use}) = \textit{to put [N}_Y] \textit{to} \sim$; $Labor_{12}(\textit{test}) = \textit{to put N}_Y \textit{to the} \sim$. Somit gilt der Artikelgebrauch nicht als aussagekräftiges Kriterium und wird nicht zur Definition von Stützverbkonstruktionen im Rahmen dieser Arbeit herangezogen. Konstruktionen, in denen Nomina sowohl mit oder ohne Artikel als auch mit oder ohne Attribute vorkommen, werden also den Stützverbkonstruktionen zugerechnet, wenn sie anderen, in diesem Abschnitt definierten Kriterien entsprechen.

Auch morphologische Kriterien eines prädikativen Nomens werden von vielen Wissenschaftlern als ein Abgrenzungskriterium herangezogen. In die engere Auswahl als nominaler Bestandteil fallen solche prädikative Nomina, die entweder durch eine Nullderivation (z. B. *to answer – an answer, to call – a call, to promise – a promise*) oder mittels Suffigieren (z. B. *to abandon – an abandonment, to invite – an invitation, to move – a movement*) von Verben abgeleitet sind. In die breitere Auswahl fallen Nomina, die nicht unbedingt deverbale sind. Sie können entweder von Adjektiven abgeleitet (z. B. *hard – hardness, imperceptible – imperceptibility, legal – legality*) oder gar keine Derivate sein (z. B. *an accolade, a disease, a syndrome*). Im Rahmen des Bedeutung-Text-Modells werden morphologische Eigenschaften der prädikativen Nomina als Definitionskriterien nicht in Betracht gezogen. Daher können sie lediglich als Hinweis auf die potenziellen prädikativen Nomina dienen.

¹³ Hier sind Beispiele der Stützverbkonstruktionen, die aus einem Stützverb und einem prädikativen Adjektiv oder einem prädikativen Adverb bestehen: *to be excited / interested, to get involved, to be up / over / in / out*.

Prädikative Nomina unterscheiden sich von anderen Nomina dadurch, dass sie eine prädikative Rolle spielen, d. h., sie tragen die zentrale Bedeutung einer Aussage und besitzen Argumente. Außerdem zeichnen sich prädikative Nomina durch ihre Semantik aus: Sie stehen im Gegensatz zu Konkreta und werden häufig als eine Unterklasse der Abstrakta bezeichnet. Prädikative Nomina nennen typischerweise Ereignisse, Handlungen, Prozesse, Zustände, Relationen oder Eigenschaften.¹⁴

Zur Abgrenzung von Stützverbkonstruktionen gegenüber anderen linguistischen Phänomenen wird oft die Kompositionalität herangezogen. Stützverbkonstruktionen sind halb-kompositionelle Konstruktionen. Sie befinden sich auf der Kompositionalitätskala in der Mitte zwischen kompositionellen Konstruktionen (Vollverbkonstruktionen) und nicht-kompositionellen Konstruktionen (Idiomen) (vgl. Langer 2009, S. 22). Ein Stützverb wird von einem prädikativen Nomen bestimmt. Ihre Auswahl gilt generell als semantisch unmotiviert, da sie semantisch leer sind. Aber einige Linguisten (Apresjan 2004; Apresjan 2008b; Mel'čuk und Wanner 1996) weisen darauf hin, dass prädikative Nomina derselben semantischen Klasse eine gewisse Tendenz aufweisen, Stützverbkonstruktionen mit denselben Stützverben zu bilden.¹⁵ Es ist aber für die Definition einer Stützverbkonstruktion als solche nicht entscheidend, ob die Auswahl des Stützverbs semantisch motiviert ist oder nicht.

Es scheint noch schwieriger zu sein, Klarheit bezüglich der semantischen Eigenschaften von Stützverbkonstruktionen zu schaffen. Auf der einen Seite sind sich die Wissenschaftler darin einig, dass ein Stützverb semantisch leer ist und dass eine weitere Komponente, auch Schlüsselwort („keyword“) (Mel'čuk 2015, S. 217) genannt, semantisch geladen ist und die Konstruktionsbedeutung bestimmt. Ein Stützverb spielt eine wichtige syntaktische Rolle als Verbalisierer und trägt lediglich grammatikalische Informationen wie z. B. Tempus, Modus, Anzahl. Auf der anderen Seite wird immer wieder auf eine gewisse Semantik des Stützverbs hingewiesen. Somit stellt sich die Frage, was „semantisch leeres Stützverb“ genau bedeutet und welche Bedeutung Stützverben haben dürfen.

Laut Mel'čuk (2015, S. 217f.) ist ein Stützverb im Kontext einer Stützverbkonstruktion semantisch leer, da es nicht auf einer semantischen, sondern auf einer tiefsyntaktischen Ebene ausgewählt wird.¹⁶ Seine Rolle bestehe darin, für die syntaktische Wohlförmigkeit einer Konstruktion zu sorgen, ein prädikatives Nomen syntaktisch zu stützen und grammatikalische Informationen zu vermitteln. Gleichzeitig könne ein Stützverb im Kontext einer Stützverbkonstruktion eine eigene Bedeutung haben. Darauf weise die Tatsache hin, dass einige Stützverben, die mit ein und demselben Nomen vorkommen und durch die gleichen lexikalischen Funktionen repräsentiert werden, nicht unbedingt synonym seien, z. B. $OPER_1(\textit{despair}) = \textit{to be in} \sim$ vs. $OPER_1(\textit{despair}) = \textit{to feel} \sim$ (vgl. Mel'čuk 2015, S. 218f.). Andere Stützverben behalten gar ihre komplette Bedeutung, z. B. *faire* «machen» in *faire une action* «eine Aktion machen» oder *faire un mouvement* «eine Bewegung machen»; *éprouver* «fühlen» in *éprouver un besoin* «die Not empfinden» oder *éprouver de la tendresse* «Zärtlichkeit empfinden» (vgl. Mel'čuk 2015, S. 218). Laut Mel'čuk (2015, S. 218) gelten diese Stützverben immer noch als semantisch leer, da keine neue Semantik beigetragen werde, sondern die Bedeutung der prädikativen Nomina (teilweise) wiederholt werde. In diesem Zusammenhang werden Beispiele genannt, in denen die Stützverben die Bedeutung der Nomina komplett wiederholen, z. B. *to die a death, to live a life, to laugh a laugh, to smile a smile*.

Apresjan (2004; 2008a; 2008b) behauptet, dass Stützverben im Kontext von Stützverbkonstruktionen ihre Semantik behalten. Ihre Bedeutung hänge aber davon ab, welcher semantischen Klasse das prädikative Nomen, mit dem sie vorkommen, angehöre (vgl.

¹⁴ Für Genaueres über prädikative Nomina siehe Kapitel 5.

¹⁵ Für Genaueres dazu siehe Abschnitt 5.3 in Kapitel 5.

¹⁶ Für Genaueres über verschiedene Ebenen der Sprachdarstellung im Rahmen des Bedeutung-Text-Modells siehe Kapitel 3, Abschnitt 3.1.1.

Apresjan 2008b, S. 8ff.). Er nennt folgende Beispiele: $Oper_1$ -Stützverben, die mit prädikativen Nomina der Klasse „действия“ ‹Aktionen› vorkommen, beinhalten die semantische Primitive „делать“ ‹tun, machen› (vgl. Apresjan 2008b, S. 8); $Oper_1$ -Stützverben, die mit prädikativen Nomina der Klasse „деятельности“ ‹Aktivitäten› vorkommen, beinhalten die semantische Primitive „знать“ ‹wissen›, da Aktivitäten ein gewisses Wissen erfordern (vgl. Apresjan 2008b, S. 8f.); $Oper_1$ -Stützverben, die mit prädikativen Nomina der Klasse „процессы“ ‹Prozesse› vorkommen, beinhalten die semantische Primitive „подвергаться“ ‹sich unterziehen, ausgesetzt sein, sich aussetzen› (vgl. Apresjan 2008b, S. 9); $Oper_1$ -Stützverben, die mit prädikativen Nomina der Klasse „состояния“ ‹Zustände› vorkommen, beinhalten die semantische Primitive „состояние“ ‹Zustand› (vgl. Apresjan 2008b, S. 9f.).

Schließlich wird hier noch die Meinung Langers zu diesem Thema erwähnt, die die oben vorgestellten Ideen ergänzt. Er schreibt, dass Stützverben kaum „völlig semantisch leer“ (Langer 2009, S. 71) seien. Sie leisteten aber deswegen „keinen wesentlichen Beitrag“ (Langer 2009, S. 71) zur Semantik der Stützverbkonstruktionen, weil sie lediglich eine semantische Komponente der prädikativen Nomina explizit machen, z. B. die Semantik „machen“ bei Handlungsnomina, „stattfinden / ereignen“ bei Nomina, die Ereignisse bezeichnen und „sein“ bei Zustandsnomina (vgl. Langer 2009, S. 71f.).

Angesichts der oben dargestellten Meinungen lässt sich das folgende Fazit ziehen: Einem semantisch leeren Stützverb wird nicht unbedingt seine Semantik entzogen. Es kann seine Semantik in einer Stützverbkonstruktion durchaus beibehalten, solange es teilweise oder komplett die Bedeutung des Schlüsselwortes wiederholt und keine neue Semantik beiträgt. Die vom Stützverb ausgedrückte Bedeutung hängt von der semantischen Klasse des mit ihm vorkommenden prädikativen Nomens ab.

Da sich Stützverbkonstruktionen aufgrund ihrer semantischen und syntaktischen Struktur voneinander unterscheiden, besteht Bedarf, sie nach diesen Eigenschaften zu differenzieren. Ein perfektes Mittel dafür liefert das Bedeutung-Text-Modell in Form von lexikalischen Funktionen. Die lexikalischen Funktionen $Oper_i$, $Func_i$, $Labor_{ij}$ bezeichnen unterschiedliche syntaktische Strukturen von Stützverbkonstruktionen. Damit wird differenziert, wie ein Nomen innerhalb einer Stützverbkonstruktion realisiert wird: als das wichtigste direkte Objekt ($Oper_i$), als Satzsubjekt ($Func_i$) oder als das wichtigste indirekte Objekt ($Labor_{ij}$) (vgl. Mel'čuk 2004c, S. 205f.). Was die semantischen Eigenschaften von Stützverbkonstruktionen angeht, werden sie hinsichtlich der Semantik ihrer Stützverben in aufsteigender Reihe wie folgt unterteilt:

- Ein Stützverb ist semantisch leer und stellt einen Wert der lexikalischen Funktionen $Oper_i$, $Func_i$, $Labor_{ij}$ dar (vgl. Mel'čuk 2004c, S. 204ff.).
- Ein Stützverb weist eine phasische oder kausative Semantik auf und ist ein Wert der komplexen lexikalischen Funktionen, die sich aus der lexikalischen Funktion für semantisch leere Stützverben ($Oper_i$, $Func_i$, $Labor_{ij}$) und einer phasischen (Incep – „anfangen“, Cont – „fortsetzen“, Fin – „aufhören“) oder einer kausativen (Caus – „kausieren“, Liqu – „liquidieren“, Perm – „erlauben“) lexikalischen Funktion zusammensetzen (vgl. Mel'čuk 2004c, S. 206f.).
- Stützverbkonstruktionen können adjektivische oder adverbiale Bedeutungskomponenten enthalten (vgl. Mel'čuk 2004c, S. 207f.). Für die häufigsten von ihnen stehen die lexikalischen Funktionen Magn – „sehr“, „zu einem (sehr) hohen Grad“, „intensiv“ und Anti – „Antonym“ (vgl. Zangenfeind 2010b, S. 42). Sie weisen eine stärkere Semantik auf, weshalb ihre Zugehörigkeit zu den Stützverbkonstruktionen bereits grenzwertig ist. Zangenfeind bezeichnet sie als solche, die „zur Peripherie der SV [Stützverben]“ (Zangenfeind 2010b, S. 42) gehören.

Im Kontext der Stützverbkonstruktionen werden Realisierungsverben erwähnt:

Les verbes de réalisation $V_{\text{réal}}$ sont des verbes collocationnels qui ont le comportement syntaxique des V_{supp} , mais qui, à la différence de ceux-ci, sont sémantiquement pleins: ils sont sélectionnés par le locuteur pour leur signifié et apportent une contribution sémantique. Leur sens est assez complexe: 'faire avec le référent de S_0 ce qu'on est censé faire avec lui' \approx 'remplir l'exigence contenue dans le sens de S_0 '. (Mel'čuk 2004c, S. 208)

«Die Realisierungsverben $V_{\text{réal}}$ sind kollokative Verben, die sich syntaktisch wie V_{supp} verhalten, die aber im Gegensatz zu diesen semantisch voll sind: Sie werden vom Sprecher wegen ihrer Bedeutung ausgewählt und haben einen semantischen Beitrag. Ihre Bedeutung ist ziemlich komplex: 'mit dem Referenten von S_0 das machen, was man mit ihm machen soll' \approx 'die Anforderung in der Bedeutung von S_0 erfüllen'.» (Übers. v. Zangenfeind)

Daher handelt es sich bei den Realisierungsverben nicht mehr um Stützverben. Zangenfeind bezeichnet sie als solche Verben, die sich „in einem Übergangsbereich zwischen VV [Vollverben] und SV [Stützverben] an der Peripherie der SV [Stützverben]“ (Zangenfeind 2010b, S. 38) befinden.

Nachdem alle Eigenschaften (morphologische, syntaktische, semantische und kompositionelle), die Stützverbkonstruktionen auszeichnen, präsentiert wurden, können Stützverbkonstruktionen definiert werden. Die **Definition** lautet:

Eine Stützverbkonstruktion besteht aus einem semantisch leeren Stützverb und einem Schlüsselwort, das durch ein prädikatives Nomen, ein Adjektiv oder ein Adverb repräsentiert wird, die die Bedeutungsträger der Konstruktion sind. Das prädikative Nomen kann entweder als Satzsubjekt, als direktes oder als indirektes Objekt eines Stützverbs auftreten oder durch eine Präposition an das Stützverb angeschlossen sein (vgl. Mel'čuk 2004c, S. 205f.). Angesichts der unterschiedlich starken Semantik von Stützverben können Stützverbkonstruktionen wie folgt unterteilt werden:

1. Stützverbkonstruktionen mit semantisch leeren Stützverben (repräsentiert durch die lexikalischen Funktionen $Oper_i$, $Func_i$, $Labor_{ij}$) (vgl. Mel'čuk 2004c, S. 204ff.);
2. Stützverbkonstruktionen mit Stützverben, die phasische (repräsentiert durch die lexikalischen Funktionen $Incep$ – „anfangen“, $Cont$ – „fortsetzen“, Fin – „aufhören“) oder kausative (repräsentiert durch die lexikalischen Funktionen $Caus$ – „kausieren“, $Liqu$ – „liquidieren“, $Perm$ – „erlauben“) Bedeutungen aufweisen (vgl. Mel'čuk 2004c, S. 206f.);
3. Stützverbkonstruktionen mit Stützverben, die adjektivische oder adverbiale Bedeutungen enthalten (vgl. Mel'čuk 2004c, S. 207f.). Sie werden am häufigsten durch die lexikalischen Funktionen $Magn$ – „sehr“, „zu einem (sehr) hohen Grad“, „intensiv“ und $Anti$ – „Antonym“ repräsentiert (vgl. Zangenfeind 2010b, S. 42). Aufgrund ihrer relativ stärkeren Semantik ist ihre Zugehörigkeit zu Stützverbkonstruktionen als grenzwertig zu bezeichnen.

Im Kontext der Stützverbkonstruktionen sollen noch die Realisierungsverben (repräsentiert durch die lexikalischen Funktionen $Real_{i-M}$, $Fact_{i-M}$, $Labreal_{ij-M}$) erwähnt werden, die sowohl syntaktische Gemeinsamkeiten als auch semantische Unterschiede zu Stützverben aufweisen (vgl. Mel'čuk 2004c, S. 208f.) und sich im Übergangsbereich zwischen Vollverben und Stützverben befinden (vgl. Zangenfeind 2010b, S. 38).

Zusammenfassung

In diesem Kapitel wurde in das Thema der Stützverbkonstruktionen eingeführt. Stützverbkonstruktionen wurden von Vollverbkonstruktionen und von Idiomen abgegrenzt; es wurden englischsprachige, französische und russische Forschungstraditionen vorgestellt;

Eigenschaften der Stützverbkonstruktionen wurden spezifiziert und eine Definition von Stützverbkonstruktionen präsentiert. Der Einstieg wurde durch eine Gegenüberstellung von Stützverbkonstruktionen, Vollverbkonstruktionen und Idiomen gegeben. Angesichts der Kriterien der Sprachanalyse und der Sprachproduktion wird deutlich, dass Stützverbkonstruktionen weder vollkommen frei noch vollkommen idiomatisiert sind und sich daher auf einer Skala der Kompositionalität in der Mitte zwischen Vollverbkonstruktionen und Idiomen befinden. Eine Darstellung diverser Forschungstraditionen verschaffte einen Überblick über den aktuellen Wissensstand zu diesem Thema. Im Rahmen der englischsprachigen Forschungstradition sehen traditionelle Grammatiker und Linguisten der Prager Schule in Stützverbkonstruktionen eine analytische Eigenschaft des Englischen. In ihren Untersuchungen wird Stützverbkonstruktionen vergleichsweise wenig Aufmerksamkeit geschenkt, dabei werden sie häufig durch morphologische oder syntaktische Merkmale eingeschränkt. Die in der englischsprachigen Forschung bekannten Begriffe „‘light’ verb“ von Jespersen und „complex predicate“ sowie „composite predicate“ von Cattell sind in der Wissenschaft durch ihre uneinheitliche Verwendung unbrauchbar geworden. Wissenschaftliche Erkenntnisse von Harris im Rahmen der strukturellen und transformationellen Linguistik sind für die Forschung maßgeblich. Harris erfasste eine grundlegende Eigenschaft der Stützverben – die Paraphrasierung von Verben durch verbonominale Konstruktionen. Gleichzeitig verwies er auf die prädikative Rolle eines Nomens in diesen Konstruktionen. Die französischen Forschungstraditionen werden vor allem durch die Untersuchungen von Gross repräsentiert, die auf den Prinzipien von Harris basieren und im theoretischen Kontext der Lexikogrammatik liegen. Gross definiert Stützverben als semantisch leer oder als solche, die der Konstruktion eine inchoative oder kausative Bedeutung geben. Prädikative Nomina hingegen treten als Prädikate und Bedeutungsträger auf. Der von Gross geprägte Begriff „support verbes“ ist gut definiert und wird in der internationalen Forschung häufig verwendet. Auch Mel’čuk, der Stützverbkonstruktionen im Rahmen des Bedeutung-Text-Modells untersucht, greift auf diesen Begriff zurück. Das Bedeutung-Text-Modell ist für eine präzise formale Analyse der Stützverbkonstruktionen sehr gut geeignet, weshalb dieses Modell den theoretischen Rahmen dieser Arbeit bildet. Mel’čuk führt eine detaillierte Analyse der semantischen und syntaktischen Eigenschaften von Stützverbkonstruktionen durch. Er spezifiziert genau, welche Semantik ein Stützverb, falls nicht leer, der Konstruktion beisteuern darf, und zwar: eine inchoative, eine kausative, eine adjektivische oder eine adverbiale Bedeutung. Syntaktische Eigenschaften der Stützverbkonstruktionen werden im Rahmen des Bedeutung-Text-Modells mittels lexikalischer Funktionen erfasst. Zum Schluss erfolgte die Spezifikation der Eigenschaften von Stützverbkonstruktionen samt ihrer Definition in Anlehnung an das Bedeutung-Text-Modell.

3 Theoretischer Rahmen – das Bedeutung-Text-Modell

Das Bedeutung-Text-Modell (russ. теория «Смысл \Leftrightarrow Текст», engl. Meaning-Text Theory) wurde in den 1960er Jahren von Mel'čuk, Apresjan und Zholkovsky, russischen Linguisten der Moskauer Semantischen Schule, begründet (vgl. Mel'čuk 2012, S. 12, 92). Es ist ein Modell, das für die Beschreibung aller natürlichen Sprachen geeignet ist. Als Motivation diente die Entwicklung eines maschinellen Übersetzungssystems (ETAP)¹⁷ für Russisch–Englisch und Englisch–Russisch (vgl. Mel'čuk 2012, S. 13). Die theoretischen Grundlagen des Bedeutung-Text-Modells präsentieren folgende Arbeiten: Mel'čuk (1973; 1974; 1981; 1989; 2012; 2013; 2015), Hartenstein und Schmidt (1983), Weiss (1999), Kahane (2003), Zangenfeind (2010a; 2010b).

Laut Mel'čuk lässt sich die Beziehung „Wirklichkeit \Leftrightarrow Sprache“ folgendermaßen gliedern: „Wirklichkeit \Leftrightarrow Bedeutung \Leftrightarrow Text \Leftrightarrow Sprache“. Ihm zufolge fällt lediglich die Schnittstelle „Bedeutung \Leftrightarrow Text“ in den Aufgabenbereich einer linguistischen Analyse, die wiederum zum Aufgabenbereich des „Bedeutung \Leftrightarrow Text“-Modells gehört (vgl. Mel'čuk 1973, S. 34). Eine natürliche Sprache ist als ein mächtiges Werkzeug im Kommunikationsprozess anzusehen, das eine Transformation von einer Bedeutung zu einem Text (das Ausdrücken der Bedeutung bzw. das Sprechen) und umgekehrt vom Text zur Bedeutung (das Interpretieren der Bedeutung bzw. das Verstehen) ermöglicht (vgl. Mel'čuk 1974, S. 9–12; Mel'čuk 2012, S. 88, 122). Das Bedeutung-Text-Modell stellt die Untersuchung dieser Transformation in den Mittelpunkt. Daher verwendet diese Grammatik eher eine „translative“ als eine „generative“ Methode (vgl. Mel'čuk 1973, S. 34; Mel'čuk 2012, S. 121). Sie beschäftigt sich nicht mit der Generierung von grammatikalisch korrekten Texten, sondern mit der Zuordnung einer bestimmten Bedeutung zu mehreren synonymen Texten, die diese Bedeutung ausdrücken (das Phänomen der Synonymie oder der Paraphrase) sowie mit der Zuordnung mehrerer Bedeutungen zu einem Text, der sie ausdrückt (das Phänomen der Ambiguität, der Homonymie oder der Polysemie) (vgl. Mel'čuk 1973, S. 34; Mel'čuk 2012, S. 87, 121).

Dieses Kapitel widmet sich dem Bedeutung-Text-Modell. Für eine Analyse der Stützverbkonstruktionen im Rahmen des Bedeutung-Text-Modells bedarf es der Erläuterung einiger ihrer Konzepte, die hier der Reihe nach vorgestellt werden. Es sind die Ebenen der Sprachbeschreibung (Kapitelabschnitt 3.1.1), das Rektionsmodell (Kapitelabschnitt 3.1.2) und lexikalische Funktionen (Kapitelabschnitt 3.1.3). Abgeschlossen wird die Betrachtung mit der Vorstellung des erklärend-kombinatorischen Wörterbuchs, das Lexemeinträge entsprechend der genannten Konzepte präsentiert (Kapitelabschnitt 3.1.4).

3.1 Bestandteile des Modells

3.1.1 Ebenen der Sprachdarstellung

Eine natürliche Sprache ist sehr komplex, was eine gründliche Analyse enorm erschwert oder gar unmöglich macht. Um der Aufgabe gerecht zu werden, bedarf es einer passenden Methode (vgl. Mel'čuk 2012, S. 96). Das Bedeutung-Text-Modell sieht die Lösung des Problems darin, die Analyse einer natürlichen Sprache auf verschiedenen Ebenen durchzuführen (vgl. Mel'čuk 2012, S. 96), und zwar auf einer semantischen, einer syntaktischen, einer morphologischen und einer phonologischen (siehe Abbildung 1) (vgl. Mel'čuk 2012, S. 100). Die genannten Beschreibungsebenen repräsentieren folgende linguistische Bereiche: Semantik, Syntax, Morphologie und Phonologie (vgl. Mel'čuk 2012, S. 100). Die Beschreibung der Sprache funktioniert in beiden Richtungen: einerseits von der semantischen zur phonologischen Ebene (Bedeutung \Rightarrow Text), Sprachsynthese genannt; und

¹⁷ URL: <http://proling.iitp.ru/etap3> (Zeitpunkt: März 2015). Literatur: Apresjan u. a. (2003a; 2003b).

andererseits von der phonologischen zur semantischen Ebene (Text \Rightarrow Bedeutung), Sprachanalyse genannt – wobei die Sprachsynthese bevorzugt wird (vgl. Mel'čuk 2012, S. 102, 122).

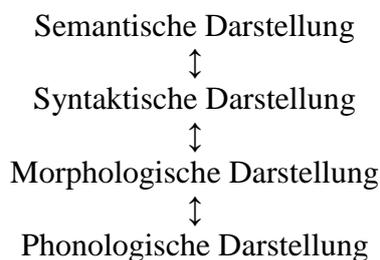


Abbildung 1: Die vier Haupt-Darstellungsebenen im Bedeutung-Text-Modell (vgl. Mel'čuk 2012, S. 100)

Alle Beschreibungsebenen (außer der semantischen Ebene) unterteilen sich weiterhin in eine Tiefen- und eine Oberflächenebene („deep sublevel“ und „surface sublevel“), wobei die Tiefenebene zur Semantik und die Oberflächenebene zur Syntax tendiert (vgl. Mel'čuk 2012, S. 101). Insgesamt erstreckt sich die Sprachanalyse auf sieben Darstellungsebenen (siehe Abbildung 2): eine semantische Ebene, eine tiefensyntaktische und eine oberflächensyntaktische Ebene, eine tiefenmorphologische und eine oberflächenmorphologische Ebene sowie eine tiefenphonologische und eine oberflächenphonologische Ebene (vgl. Mel'čuk 2012, S. 101, 104). Alternativ kann die oberflächenphonologische Darstellung durch eine orthographische ersetzt werden (vgl. Mel'čuk 1974, S. 35). Die semantische, die tiefensyntaktische und die oberflächensyntaktische Darstellung sind für die Untersuchung von Stützverbkonstruktionen unerlässlich.

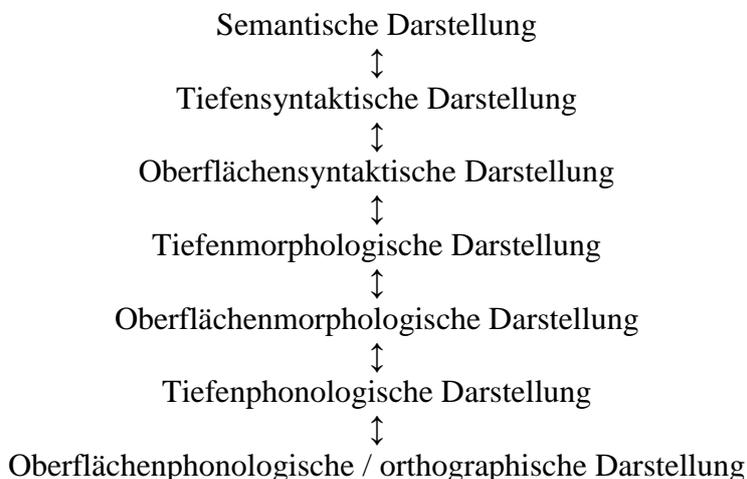


Abbildung 2: Alle Darstellungsebenen im Bedeutung-Text-Modell (vgl. Mel'čuk 2012, S. 101, 104)

3.1.1.1 Semantische Darstellung

Auf der semantischen Ebene wird ein sprachlicher Ausdruck einer semantischen Analyse unterzogen, deren Ergebnis eine möglichst genaue Wiedergabe seiner Bedeutung ist. Die semantische Darstellung (SemD) besteht aus vier Elementen: der semantischen Struktur (SemS), der semantisch-kommunikativen Struktur (Sem-KommS), der rhetorischen Struktur (RhetS) und der referenziellen Struktur (RefS) (vgl. Mel'čuk 2012, S. 103). Drei davon werden aufgrund verschiedener Bedeutungstypen differenziert: der propositionalen Bedeutung (ausgedrückt durch die SemS), der kommunikativen Bedeutung (ausgedrückt durch die Sem-KommS) und der rhetorischen Bedeutung (ausgedrückt durch die RhetS) (vgl. Mel'čuk 2012, S. 56f., 103ff., 163f.). Die SemS ist ein zentrales Element der SemD (vgl.

Mel'čuk 2012, S. 163) und wird hier genauer vorgestellt. Die anderen Elemente seien hier nur kurz angesprochen: Die Sem-KommS enthält Informationen darüber, wie eine propositionale Bedeutung in eine Nachricht umgewandelt wird (z. B. Thema-Rhema-Gliederung) (vgl. Mel'čuk 2012, S. 56f., 104f., 163). Die RhetS enthält Angaben zum Stil einer sprachlichen Aussage (vgl. Mel'čuk 2012, S. 57, 105, 164). Die RefS beschreibt den Bezug der SemS zur realen Welt und überschreitet daher den linguistischen Rahmen (vgl. Mel'čuk 2012, S. 105, 164).

Die SemS präsentiert eine propositionale Bedeutung, d. h. die Bedeutung, die ein Sprecher zum Ausdruck bringen möchte (vgl. Mel'čuk 2012, S. 103). Sie drückt „the ‘objective’ part of U’s [utterance’s] meaning“ (Mel'čuk 2012, S. 103) oder „the informational content of U [utterance]“ (Mel'čuk 2012, S. 163) aus. Die SemS ergibt sich aus einer semantischen Dekomposition, die beliebig tief gehen kann. Semanteme, die nicht weiter zerlegbar sind, heißen Seme oder semantische Primitive (vgl. Mel'čuk 2012, S. 185). Eine vollständige Dekomposition macht die SemS jedoch unverständlich, weshalb sich das Bedeutung-Text-Modell mit zwei Prinzipien begnügt: der minimalen semantischen Dekomposition („principle of minimal decomposition“ (Mel'čuk 2012, S. 186)) und der maximalen Deutlichkeit („principle of the maximal explicitness“ (Mel'čuk 2012, S. 187)) (vgl. Mel'čuk 2012, S. 186f.).

Die SemS hat die Form eines Netzwerks,¹⁸ das aus Knoten und von ihnen abgehenden Pfeilen besteht (siehe Abbildung 3). Die Knoten repräsentieren Semanteme und die Pfeile bezeichnen ihre semantischen Aktanten, die mit arabischen Ziffern nummeriert werden. Ein kommunikativ dominanter Knoten, der eine minimale Paraphrase bezeichnet, wird unterstrichen (vgl. Mel'čuk 2012, S. 180ff.).

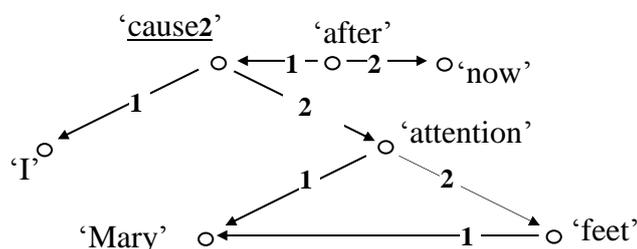


Abbildung 3: Die SemS des Satzes „I will draw Mary’s attention to her feet“ (Mel'čuk 2012, S. 106)

3.1.1.2 Syntaktische Darstellung

Die syntaktische Ebene besteht aus der tiefsyntaktischen und der oberflächensyntaktischen Darstellung, wobei erstere zur semantischen und letztere zur syntaktischen Ebene tendiert (vgl. Mel'čuk 2012, S. 101).

Die **tiefsyntaktische Darstellung** (TSyntD) beschreibt die syntaktische Organisation eines sprachlichen Ausdrucks und besteht aus vier Elementen: der tiefsyntaktischen Struktur (TSyntS), der tiefsyntaktisch-kommunikativen Struktur (TSynt-KommS), der tiefsyntaktisch-anaphorischen Struktur (TSynt-AnaphS) und der tiefsyntaktisch-prosodischen Struktur (TSynt-ProsS) (vgl. Mel'čuk 2012, S. 106). Die TSyntS ist ein zentrales Element der TSyntD und wird weiter unten genauer vorgestellt. Daher seien hier zunächst die anderen Elemente kurz angesprochen. Die TSynt-KommS beschäftigt sich mit der Umwandlung einer Bedeutung in die Nachricht, analog zur Sem-KommS. Sie hat aber nichts mehr mit Semantemen zu tun, sondern mit Lexemen (vgl. Mel'čuk 2012, S. 107; Mel'čuk 2013, S. 8ff.). Die TSynt-AnaphS beschreibt eine interlexikalische Koreferenz (vgl.

¹⁸ Genaueres über ein Netzwerk in Mel'čuk (2012, S. 180–183).

Mel'čuk 2012, S. 107; Mel'čuk 2013, S. 12ff.). Die TSynt-ProsS beschreibt semantische Prosodeme, d. h., sie enthält Informationen über Intonation, Pausen, Akzente, Tempo und Rhythmus beim Sprechen (vgl. Mel'čuk 2012, S. 107; Mel'čuk 2013, S. 10ff.).

Die TSyntS hat die Aufgabe, möglichst universal zu sein, um sich einerseits zur Repräsentation aller natürlichen Sprachen zu eignen und andererseits einen Kompromiss zwischen der semantischen und der oberflächensyntaktischen Darstellung zu erreichen (vgl. Mel'čuk 2013, S. 19). Deswegen erscheinen hier nur semantisch volle Lexeme, d. h. Lexeme, die in der SemS durch entsprechende Semanteme vertreten sind (vgl. Mel'čuk 2013, S. 20, 32–35). Wortarten, die eher eine grammatikalische Rolle spielen (z. B. Artikel, Hilfsverben, Präpositionen, Konjunktionen) erscheinen erst auf der nächsten, der oberflächensyntaktischen Darstellungsebene. Nichtsdestotrotz werden Stützverben (obwohl semantisch leer) in der TSyntS als standard-lexikalische Funktionen dargestellt (vgl. Mel'čuk 2012, S. 106), weil „such a verb constitutes the syntactic head of the sentence and therefore its absence would make the structure incorrect, i. e. ill-formed“ (Mel'čuk 2013, S. 33).

Es wird auch zwischen semantischen und syntaktischen Grammemen unterschieden, wobei erstere in der tiefsyntaktischen sowie oberflächensyntaktischen und letztere in der tiefenmorphologischen und oberflächenmorphologischen Struktur abgebildet werden¹⁹ (vgl. Mel'čuk 2012, S. 212f.; Mel'čuk 2013, S. 20, 53). Mel'čuk bezeichnet semantische Grammeme als solche, die direkt mit der Bedeutung verbunden sind und Entsprechungen in der SemS haben. Zu den semantischen Grammemen gehören der Numerus für Nomina, das Genus Verbi, der Modus, der Aspekt und das Tempus für Verben sowie die Steigerung für Adjektive (vgl. Mel'čuk 2012, S. 212f.). Dagegen sind syntaktische Grammeme nicht direkt mit der Bedeutung verbunden und von der Syntax vorgeschrieben. Zu den syntaktischen Grammemen gehören der Kasus für Nomina, die Person und der Numerus für Verben sowie das Genus, der Numerus und der Kasus für Adjektive (vgl. Mel'čuk 2012, S. 213). Auf der TSyntS werden also semantisch volle Lexeme, versehen mit semantischen Grammemen, dargestellt.

Die TSyntS hat die Form eines Dependenzbaums²⁰ (vgl. Mel'čuk 2013, S. 30), dessen Knoten semantisch volle Lexeme und die von diesen Knoten abgehenden Pfeile tiefsyntaktische Relationen bezeichnen (siehe Abbildung 4). Die semantisch vollen Lexeme werden in ihrer Grundform in Großbuchstaben geschrieben und mit semantischen Grammemen versehen. Der Knoten an der Spitze bezeichnet das zentrale Verb eines sprachlichen Ausdrucks oder eine lexikalische Funktion. Die tiefsyntaktischen Relationen bezeichnen koordinative und subordinative interlexikalische Abhängigkeiten,²¹ wozu auch Prädikat-Argument-Relationen gehören. Die tiefsyntaktischen Aktanten werden mit römischen Zahlen nummeriert (vgl. Mel'čuk 2013, S. 30–84).

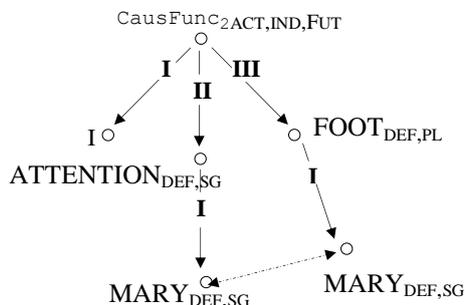


Abbildung 4: Die TSyntS des Satzes „I will draw Mary’s attention to her feet“ (Mel’čuk 2012, S. 107f.)

¹⁹ Semantische Grammeme erscheinen bereits in der SemS, aber nicht explizit in Form von grammatikalischen Informationen, sondern als Teil der Bedeutung (vgl. Mel’čuk 2012, S. 183).

²⁰ Kahane (2003, S. 556f.) behauptet, dass die TSyntS eher die Form eines direkten azyklischen Graphen hat.

²¹ Genauer dazu in Mel’čuk (2013, S. 61–78).

Da die TSyntS einen universalen Charakter hat, bildet sie die Basis für die Paraphrasen, deren Begriff für das Bedeutung-Text-Modell zentral ist. Im Rahmen des Bedeutung-Text-Modells werden universale Regeln entwickelt, die synonyme syntaktische Transformationen erfassen.²² Lediglich die Formel, die Umwandlungen von Vollverben in Stützverbkonstruktionen und umgekehrt formal darstellt, sei hier erwähnt: „ $L_{(V)} \equiv \text{Oper}_1(S_0(L_{(V)})) - \Pi \rightarrow S_0(L_{(V)})$ “ (Mel’čuk 2013, S. 22), wobei „ $L_{(V)}$ “ ein Verb, „ S_0 “ ein prädikatives Nomen und „ Oper_1 “ ein Stützverb repräsentiert (vgl. Mel’čuk 2013, S. 22), z. B. *to speak – to give a speech, to present – to make a presentation, to kiss – to give a kiss, to answer – to give an answer, to joke – to tell a joke, to describe – to give a description*.

Die **oberflächensyntaktische Darstellung** (OSyntD) besteht, analog zur TSyntD, aus vier Komponenten: der oberflächensyntaktischen Struktur (OSyntS), der oberflächensyntaktisch-kommunikativen Struktur (OSynt-KommS), der oberflächensyntaktisch-anaphorischen Struktur (OSynt-AnaphS) und der oberflächensyntaktisch-prosodischen Struktur (OSynt-ProsS) (vgl. Mel’čuk 2012, S. 108). Die OSyntS ist auch hier ein zentrales Element und wird weiter unten genauer dargestellt. Die restlichen Elemente beinhalten, analog zur TSyntS, spezifische Angaben, die aber syntaxbezogen sind (vgl. Mel’čuk 2012, S. 108).

Die OSyntS repräsentiert die sprachspezifische syntaktische Struktur einer Aussage. Im Unterschied zur TSyntS, die nur semantisch volle Lexeme wiedergibt, erscheinen in der OSyntS alle in einer Aussage vorkommenden Lexeme. Sie werden mit semantischen Grammemen versehen (für Ausnahmen siehe Mel’čuk (2013, S. 53–56)). Die OSyntS hat ebenfalls die Form eines Dependenzbaums, der aus Knoten und Pfeilen besteht (siehe Abbildung 5). Die Knoten vertreten im Text vorkommende Lexeme, die in ihrer Grundform stehen und mit Großbuchstaben geschrieben werden. Lexikalische Funktionen werden durch reale Lexeme ersetzt. Die Pfeile weisen auf die syntaktischen Abhängigkeiten hin. Der Knoten an der Spitze bezeichnet das zentrale Verb eines sprachlichen Ausdrucks (vgl. Mel’čuk 2012, S. 108f.).

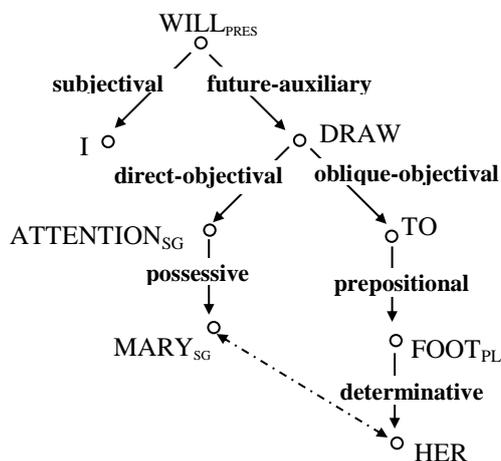


Abbildung 5: Die OSyntS des Satzes „I will draw Mary’s attention to her feet“ (Mel’čuk 2012, S. 109)

3.1.1.3 Morphologische Darstellung

Auf der morphologischen Ebene wird die morphologische Organisation der Sprache beschrieben. Sie umfasst die tiefenmorphologische und die oberflächenmorphologische Darstellung (vgl. Mel’čuk 2012, S. 101).

²² Genaueres dazu in Mel’čuk (2013, S. 137–197) und Zangenfeind (2010b).

Die **tiefenmorphologische Darstellung** (TMorphD) besteht aus zwei Elementen: der tiefenmorphologischen Struktur (TMorphS) und der tiefenmorphologisch-prosodischen Struktur (TMorph-ProsS) (vgl. Mel'čuk 2012, S. 109).

Die TMorphS repräsentiert eine sprachliche Aussage als Folge von Wortformen, die miteinander durch das Zeichen „+“ verbunden sind. Die Wortformen entsprechen Lexemen in ihrer Grundform und werden in Großbuchstaben geschrieben. Sowohl semantische als auch syntaktische Gramme werden als Indexe von Lexemen notiert und bezeichnen Informationen, die für die eindeutige Feststellung der Wortform nötig sind (vgl. Mel'čuk 2012, S. 109f.), z. B. „I_{NOM} + WILL_{PRES} + DRAW_{INF} + MARY_{SG, POSS} + ATTENTION_{SG} + TO + HER + FOOT_{PL}“ (Mel'čuk 2013, S. 110).

Die TMorph-ProsS beschreibt die prosodische Organisation eines sprachlichen Ausdrucks und enthält Angaben zu Pausen (markiert mit den Symbolen |, ||, |||, die unterschiedlich lange Pausen repräsentieren), zur Intonation (markiert mit Kurven, deren Pfeile nach oben oder unten zeigen) sowie zur Wort- und Satzbetonung. Bei der TMorph-ProsS handelt es sich um eine potenzielle prosodische Organisation, d. h., sie gibt an, welche prosodischen Angaben der Sprecher potenziell implementieren kann (vgl. Mel'čuk 2012, S. 109f.).

Die **oberflächenmorphologische Darstellung** (OMorphD) besteht wie die TMorphD aus zwei Komponenten: der oberflächenmorphologischen Struktur (OMorphS) und der oberflächenmorphologisch-prosodischen Struktur (OMorph-ProsS) (vgl. Mel'čuk 2013, S. 110).

Die OMorphS stellt einen sprachlichen Ausdruck als eine Reihenfolge von Morphemen dar, die durch das Zeichen „+“ verbunden sind. Die Wortformen und die morphologischen Angaben werden in geschweiften Klammern angegeben und durch Kommata getrennt (vgl. Mel'čuk 2013, S. 110f.), z. B. „{I}, {NOM} + {WILL}, {PRES} + {DRAW}, {INF} + {MARY}, {S} + {ATTENTION}, {SG} + {TO} + {HER} + {FOOT}, {A_{PL}}“ (Mel'čuk 2012, S. 110). Die Darstellung der OMorphS ähnelt sehr derjenigen der TMorphS, aber auf dieser Ebene wird „die interne Organisation der Wortformen berücksichtigt“ (Zangenfeind 2010b, S. 28).

Die OMorph-ProsS unterscheidet sich von der TMorph-ProsS dadurch, dass es sich hier um die aktuelle prosodische Organisation eines sprachlichen Ausdrucks handelt, d. h. die tatsächlichen Pausen, Akzente und Intonationen des Sprechers beim Sprechen (vgl. Mel'čuk 2013, S. 110).

3.1.1.4 Phonologische Darstellung

Die phonologische Darstellung (PhonD) ist abschließend. Sie wird ebenfalls auf die tiefenphonologische Darstellung und die oberflächenphonologische Darstellung (alternativ auf die orthographische Darstellung) aufgeteilt (vgl. Mel'čuk 1974, S. 35; Mel'čuk 2012, S. 111).

Die **tiefenphonologische Darstellung** (TPhonD) besteht aus zwei Bestandteilen: der tiefenphonologischen Struktur (TPhonS) und der tiefenphonologisch-prosodischen Struktur (TPhon-ProsS). Die TPhonS stellt einen sprachlichen Ausdruck als eine Reihenfolge von Phonemen, d. h. als eine phonemische Transkription, dar, z. B.:

/aⁱ wil 'drɔ: 'mæɹɪz ə'tenʃn tu hɜr 'fi:t/

Die TPhon-ProsS enthält phonologisch relevante Angaben zur Prosodie und präsentiert einen sprachlichen Ausdruck als eine prosodemische Transkription (vgl. Mel'čuk 2012, S. 111).

Die **oberflächenphonologische Darstellung** (OPhonD) präsentiert einen sprachlichen Ausdruck in Form einer phonetischen Transkription (vgl. Mel'čuk 2012, S. 111). Die **orthographische Darstellung** (OrthogrD) präsentiert einen sprachlichen Ausdruck als einen geschriebenen Text: *I will draw Mary's attention to her feet*. Laut Mel'čuk (2012, S. 101) überschreitet die OPhonD die Grenzen einer natürlichen Sprache und erreicht die physische

Welt, d. h. die artikulatorische und akustische Realität. Daher ist die OPhonD kein Teil des Bedeutung-Text-Modells mehr. Dasselbe trifft auf die OrthogrD zu.

Literatur zum Thema:

Mel'čuk (1973; 1974; 1981; 1989; 2012), Kahane (2003), Polguère (2000), Zangenfeind (2010a; 2010b).

Speziell zur semantischen Darstellung: Mel'čuk (2012).

Speziell zur tiefensyntaktischen Darstellung: Mel'čuk (2013).

Speziell zur Distribution von Aktanten in Stützverbkonstruktionen auf semantischen und tiefensyntaktischen Beschreibungsebenen: Reuther (1989), Alonso Ramos und Wanner (2007).

3.1.2 Das Rektionsmodell

Im Bedeutung-Text-Modell wird eine systematische Darstellung von Aktanten Rektionsmodell (russ. модель управления, engl. government pattern) genannt. Das Rektionsmodell hat im erklärend-kombinatorischen Wörterbuch Tabellenform. Einer der Gründe, der das Bedeutung-Text-Modell so attraktiv für die Untersuchung von Stützverbkonstruktionen macht, ist seine gründliche Behandlung von Aktanten, die ein wesentliches Merkmal von Prädikaten sind. Es wird zwischen drei Typen von Aktanten auf drei Beschreibungsebenen unterschieden. In diesem Kapitelabschnitt werden zuerst die drei Aktantentypen vorgestellt. Anschließend wird auf einige Besonderheiten der Realisierung von Aktanten im Rahmen der Stützverbkonstruktionen eingegangen. Zum Schluss wird ein Beispiel des Rektionsmodells aus dem erklärend-kombinatorischen Wörterbuch präsentiert.

Die Analyse von Aktanten findet auf drei Ebenen statt – der semantischen, der tiefensyntaktischen und der oberflächensyntaktischen. Somit wird es zwischen drei Typen von Aktanten unterschieden: den semantischen Aktanten („semantic actants“), den tiefensyntaktischen Aktanten („deep syntactic actants“) und den oberflächensyntaktischen Aktanten („surface syntactic actants“) (vgl. Mel'čuk 2004a, S. 4f.; Mel'čuk 2015, S. 6f.). Semantische Aktanten entstehen aus der Bedeutungsexplikation eines semantischen Prädikats. Tiefensyntaktische Aktanten sind Schnittstellen, die den Übergang von semantischen Aktanten zu oberflächensyntaktischen ermöglichen. Oberflächensyntaktische Aktanten resultieren aus der syntaktischen Analyse. In der Theorie gibt es eine Entsprechung zwischen drei Typen von Aktanten: Die semantischen Aktanten stimmen mit den tiefensyntaktischen Aktanten überein und die tiefensyntaktischen Aktanten mit den oberflächensyntaktischen Aktanten. In der Praxis liegt die oben genannte Entsprechung häufig nicht vor (mehr dazu weiter unten) (vgl. Mel'čuk 2004b, S. 271; Mel'čuk 2015, S. 86).

Die Präsentation der drei Aktantentypen beginnt mit den semantischen Aktanten. Diese resultieren aus der Prädikatenanalyse auf der semantischen Darstellungsebene. Für die Erläuterung der semantischen Aktanten bedarf es folgender Begriffe: einer linguistischen Situation („linguistic situation“) und Teilnehmern einer linguistischen Situation („participants of the linguistic situation“) (vgl. Mel'čuk 2004a, S. 10; Mel'čuk 2015, S. 11). Eine linguistische Situation ergibt sich aus der semantischen Dekomposition eines Lexems. Falls es ein Prädikat ist, gehören zum Umfeld einer solchen linguistischen Situation auch ihre Teilnehmer, die ihre unabdingbaren Bestandteile sind und ohne die sie unvollständig wäre (vgl. Mel'čuk 2004a, S. 7, 10f.; Mel'čuk 2015, S. 12ff.). Teilnehmer einer linguistischen Situation entsprechen meistens den semantischen Aktanten eines Lexems.²³ Was eine linguistische Situation und ihre Teilnehmer bzw. semantische Aktanten sind, zeigen am besten folgende Beispiele:

²³ Für die Nichtübereinstimmung zwischen semantischen Aktanten und Teilnehmern einer linguistischen Situation siehe Mel'čuk (vgl. 2004a, S. 14f.; 2015, S. 16f.).

Als klassisches Beispiel wird oft das Lexem *pachten* (russ. *арендовать*) genommen. Es bedeutet, dass Person A das Recht auf die Benutzung der Immobilien C von Person B gegen eine gewisse Bezahlung D für die Zeitdauer T bekommt (vgl. Apresjan 1974, S. 120). Laut Apresjan ist jeder genannte Teilnehmer für die Bedeutungsexplikation der linguistischen Situation „pachten“ obligatorisch, weil sein Fehlen sie unvollständig macht oder eine komplett andere linguistische Situation ergibt. Beispielsweise würde das Wegfallen der Zeitdauer T beim Pachten zum Kauf und das Fehlen der Bezahlung D zur Leihe führen (vgl. Apresjan 1974, S. 120).

Als weiteres Beispiel sei hier die linguistische Situation genannt, die aus der Dekomposition der Lexeme *bestrafen* (russ. *наказывать*) und *Bestrafung* (russ. *наказание*) entsteht. „A bestraft B für C mit D“ bedeutet das Folgende: B hat sich des Vergehens C schuldig gemacht; eine Person A tut einer Person B etwas Schlechtes D an, mit dem Ziel, B (oder andere ähnliche Personen) zu bessern, damit B in Zukunft das Vergehen C nicht wiederholt (vgl. Mel'čuk 1974, S. 134). Die vier semantischen Aktanten sind laut Mel'čuk obligatorisch und damit notwendig für die Beschreibung dieser Situation. Wenn A andere Mittel anstatt D (etwas Schlechtes antun) auf B anwendet, um B zu bessern und künftig von schlechten Taten abzuhalten, dann ist es nicht mehr die Situation „Bestrafung“, sondern z. B. „Tadel“, „Rüge“ oder „Verweis“. Auch wenn D (etwas Schlechtes antun) nicht mit dem oben definierten Ziel (das Bessern von B und somit das Abhalten von künftigen Vergehen) angewendet wird, sondern mit einem anderen, z. B. um Vergnügen zu haben, Gerechtigkeit wiederherzustellen oder gar ohne Ziel, dann ist es wieder keine Bestrafung, sondern z. B. Rache. Wenn Person A Person B etwas Schlechtes D antut, während das Vergehen C nicht vorliegt, dann handelt es sich z. B. um Verprügeln (vgl. Mel'čuk 1974, S. 134).

Die meisten Prädikate sind ein- bis dreistellig, seltener vier- bis mehrstellig (vgl. Apresjan 1974, S. 120). Als ein siebenstelliges Prädikat wird das Verb *перевозить* *hinüberfahren, herüberführen, transportieren* genannt: 1 – wer, 2 – was, 3 – von woher, 4 – wohin, 5 – womit, 6 – worüber, 7 – warum (vgl. Apresjan 2003, S. 18). Folgende Prädikate sind sechsstellig: *командировать* *⟨(ab)kommandieren⟩* (1 – wer, 2 – wen, 3 – wohin, 4 – von woher, 5 – mit welchem Ziel, 6 – für wie lange) (vgl. Apresjan 1974, S. 137); *кредит* *⟨der Kredit⟩* und *ссуда* *⟨das Darlehen, die Anleihe⟩* (1 – wer gibt, 2 – welche Summe, 3 – wer nimmt, 4 – das Ziel, 5 – die Frist, 6 – die Bedingungen) (vgl. Apresjan 2011, S. 28).²⁴

Schematisch werden semantische Aktanten folgendermaßen dargestellt: „L(; ; ...;)“ (Mel'čuk 2004a, S. 8; Mel'čuk 2015, S. 10), wobei „L“ für ein prädikatives Lexem steht und semantische Aktanten in runden Klammern, durch ein Semikolon getrennt, angegeben werden (vgl. Mel'čuk 2004a, S. 8f.; Mel'čuk 2015, S. 10). Es gibt zwei Möglichkeiten, semantische Aktanten zu notieren: entweder nach Mel'čuk (2004a, S. 9; 2015, S. 10) mit den Großbuchstaben (X – der erste Aktant, Y – der zweite Aktant, Z – der dritte Aktant usw.), oder nach Apresjan (2001, S. 27) mit dem Buchstaben P_i, dessen nachgestellter Index auf eine Nummerierung von Aktanten hinweist (P₀ – ein Nichtteilnehmer einer linguistischen Situation, P₁ – der erste semantische Aktant, P₂ – der zweite semantische Aktant, P₃ – der dritte semantische Aktant usw.). Im Rahmen dieser Arbeit wird Apresjans Notationsweise bevorzugt.

Neben obligatorischen Teilnehmern einer Situation, die unabdingbar für eine Bedeutungsexplikation eines Lexems sind, existieren auch fakultative Teilnehmer. Dies sind solche Angaben, die alle oder fast alle linguistischen Situationen begleiten, wie z. B. die Zeit und der Ort des Geschehens (vgl. Mel'čuk 2004a, S. 13f.; Mel'čuk 2015, S. 15f.).²⁵ Mel'čuk (2004a, S. 30; 2015, S. 32) präsentiert eine Hierarchie fakultativer Teilnehmer:

Adverbien > Zeit (inklusive Angaben über die Dauer des Geschehens) > Ort >

²⁴ Für Genaueres über mehrstellige Prädikate siehe Apresjan (2011).

²⁵ Mel'čuk (2004a, S. 13f.; 2015, S. 15f.) präsentiert Beispiele, für die Ortsangaben obligatorisch sind, z. B. *to found oneself* [somewhere], *to live* [somewhere], *to be based* [somewhere].

Art und Weise > Ursache > Ziel > Mittel > Instrument

Je weiter hinten eine Angabe genannt ist, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass sie als obligatorischer semantischer Aktant kategorisiert wird. Dieser Skala zufolge steht das Instrument den obligatorischen Aktanten am nächsten.

Eine weitere wichtige Frage betrifft die Nummerierung der semantischen Aktanten. Laut Mel'čuk (2004a, S. 43; 2015, S. 45f.) tritt als erster semantischer Aktant ein Agens auf, d. h., wer eine Handlung ausübt oder eine linguistische Situation verursacht. Als zweiter semantischer Aktant tritt ein Patiens auf, d. h., wer oder was eine Handlung bzw. eine linguistische Situation erleidet. Als dritter semantischer Aktant tritt ein Rezipient auf, d. h., wer oder was ein Objekt der Handlung ist bzw. eine linguistische Situation empfängt. Die Nummerierung der semantischen Aktanten des dreistelligen Prädikats *to promise* bzw. *a promise* ist wie folgt: Eine Person P₁ verspricht etwas P₂ einer Person P₃. Im Falle eines vier- oder mehrstelligen Prädikats wird die oben dargestellte Hierarchie von fakultativen Teilnehmern übernommen und somit werden das Instrument, das Mittel, das Ziel, die Ursache usw. als weitere mögliche Aktanten interpretiert.

Während sich semantische Aktanten aus der semantischen Analyse und oberflächensyntaktische Aktanten aus der syntaktischen Analyse ergeben, bezeichnen die tiefensyntaktischen Aktanten eine Schnittstelle und repräsentieren den Übergang von semantischen zu syntaktischen Aktanten. Die tiefensyntaktischen Aktanten haben eine Art universalen Charakter, weil sie einerseits meistens den semantischen Aktanten und andererseits meistens auch den oberflächensyntaktischen Aktanten entsprechen (vgl. Mel'čuk 2004b, S. 248; Mel'čuk 2015, S. 63f.), wobei diese Entsprechung allerdings nicht immer vorliegt (vgl. Mel'čuk 2004b, S. 271–281; Mel'čuk 2015, S. 86–98). Einen besonderen Fall stellen Stützverbkonstruktionen dar, denn hier liegt keine Übereinstimmung zwischen semantischen und tiefensyntaktischen Aktanten vor (s. u.).

Oberflächensyntaktische Aktanten sind rein syntaktische Aktanten, d. h., sie ergeben sich aus der Textanalyse. Oberflächensyntaktische Aktanten entsprechen einem syntaktischen Subjekt (der erste oberflächensyntaktische Aktant), einem direkten Objekt (der zweite oberflächensyntaktische Aktant) und einem indirekten Objekt (der dritte oberflächensyntaktische Aktant) (vgl. Mel'čuk 2004b, S. 265–270; Mel'čuk 2015, S. 80–86). Nehmen wir die oben erwähnte dreistellige linguistische Situation „versprechen“, die vom Lexem *to promise* im Satz *John promises Mary a better life* ausgedrückt wird. Hier tritt das Satzsubjekt *John* als der erste oberflächensyntaktische Aktant, das direkte Objekt *Mary* als der zweite und das indirekte Objekt *a better life* als der dritte oberflächensyntaktische Aktant auf.

Nebenbei wird auf die von Apresjan gestellte Frage eingegangen, ob es möglich ist, das Rektionsmodell eines bestimmten Prädikats vorherzusagen. Apresjan (2011, S. 15) schreibt, dass die Antwort auf diese Frage am Anfang der Entwicklung des Bedeutung-Text-Modells eher nein war, weil die Anzahl der semantischen Aktanten eines bestimmten Lexems nur nach ihrer semantischen Dekomposition festgestellt werden könne. Weiter (Apresjan 2011, S. 16) führt er aus, dass er in seinen Forschungen versucht habe, die Verbindung zwischen semantischen Eigenschaften und der Anzahl der semantischen Aktanten herauszufinden. Apresjan (2011, S. 19) ist davon überzeugt, dass es im Rahmen einer systematischen Lexikographie sehr wichtig sei, bestimmte lexikographische Erwartungen beim Analysieren von Lexemen zu formulieren. Sie betreffen auch die Anzahl der Aktanten eines bestimmten Lexems. Eine fundamentale Klassifikation der Prädikate ermögliche eine Formulierung dieser lexikographischen Erwartungen.²⁶

Nachdem die drei Typen von Aktanten vorgestellt wurden, wird auf die Besonderheiten ihrer Realisierung im Rahmen der Stützverbkonstruktionen eingegangen. Wie bekannt

²⁶ Für Apresjans fundamentale Klassifikation der Prädikate siehe Kapitel 5, Abschnitt 5.4.1.7.

bestehen Stützverbkonstruktionen aus einem semantisch leeren Stützverb und einem semantisch vollen prädikativen Nomen. Auf der semantischen Darstellungsebene tritt ein prädikatives Nomen als Prädikat auf und hat daher semantische Aktanten. Da ein Stützverb semantisch leer ist, ist es auf der semantischen Darstellungsebene nicht vorhanden und hat dementsprechend keine semantischen Aktanten. Ein Stützverb erscheint als eine lexikalische Funktion auf der tiefensyntaktischen Ebene und als Lexem erst auf der oberflächensyntaktischen Ebene (vgl. Mel'čuk 2013, S. 35). In der Regel entsprechen semantische Aktanten eines Lexems den tiefensyntaktischen Aktanten eines Lexems. Da ein Stützverb semantisch leer ist und in der tiefensyntaktischen Ebene als eine lexikalische Funktion dargestellt wird, entsprechen die tiefensyntaktischen Aktanten eines Stützverbs den semantischen Aktanten eines prädikativen Nomens. Das Besondere daran ist, dass ein prädikatives Nomen selbst als ein tiefensyntaktischer Aktant eines Stützverbs auftritt (vgl. Alonso Ramos 2007, S. 104; Mel'čuk 2004b, S. 274f.; Mel'čuk 2015, S. 93). Dadurch entsteht eine Nichtübereinstimmung zwischen semantischen und tiefensyntaktischen Aktanten, was die untenstehenden Beispiele zeigen. Im Text werden tiefensyntaktische Aktanten als ein Subjekt, ein direktes und indirektes Objekt (bzw. indirekte Objekte) realisiert. Die unten präsentierte Kodierung von semantischen und tiefensyntaktischen Aktanten ist für das Bedeutung-Text-Modell üblich: semantische Aktanten werden mit arabischen, tiefensyntaktische Aktanten werden mit römischen Ziffern gekennzeichnet (vgl. Mel'čuk 2004a; Mel'čuk 2004b; Mel'čuk 2015, S. 4–99).

- Ein prädikatives Nomen ist der tiefensyntaktische Aktant I:
Control comes from John
 $\text{Func}_1(\text{control}_N) = \sim \text{comes from } P_1$
 Semantische Aktanten: 'control'('John'); 'control' – 1 → 'John'
 Tiefensyntaktische Aktanten: CONTROL ← I – Func_1 – II → JOHN
- Ein prädikatives Nomen ist der tiefensyntaktische Aktant II:
John has control over Mary
 $\text{Oper}_1(\text{control}) = \text{to have } \sim \text{over } P_2$
 Semantische Aktanten:
 'control'('John'; 'Mary'); 'John' ← 1 – 'control' – 2 → 'Mary'
 Tiefensyntaktische Aktanten:
 JOHN ← I – Oper_1 – II → CONTROL – III → MARY
- Ein prädikatives Nomen ist der tiefensyntaktische Aktant III:
John has Mary under control
 $\text{Labor}_{12}(\text{control}_N) = \text{to have } P_2 \text{ under } \sim$
 Semantische Aktanten:
 'control'('John'; 'Mary'); 'John' ← 1 – 'control' – 2 → 'Mary'
 Tiefensyntaktische Aktanten:
 JOHN ← I – Labor_{12} – II → MARY – III → CONTROL

Ein weiteres Beispiel für eine Nichtübereinstimmung zwischen semantischen und tiefensyntaktischen Aktanten stellen Stützverbkonstruktionen mit kausativen Verben dar. Sie unterscheiden sich von sonstigen Stützverbkonstruktionen dadurch, dass hier ein zusätzlicher Aktant (der Verursacher einer linguistischen Situation) ins Spiel kommt. Dabei ist er kein semantischer, sondern lediglich ein tiefensyntaktischer Aktant, z. B.:

- Ein tiefensyntaktischer Aktant ist kein semantischer Aktant:
The circumstance put Mary under John's control
 $\text{CausOper}_2(\text{control}) = \text{to put } P_2 \text{ under } P_1's \sim$
 Semantische Aktanten:
 'control'('John'; 'Mary'); 'John' ← 1 – 'control' – 2 → 'Mary'
 Tiefensyntaktische Aktanten:

CIRCUMSTANCE ← I – CausOper₂ – II → MARY – III → JOHN – IV → CONTROL

Es gibt aber Beispiele, in denen der Verursacher einer linguistischen Situation zugleich ihr Teilnehmer ist, z. B.:

- Ein tiefensyntaktischer Aktant ist der semantische Aktant:

John brings Mary under control

Caus₁Oper₂(control) = to bring P₂ under P₁'s (own) ~

Semantische Aktanten:

‘control’(‘John’; ‘Mary’); ‘John’ ← 1 – ‘control’ – 2 → ‘Mary’

Tiefensyntaktische Aktanten:

JOHN ← I – Caus₁Oper₂ – II → MARY – III → CONTROL

Schließlich wird das Rektionsmodell an den Beispielen aus dem russischen erklärend-kombinatorischen Wörterbuch (Mel’čuk und Žolkovskij 1984) veranschaulicht. Das Rektionsmodell wird in einer Tabellenform dargestellt, in deren Spalten Informationen über Aktanten stehen. In der oberen Zeile werden semantische Aktanten (mit Buchstaben gekennzeichnet), tiefensyntaktische Aktanten (mit arabischen Ziffern gekennzeichnet) und deren Erläuterung (in eckigen Klammern angegeben) präsentiert. Die untere Zeile zeigt an, wie oberflächensyntaktische Aktanten im Text realisiert werden.

Das Lexem *арестовывать* hat aufgrund seiner Bedeutungsexplikation zwei Rektionsmodelle. Die erste Bedeutungsexplikation von *арестовывать* ‚festnehmen, gefangen nehmen, inhaftieren, verhaften‘ lautet:

X арестовывает Y-а за Z = орган власти 1 (в лице своего представителя) X или люди X, претендующие на власть 1, лишают человека Y свободы за действия Z или с целью предупредить нежелательные для X-а действия Y-а. (Mel’čuk und Žolkovskij 1984, S. 124)

‚X nimmt Y fest für Z = die Behörde 1 (der Stellvertreter der Behörde) X oder Personen X, die die Machtbefugnis 1 beanspruchen, entziehen der Person Y ihre Freiheit für die Taten Z oder mit dem Ziel, die für X unerwünschten Taten seitens Y abzuwenden.‘ (Übers. d. Verf.)

Tabelle 1 präsentiert das Rektionsmodell dieses Lexems, Tabelle 2 ist ihre Übersetzung.

Tabelle 1: Das Rektionsmodell des Lexems „арестовывать“ ‚festnehmen, gefangen nehmen, inhaftieren, verhaften‘ (Mel’čuk und Žolkovskij 1984, S. 124)

1 = X [кто лишает свободы]	2 = Y [кого лишают свободы]	3 = Z [за какие действия лишают свободы]
S _{им}	S _{вин} обязательно	за S _{вин}

Tabelle 2: Die Übersetzung des Rektionsmodells des Lexems „арестовывать“ ‚festnehmen, gefangen nehmen, inhaftieren, verhaften‘ (Mel’čuk und Žolkovskij 1984, S. 124 – Übers. d. Verf.)

1 = X [wer entzieht die Freiheit]	2 = Y [wem wird die Freiheit entzogen]	3 = Z [für welche Taten wird die Freiheit entzogen]
S _{Nom}	S _{Akk} notwendig	für S _{Akk}

Die zweite Bedeutungsexplikation von *арестовывать* ‚konfiszieren, beschlagnahmen, entziehen‘ lautet:

устар. *X арестовывает Y у Z-а* = орган власти (в лице своего представителя) X лишает Z-а возможности распоряжаться Y-ом, который является собственностью Z-а. (Mel'čuk und Žolkovskij 1984, S. 125)

«arch. *X konfisziert Y von Z* = die Behörde (der Stellvertreter der Behörde) X entzieht Z die Möglichkeit, über Y zu verfügen, das ein Eigentum von Z ist.» (Übers. d. Verf.)

Tabelle 3 präsentiert das Rektionsmodell dieses Lexems, Tabelle 4 ist ihre Übersetzung.

Tabelle 3: Das Rektionsmodell des Lexems „арестовывать“ «konfisizieren, beschlagnahmen, entziehen» (Mel'čuk und Žolkovskij 1984, S. 125)

1 = X [кто лишает возможности]	2 = Y [что является собственностью]	3 = Z [кого лишают возможности]
S _{им}	S _{вин} обязательно	у S _{род}

Tabelle 4: Die Übersetzung des Rektionsmodells des Lexems „арестовывать“ «konfisizieren, beschlagnahmen, entziehen» (Mel'čuk und Žolkovskij 1984, S. 125 – Übers. d. Verf.)

1 = X [wer entzieht die Möglichkeit]	2 = Y [was ist das Eigentum]	3 = Z [wem wird die Möglichkeit entzogen]
S _{Nom}	S _{Akk} notwendig	von S _{Dat}

Literatur zum Thema:

Alonso Ramos (2007), Apresjan (1974; 2011), Mel'čuk (1974; 2004a; 2004b; 2015), Zangenfeind (2010a; 2010b).

3.1.3 Lexikalische Funktionen

Lexikalische Funktionen (russ. лексические функции) sind ein vom Bedeutung-Text-Modell zur Verfügung gestelltes mächtiges Werkzeug zur systematischen Analyse der interlexikalischen Relationen. Lexikalische Funktionen, wie auch die theoretischen Prinzipien des Bedeutung-Text-Modells selbst, sind universal, d.h. für die Beschreibung aller natürlichen Sprachen geeignet (vgl. Mel'čuk 1996, S. 38). Sie wurden Anfang der 1960er Jahre von Mel'čuk und Žolkovsky entwickelt und publiziert (vgl. Žolkovskij und Mel'čuk 1965; Žolkovskij und Mel'čuk 1966; Žolkovskij und Mel'čuk 1967). Seitdem wurden sie vervollständigt und modifiziert. Derzeit gibt es ca. 70 lexikalische Funktionen. Ihre mathematische Formel lautet „ $f(x) = y$ “ (Mel'čuk 2015, S. 166), wobei x ein Argument und y ein Wert ist. Somit bezeichnet eine lexikalische Funktion eine Abhängigkeit zwischen den beiden Lexemen x und y , wobei das Argument x den Wert y bestimmt (vgl. Mel'čuk 2015, S. 166), z. B. $S_{\text{yn}}(\text{baffle}_V) = \text{confuse}_V$, $\text{Anti}(\text{fat}) = \text{skinny}$, $\text{Oper}_1(\text{oath}) = \text{to take} \sim$. In diesem Kapitelabschnitt werden sowohl Mel'čuks Klassifizierung der lexikalischen Funktionen als auch einige für diese Arbeit wichtige lexikalische Funktionen präsentiert. Die in diesem Abschnitt erwähnten Beispiele stammen z. T. von Mel'čuk (1996; 2015, S. 155–279).

Mel'čuk (2015, S. 177) teilt lexikalische Funktionen grob in folgende Gruppen auf:²⁷

- Paradigmatische und syntagmatische lexikalische Funktionen
- Standard-lexikalische Funktionen und nicht-standard-lexikalische Funktionen
- Einfache, komplexe und gemischte lexikalische Funktionen
- Nominale, verbale, adjektivische und adverbiale lexikalische Funktionen

²⁷ Für eine unterschiedliche Klassifikation der lexikalischen Funktionen siehe Alonso Ramos und Tutin (1996).

- Semantische Gruppierung von lexikalischen Funktionen

Paradigmatische und syntagmatische lexikalische Funktionen

Lexikalische Funktionen lassen sich in paradigmatische und syntagmatische aufteilen. Paradigmatische lexikalische Funktionen bezeichnen lexikalische Substitute, d. h., das Argument kann durch den Wert ersetzt werden. Sie nennen syntaktische Derivationen: $S_0(\text{to act}) = \text{an act}$, $V_0(\text{an interview}) = \text{to interview}$, $A_0(\text{sport}) = \text{sporty}$, $\text{Adv}_0(\text{new}) = \text{newly}$ oder Lexeme, die in synonymen Relationen: $S_{\text{yn}}(\text{to baffle}) = \text{to confuse}$, antonymen Relationen: $\text{Anti}(\text{fat}) = \text{skinny}$, konversiven Relationen: $\text{Conv}_{21}(\text{wife}) = \text{husband}$ und kontrastiven Relationen: $\text{Contr}(\text{angel}) = \text{devil}$ zueinander stehen (vgl. Mel'čuk 1996, S. 47). Syntaktische Ableitungen der prädikativen Nomina (S_0) sind für diese Arbeit von besonderem Interesse und werden weiter unten bei den wortartgerechten lexikalischen Funktionen noch einmal angesprochen.

Dagegen bezeichnen syntagmatische lexikalische Funktionen lexikalische Parameter. Das Argument und der Wert einer syntagmatischen lexikalischen Funktion weisen eine unterschiedliche Semantik auf, d. h., sie erweitern einander, werden miteinander kombiniert und kommen zusammen im Text vor, z. B. $\text{Magn}(\text{applause}) = \text{frenzied, thunderous}$; $\text{Degrad}(\text{teeth}) = \text{decay}$; $\text{Epit}(\text{parents}) = \text{proud}$ (vgl. Mel'čuk 1996, S. 46). Syntagmatische lexikalische Funktionen sind von unmittelbarer Bedeutung, denn lexikalische Funktionen, die Stützverbkonstruktionen bezeichnen, gehören dieser Gruppe an. Die für Stützverbkonstruktionen zuständigen lexikalischen Funktionen zeigen die Kombinierbarkeit eines prädikativen Nomens mit einem Stützverb, z. B. $\text{Oper}_1(\text{speech}) = \text{to give a ~}$, $\text{Func}_1(\text{proposal}) = \text{a ~ comes from P}_1$, $\text{Labor}_{12}(\text{applause}) = \text{to meet P}_2 \text{ with ~}$.

Standard-lexikalische Funktionen und nicht-standard-lexikalische Funktionen

Aufgrund ihres Gültigkeitsbereichs lassen sich lexikalische Funktionen in standard-lexikalische Funktionen und nicht-standard-lexikalische Funktionen aufteilen. Standardfunktionen haben im Unterschied zu Nichtstandardfunktionen ein großes Spektrum, d. h., ihre Gültigkeit erstreckt sich auf eine große Anzahl von Lexemen. Dies wird durch eine generelle (nicht spezifische) Bedeutung einer lexikalischen Funktion gewährleistet. Alle bekannten lexikalischen Funktionen, die mit Bezeichnungen versehen werden, sind Standardfunktionen, z. B. S_{yn} , Anti , Conv , Degrad , Magn , Oper_1 , Real_1 . Ihre Namen sind von lateinischen Begriffen abgeleitet (vgl. Mel'čuk 2015, S. 173f.). Nichtstandardfunktionen werden dagegen durch eine einzigartige, phraseologisch gebundene Kookkurrenz ihrer Lexeme charakterisiert und haben eine relativ kleine Anzahl von Lexemen in ihrem Argument- bzw. Wertebereich, z. B. *black coffee*, *leap year*, *bleary / beady eyes*, *aquiline nose*, *husky voice*, *artesian well*, *bubonic plague*, *look for a needle in a haystack* (vgl. Mel'čuk 2015, S. 174–177). Während standard-lexikalische Funktionen bestimmte Bezeichnungen haben, werden nicht-standard-lexikalische Funktionen mit Definitionen versehen (vgl. Mel'čuk 2015, S. 176), z. B.:

coffee, noun

without milk: *black ~*

year, noun

with 366 days: *leap ~*

Schließlich basiert die Differenzierung zwischen standard-lexikalischen Funktionen und nicht-standard-lexikalischen Funktionen auf quantitativen Angaben, wobei die genaue Anzahl von Lexemen im Argument- und Wertebereich nicht vorgegeben ist. Daher sei die Einordnung in die eine oder andere Kategorie den Linguisten überlassen, die ihre

Entscheidung angesichts bestimmter Untersuchungsziele treffen sollten (vgl. Mel'čuk 2015, S. 173).

Einfache, komplexe und gemischte lexikalische Funktionen

Da lexikalische Kombinationen komplexe semantische und syntaktische Relationen aufweisen können, die eine einfache lexikalische Funktion nicht abdecken kann, werden lexikalische Funktionen miteinander kombiniert. Somit entstehen neben einfachen lexikalischen Funktionen auch komplexe und gemischte. In diesem Zusammenhang seien noch Konfigurationen von lexikalischen Funktionen, verschmolzene lexikalische Funktionen und lexikalische Funktionen, die mit tief- und hochgestellten Indexen gekennzeichnet werden, genannt.

- Einfache lexikalische Funktionen bezeichnen alleinstehende lexikalische Funktionen, z. B. Syn, Anti, Conv, Oper_i, Real_i, Magn (vgl. Mel'čuk 2015, S. 179).
- Komplexe lexikalische Funktionen bezeichnen eine Kombination aus syntaktisch miteinander verbundenen einfachen lexikalischen Funktionen, z. B. IncepOper_i, IncepLiqu, PredPlus, AntiReal_i. Komplexe lexikalische Funktionen können auch eine alternative Schreibweise einfacher lexikalischer Funktionen darstellen, z. B. Oper₂ = Conv₃₂₁Oper₁, Degrad = IncepPredPrejor, Liqu = CausFin (vgl. Mel'čuk 1996, S. 73; Mel'čuk 2015, S. 179, 235f.).
- Gemischte lexikalische Funktionen bezeichnen eine Kombination aus Standard- und Nichtstandardfunktionen (vgl. Mel'čuk 1996, S. 74; Mel'čuk 2015, S. 236), z. B.:
 after FinFunc₀, again IncepFunc₀(*disease*) = *a ~ comes back*
 after FinOper₁, again Oper₁(*crime*) = *to recommit a ~*
 after FinOper₁, again IncepOper₁(*consciousness*) = *to regain ~*
 attempt CausFunc₀(*election*) = *to call an ~*
- Konfigurationen von lexikalischen Funktionen bezeichnen eine Kombination aus syntaktisch unverbundenen lexikalischen Funktionen. Sie stehen im Gegensatz zu komplexen lexikalischen Funktionen, deren Bestandteile syntaktisch verbunden sind (vgl. Mel'čuk 1996, S. 74; Mel'čuk 2015, S. 236f.), z. B.:
 [Magn + Perm₁Real₁](*despair*) = *to abandon oneself to ~*
 [Magn + Oper₁](*rage*) = *to boil with ~*
 [Magn + IncepOper₁](*fury*) = *to erupt in / into ~*
 [Magn + IncepOper₁](*rage*) = *to explode into / with ~*
 [Magn + Oper₁](*laughter*) = *to roar with ~*
 [Magn + Oper₁](*fever*) = *to burn with ~*
 [Magn + Func₁](*kindness*) = *~ overwhelms P₁*
- Verschmolzene lexikalische Funktionen bezeichnen solche lexikalischen Funktionen, deren Wert nicht nur die Bedeutung einer lexikalischen Funktion, sondern auch die Bedeutung des Arguments ausdrückt (vgl. Mel'čuk 1996, S. 74; Mel'čuk 2015, S. 237ff.), z. B.:
 Magn(*rain_N*) = *heavy // downpour* [*downpour* ≈ 'heavy rain']
 Magn(*laugh_V*) = *uproariously // split one's sides* [*split one's sides* ≈ 'to laugh uproariously']
 AntiBon(*car*) = *// lemon* [*lemon* ≈ 'bad car']
- Tief- und hochgestellte Indizes bezeichnen semantische Merkmale. Mittels eines tiefgestellten Index wird die Argumentbedeutung präzisiert, mittels eines hochgestellten Index wird die Wertbedeutung präzisiert (vgl. Mel'čuk 1996, S. 82–85), z. B.:
 [Magn_{detailed} + IncepOper₁](*explanation*) = *to go into an ~*

- [Real₁want to express / want to get rid](*anger*) = *to release* ~
 [Magn^{quant} + Labor₁₂](*blows*) = *to bombard* P₂ with ~
 [Magn^{quant} + Oper₁](*ideas*) = *to burst* with ~
 [Magn^{quant} + Oper₁](*praise*) = *to heap* ~ (on P₂)
 [Magn^{quant} + Labor₁₂](*praise*) = *to heap* P₂ with ~
 [Magn^{quant} + Oper₁](*attention*) = *to lavish* ~ (on / upon P₂)
 [Magn^{quant} + Oper₁](*curses*) = *to rain (down)* ~ (on P₂)

Nominale, verbale, adjektivische und adverbale lexikalische Funktionen

Aufgrund der Wortarten lassen sich lexikalische Funktionen in nominale, verbale, adjektivische und adverbiale (darunter auch präpositionale) aufteilen. Für diese Arbeit sind verbale und nominale lexikalische Funktionen von unmittelbarem Interesse.

Für die Untersuchung von Stützverbkonstruktionen sind verbale lexikalische Funktionen von primärer Bedeutung. Sie eignen sich für eine systematische Behandlung von semantisch leeren Stützverben (Oper_i, Func_i, Labor_{ij}), phasischen Stützverben (Incep, Fin, Cont), kausativen Stützverben (Caus, Liq, Perm) und Realisierungsverben (Real_i, Fact_i, Labreal_{ij}).²⁸

Folgende lexikalische Funktionen gehören zu den nominalen: S₀, S_i, S_{instr}, S_{med}, S_{mod}, S_{loc}, S_{res} (S steht für das Substantiv). S₀ ist für diese Arbeit von primärem Interesse. S₀ erfasst derivative prädikative Nomina, die von anderen Wortarten (z. B. von Verben und Adjektiven) abgeleitet sind (vgl. Mel'čuk 1996, S. 52) (siehe Tabelle 5).

Tabelle 5: Die Derivation der prädikativen Nomina von anderen Wortarten

Wortartderivationen	S ₀
Derivationen von Verben	S ₀ (<i>acquire</i>) = <i>acquirement</i> S ₀ (<i>change</i> _V) = <i>change</i> _N S ₀ (<i>chat</i> _V) = <i>chat</i> _N S ₀ (<i>compromise</i> _V) = <i>compromise</i> _N S ₀ (<i>embrace</i>) = <i>embrace</i> _N S ₀ (<i>fight</i> _V) = <i>fight</i> _N S ₀ (<i>happen</i>) = <i>happening</i> S ₀ (<i>improve</i>) = <i>improvement</i> S ₀ (<i>install</i>) = <i>installment / installation</i> S ₀ (<i>meet</i>) = <i>meeting</i> S ₀ (<i>occur</i>) = <i>occurrence</i> S ₀ (<i>play</i> _V) = <i>play</i> _N S ₀ (<i>prompt</i> _V) = <i>prompt</i> _N S ₀ (<i>reply</i> _V) = <i>reply</i> _N S ₀ (<i>suffer</i>) = <i>suffering</i> S ₀ (<i>test</i> _V) = <i>test</i> _N S ₀ (<i>understand</i>) = <i>understanding</i>
Derivationen von Adjektiven	S ₀ (<i>abdominous</i>) = <i>abdominousness</i> S ₀ (<i>abominable</i>) = <i>abominableness</i> S ₀ (<i>attractive</i>) = <i>attractiveness</i> S ₀ (<i>abstract</i>) = <i>abstractness</i> S ₀ (<i>bold</i>) = <i>boldness</i>

²⁸ Mehr dazu in Kapitel 4.

	$S_0(\text{disgusting}) = \text{disgustingness}$ $S_0(\text{dishonest}) = \text{dishonesty}$ $S_0(\text{isotonic}) = \text{isotonicity}$ $S_0(\text{keen}) = \text{keenness}$ $S_0(\text{kind}) = \text{kindness}$ $S_0(\text{landless}) = \text{landlessness}$ $S_0(\text{large}) = \text{largeness}$ $S_0(\text{lawful}) = \text{lawfulness}$ $S_0(\text{lazy}) = \text{laziness}$ $S_0(\text{playable}) = \text{playability}$ $S_0(\text{paunchy}) = \text{paunchiness}$ $S_0(\text{talkative}) = \text{talkativeness}$ $S_0(\text{tall}) = \text{tallness}$ $S_0(\text{tedious}) = \text{tediousness}$
--	---

S_i bezeichnet i-te tiefensyntaktische Aktanten (vgl. Mel'čuk 1996, S. 53). Diese lexikalische Funktion könnte bei der automatischen Extraktion von Stützverbkonstruktionen hilfreich sein, um Aktanten zu erkennen und sie von prädikativen Nomina abzugrenzen. Als Beispiele seien hier Aktanten der linguistischen Situationen *purchase* und *sell* aufgeführt:

purchase: $S_1 = \text{purchaser}$; $S_2 = \text{commodity}$; $S_3 = \text{salesperson}$; $S_4 = \text{price}$

sell: $S_1 = \text{salesperson}$; $S_2 = \text{commodity}$; $S_3 = \text{purchaser}$; $S_4 = \text{price}$

Die restlichen nominalen lexikalischen Funktionen können für eine semantische Klassifizierung der Lexika nützlich sein. Sie bezeichnen das Instrument (S_{instr}), das Mittel (S_{med}), den Modus (S_{mod}), den Ort (S_{loc}) und das Resultat (S_{res}) einer durch C_0 ausgedrückten Handlung (vgl. Mel'čuk 1996, S. 53), z. B.:

$S_{\text{instr}_\downarrow}(\text{shoot}) = // \text{firearm}$

$S_{\text{instr}}(\text{murder}_{V,N}) = \text{murder weapon}$

$S_{\text{instr}}(\text{write}_V) = \text{writing implement}$

$S_{\text{med}_\downarrow}(\text{shoot}) = // \text{ammunition}$

$S_{\text{mod}}(\text{consider}) = // \text{approach}$

$S_{\text{loc}}(\text{fight}_V[\text{two armies}]) = // \text{battlefield}$

$S_{\text{loc}}(\text{war}) = \text{theater of } \sim$

$S_{\text{res}_\rightarrow}(\text{learn}) = // \text{knowledge / skills}$

$S_{\text{res}_\rightarrow}(\text{explosion}) = \text{shockwave of a } \sim$

$S_{\text{res}_\rightarrow}(\text{copy}_V) = // \text{copy}_N$

Semantische Gruppierung von lexikalischen Funktionen

- Paradigmatische lexikalische Funktionen (vgl. Mel'čuk 2015, S. 180):
 - Grundlegende lexikalische Funktionen repräsentieren synonyme, antonyme und konversive Relationen: $S_{\text{syn}}(\text{big}) = \text{large}$, $S_{\text{anti}}(\text{big}) = \text{small}$, $S_{\text{conv}_{21}}(\text{precede}) = \text{follow}$
 - Kontrastive und generische lexikalische Funktionen repräsentieren sowohl kontrastive und hyperonyme Relationen als auch Metaphern: $S_{\text{contr}}(\text{day}) = \text{night}$, $S_{\text{gener}}(\text{liquid}) = \text{substance}$, $S_{\text{figur}}(\text{passion}) = \text{flame}$ [*flame of passion* \cong *passion*]
 - (Semantische) Derivate unterteilen sich in:

- strukturelle Derivate: $S_0(\text{reject}) = \text{rejection}$, $S_0(\text{attack}_V) = \text{attack}_N$, $A_0(\text{city}) = \text{urban}$, $\text{Adv}_0(\text{good}) = \text{well}$, $\text{Adv}_0(\text{five}) = \text{five times}$, $V_0(\text{rejection}) = \text{reject}$, $V_0(\text{attack}_N) = \text{attack}_V$
- sinnvolle Derivate: $S_1(\text{teach}) = \text{teacher}$, $S_2(\text{teach}) = \text{subject matter}$, $S_3(\text{teach}) = \text{student / pupil}$, $A_1(\text{look}_V [\text{for } N]) = \text{in search}_N [\text{of } N]$, $A_2(\text{build}) = \text{under construction}$, $S_{\text{loc}}(\text{sleep}) = \text{bedroom}$, $S_{\text{instr}}(\text{inject}) = \text{syringe}$, $\text{Able}_1(\text{ask}) = \text{inquisitive}$, $\text{Able}_2(\text{rely}) = \text{reliable}$, $\text{Sing}(\text{dust}) = \text{speck of dust}$, $\text{Mult}(\text{lion}) = \text{pride of lions}$
- Syntagmatische lexikalische Funktionen (vgl. Mel'čuk 2015, S. 180f.):
 - Bestimmungswörter, z. B. ein typisches Klischee: $\text{Epi}_t(\text{parents}) = \text{proud}$; Intensivierungen: „sehr“ – $\text{Magn}(\text{rain}) = \text{heavy}$, „mehr“ – $\text{Plus}(\text{concern}) = \text{growing}$, „weniger“ – $\text{Minus}(\text{discipline}) = \text{failing}$; objektive positive Bewertungen: $\text{Ver}(\text{sleep}) = \text{restful}$, $\text{Ver}(\text{meal}) = \text{healthy}$; subjektive positive Bewertungen: $\text{Bon}(\text{contribution}) = \text{valuable}$, $\text{Bon}(\text{meal}) = \text{exquisite}$
 - Lexikalische Funktionen für Stützverben: $\text{Oper}_1(\text{exam}) = \text{to give an } \sim$, $\text{Oper}_2(\text{exam}) = \text{to take an } \sim$, $\text{Func}_0(\text{change}) = \text{a } \sim \text{ occurs}$, $\text{Func}_1(\text{change}) = \text{a } \sim \text{ comes from the boss}$, $\text{Func}_2(\text{change}) = \text{a } \sim \text{ affects our plans}$, $\text{Labor}_{12}(\text{interrogation}) = \text{to submit the thief to an } \sim$, $\text{Labor}_{21}(\text{widow}) = \text{to leave Mary a } \sim$
 - Lexikalische Funktionen für Stützverben mit phasischen Bedeutungskomponenten, und zwar „anfangen“: $\text{IncepOper}_2(\text{power}) = \text{to fall under the } \sim \text{ of } P_1$; „fortsetzen“: $\text{ContOper}_1(\text{power}) = \text{to retain } \sim \text{ over } P_2$; und „aufhören“: $\text{FinOper}_1(\text{power}) = \text{to lose } \sim \text{ over } P_2$
 - Lexikalische Funktionen für Stützverben mit kausativen Bedeutungskomponenten, und zwar „kausieren“: $\text{CausFunc}_0(\text{crisis}) = \text{to bring about a } \sim$; „erlauben“: $\text{PermFunc}_0(\text{aggression}) = \text{condone } \sim$; „liquidieren“: $\text{LiquFunc}_0(\text{aggression}) = \text{to put an end to / to stop an } \sim$
 - Realisierungsverben: $\text{Real}_1(\text{illness}) = \text{to succumb to an } \sim$, $\text{Fact}_0(\text{wish}) = \text{a } \sim \text{ comes true}$, $\text{Labreal}_{12}(\text{gallows}) = \text{to hang / to string up } P_2 \text{ on } \sim$ ²⁹
 - Diverse lexikalische Funktionen mit folgenden Bedeutungen: „bevorstehen“: $\text{Prox}(\text{win}) = \text{to be on the verge of a } \sim$; „involvieren“: $\text{Involv}(\text{snowstorm}) = \sim \text{ catches sb. somewhere}$; „befehlen“: $\text{Imper}(\text{shoot}_V) = \text{Fire!}$; „schlecht werden“: $\text{Degrad}(\text{health}) = \sim \text{ deteriorates}$; „sich in etwas manifestieren“: $\text{Manif}(\text{joy}) = \sim \text{ explodes in sb.}$; „verhindern, blockieren“: $\text{Obstr}(\text{negotiations}) = \sim \text{ are stalled}$; „ein Symptom sein“: $\text{Obstr}(\text{speech}) - \text{Sympt}(\text{anger}) = \text{to sputter / to splutter with } \sim$

Literatur zum Thema:

Mel'čuk (1974; 1982; 1995; 1996; 1998; 2015), Mel'čuk und Žolkovskij (1984), Zangenfeind (2010a).

3.1.4 Das erklärend-kombinatorische Wörterbuch

Das erklärend-kombinatorische Wörterbuch (russ. толково-комбинаторный словарь, engl. explanatory combinatorial dictionary) ist ein wichtiger Bestandteil des Bedeutung-Text-Modells, das für Russisch (Mel'čuk und Žolkovskij 1984), Französisch (Mel'čuk u. a. 1988; Mel'čuk u. a. 1984; Mel'čuk u. a. 1992; Mel'čuk u. a. 1999) und in einer vereinfachten Form für Spanisch (Alonso Ramos 2003; 2004a) erarbeitet wurde (vgl. Mel'čuk 2013, S. 260f.).

²⁹ Lexikalische Funktionen für Stützverben und Realisierungsverben werden detailliert in Kapitel 4 vorgestellt.

Das Wörterbuch bietet umfangreiche Beschreibungen von Lexemen, die sich jeweils über mehrere Seiten erstrecken. Es enthält Angaben über individuelle semantische und syntaktische Eigenschaften eines Lexems, seine Kombinierbarkeit mit anderen Lexemen, d. h. alles, was für den Übergang „Bedeutung \Leftrightarrow Text“ und „Text \Leftrightarrow Bedeutung“ notwendig ist. Dadurch unterscheidet sich das erklärend-kombinatorische Wörterbuch deutlich von konventionellen Wörterbüchern.

Eine Lexembeschreibung umfasst zehn Zonen: morphologische Informationen, stilistische Informationen, die Definition, das Rektionsmodell, Einschränkungen des Rektionsmodells, Beispielsätze des Rektionsmodells und der Einschränkungen des Rektionsmodells, lexikalische Funktionen, Beispielsätze von lexikalischen Funktionen, enzyklopädische Informationen, Idiome (vgl. Mel'čuk und Žolkovskij 1984, S. 49–61). Für die Untersuchung von Stützverbkonstruktionen sind die Definition, das Rektionsmodell und die lexikalischen Funktionen am wichtigsten. Sie bilden die drei bedeutsamsten Zonen im erklärend-kombinatorischen Wörterbuch: die semantische (entspricht der Definition), die syntaktische (entspricht dem Rektionsmodell) und die lexikalische (entspricht den lexikalischen Funktionen) (vgl. Mel'čuk 1998, S. 25ff.).

Betrachten wir die zehn Zonen am Beispiel des Lexems *восхищение* *⟨die Bewunderung, das Entzücken⟩* im Einzelnen (vgl. Mel'čuk und Žolkovskij 1984, S. 215ff.).

Zone 1: Morphologische Informationen beinhalten Angaben zur Deklination, zur Konjugation, dem Genus des Nomens, dem Aspekt des Verbs, fehlenden oder irregulären Wortformen, z. B.:

- „ВОСХИЩÉНИ|Е ⟨ВОСХИЩÉНЬ|Е⟩, я, мн нет, ср.“ (Mel'čuk und Žolkovskij 1984, S. 215):
 - „ВОСХИЩÉНИ|Е ⟨ВОСХИЩÉНЬ|Е⟩“ – zwei Wortformen des Lexems im Nominativ
 - „я“ – die Flexion des Lexems im Genitiv
 - „мн нет“ – die Abkürzung für „множественного числа нет“ *⟨Pluralform ist nicht vorhanden⟩*
 - „ср.“ – die Abkürzung für „средний род“ *⟨das Neutrum⟩*

Zone 2: Stilistische Informationen beinhalten Angaben zum Stil des Lexems (z. B. technisch, umgangssprachlich, veraltet). Nicht jedes Lexem ist stilistisch markant, daher sind diese Angaben nicht in jedem Lexemeintrag vorhanden, wie z. B. in diesem Fall.

Zone 3: Eine Definition des Lexems ergibt sich aus seiner semantischen Dekomposition. Die Bedeutungsexplikation findet auf der semantischen Ebene statt und entspricht inhaltlich der semantischen Darstellung eines Lexems. Die Bedeutung des Lexems wird mittels Semantemen notiert.³⁰ Semantische Aktanten der semantischen Prädikate werden ebenfalls notiert. Die Definition des Lexems *восхищение* *⟨die Bewunderung, das Entzücken⟩* lautet wie folgt:

„*Восхищение X-а перед Y-ом = S₀(восхищаться)*“
⟨Eine Bewunderung von X vor Y = S₀(bewundern)⟩
 (Mel'čuk und Žolkovskij 1984, S. 215)

Zone 4: Das Rektionsmodell³¹ enthält Angaben zu semantischen und syntaktischen Aktanten der Prädikate in Tabellenform. Im Tabellenkopf wird die Abbildung von semantischen Aktanten (mit arabischen Ziffern gekennzeichnet) auf die tiefsyntaktischen Aktanten (mit Großbuchstaben gekennzeichnet) dargestellt. Im Tabellenrumpf wird die syntaktische Realisierung von Aktanten notiert (siehe Tabelle 6 und 7).

³⁰ Näheres dazu in Abschnitt 3.1.1.1 dieses Kapitels.

³¹ Näheres dazu in Abschnitt 3.1.2 dieses Kapitels.

Tabelle 6: Das Rektionsmodell des Lexems „восхищение“ <die Bewunderung, das Entzücken> (Mel'čuk und Žolkovskij 1984, S. 215)

1 = X [кто восхищается]	2 = Y [чем восхищается]
1. S _{род} 2. A _{прит}	1. S _{ТВ} 2. <i>перед</i> S _{ТВ} 3. <i>тем</i> , C _{conj} ПРЕДЛ

Tabelle 7: Die Übersetzung des Rektionsmodells des Lexems „восхищение“ <die Bewunderung, das Entzücken> (Mel'čuk und Žolkovskij 1984, S. 215 – Übers. d. Verf.)

1 = X [wer bewundert]	2 = Y [was wird bewundert]
1. S _{Gen} 2. A _{poss}	1. S _{Instr} 2. <i>vor</i> S _{Instr} 3. <i>dafür</i> , C _{conj} SATZ

Zone 5: Einschränkungen des Rektionsmodells betreffen die Realisierung der Aktanten im Text. Hier werden Einschränkungen bezüglich der Kombinatorik des Lexems mit seinen Aktanten, falls vorhanden, vorgegeben. Für das Lexem *восхищение* <die Bewunderung, das Entzücken> werden in dieser Zone keine Angaben notiert.

Zone 6: Beispielsätze des Rektionsmodells geben mögliche Kombinationen des Lexems und dessen Aktanten wider, z. B.:

восхищение Пети <публики>; мое <Петино> восхищение; восхищение мамы учеником <его способностями>; восхищение публики перед красотой зрелища <перед особой короля>; мое восхищение тем, сколько у них хороших книг. (Mel'čuk und Žolkovskij 1984, S. 215)

<Petjas Bewunderung <des Publikums>; meine <Petjas> Bewunderung; die Bewunderung der Mutter für den Schüler <für seine Fähigkeiten>; die Bewunderung des Publikums angesichts der Schönheit der Vorstellung <angesichts der Person des Königs>; meine Bewunderung dafür, wie viele gute Bücher sie haben.> (Übers. d. Verf.)

Zone 7: Hier werden mögliche lexikalische Funktionen des Lexems notiert. Diese Zone ist im Vergleich zu den anderen am umfangreichsten. Hier werden einige lexikalische Funktionen des Lexems *восхищение* <die Bewunderung, das Entzücken> nur exemplarisch präsentiert:

„S_{узн}: *восторг 1, энтузиазм*“
<die Begeisterung 1, der Enthusiasmus>

„Anti_n: *отвращение*“
<die Abscheu>

„Gener: *чувство // .1a [-я]; спец. эмоция*“
<Gener: *das Gefühl // [...]; fachlich die Emotion*>

„V₀: *восхищаться*“
<V₀: *bewundern*>

„S₁: *поклонник*“

⟨S₁: *der Verehrer, der Bewunderer*⟩

„S₂: книжн. предмет, объект [~я]“

⟨S₂: schriftsprachlich *der Gegenstand, das Objekt [der Bewunderung, des Entzückens]*⟩

„A₁: преисполненный [~я <~ем>] // восхищенный I“

⟨A₁: erfüllt [von der Bewunderung, von dem Entzücken] // entzückt I⟩

„Oper₁: чувствовать // [~е], быть [в ~и (от S_{род})]“

⟨Oper₁: fühlen // [die Bewunderung, das Entzücken], [voller Bewunderung (von S_{Gen})] sein⟩

„IncepOper₁: приходиться [в ~е (от S_{род})]“

⟨IncepOper₁: sich [in Bewunderung / in Entzücken (von S_{Gen}) versetzen]⟩

„CausOper₁: приводить [S_{Вин} в ~е]“

⟨CausOper₁: [S_{Akk} in Bewunderung / in Entzücken] versetzen⟩

„FinFunc₀: проходить“

⟨FinFunc₀: vergehen⟩

„IncepLabor₂₁: приводить [S_{Вин} в ~е]“

⟨IncepLabor₂₁: [S_{Akk} in Bewunderung / in Entzücken] versetzen
(Mel'čuk und Žolkovskij 1984, S. 215f. – Übers. d. Verf.)

Zone 8: Beispielsätze für lexikalische Funktionen:

Ваш поступок заслуживает всяческого восхищения. Вдохновенная игра пианиста привела в восхищение весь зал. Письмо его дышало восхищением и любовью. Он с нескрываемым восхищением [= восхищенно; Adv_{1C}Caus₁Manif] смотрел на учителя. Дети с восхищением [≠ восхищено; Adv_{1B}] узнали о приезде цирка. Кроме ружья, я дал ему нож, от которого он пришел в полное восхищение. Увидев елку, девочка замерла в восхищении; глаза у нее засияли. (Mel'čuk und Žolkovskij 1984, S. 217)

⟨Ihre Tat verdient jegliche Bewunderung. Das stimmungsvolle Spiel des Pianisten versetzte das ganze Publikum in Begeisterung. Sein Brief war voller Bewunderung und Liebe. Er schaute seinen Lehrer mit unverhohlener Bewunderung [= bewundernd; Adv_{1C}Caus₁Manif] an. Die Kinder erfuhren mit Entzücken von der Ankunft des Zirkus [≠ entzückt; Adv_{1B}]. Außer einem Gewehr gab ich ihm ein Messer, was ihn in volle Bewunderung versetzte. Als das Mädchen den Tannenbaum sah, erstarrte sie vor Entzücken; ihre Augen erstrahlten.⟩ (Übers. d. Verf.)

Zone 9: Enzyklopädische Informationen werden nur für ausgewählte Lexeme angegeben, die sie nach Ansicht des Verfassers benötigen. Enzyklopädische Informationen beinhalten z. B. Angaben zu verschiedenen Arten von Objekten, den Stadien von Prozessen usw. Der Wörterbucheintrag von *восхищение* ⟨*die Bewunderung, das Entzücken*⟩ beinhaltet keine enzyklopädischen Informationen. Nehmen wir stattdessen beispielsweise das Lexem *ветер* = ⟨*der Wind*⟩, das Informationen zu verschiedenen Windarten enthält:

- „по географическому характеру местности“ ⟨nach dem geographischen Charakter der Gegend⟩;
- „по местности ⟨местные ветры⟩“ ⟨nach der Gegend ⟨lokale Winde⟩⟩;
- „по направлению (в основном, в мореплавании и метеорологии)“

«nach der Richtung (hauptsächlich in der Seefahrt und in der Meteorologie)» (Mel'čuk und Žolkovskij 1984, S. 185f. – Übers. d. Verf.).

Zone 10: Zum Schluss werden idiomatische Konstruktionen mit dem Lexem aufgelistet. Die Anzahl der aufgelisteten Idiome ist in der Regel kleiner als in anderen traditionellen Wörterbüchern, weil eine Vielzahl von ihnen mittels lexikalischer Funktionen abgedeckt wird. Der Wörterbucheintrag von *восхищение* «die Bewunderung, das Entzücken» hat in dieser Zone keine Angaben.

Literatur zum Thema:

Mel'čuk (2006; 2013, S. 259–376), Mel'čuk und Žolkovskij (1984), Mel'čuk u. a. (1988; 1984; 1992; 1999), Alonso Ramos (2003; 2004a), Zangenfeind (2010a; 2010b).

Zusammenfassung

In diesem Kapitel wurden die für die Untersuchung der Stützverbkonstruktionen im Rahmen des Bedeutung-Text-Modells wichtigen Konzepte präsentiert: die Ebenen der Sprachbeschreibung, das Rektionsmodell und die lexikalischen Funktionen. Zum Schluss wurde das erklärend-kombinatorische Wörterbuch am Beispiel des Lexemeintrags *восхищение* «die Bewunderung, das Entzücken» vorgestellt, um die Grammatik des Bedeutung-Text-Modells zu veranschaulichen. Die Ebenen der Sprachbeschreibung – die semantische, die tiefensyntaktische und die oberflächensyntaktische – sind für eine semantische und syntaktische Analyse der Stützverbkonstruktionen unentbehrlich. Auf der semantischen Ebene findet die semantische Dekomposition statt, wobei eine durch das prädikative Nomen ausgedrückte linguistische Situation analysiert wird. Auf der tiefensyntaktischen Ebene erscheint ein Stützverb in Form einer lexikalischen Funktion. Auf der oberflächensyntaktischen Ebene findet die syntaktische Analyse der Stützverbkonstruktion statt, wie z. B. ein Subjekt und Objekte in Bezug auf das Stützverb im Text realisiert werden. Das Rektionsmodell ermöglicht eine detaillierte Untersuchung der Aktanten aufgrund einer Differenzierung zwischen semantischen, tiefensyntaktischen und oberflächensyntaktischen Aktanten. Semantische Aktanten sind unabdingbare Bedeutungskomponenten eines semantischen Prädikats. Bei Stützverbkonstruktionen spielt ein prädikatives Nomen diese Rolle. Ein Stützverb ist semantisch leer und als Lexem auf der tiefensyntaktischen Ebene nicht vorhanden. Daher entsprechen tiefensyntaktische Aktanten eines Stützverbs den semantischen Aktanten eines prädikativen Nomens, wobei das prädikative Nomen selbst als einer der tiefensyntaktischen Aktanten auftritt. Oberflächensyntaktische Aktanten einer Stützverbkonstruktion ergeben sich aus der Analyse der Lexeme im Text und erfassen ein Subjekt und Objekte eines Stützverbs. Lexikalische Funktionen sind ein mächtiges Werkzeug zur formalen Erfassung der syntaktischen und semantischen Eigenschaften der Stützverbkonstruktionen. Die beschriebene Grammatik des Bedeutung-Text-Modells gewährleistet eine gründliche Analyse der Stützverbkonstruktionen.

4 Klassifikation der Stütz- und Realisierungsverbkonstruktionen

Im Rahmen dieser Arbeit wird ein Lexikon der potenziellen Stütz- und Realisierungsverben angelegt, das ca. 1 000 Lexeme enthält (siehe Anhang A). Dieses Kapitel widmet sich der Klassifikation von Stütz- und Realisierungsverbkonstruktionen mittels lexikalischer Funktionen. Stützverbkonstruktionen werden aufgrund der syntaktischen Kriterien (wie ein prädikatives Nomen und seine Aktanten in Bezug auf das Stützverb innerhalb einer Stützverbkonstruktion realisiert werden) und der semantischen Kriterien (welche Semantik ein Stützverb hat) klassifiziert. Sie werden in aufsteigender Semantik präsentiert, beginnend mit semantisch leeren Stützverben, bis hin zu Stützverben mit phasischen, kausativen, adjektivischen und adverbialen Bedeutungskomponenten (Kapitelabschnitt 4.1). Anschließend werden Realisierungsverben präsentiert, die zwar keine Stützverben mehr sind und sich im Übergangsbereich zwischen Vollverben und Stützverben befinden, aber aufgrund der syntaktischen Gemeinsamkeiten und semantischen Unterschiede zu Stützverben erwähnt werden sollten (Kapitelabschnitt 4.2). Zum Schluss werden einige Aspekte bei der Klassifikation der Stützverbkonstruktionen mittels lexikalischer Funktionen behandelt (Kapitelabschnitt 4.3).

4.1 Stützverbkonstruktionen

4.1.1 Semantisch leere Stützverben

Die lexikalischen Funktionen $Oper_i$, $Func_i$, $Labor_{ij}$ repräsentieren Stützverbkonstruktionen, deren Stützverben semantisch leer sind. Sie repräsentieren drei syntaktische Typen von Stützverbkonstruktionen, da sie die syntaktische Realisierung der Aktanten und des prädikativen Nomens in Bezug auf das Stützverb kodieren (siehe Tabelle 8) (vgl. Mel'čuk 2004c, S. 204ff.). Sie stehen in semantischen Relationen zueinander: $Oper_1 = Conv_{21}(Func_1)$, $Labor_{12} = Conv_{132}(Oper_1)$ (vgl. Mel'čuk 1996, S. 62).

Tabelle 8: Die syntaktische Struktur von $Oper_i$, $Func_i$, $Labor_{ij}$ (vgl. Mel'čuk 2015, S. 222)

Syntaktische Rollen Lexikalische Funktionen für Stützverben	Syntaktisches Subjekt	Stützverb	1-tes Komplement	2-tes Komplement
$Oper_i$	1-ter tiefen-syntaktischer Aktant / i-ter semantischer Aktant	Stützverb	C_0	(fakultativ)
$Func_i$	C_0	Stützverb	kein vs. 1-ter tiefen-syntaktischer Aktant / kein vs. i-ter semantischer Aktant	(fakultativ)

Labor _{ij}	1-ter tiefen- syntaktischer Aktant / i-ter semantischer Aktant	Stützverb	2-ter tiefen- syntaktischer Aktant / j-ter semantischer Aktant	C ₀
---------------------	--	-----------	--	----------------

Oper_i [lat. *operari* „machen, vollbringen“] – als erster tiefensyntaktischer Aktant (und syntaktisches Subjekt) des Verbs wird der i-te Teilnehmer einer Situation realisiert. Als zweiter tiefensyntaktischer Aktant (oder erstes syntaktisches Komplement) wird die Situation (C₀) selbst realisiert. Andere Aktanten (falls vorhanden) bezeichnen weitere Teilnehmer der Situation (vgl. Mel’čuk 1996, S. 61).

Oper₁ bedeutet: machen C₀, haben C₀ oder im Zustand C₀ sein (vgl. Apresjan 2008a, S. 36), z. B.:

- Oper₁(*funeral rites*) = *to administer* ~
- Oper₁(*sacrament*) = *to administer a* ~ (to P₂)
- Oper₁(*question*) = *to ask P₂ a* ~
- Oper₁(*strike*) = *to be on* ~
- Oper₁(*responsibility*) = *to bear* ~
- Oper₁(*excuse*) = *to bring forward an* ~
- Oper₁(*fraud*) = *to commit a* ~
- Oper₁(*blow*) = *to deliver a* ~ (to P₂)
- Oper₁(*proposal*) = *to make a* ~
- Oper₁(*complaint*) = *to voice a* ~

Oper₂ bedeutet: C₀ unterzogen werden, C₀ erfahren oder C₀ ausgesetzt werden (vgl. Apresjan 2008a, S. 37), z. B.:

- Oper₂(*exam*) = *to be on an* ~
- Oper₂(*control*) = *to be under P₁'s* ~
- Oper₂(*punishment*) = *to carry a* ~
- Oper₂(*trust*) = *to enjoy P₁'s* ~
- Oper₂(*discrimination*) = *to experience a* ~
- Oper₂(*attack*) = *to fight back an* ~
- Oper₂(*invitation*) = *to get / to obtain / to receive an* ~
- Oper₂(*resistance*) = *to meet with* ~
- Oper₂(*humiliation*) = *to suffer a* ~
- Oper₂(*inspection*) = *to undergo an* ~

Oper₃ bedeutet: ein Adressat von C₀ sein (vgl. Apresjan 2008a, S. 38), z. B.:

- Oper₃(*lecture*) = *to be at the* ~
- Oper₃(*advice*) = *to get / to receive / to obtain an* ~
- Oper₃(*order*) = *to get / to receive / to obtain an* ~
- Oper₃(*permission*) = *to gain / to get / to receive / to obtain a* ~
- Oper₃(*warning*) = *to get / to receive / to obtain a* ~

Func_i [lat. *functionare* „funktionieren“] – als erster tiefensyntaktischer Aktant (und syntaktisches Subjekt) des Verbs wird die Situation (C₀) selbst realisiert. Als zweiter tiefensyntaktischer Aktant (und erstes syntaktisches Komplement) wird kein vs. der i-te Teilnehmer einer Situation realisiert (vgl. Mel’čuk 1996, S. 61).

Func₀ bedeutet: C₀ existiert oder findet statt (vgl. Apresjan 2008a, S. 38), z. B.:

- Func₀(*war*) = *a* ~ *is on*

Func₀(*accident*) = *an ~ comes about / happens / occurs*

Func₀(*rain*) = *~ comes down / falls / pours*

Func₀(*miracle*) = *a ~ comes to pass*

Func₀(*scent*) = *a ~ carries*

Func₀(*hope*) = *a ~ exists*

Func₀(*condition*) = *a ~ obtains*

Func₀(*love affair*) = *a ~ plays itself out*

Func₀(*process*) = *a ~ takes place*

Func₀(*tragedy*) = *a ~ transpires*

Func₁ bedeutet: C₀ ist vorhanden bei P₁ oder charakterisiert P₁ (vgl. Apresjan 2008a, S. 39), z. B.:

Func₁(*disease*) = *a ~ affects P₁*

Func₁(*arthritis*) = *~ afflicts P₁*

Func₁(*power*) = *~ belongs to P₁*

Func₁(*proposal*) = *a ~ comes from P₁*

Func₁(*aroma*) = *an ~ emanates from P₁*

Func₁(*sigh*) = *a ~ escapes P₁*

Func₁(*smell*) = *a ~ exudes from P₁*

Func₁(*blame*) = *the ~ falls on / lies with P₁*

Func₁(*storm*) = *a ~ hits P₁*

Func₁(*responsibility*) = *a ~ rests with P₁*

Func₂ bedeutet: C₀ betrifft P₂ oder besteht in P₂ (vgl. Apresjan 2008a, S. 40), z. B.:

Func₂(*speech*) = *a ~ addresses P₂*

Func₂(*change*) = *a ~ affects P₂*

Func₂(*change*) = *a ~ bears upon P₂*

Func₂(*doubt*) = *a ~ concerns P₂*

Func₂(*suggestion*) = *a ~ consists in P₂*

Func₂(*survey*) = *a ~ covers P₂*

Func₂(*study*) = *a ~ deals with P₂*

Func₂(*revenge*) = *~ falls upon P₂*

Func₃ bedeutet: C₀ geht von P₃ aus, richtet sich an P₃ oder besteht in P₃ (vgl. Apresjan 2008a, S. 40), z. B.:

Func₃(*conclusion*) = *a ~ follows from P₃*

Func₃(*order*) = *an ~ addresses to P₃*

Func₃(*request*) = *a ~ addresses to P₃*

Labor_{ij} [lat. *laborare* „arbeiten, schuften“] – als erster tiefensyntaktischer Aktant (und syntaktisches Subjekt) des Verbs wird der i-te Teilnehmer einer Situation realisiert. Als zweiter tiefensyntaktischer Aktant (oder erstes syntaktisches Komplement) wird der j-te Teilnehmer einer Situation realisiert. Als dritter tiefensyntaktischer Aktant (oder zweites syntaktisches Komplement) wird die Situation (C₀) selbst realisiert (vgl. Mel'čuk 1996, S. 62).

Labor₁₂ bedeutet: P₂ einer Aktion C₀ unterziehen oder C₀ bezüglich P₂ zeigen (vgl. Apresjan 2008a, S. 38), z. B.:

Labor₁₂(*control*) = *to have P₂ under ~*

Labor₁₂(*contempt*) = *to hold P₂ in ~*

Labor₁₂(*applause*) = *to meet P₂ with ~*

Labor₁₂(*service*) = *to provide P₂ with a ~*

Labor₁₂(*trial*) = to put P₂ on ~
 Labor₁₂(*test*) = to put P₂ to the ~
 Labor₁₂(*applause*) = to receive P₂ with ~
 Labor₁₂(*death*) = to sentence P₂ to ~
 Labor₁₂(*body search*) = to subject P₂ to a ~
 Labor₁₂(*test*) = to submit P₂ to a ~

4.1.2 Phasische und kausative Stützverben

4.1.2.1 Phasische Stützverben

Stützverbkonstruktionen können folgende phasische Bedeutungskomponenten enthalten: Incep [lat. *incipere* „anfangen“], Cont [lat. *continuarere* „fortsetzen“], Fin [lat. *finire* „aufhören“]. Phasische lexikalische Funktionen können nicht allein vorkommen und stellen in Kombination mit verbalen lexikalischen Funktionen (Oper_i, Func_i, Labor_{ij}; Real_i, Fact_i, Labreal_{ij}) eine komplexe lexikalische Funktion dar. Sie stehen in semantischen Relationen zueinander: Fin = Incep nicht: *John ceased to smoke* = *John began not to smoke*; Cont = nicht Fin = nicht Incep nicht: *John continues to smoke* = *John does not cease to smoke* = *John does not begin not to smoke* (vgl. Mel'čuk 1996, S. 64).

Oper_i mit phasischen Bedeutungskomponenten

IncepOper₁ bedeutet: anfangen C₀ zu machen, C₀ zu haben oder im Zustand C₀ zu sein (vgl. Apresjan 2008a, S. 36), z. B.:

IncepOper₁(*responsibility*) = to accept ~
 IncepOper₁(*success*) = to achieve ~
 IncepOper₁(*knowledge*) = to acquire a ~
 IncepOper₁(*conclusion*) = to arrive at a ~
 IncepOper₁(*duty*) = to assume a ~
 IncepOper₁(*flu*) = to come down with the ~
 IncepOper₁(*contact*) = to come into ~ (with P₂)
 IncepOper₁(*power*) = to come to ~
 IncepOper₁(*disease*) = to contract a ~
 IncepOper₁(*battle*) = to enter / to join a ~

IncepOper₂ bedeutet: anfangen C₀ unterzogen zu werden, C₀ zu erfahren oder C₀ ausgesetzt zu werden (vgl. Apresjan 2008a, S. 37), z. B.:

IncepOper₂(*help*) = to accept P₁'s ~
 IncepOper₂(*influence*) = to come under P₁'s ~
 IncepOper₂(*resistance*) = to come up against P₁'s ~
 IncepOper₂(*challenge*) = to confront (with) a ~
 IncepOper₂(*opposition*) = to encounter an ~
 IncepOper₂(*disfavour*) = to fall into P₁'s ~
 IncepOper₂(*power*) = to fall under the ~ (of P₁)
 IncepOper₂(*acceptance*) = to find ~
 IncepOper₂(*control*) = to get under P₁'s ~
 IncepOper₂(*admiration*) = to win P₁'s ~

ContOper₁ bedeutet: fortsetzen C₀ zu machen, C₀ zu haben oder im Zustand C₀ zu sein, z. B.:

ContOper₁(*love affair*) = to carry on a ~
 ContOper₁(*hope*) = to cherish a ~
 ContOper₁(*suspicion*) = to entertain a ~

ContOper₁(*process*) = *to go ahead with a ~*

ContOper₁(*working*) = *to go on ~*

ContOper₁(*activity*) = *to go on with an ~*

ContOper₁(*grudge*) = *to harbour a ~*

ContOper₁(*contact*) = *to keep in ~ (with P₂)*

ContOper₁(*feeling*) = *to nourish a ~*

ContOper₁(*hatred*) = *to nurture a ~*

ContOper₂ bedeutet: fortsetzen C₀ unterzogen zu werden, C₀ zu erfahren oder C₀ ausgesetzt zu werden, z. B.:

ContOper₂(*control*) = *to remain under / to stay under P₁'s ~*

ContOper₂(*influence*) = *to remain under / to stay under P₁'s ~*

ContOper₂(*observation*) = *to remain under / to stay under P₁'s ~*

FinOper₁ bedeutet: aufhören C₀ zu machen, C₀ zu haben oder im Zustand C₀ zu sein (vgl. Apresjan 2008a, S. 36), z. B.:

FinOper₁(*sleep*) = *to arouse from / to awake from / to awaken from ~*

FinOper₁(*nightmare*) = *to awaken from a ~*

FinOper₁(*coma*) = *to come out of a ~*

FinOper₁(*speech*) = *to conclude a ~*

FinOper₁(*disease*) = *to get over a ~*

FinOper₁(*habit*) = *to get out of the ~*

FinOper₁(*style*) = *to go out of ~*

FinOper₁(*fear*) = *to forget a ~*

FinOper₁(*control*) = *to lose ~ (over P₂)*

FinOper₁(*existence*) = *to pass out of ~*

FinOper₂ bedeutet: aufhören C₀ unterzogen zu werden, C₀ zu erfahren oder C₀ ausgesetzt zu werden (vgl. Apresjan 2008a, S. 37), z. B.:

FinOper₂(*sight*) = *to disappear from / to pass out of ~*

FinOper₂(*use*) = *to fall out of / to go out of / to pass out of ~*

FinOper₂(*control*) = *to be out of / to get out of ~*

Func₁ mit phasischen Bedeutungskomponenten

IncepFunc₀ bedeutet: C₀ fängt an zu existieren oder stattzufinden (vgl. Apresjan 2008a, S. 38), z. B.:

IncepFunc₀(*symptom*) = *a ~ appears*

IncepFunc₀(*problem*) = *a ~ arises*

IncepFunc₀(*storm*) = *a ~ breaks*

IncepFunc₀(*opportunity*) = *an ~ comes along*

IncepFunc₀(*rain*) = *a ~ is coming on*

IncepFunc₀(*chance*) = *a ~ emerges*

IncepFunc₀(*idea*) = *an ~ forms*

IncepFunc₀(*opportunity*) = *an ~ presents itself*

IncepFunc₀(*disappointment*) = *~ sets in*

IncepFunc₀(*crisis*) = *a ~ unfolds*

IncepFunc₁ bedeutet: C₀ fängt an, bei P₁ vorhanden zu sein oder P₁ zu charakterisieren (vgl. Apresjan 2008a, S. 39), z. B.:

IncepFunc₁(*fear*) = *~ assails P₁*

IncepFunc₁(*feeling*) = *a ~ awakes in P₁*

IncepFunc₁(*desire*) = *~ awakens in P₁*

IncepFunc₁(*sadness*) = ~ comes over P₁
 IncepFunc₁(*thought*) = a ~ dawns on / hits / occurs to / strikes P₁
 IncepFunc₁(*calm*) = ~ descends on / upon P₁
 IncepFunc₁(*suspicion*) = ~ kindles in P₁
 IncepFunc₁(*optimism*) = ~ stirs in P₁
 IncepFunc₁(*thought*) = a ~ strikes P₁
 IncepFunc₁(*exhaustion*) = ~ takes hold of P₁

ContFunc₀ bedeutet: C₀ fährt fort zu existieren oder stattzufinden, z. B.:

ContFunc₀(*mission*) = a ~ carries on
 ContFunc₀(*interview*) = an ~ draws out
 ContFunc₀(*silence*) = ~ endures
 ContFunc₀(*lesson*) = a ~ goes on
 ContFunc₀(*silence*) = a ~ hangs (in the air)
 ContFunc₀(*luck*) = ~ holds
 ContFunc₀(*consensus*) = a ~ keeps
 ContFunc₀(*rain*) = ~ keeps on
 ContFunc₀(*marriage*) = a ~ lasts
 ContFunc₀(*development*) = a ~ proceeds

FinFunc₀ bedeutet: C₀ hört auf zu existieren oder stattzufinden (vgl. Apresjan 2008a, S. 38), z. B.:

FinFunc₀(*war*) = a ~ is over
 FinFunc₀(*marriage*) = a ~ breaks up / falls apart
 FinFunc₀(*union*) = a ~ comes apart
 FinFunc₀(*performance*) = a ~ comes to an end
 FinFunc₀(*symptom*) = a ~ disappears
 FinFunc₀(*production*) = a ~ discontinues
 FinFunc₀(*meeting*) = a ~ ends
 FinFunc₀(*contract*) = a ~ expires
 FinFunc₀(*pain*) = ~ goes away
 FinFunc₀(*fog*) = a ~ lifts

FinFunc₁ bedeutet: C₀ hört auf, bei P₁ vorhanden zu sein oder P₁ zu charakterisieren (vgl. Apresjan 2008a, S. 39), z. B.:

FinFunc₁(*courage*) = ~ abandons / deserts P₁
 FinFunc₁(*luck*) = ~ fails P₁
 FinFunc₁(*fun*) = ~ goes out of P₁
 FinFunc₁(*doubt*) = ~ leaves P₁

Labor_{ij} mit phasischen Bedeutungskomponenten

IncepLabor₁₂ bedeutet: anfangen, P₂ einer Aktion C₀ zu unterziehen oder C₀ bezüglich P₂ zu zeigen (vgl. Apresjan 2008a, S. 38), z. B.:

IncepLabor₁₂(*arrest*) = to place P₂ under ~
 IncepLabor₁₂(*ban*) = to put P₂ under a ~
 IncepLabor₁₂(*care*) = to take P₂ in P₁'s ~
 IncepLabor₁₂(*consideration*) = to take P₂ into ~
 IncepLabor₁₂(*lease*) = to take P₂ on ~

ContLabor₁₂ bedeutet: fortsetzen, P₂ einer Aktion C₀ zu unterziehen oder C₀ bezüglich P₂ zu zeigen, z. B.:

ContLabor₁₂(*suspense*) = to keep P₂ in ~

ContLabor₁₂(*arrest*) = to keep P₂ under ~

ContLabor₁₂(*control*) = to keep P₂ under ~

ContLabor₁₂(*observation*) = to keep P₂ under ~

FinLabor₁₂ bedeutet: aufhören, P₂ einer Aktion C₀ zu unterziehen oder C₀ bezüglich P₂ zu zeigen (vgl. Apresjan 2008a, S. 38), z. B.:

FinLabor₁₂(*protection*) = to deprive P₂ of P₁'s ~

FinLabor₁₂(*friendship*) = to deprive P₂ of P₁'s ~

FinLabor₁₂(*support*) = to deprive P₂ of P₁'s ~

FinLabor₁₂(*arrest*) = to free P₂ from ~

FinLabor₁₂(*control*) = to let P₂ out of P₁'s ~

4.1.2.2 Kausative Stützverben

Stützverbkonstruktionen können folgende kausative Bedeutungskomponenten enthalten: Caus [lat. *causare* „kausieren“], Perm [lat. *permittere* „erlauben“] und Liqu [lat. **liquidare* „liquidieren“]. Sie stehen in semantischen Relationen zueinander: Liqu = Caus nicht; Perm = nicht Liqu = nicht Caus nicht. Kausative lexikalische Funktionen können, ebenso wie phasische lexikalische Funktionen, lediglich in Kombination mit verbalen lexikalischen Funktionen (Oper_i, Func_i, Labor_{ij}; Real_i, Fact_i, Labreal_{ij}) vorkommen und bilden komplexe lexikalische Funktionen (vgl. Mel'čuk 1996, S. 65).

Tabelle 9: Die syntaktische Struktur von Caus, Perm, Liqu (vgl. Mel'čuk 2015, S. 225f.; Zangenfeind 2010b, S. 46)

Syntaktische Rollen / Lexikalische Funktion für Stützverben	Syntaktisches Subjekt	Stützverb	1-tes Komplement	2-tes Komplement	3-tes Komplement
Caus _(k) Oper _i / Perm _(k) Oper _i / Liqu _(k) Oper _i	1-ter tiefen-syntaktischer Aktant / k-ter semantischer Aktant	Stützverb	2-ter tiefen-syntaktischer Aktant / i-ter semantischer Aktant	C ₀	(fakultativ)
Caus _(k) Func _i / Perm _(k) Func _i / Liqu _(k) Func _i	1-ter tiefen-syntaktischer Aktant / k-ter semantischer Aktant	Stützverb	C ₀	2-ter tiefen-syntaktischer Aktant / i-ter semantischer Aktant	(fakultativ)
Caus _(k) Labor _{ij} / Perm _(k) Labor _{ij} / Liqu _(k) Labor _{ij}	1-ter tiefen-syntaktischer Aktant / k-ter semantischer Aktant	Stützverb	2-ter tiefen-syntaktischer Aktant / i-ter semantischer Aktant	3-ter tiefen-syntaktischer Aktant / j-ter semantischer Aktant	C ₀

Caus bedeutet: so handeln, dass eine Situation stattfindet (vgl. Mel'čuk 1996, S. 65).

CausOper₁ bedeutet: kausieren, dass P₁ C₀ macht, C₀ hat oder im Zustand C₀ ist (vgl. Apresjan 2008a, S. 36), z. B.:

CausOper₁(*temper*) = to bring P₁ out in a ~

CausOper₁(*conclusion*) = to bring P₁ to the ~

CausOper₁(*choice*) = to confront P₁ with a ~

CausOper₁(*despair*) = to drive P₁ to ~

CausOper₁(*love*) = to enkindle P₁ with ~

CausOper₁(*frenzy*) = to excite P₁ into ~

CausOper₁(*hope*) = to fill P₁ with ~

CausOper₁(*resigning*) = to force P₁ into ~

CausOper₁(*resistance*) = to impel P₁ to / toward ~

CausOper₁(*confusion*) = to throw P₁ into ~

CausOper₂ bedeutet: kausieren, dass P₂ C₀ unterzogen wird, C₀ erfährt oder C₀ ausgesetzt wird (vgl. Apresjan 2008a, S. 37), z. B.:

CausOper₂(*attack*) = to expose P₂ to P₁'s ~

CausOper₂(*ridicule*) = to expose P₂ to P₁'s ~

CausOper₂(*interdict*) = to lay P₂ under an ~

CausOper₂(*control*) = to place P₂ under P₁'s ~ / to put P₂ under P₁'s ~

CausOper₂(*investigation*) = to place P₂ under P₁'s ~

CausOper₂(*observation*) = to place P₂ under P₁'s ~

CausOper₂(*execution*) = to send P₂ to P₂'s ~

CausFunc₀ bedeutet: kausieren, dass C₀ existiert oder stattfindet (vgl. Apresjan 2008a, S. 38), z. B.:

CausFunc₀(*poverty*) = to beget ~

CausFunc₀(*success*) = to breed ~

CausFunc₀(*reform*) = to bring about a ~

CausFunc₀(*problem*) = to bring forth a ~

CausFunc₀(*difficulty*) = to create a ~

CausFunc₀(*innovation*) = to encourage ~

CausFunc₀(*controversy*) = to engender ~

CausFunc₀(*clarity*) = to establish ~

CausFunc₀(*development*) = to foster ~

CausFunc₀(*arguments*) = to give rise to ~

CausFunc₁ bedeutet: kausieren, dass C₀ bei P₁ vorhanden ist oder P₁ charakterisiert (vgl. Apresjan 2008a, S. 39), z. B.:

CausFunc₁(*interest*) = to arouse ~ in P₁

CausFunc₁(*desire*) = to awake / to awaken a ~ in P₁

CausFunc₁(*response*) = to elicit a ~ from P₁

CausFunc₁(*discipline*) = to enforce ~ on P₁

CausFunc₁(*love*) = to enkindle ~ in P₁

CausFunc₁(*memories*) = to evoke ~ in P₁

CausFunc₁(*promise*) = to exact a ~ from P₁

CausFunc₁(*confession*) = to extort a ~ from P₁

CausFunc₁(*answer*) = to force an ~ from P₁

CausFunc₁(*fear*) = to instill ~ in P₁

CausFunc₂ bedeutet: kausieren, dass C₀ P₂ beeinflusst und betrifft (vgl. Apresjan 2008a, S. 40), z. B.:

CausFunc₂(*attention*) = to call P₁'s ~ to P₂

CausFunc₂(*damage*) = to inflict ~ on P₂

Perm bedeutet: nichts tun, was das Stattfinden einer Situation verhindern könnte (vgl. Mel'čuk 1996, S. 65).

PermFunc₀ bedeutet: erlauben, dass C₀ existiert oder stattfindet, z. B.:

- PermFunc₀(*thought*) = *to abide a ~*
- PermFunc₀(*violence*) = *to close P₀'s eyes to a ~*
- PermFunc₀(*aggression*) = *to condone ~*
- PermFunc₀(*injustice*) = *to connive in an ~*
- PermFunc₀(*prostitution*) = *to decriminalise ~*
- PermFunc₀(*euthanasia*) = *to legalise ~*
- PermFunc₀(*abortions*) = *to legitimate ~*
- PermFunc₀(*discrimination*) = *to tolerate ~*
- PermFunc₀(*petty theft*) = *to wink at ~*

PermFunc₁ bedeutet: erlauben, dass C₀ bei P₁ vorhanden ist oder P₁ charakterisiert, z. B.:

- PermFunc₁(*amnesty*) = *to grant ~ to P₁*
- PermFunc₁(*asylum*) = *to grant ~ to P₁*
- PermFunc₁(*citizenship*) = *to grant ~ to P₁*
- PermFunc₁(*leave*) = *to grant ~ to P₁*
- PermFunc₁(*debate*) = *to throw open a ~ to P₁*

Liqu bedeutet: so handeln, dass eine Situation nicht stattfindet oder stattzufinden aufhört (vgl. Mel'čuk 1996, S. 65).

LiquOper₁ bedeutet: kausieren, dass P₁ C₀ zu machen, C₀ zu haben oder im Zustand C₀ zu sein aufhört (vgl. Apresjan 2008a, S. 37), z. B.:

- LiquOper₁(*sleep*) = *to arouse / to awake / to awaken P₁ from ~*
- LiquOper₁(*addiction*) = *to break P₁ of an ~*
- LiquOper₁(*habit*) = *to break P₁ of a ~*
- LiquOper₁(*disease*) = *to cure P₁ of a ~*
- LiquOper₁(*contact*) = *to cut P₁ off from ~ with P₂*
- LiquOper₁(*captivity*) = *to deliver P₁ from ~*
- LiquOper₁(*freedom*) = *to deprive P₁ of ~*
- LiquOper₁(*debt*) = *to discharge P₁ from a ~*
- LiquOper₁(*job*) = *to dismiss P₁ from a ~*
- LiquOper₁(*responsibility*) = *to divest P₁ of a ~*

LiquOper₂ bedeutet: kausieren, dass P₂ C₀ unterzogen zu werden, C₀ zu erfahren oder C₀ ausgesetzt zu werden aufhört (vgl. Apresjan 2008a, S. 37), z. B.:

- LiquOper₂(*control*) = *to free P₂ of P₁'s ~*
- LiquOper₂(*influence*) = *to relieve P₂ from P₁'s ~*
- LiquOper₂(*punishment*) = *to exempt P₂ from ~*

LiquFunc₀ bedeutet: kausieren, dass C₀ zu existieren oder stattzufinden aufhört (vgl. Apresjan 2008a, S. 39), z. B.:

- LiquFunc₀(*disease*) = *to arrest a ~*
- LiquFunc₀(*inflation*) = *to beat ~*
- LiquFunc₀(*trip*) = *to call off a ~*
- LiquFunc₀(*flight*) = *to cancel a ~*
- LiquFunc₀(*misunderstanding*) = *to clear up a ~*
- LiquFunc₀(*rebellion*) = *to crush a ~*
- LiquFunc₀(*illness*) = *to cure an ~*
- LiquFunc₀(*hopes*) = *to dash P₁'s ~*
- LiquFunc₀(*dispute*) = *to put an end to a ~*
- LiquFunc₀(*problem*) = *to resolve a ~*

LiquFunc₁ bedeutet: kausieren, dass C₀ bei P₁ vorhanden zu sein oder P₁ zu charakterisieren aufhört (vgl. Apresjan 2008a, S. 39), z. B.:

- LiquFunc₁(*hope*) = *to blast P₁'s ~*
- LiquFunc₁(*doubts*) = *to dispel P₁'s ~*
- LiquFunc₁(*thought*) = *to drive a ~ from P₁*
- LiquFunc₁(*doubts*) = *to erase ~ from P₁*
- LiquFunc₁(*fear*) = *to force ~ from P₁*
- LiquFunc₁(*responsibility*) = *to lift the ~ from P₁*
- LiquFunc₁(*negativity*) = *to purge ~ from P₁*
- LiquFunc₁(*memories*) = *to push ~ from P₁*
- LiquFunc₁(*victory*) = *to steal a ~ from P₁*
- LiquFunc₁(*privilege*) = *to withdraw a ~ from P₁*

LiquFunc₂ bedeutet: kausieren, dass C₀ P₂ zu beeinflussen und zu betreffen aufhört (vgl. Apresjan 2008a, S. 40), z. B.:

- LiquFunc₂(*criticism*) = *to deflect ~ from P₂*
- LiquFunc₂(*attention*) = *to divert P₁'s ~ from P₂*
- LiquFunc₂(*ban*) = *to lift the ~ from P₂*
- LiquFunc₂(*siege*) = *to lift / to raise the ~ from P₂*

Kausative Verben bringen einen zusätzlichen Aktanten ins Spiel – einen Kausator, der als syntaktisches Subjekt realisiert wird. Als Kausator kann entweder ein Nichtteilnehmer einer Situation oder ein Teilnehmer einer Situation realisiert werden, was im letzten Fall durch einen Index angezeigt wird (vgl. Mel'čuk 1996, S. 67), z. B.:

- Caus₁Oper₁(*trouble*) = *to get oneself into ~*
- Caus₁Oper₁(*trouble*) = *to land oneself in ~*
- Caus₁Oper₁(*trouble*) = *to place oneself in ~*
- Caus₁Oper₁(*risk*) = *to put oneself at ~*
- Caus₁Oper₂(*control*) = *to bring P₂ under P₁'s own ~*
- Caus₁Oper₂(*sale*) = *to put P₂ up for ~*
- Caus₁Func₂(*partnership*) = *to build a ~ (with P₂)*
- Caus₁Func₂(*alliance*) = *to create an ~ (with P₂)*
- Caus₁Func₂(*relationships*) = *to cultivate (good) ~ (with P₂)*
- Caus₂Func₂(*attention*) = *to attract / to arrest / to draw / to compel P₁'s ~ (to P₂)*
- Perm₁Func₀(*insult*) = *to put up with an ~*
- Perm₁Oper₁(*fate*) = *to resign yourself to P₁'s ~*
- Liqu₁Oper₁(*habit*) = *to break yourself of / out of a ~*
- Liqu₁Oper₁(*contact*) = *to cut yourself off from a ~ (with P₂)*
- Liqu₁Func₀(*traditions*) = *to break with ~*
- Liqu₁Func₀(*fear*) = *to brush aside / to brush away / to cast aside / to cast away P₁'s ~*
- Liqu₁Func₀(*thought*) = *to chase away / to chase off / to chase out P₁'s ~*
- Liqu₁Func₀(*memories*) = *to drive off P₁'s ~*
- Liqu₁Func₀(*intention*) = *to give up an ~*
- Liqu₂Func₀(*grip*) = *to break from P₁'s ~*
- Liqu₁Func₂(*relationship*) = *to break off / to break up a ~ (with P₂)*

4.1.2.2.1 Kausative Stützverben mit phasischen Bedeutungskomponenten

Kausative Stützverben können phasische Bedeutungskomponenten enthalten. Diese Stützverbkonstruktionen werden durch komplexe lexikalische Funktionen repräsentiert, wobei

die phasischen lexikalischen Funktionen den kausativen lexikalischen Funktionen nachgestellt werden, z. B. PermIncep, CausCont. Zur Vereinfachung der Schreibweise lexikalischer Funktionen wurden folgende Notationsregeln eingeführt: anstelle von CausIncep wird nur Caus geschrieben und anstelle von PermCont, LiquCont wird Perm, Liqu geschrieben (vgl. Mel'čuk 1996, S. 68). Die Liste der Stützverben (siehe Anhang A) enthält lediglich Caus mit der phasischen Bedeutung Cont, z. B.:

Caus₂ContFunc₂(*attention*) = *to hold P₁'s ~*

Caus₁ContFunc₂(*supremacy*) = *to maintain P₁'s ~ over P₂*

CausContFunc₀(*peace*) = *to preserve ~*

4.1.3 Stützverbkonstruktionen mit adjektivischen oder adverbialen Bedeutungskomponenten

Dieser Kapitelabschnitt widmet sich den Stützverbkonstruktionen, die im Vergleich zu den vorher präsentierten Konstruktionen eine noch stärkere Semantik aufweisen. Mel'čuk schreibt:

D'autres types de sens peuvent «s'ajouter» à des V_{supp}: des sens adjectivaux / adverbiaux, c'est-à-dire modifiants, comme 'très' = 'de façon intense', 'de nouveau' ou bien d'autres sens non standard et du coup imprévisibles. Comme un V_{supp} est par définition sémantiquement vide dans la collocation considérée, de tels sens ne peuvent porter sur lui — ils portent sur la base de la collocation. Par conséquent, ils sont représentés par des FL [Fonctions Lexicales] (standard et non standard), qui forment avec le V_{supp} des configurations de FL, de la forme [Magn + V_{supp}] [...]. (Mel'čuk 2004c, S. 207f.)

«Andere Bedeutungstypen können zu den V_{supp} «hinzugefügt» werden: adjektivische / adverbiale Bedeutungen, d. h. Modifikationen wie 'sehr' = 'auf eine intensive Weise', 'erneut' oder andere nicht-standardisierte und somit nicht vorhersehbare Bedeutungen. Da ein V_{supp} per Definition in der jeweiligen Kollokation semantisch leer ist, können sich solche Bedeutungen nicht zum Verb, sondern nur zur Kollokationsbasis hinzufügen. Folglich sind sie durch (Standard und Nicht-Standard-)LF [lexikalische Funktionen] repräsentiert, die dann mit den V_{supp} Konfigurationen von LF der Form [Magn + V_{supp}] bilden [...].» (Übers. v. Zangenfeind)

Weiter unten werden Beispiele der Stützverbkonstruktionen vorgestellt, die durch Konfigurationen mit standard-lexikalischen Funktionen wie Magn und AntiMagn und durch komplexe lexikalische Funktionen mit Anti repräsentiert werden.³²

Konfigurationen mit standard-lexikalischen Funktionen

Am häufigsten werden der Kollokationsbasis Bedeutungen hinzugefügt, die durch die lexikalische Funktion Magn gekennzeichnet werden. Magn [lat. *magnus* „groß“] bezeichnet die Intensivierung der Bedeutung durch die Attribute „sehr“, „zu einem (sehr) hohen Grad“, „intensiv“ (vgl. Mel'čuk 1996, S. 56), z. B.:

[Magn + Oper₁](*fury*) = *to be beside oneself with ~*

[Magn + Oper₁](*rage*) = *to boil with ~*

[Magn + Oper₁](*excitement*) = *to bubble over with ~*

[Magn + Oper₁](*fever*) = *to burn with ~*

[Magn + Oper₁](*enthusiasm*) = *to burst with ~*

[Magn + Oper₁](*smile*) = *to flash a ~ (at P₂)*

[Magn + Oper₁](*laughter*) = *to howl with ~*

³² Zangenfeind bezeichnet Konfigurationen von lexikalischen Funktionen wie Magn + Oper_i und komplexe lexikalische Funktionen mit Anti als solche, die „zur Peripherie der SV“ (Zangenfeind 2010b) oder „zum näheren Umfeld der SV [Stützverben]“ (Zangenfeind 2010b, S. 47) gehören.

[Magn + Oper₁](*effort*) = *to spare no ~*
 [Magn + Oper₁](*fear*) = *to tremble with ~*
 [Magn + IncepOper₁](*cold sweat*) = *to break out in a ~*
 [Magn + IncepOper₁](*fury*) = *to erupt into ~*
 [Magn_[detailed] + IncepOper₁](*explanation*) = *to go into an ~*
 [Magn + Func₁](*anger*) = *~ boils inside P₁*
 [Magn + Func₁](*laughter*) = *~ bubbles up inside P₁*
 [Magn + Func₁](*excitement*) = *an ~ fills P₁*
 [Magn + Func₁](*kindness*) = *~ overwhelms P₁*
 [Magn^{quant} + Func₁](*curses*) = *~ rain (down) on P₁*
 [Magn + IncepFunc₀](*war*) = *a ~ breaks out*
 [Magn + ContFunc₀](*riot*) = *a ~ rages (on)*
 [Magn^{quant} + Labor₁₂](*questions*) = *to bombard P₂ with ~*
 [Magn + Perm₁Func₀](*sadness*) = *to give yourself over to ~*
 [Magn + Perm₁Fact₀](*craving*) = *to surrender to a ~*
 [AntiMagn + Func₀](*anger*) = *~ flickers in P₁'s eyes*
 [AntiMagn + Func₀](*smile*) = *a ~ flits across P₁'s face*
 [AntiMagn + Func₁](*feeling of suspicion*) = *a ~ creeps over P₁*

Komplexe lexikalische Funktionen mit **Anti**

Anti [lat. *antonym* „Antonym“] negiert eine mit ihr zusammen vorkommende lexikalische Funktion (vgl. Mel'čuk 1996, S. 48), z. B.:

AntiOper₁(*confidence*) = *to lack ~*
 AntiOper₁(*activity*) = *to skip an ~*
 AntiOper₁(*consent*) = *to withhold P₁'s ~*
 AntiOper₂(*exam*) = *to skip an ~*
 AntiFunc₀(*rain*) = *~ holds off / keeps off*
 AntiFunc₁(*sleep*) = *~ eludes P₁*
 AntiLabor₁₂(*consideration*) = *to leave P₂ out of ~*
 AntiPermOper₁(*response*) = *to hold P₁ back from a ~*
 AntiPerm₁Oper₁(*comment*) = *to hold oneself back from a ~*
 AntiPermOper₁(*suffering*) = *to keep P₁ from ~*
 AntiPerm₁Oper₁(*distress*) = *to keep oneself from ~*
 AntiPermOper₁(*gambling*) = *to keep P₁ away from ~*
 AntiPerm₁Oper₁(*gambling*) = *to keep oneself away from ~*
 AntiPermOper₁(*danger*) = *to keep P₁ out of ~*
 AntiPerm₁Oper₁(*conflict*) = *to keep oneself out of a ~*
 AntiPermOper₁(*extinction*) = *to preserve P₁ from ~*
 AntiPerm₁Oper₁(*trouble*) = *to preserve oneself from ~*
 AntiPerm₁Oper₁(*crying*) = *to restrain oneself from ~*
 AntiPermFunc₁(*access*) = *to refuse ~ to P₁; to refuse P₁ ~*
 AntiPerm₁Func₀(*voting*) = *to abstain from ~*
 AntiPerm₁Func₀(*delay*) = *to brook no ~*
 AntiPerm₁Func₀(*anger*) = *to check P₁'s ~*
 AntiPerm₁Func₀(*hatred*) = *to contain P₁'s ~*
 AntiPerm₁Func₀(*urge*) = *to fight back P₁'s ~*

AntiPerm₁Func₀(*terror*) = *to fight down P₁'s* ~
 AntiPerm₁Func₀(*smile*) = *to hold back P₁'s* ~
 AntiPerm₁Func₀(*smoking*) = *to refrain from* ~
 AntiPerm₁Func₀(*sigh*) = *to repress a* ~
 AntiPerm₁Func₀(*trouble*) = *to stay away from* ~
 AntiPerm₁Func₀(*danger*) = *to stay clear of* ~
 AntiPerm₁Func₀(*trouble*) = *to stay out of* ~
 AntiPerm₁Func₀(*yawn*) = *to stifle a* ~
 AntiPerm₁Func₀(*smile*) = *to suppress a* ~
 AntiPerm₁Func₀(*scream*) = *to swallow a* ~

4.2 Realisierungsverbkonstruktionen

Lexikalische Funktionen $Real_i$ [lat. *realis* „die Realität“], $Fact_i$ [lat. *factum* „das Faktum“], $Labreal_{ij}$ (eine Verschmelzung der Bezeichnungen der lexikalischen Funktionen $Labor$ und $Real$) repräsentieren Realisierungsverben (V_{real}). Sie haben dieselbe syntaktische Struktur wie $Oper_i$, $Func_i$, $Labor_{ij}$ und weisen die zusätzliche Bedeutung „eine Anforderung von C_0 erfüllen“ oder „das mit C_0 tun, was mit C_0 gemacht werden sollte“ auf (vgl. Mel'čuk 1996, S. 68f.). Ausgehend davon, mit welchen Nomina Realisierungsverben vorkommen, unterteilt Apresjan (2001) diese lexikalischen Funktionen in zwei Gruppen: $Real_{i-M}$, $Fact_{i-M}$, $Labreal_{ij-M}$ (M steht für Modalität) repräsentieren Konstruktionen mit Nomina, die modale oder wertende Bedeutungskomponenten enthalten (vgl. Apresjan 2001, S. 31f.), $Real_i$, $Fact_i$, $Labreal_{ij}$ repräsentieren Konstruktionen mit Nomina, die Artefakte bezeichnen (vgl. Apresjan 2001, S. 28). Für diese Arbeit sind die lexikalischen Funktionen $Real_{i-M}$, $Fact_{i-M}$, $Labreal_{ij-M}$ von unmittelbarem Interesse, daher werden zuerst sie beschrieben. $Real_i$, $Fact_i$, $Labreal_{ij}$ werden anschließend kurz vorgestellt.

$Real_{i-M}$, $Fact_{i-M}$, $Labreal_{ij-M}$ repräsentieren Konstruktionen, deren Nomina die modalen Bedeutungen „können“, „nicht können“, „müssen“, „wollen“ oder die wertenden Bedeutungen „gut“, „schlecht“ enthalten (vgl. Apresjan 2001, S. 32). Die mit diesen lexikalischen Funktionen zu bezeichnenden Verben bedeuten „eine normale Erwartung erfüllen, die in der Bedeutung von C_0 impliziert ist“ (vgl. Apresjan 2001, S. 31).

$Real_{i-M}$ weist dieselbe syntaktische Struktur wie $Oper_i$ auf (vgl. Mel'čuk 1996, S. 68) und bedeutet: bezüglich C_0 so handeln, wie es normalerweise vom i -ten Aktanten erwartet wird (vgl. Apresjan 2008a, S. 43f.), z. B.:

$Real_{1-M}(cancer)$ = *to die of / from* ~
 $Real_{1-M}(threat)$ = *to deliver on a* ~
 $Real_{1-M}(responsibilities)$ = *to discharge P₁'s* ~
 $Real_{1-M}(opportunity)$ = *to grab (at) an* ~
 $Real_{1-M}(target)$ = *to hit a* ~
 $Real_{1-M}(promise)$ = *to keep a* ~
 $Real_{1-M}(goal)$ = *to score a* ~
 $Real_{2-M}(joke)$ = *to get a* ~
 $Real_{2-M}(trick)$ = *to fall for a* ~
 $Real_{3-M}(advice)$ = *to heed* ~
 $Real_{3-M}(requirement)$ = *to fit / to meet a* ~

$Fact_{i-M}$ weist dieselbe syntaktische Struktur wie $Func_i$ (vgl. Mel'čuk 1996, S. 68) auf.

$Fact_{0-M}$ bedeutet: C_0 befindet sich in einem Zustand, der einer normalen Erwartung entspricht (vgl. Apresjan 2008a, S. 45), z. B.:

Fact_{0-M}(*rumours*) = ~ *circulate*
 Fact_{0-M}(*plan*) = *a ~ comes off*
 Fact_{0-M}(*hope*) = *a ~ comes true*
 Fact_{0-M}(*dream*) = *a ~ comes true*
 Fact_{0-M}(*proposal*) = *a ~ goes through*
 Fact_{0-M}(*forecast*) = *a ~ holds good*
 Fact_{0-M}(*prognosis*) = *a ~ holds true*
 Fact_{0-M}(*ambition*) = *an ~ is realized*
 Fact_{0-M}(*plan*) = *a ~ succeeds*
 Fact_{0-M}(*experiment*) = *an ~ works*

Fact_{i-M} bedeutet: c_0 befindet sich in einem Zustand bezüglich des i -ten Aktanten, der einer normalen Erwartung entspricht (vgl. Apresjan 2008a, S. 45f.), z. B.:

Fact_{1-M}(*disease*) = *a ~ beats / defeats / wins over P₁*
 Fact_{1-M}(*cancer*) = ~ *strikes P₁ down*
 Fact_{2-M}(*punch*) = *a ~ catches P₂*
 Fact_{2-M}(*charm*) = *a ~ works on P₂*
 Fact_{3-M}(*message*) = *a ~ arrives to P₃*

Labreal_{ij-M} weist dieselbe syntaktische Struktur wie $Labor_{ij}$ auf (vgl. Mel'čuk 1996, S. 68). Im Gegensatz zu $Labor_{ij}$ wird $Labreal_{ij-M}$ als in der Sprache fast abwesend bezeichnet (vgl. Apresjan 2001, S. 36).

$Real_i$, $Fact_i$, $Labreal_{ij}$ repräsentieren Konstruktionen, deren Nomina Artefakte bezeichnen. Artefakte haben die implizite Bedeutung, einem bestimmten Zweck zu dienen (vgl. Apresjan 2001, S. 28). Die mit diesen lexikalischen Funktionen zu bezeichnenden Verben weisen die Bedeutung auf: c_0 funktioniert entsprechend seiner Bestimmung, c_0 wird entsprechend seiner Bestimmung verwendet (vgl. Apresjan 2001, S. 28). $Real_i$ bedeutet: c_0 entsprechend seiner Bestimmung verwenden, z. B. *to be at anchor / to lie at anchor / to ride at anchor, to take a bath, to ride a bicycle, to read a book, to attend a church / to go to church, to smoke a cigarette* (vgl. Apresjan 2008a, S. 40). $Fact_0$ bedeutet: c_0 funktioniert entsprechend seiner Bestimmung, z. B. *an airplane flies, an alarm-clock goes, a bus runs, a gun shoots, a king reigns, a movie is on / is showing* (vgl. Apresjan 2008a, S. 42). $Labreal_{ij}$ bedeutet: den j -ten Aktanten mit c_0 beeinflussen, wobei c_0 entsprechend seiner Bestimmung verwendet wird, z. B. *to close (sth.) with (a key), to cut (sth.) with (a knife), to keep (sth.) in (one's memory) / to bear (sth.) in (one's memory) / to have (sth.) in (one's memory) / to hold (sth.) in (one's memory), to look at (sth.) through (a telescope), to see (sth.) on (television) / to see (sth.) over (the television)* (vgl. Apresjan 2008a, S. 42).

Zum Schluss sollte erwähnt werden, dass Realisierungsverben einen unterschiedlichen Realisierungsgrad haben können. Das wird mittels hochgestellten römischen Zahlen (^I, ^{II}, ^{III}) angezeigt, mit denen lexikalische Funktionen versehen werden: ^I bezeichnet den minimalsten Realisierungsgrad, die Realisierung auf der psychologischen Ebene; ^{II} bezeichnet den mittleren Realisierungsgrad, die finale Stufe der Realisierung auf der psychologischen Ebene und die beginnende Stufe der Realisierung auf der physischen Ebene; ^{III} bezeichnet den maximalen Realisierungsgrad, die Realisierung auf der physischen Ebene (vgl. Mel'čuk 2015, S. 252), z. B.:

Real^I_{2-M}(*invitation*) = *to accept an ~*
 Real^I_{3-M}(*suggestion*) = *to accept a ~*
 Real^I_{3-M}(*advice*) = *to accept / to take an ~*
 Real^{II}_{3-M}(*request*) = *to act on a ~*
 Real^{III}_{3-M}(*suggestion*) = *to act on ~*

$\text{Real}^{\text{II}}_{3-\text{M}}(\text{advice}) = \text{to follow an } \sim$
 $\text{Real}^{\text{III}}_{3-\text{M}}(\text{command}) = \text{to execute a } \sim$
 $\text{Real}^{\text{III}}_{1-\text{M}}(\text{promise}) = \text{to fulfil a } \sim$
 $\text{Real}^{\text{III}}_{1-\text{M}}(\text{obligation}) = \text{to implement an } \sim$

4.2.1 Phasische und kausative Realisierungsverben

Ähnlich wie Stützverben können Realisierungsverben phasische und kausative Bedeutungskomponenten enthalten, was ihre ohnehin komplexe Bedeutung noch komplexer macht.³³

Real_{i-M} mit phasischen und kausativen Bedeutungskomponenten

IncepReal_{i-M} bedeutet: anfangen, bezüglich C_0 so zu handeln, wie es normalerweise vom i-ten Aktanten erwartet wird (vgl. Apresjan 2008a, S. 43), z. B.:

$\text{IncepReal}_{1-\text{M}}(\text{goal}) = \text{to achieve a } \sim$
 $\text{IncepReal}_{1-\text{M}}(\text{duty}) = \text{to go on } \sim$
 $\text{IncepReal}_{1-\text{M}}(\text{leave}) = \text{to go on } \sim$
 $\text{IncepReal}_{1-\text{M}}(\text{pension}) = \text{to go on } \sim$
 $\text{IncepReal}_{1-\text{M}}(\text{pension}) = \text{to retire on a } \sim$
 $\text{IncepReal}_{1-\text{M}}(\text{news}) = \text{to hear the } \sim$
 $\text{IncepReal}_{1-\text{M}}(\text{record}) = \text{to set a } \sim$
 $\text{IncepReal}_{1-\text{M}}(\text{duties}) = \text{to take on / to take up } P_1\text{'s } \sim$
 $\text{IncepReal}_{3-\text{M}}(\text{apology}) = \text{to accept an } \sim$
 $\text{IncepReal}_{3-\text{M}}(\text{proposal}) = \text{to adopt a } \sim$

FinReal_{i-M} bedeutet: aufhören, bezüglich C_0 so zu handeln, wie es normalerweise vom i-ten Aktanten erwartet wird (vgl. Apresjan 2008a, S. 43), z. B.:

$\text{FinReal}_{1-\text{M}}(\text{attempt}) = \text{to abandon / to give up the } \sim$
 $\text{FinReal}_{1-\text{M}}(\text{power}) = \text{to abdicate (from) } P_1\text{'s } \sim$
 $\text{FinReal}_{1-\text{M}}(\text{promise}) = \text{to abrogate / to go back on } P_1\text{'s } \sim$
 $\text{FinReal}_{1-\text{M}}(\text{word}) = \text{to go back on } P_1\text{'s } \sim$

CausReal_{i-M} bedeutet: kausieren, dass der i-te Aktant bezüglich C_0 so handelt, wie es normalerweise vom i-ten Aktanten erwartet wird (vgl. Apresjan 2008a, S. 44), z. B.:

$\text{CausReal}_{1-\text{M}}(\text{promise}) = \text{to bind } P_1 \text{ with a } \sim$
 $\text{CausReal}_{1-\text{M}}(\text{errand}) = \text{to dispatch / to send } P_1 \text{ on an } \sim$
 $\text{CausReal}_{1-\text{M}}(\text{obligation}) = \text{to lay } P_1 \text{ under an } \sim$
 $\text{CausReal}_{1-\text{M}}(\text{diet}) = \text{to put } P_1 \text{ on a } \sim$
 $\text{CausReal}_{1-\text{M}}(\text{authority}) = \text{to vest } P_1 \text{ with } \sim$
 $\text{CausReal}_{1-\text{M}}(\text{right}) = \text{to vest } P_1 \text{ with the } \sim$

LiquReal_{i-M} bedeutet: kausieren, dass der i-te Aktant bezüglich C_0 so zu handeln aufhört, wie es normalerweise vom i-ten Aktanten erwartet wird (vgl. Apresjan 2008a, S. 44), z. B.:

$\text{LiquReal}_{1-\text{M}}(\text{debt}) = \text{to discharge } P_1 \text{ from a } \sim$
 $\text{LiquReal}_{1-\text{M}}(\text{obligation}) = \text{to discharge } P_1 \text{ from an } \sim$
 $\text{LiquReal}_{1-\text{M}}(\text{obligation}) = \text{to free } P_1 \text{ from an } \sim$
 $\text{LiquReal}_{1-\text{M}}(\text{debt}) = \text{to release } P_1 \text{ from a } \sim$
 $\text{LiquReal}_{1-\text{M}}(\text{duty}) = \text{to relieve } P_1 \text{ of a } \sim$
 $\text{LiquReal}_{1-\text{M}}(\text{authority}) = \text{to strip } P_1 \text{ of } P_1\text{'s } \sim$

³³ Die in den Abschnitten 4.2.1 und 4.2.2 aufgelisteten Beispiele stammen zum großen Teil aus Apresjan (2008a).

$\text{LiquReal}_{1-M}(\text{power}) = \text{to strip } P_1 \text{ of } P_1's \sim$

Fact_{i-M} mit phasischen und kausativen Bedeutungskomponenten

IncepFact_{i-M} bedeutet: C_0 fängt an, sich bezüglich des i-ten Aktanten in einem Zustand zu befinden, der einer normalen Erwartung entspricht (vgl. Apresjan 2008a, S. 45), z. B.:

$\text{IncepFact}_{1-M}(\text{conscience}) = \sim \text{speaks up in } P_1$

$\text{IncepFact}_{1-M}(\text{conscience}) = \sim \text{wakes up in } P_1$

$\text{IncepFact}_{1-M}(\text{sense of duty}) = a \sim \text{wakes up in } P_1$

CausFact_{0-M} bedeutet: kausieren, dass sich C_0 in einem Zustand befindet, der einer normalen Erwartung entspricht (vgl. Apresjan 2008a, S. 45), z. B.:

$\text{CausFact}_{0-M}(\text{death sentence}) = \text{to carry out a } \sim$

$\text{CausFact}_{0-M}(\text{dispute}) = \text{to resolve a } \sim$

$\text{CausFact}_{0-M}(\text{curiosity}) = \text{to satisfy } P_1's \sim$

$\text{CausFact}_{0-M}(\text{argument}) = \text{to settle an } \sim$

$\text{CausFact}_{0-M}(\text{case}) = \text{to settle a } \sim$

$\text{CausFact}_{0-M}(\text{news}) = \text{to spread the } \sim$

CausFact_{i-M} bedeutet: kausieren, dass sich C_0 bezüglich des i-ten Aktanten in einem Zustand befindet, der einer normalen Erwartung entspricht (vgl. Apresjan 2008a, S. 45f.), z. B.:

$\text{CausFact}_{1-M}(\text{news}) = \text{to announce the } \sim \text{ to } P_1$

$\text{CausFact}_{1-M}(\text{conscience}) = \text{to arouse } \sim \text{ in } P_1$

$\text{CausFact}_{1-M}(\text{news}) = \text{to break the } \sim \text{ to } P_1$

$\text{CausFact}_{1-M}(\text{taxes}) = \text{to collect } \sim \text{ from } P_1$

$\text{CausFact}_{1-M}(\text{news}) = \text{to give the } \sim \text{ to } P_1 / \text{to give } P_1 \text{ the } \sim$

$\text{CausFact}_{1-M}(\text{regards}) = \text{to give } \sim \text{ from } P_1$

$\text{CausFact}_{1-M}(\text{power}) = \text{to vest } \sim \text{ in } P_1$

$\text{CausFact}_{2-M}(\text{regards}) = \text{to give } \sim \text{ to } P_2$

$\text{CausFact}_{2-M}(\text{limitations}) = \text{to impose } \sim \text{ on } P_2$

$\text{CausFact}_{2-M}(\text{ban}) = \text{to lay / to put a } \sim \text{ on } P_2$

$\text{CausFact}_{3-M}(\text{message}) = \text{to deliver a } \sim \text{ to } P_3$

$\text{CausFact}_{3-M}(\text{message}) = \text{to transmit a } \sim \text{ to } P_3$

LiquFact_{0-M} bedeutet: kausieren, dass sich C_0 in einem Zustand zu befinden aufhört, der einer normalen Erwartung entspricht (vgl. Apresjan 2008a, S. 45), z. B.:

$\text{LiquFact}_{0-M}(\text{contract}) = \text{to abrogate a } \sim$

$\text{LiquFact}_{0-M}(\text{contract}) = \text{to cancel a } \sim$

$\text{LiquFact}_{0-M}(\text{bargain}) = \text{to declare off a } \sim$

$\text{LiquFact}_{0-M}(\text{ban}) = \text{to lift a } \sim$

$\text{LiquFact}_{0-M}(\text{bill}) = \text{to reject the } \sim$

$\text{LiquFact}_{0-M}(\text{ban}) = \text{to remove a } \sim$

$\text{LiquFact}_{0-M}(\text{contract}) = \text{to repudiate a } \sim$

$\text{LiquFact}_{0-M}(\text{contract}) = \text{to rescind a } \sim$

$\text{LiquFact}_{0-M}(\text{bill}) = \text{to vote down the } \sim$

$\text{Liqu}_2\text{Fact}_{0-M}(\text{attack}) = \text{to beat back an } \sim$

$\text{Liqu}_2\text{Fact}_{0-M}(\text{attack}) = \text{to fight off an } \sim$

$\text{Liqu}_2\text{Fact}_{0-M}(\text{invasion}) = \text{to repel an } \sim$

$\text{Liqu}_2\text{Fact}_{0-M}(\text{invasion}) = \text{to repulse an } \sim$

LiquFact_{i-M} bedeutet: kausieren, dass C_0 aufhört, sich bezüglich des i -ten Aktanten in einem Zustand zu befinden, der einer normalen Erwartung entspricht (vgl. Apresjan 2008a, S. 46), z. B.:

LiquFact_{1-M}(*debt*) = *to forgive a ~ to P₁*

LiquFact_{1-M}(*responsibility*) = *to lift the ~ from P₁*

LiquFact_{1-M}(*responsibility*) = *to take off the ~ from P₁*

4.2.2 Realisierungsverben, kombiniert mit der Bedeutung „antonym“

Häufig werden Konstruktionen gebildet, deren Verben das Gegenteil von Realisierungsverben bedeuten, z. B. *to take / to grasp / to seize an opportunity* vs. *to miss / to waste an opportunity*; *hope comes true* vs. *hope dies*. Sie werden durch komplexe lexikalische Funktionen mit **Anti** [lat. *antonymum* „Antonym“] bezeichnet.

AntiReal_{i-M} bedeutet: bezüglich C_0 gegensätzlich zu dem handeln, wie es normalerweise vom i -ten Aktanten erwartet wird (vgl. Apresjan 2008a, S. 43f.), z. B.:

AntiReal_{1-M}(*chance*) = *to blow a ~*

AntiReal_{1-M}(*contract*) = *to breach a ~*

AntiReal_{1-M}(*secret*) = *to divulge a ~*

AntiReal_{1-M}(*promise*) = *to go back on a ~*

AntiReal_{1-M}(*game*) = *to lose a ~*

AntiReal_{1-M}(*goal*) = *to miss a ~*

AntiReal_{1-M}(*duty*) = *to neglect a ~*

AntiReal_{2-M}(*trust*) = *to betray P₁'s ~*

AntiReal_{2-M}(*invitation*) = *to decline an ~*

AntiReal_{2-M}(*rule*) = *to disobey a ~*

AntiReal_{2-M}(*hypothesis*) = *to disprove a ~*

AntiReal_{3-M}(*instruction*) = *to ignore an ~*

AntiReal_{2-M}(*question*) = *to ignore a ~*

AntiReal_{3-M}(*suggestion*) = *to disregard a ~*

AntiReal_{3-M}(*expectations*) = *to fall short of ~*

AntiFact_{0-M} bedeutet: C_0 ist in einem Zustand, der einer normalen Erwartung widerspricht (vgl. Apresjan 2008a, S. 45), z. B.:

AntiFact_{0-M}(*negotiation*) = *a ~ breaks down / collapses*

AntiFact_{0-M}(*attempt*) = *an ~ fails*

AntiFact_{0-M}(*experiment*) = *an ~ fails*

AntiFact_{0-M}(*hope*) = *a ~ is scattered*

AntiFact_{0-M}(*play*) = *a ~ flops*

AntiFact_{0-M}(*plan*) = *a ~ misfires*

AntiFact_{0-M}(*prophecy*) = *a ~ proves inaccurate*

4.3 Einige Aspekte der Klassifikation

Mehrdeutigkeit der Stützverben

Einige Stützverben weisen eine nicht eindeutige Bedeutung auf, d. h., sie haben mehr als eine Bedeutung. In diesen Fällen können mehrere durch den Konnektor „oder“ (engl. „or“) verbundene lexikalische Funktionen herangezogen werden, um die Semantik einer Konstruktion möglichst präzise wiederzugeben. Zahlreiche Beispiele hierfür gibt es im erklärend-kombinatorischen Wörterbuch (Mel'čuk und Žolkovskij 1984). Es wurde bemerkt, dass einige lexikalische Funktionen häufig in Kombination mit bestimmten anderen lexikalischen Funktionen vorkommen, z. B. $Oper_i$ or $CausFunc_i$, $PredPlus$ or $IncepFunc_i$,

PredMinus or FinFunc₁, CausPredPlus or CausFunc₁, CausPredMinus or LiquFunc₁. **Im Folgenden werden Beispiele für lexikalische Funktionen aufgeführt:**

Oper₁ or CausFunc₁:

Oper₁ or CausFunc₁(*compensation*) = *to award a ~ (to P₁)*

IncepOper₁ or Caus₁Func₂(*relationship*) = *to establish a ~ (with P₁)*

ContOper₁ or CausContFunc₀(*calm*) = *to keep ~*

PredPlus or IncepFunc₁:

PredPlus or IncepFunc₀(*traditions*) = *~ establish oneself; ~ get established*

IncepPredPlus or IncepFunc₀(*anxiety*) = *~ rises*

PredMinus or FinFunc₁:

IncepPredMinus or FinFunc₀(*anxiety*) = *~ allays*

IncepPredMinus or FinFunc₀(*fear*) = *~ calms*

IncepPredMinus or FinFunc₀(*nervousness*) = *~ calms down*

IncepPredMinus or FinFunc₀(*sound*) = *a ~ dies away*

IncepPredMinus or FinFunc₀(*applause*) = *~ dies down*

IncepPredMinus or FinFunc₀(*feeling*) = *a ~ fades (away)*

IncepPredMinus or FinFunc₀(*doubt*) = *a ~ falls away*

IncepPredMinus or FinFunc₀(*sorrow*) = *~ lulls*

IncepPredMinus or FinFunc₀(*uneasiness*) = *~ quiets (down)*

IncepPredMinus or FinFunc₀(*worry*) = *~ quietens (down)*

IncepPredMinus or FinFunc₀(*pain*) = *~ soothes*

IncepPredMinus or FinFunc₀(*pain*) = *~ stills*

PredMinus or FinFunc₀(*anger*) = *~ dissipates*

CausPredPlus or CausFunc₁:

CausPredPlus or CausFunc₀(*difficulties*) = *to add to ~*

CausPredPlus or Caus₁Func₀(*authority*) = *to establish P₁'s ~*

CausPredPlus or CausFunc₀(*debate*) = *to fuel a ~*

CausPredMinus or LiquFunc₁:

CausPredMinus or LiquFunc₀(*anxiety*) = *to allay ~*

CausPredMinus or LiquFunc₀(*suffering*) = *to alleviate ~*

CausPredMinus or LiquFunc₀(*pain*) = *to appease ~*

CausPredMinus or LiquFunc₀(*bitterness*) = *to assuage ~*

CausPredMinus or LiquFunc₀(*fear*) = *to calm ~*

CausPredMinus or LiquFunc₀(*nervousness*) = *to calm down ~*

CausPredMinus or LiquFunc₀(*pain*) = *to comfort ~*

CausPredMinus or LiquFunc₀(*interview*) = *to cut short an ~*

CausPredMinus or LiquFunc₀(*tension*) = *to dissipate ~*

CausPredMinus or LiquFunc₀(*fighting*) = *to pacify ~*

CausPredMinus or LiquFunc₀(*uneasiness*) = *to quiet (down) ~*

CausPredMinus or LiquFunc₀(*worry*) = *to quieten (down) ~*

CausPredMinus or LiquFunc₀(*anxiety*) = *to relieve ~*

CausPredMinus or LiquFunc₀(*thirst*) = *to slake ~*

CausPredMinus or LiquFunc₀(*pain*) = *to soothe ~*

CausPredMinus or LiquFunc₀(*pain*) = *to still* ~
 CausPredMinus or Liqu₁Func₀(*excitement*) = *to subdue* ~

Besonderheiten der Klassifikation mit **Manif** oder **Oper_i**

Manif [lat. *manifestare* „manifestieren“] bedeutet „sich in etwas manifestieren“, „sich in etwas zeigen“, „in etwas offensichtlich werden“. Das Argument ist der tiefensyntaktische Aktant I, und das, worin sich das Argument manifestiert, ist der tiefensyntaktische Aktant II (vgl. Mel'čuk 1996, S. 70), z. B.:

Manif(*scorn*) = ~ *is dripping from every word*
 Manif(*intelligence*) = ~ *emanates (from P₁)*
 Manif(*joy*) = ~ *explodes in P₁*
 Manif(*distrust*) = ~ *lurks in P₁'s eyes*
 Manif(*tension*) = *a ~ manifests itself (in sth.)*
 Caus₁Manif(*beauty*) = *to bring out ~*
 Caus₁Manif(*courage*) = *to display ~*
 Caus₁Manif(*kindness*) = *to emanate ~*
 Caus₁Manif(*symptoms*) = *to exhibit ~ (of sth)*
 Caus₁Manif(*interest*) = *to evince P₁'s ~*
 Caus₁Manif(*opinion*) = *to express an ~*
 Caus₁Manif(*gratitude*) = *to express / to show P₁'s ~ to sb. for sth.*
 Caus₁Manif(*relief*) = *to heave a sigh of ~*
 deliberately Caus₁Manif(*self-control*) = *to demonstrate ~*
 AntiPerm₁Manif(*disappointment*) = *to hide P₁'s ~*
 AntiPerm₁Manif(*indignation*) = *to keep in P₁'s ~*

Abhängig vom prädikativen Nomen kann ein und dasselbe Verb entweder durch die lexikalische Funktion **Oper_i** oder **Manif** bezeichnet werden. Es handelt sich um die lexikalische Funktion **Oper_i**, wenn eine Situation ohne ihre Manifestierung nicht vorliegen kann, z. B. *to voice a complaint / an objection / a criticism, to vent a complaint / a grievance*. Dagegen handelt es sich um die lexikalische Funktion **Manif**, wenn eine durch ein Lexem ausgedrückte Situation ohne ihre Manifestierung vorliegt und ein anderes **Oper_i**-Stützverb existiert (vgl. Zangenfeind 2010b, S. 55f.), z. B. *to voice concerns / doubts / fears / an opinion / a desire / an intention* bilden **Manif**, da *to feel concerns / doubts / fears* und *to have an opinion / a desire / an intention* **Oper_i** sind. Weitere ähnliche Verben sind:

- *to air*:
 Oper₁(*grievance*_[complaint]) = *to air a ~*
 Caus₁Manif(*opinion*) = *to air P₁'s ~*
 Caus₁Manif(*reservations*) = *to air ~*
- *to express*:
 Oper₁(*condolences*) = *to express P₁'s ~*
 Oper₁(*declaration of intent*) = *to express a ~*
 Caus₁Manif(*concern*) = *to express ~ (at sth.)*
 Caus₁Manif(*doubts*) = *to express ~*
 Caus₁Manif(*gratitude*) = *to express P₁'s ~ (to P₂)*
 Caus₁Manif(*opinion*) = *to express P₁'s ~*
 Caus₁Manif(*preference*) = *to express a ~*
 Caus₁Manif(*reservations*) = *to express ~*

$\text{Caus}_1\text{Manif}(\text{sympathy}) = \text{to express } P_1\text{'s } \sim (\text{with } P_2)^{34}$

Literatur zum Thema:

Apresjan (2001; 2008a), Apresjan und Cinman (2002), Mel'čuk (1996; 2015, S. 155–279).

Zusammenfassung

In diesem Kapitel wurde gezeigt, wie sich Stützverbkonstruktionen auf der Grundlage ihrer semantischen und syntaktischen Eigenschaften mittels lexikalischer Funktionen klassifizieren lassen. Die lexikalischen Funktionen Oper_i , Func_i , Labor_{ij} erfassen syntaktische Eigenschaften der Stützverben und repräsentieren verschiedene Möglichkeiten der Realisierung eines prädikativen Nomens und der Argumente in Bezug auf das Stützverb im Text. Oper_i , Func_i , Labor_{ij} bezeichnen auch Stützverbkonstruktionen, deren Stützverb semantisch leer ist. Die lexikalischen Funktionen Incep „anfangen“, Cont „fortsetzen“ und Fin „aufhören“ repräsentieren phasische Stützverben. Die lexikalischen Funktionen Caus „kausieren“, Perm „erlauben“ und Liqu „liquidieren“ repräsentieren kausative Stützverben. Stützverben können adjektivische oder adverbiale Bedeutungskomponenten enthalten, für die lexikalische Funktionen Magn („sehr“, „intensiv“) und Anti („antonym“) stehen. Die lexikalischen Funktionen Real_{i-M} , Fact_{i-M} , Labreal_{ij-M} repräsentieren einen bestimmten Typ der Realisierungsverben, deren Nomina modale oder wertende Bedeutungen tragen. Realisierungsverben können ebenfalls phasische und kausative Bedeutungskomponenten enthalten, was durch komplexe lexikalische Funktionen dargestellt wird. Zum Schluss wurden einige Aspekte bei der Klassifikation der Stützverbkonstruktionen mittels lexikalischer Funktionen behandelt: die Mehrdeutigkeit der Stützverben und Besonderheiten der Klassifikation derselben Stützverben mit Manif oder Oper_i , abhängig von prädikativen Nomina.

³⁴ Für deutsche und russische Beispiele siehe Zangenfeind (2010b, S. 55f.).

5 Lexikon und semantische Klassifikation der prädikativen Nomina

Nachdem in Kapitel 4 ausführlich Semantik und Syntax der Stützverbkonstruktionen behandelt wurden und das Lexikon der Stützverben in Anhang A präsentiert wurde, sind prädikative Nomina das Thema dieses Kapitels. Zuerst werden prädikative Nomina aufgrund ihrer Eigenschaften von anderen Nomina abgegrenzt und definiert (Kapitelabschnitt 5.1). Danach wird die Vorgehensweise bei der Erstellung des elektronischen Lexikons der prädikativen Nomina erläutert (Kapitelabschnitt 5.2). Anschließend wird das Thema der semantischen Motiviertheit der Stützverben aufgrund der semantischen Klassen der mit ihnen vorkommenden prädikativen Nomina behandelt (Kapitelabschnitt 5.3). Schließlich kommen wir zur semantischen Klassifikation der Lexika. Nach der Vorstellung der wichtigsten semantischen Klassifikationen in der Theorie und Praxis der Linguistik (Kapitelabschnitt 5.4.1) wird zur Präsentation der semantischen Klassifikation prädikativer Nomina im Rahmen dieser Arbeit übergegangen (Kapitelabschnitt 5.4.2).

5.1 Definition prädikativer Nomina

Die Erläuterung des Begriffs der prädikativen Nomina wird mit der Erläuterung der semantischen Prädikate begonnen. Auf der semantischen Ebene findet eine semantische Dekomposition der Lexeme statt.³⁵ Wenn ein dadurch entstandenes Semantem die zentrale Bedeutung einer Aussage trägt und semantische Aktanten bestimmt, wird es als ein semantisches Prädikat bezeichnet. Dabei sind semantische Aktanten unabdingbare Bestandteile der semantischen Prädikate, denn ihre Bedeutung wäre ohne sie unvollständig.³⁶ Semantische Prädikate können durch alle Wortarten ausgedrückt werden (vgl. Mel'čuk 2012, S. 194f.).

Als prädikative Nomina werden Nomina bezeichnet, die als semantische Prädikate auftreten können. Diese Rolle steht aber nicht allen Nomina zu. Im Folgenden wird erklärt, welche Nomina eine prädikative Rolle spielen können und welche nicht. Mel'čuk (2012, S. 193) differenziert zwischen zwei Typen von Semantemen: semantische Prädikate („semantic predicates“) und semantische Namen („semantic names“). Semantische Prädikate bezeichnen Tatsachen oder den Stand der Sachen in der Welt, daher kann man über sie sagen, dass sie stattfinden. Sie bedeuten typischerweise Aktionen, Aktivitäten, Ereignisse, Prozesse, Zustände, Relationen und Eigenschaften (vgl. Mel'čuk 2012, S. 197). Dagegen nennen semantische Namen Gegenstände oder Eigennamen, weswegen man über sie nicht sagen kann, dass sie stattfinden. Semantische Namen treten als Argumente der semantischen Prädikate auf (vgl. Mel'čuk 2012, S. 202f.). Semanteme, die Entitäten bezeichnen und trotzdem Aktanten aufweisen, werden Quasiprädikate genannt. Quasiprädikate bedeuten typischerweise Menschen, Verwandtschaften, soziale Funktionen, Körper- und Entitätenteile, Artefakte, Einrichtungen, Organisationen usw. (vgl. Mel'čuk 2012, S. 200ff.). Im Rahmen dieser Arbeit werden Quasiprädikate von semantischen Prädikaten getrennt. Deswegen werden Nomina, deren Semanteme Quasiprädikate bezeichnen, nicht als prädikative Nomina definiert.

³⁵ Näheres dazu in Abschnitt 3.1.1.1, Kapitel 3.

³⁶ Obwohl Argumente ein charakteristisches Merkmal der Prädikate sind, gibt es auch nullstellige Prädikate, z. B. *It thunders; It rains; It snows* (vgl. Mel'čuk 2012, S. 198). Laut Mel'čuk (2012, S. 198) findet in diesen Konstruktionen eine Abkürzung der Argumente statt, wobei sie in die Bedeutung des Prädikats integriert werden, z. B. „[it] thunders' means 'the sound [= X] of thunder is heard [= P]', [...] '[it] rains' or '[it] snows' means 'water/snow is falling from the clouds on Y'“ (Mel'čuk 2012, S. 198), wobei die integrierten Argumente in Fettdruck stehen.

Was die morphologischen Eigenschaften angeht, sind viele prädikative Nomina von Verben oder Adjektiven abgeleitet (siehe Abschnitt 5.2). Eine ganze Reihe von Nomina ist den Verben sogar formgleich. Dennoch sind viele prädikative Nomina keine Derivate. Hier muss angemerkt werden, dass morphologische Eigenschaften der Nomina – ob sie von anderen Wortarten abgeleitet sind oder nicht und ob sie den Verben formgleich sind oder nicht – keine grundlegenden Kriterien für die Definition eines Nomens als prädikativ sind.

Die **Definition** prädikativer Nomina lautet:

Als prädikative Nomina werden Nomina bezeichnet, die auf der semantischen Ebene die Rolle des semantischen Prädikats spielen und semantische Aktanten anfordern. Prädikative Nomina bezeichnen typischerweise Ereignisse, Handlungen, Prozesse, Zustände, Relationen und Eigenschaften. Sie stehen im Gegensatz zu Konkreta, d. h. Nomina, die Gegenstände oder Eigennamen bedeuten. Prädikative Nomina können sowohl von Verben oder Adjektiven abgeleitet als auch keine Derivate sein, obwohl morphologische Eigenschaften nicht zu den grundlegenden Definitionskriterien der prädikativen Nomina gehören.

5.2 Lexikon prädikativer Nomina

Die Grundlage des Lexikons bildete der am CIS vorhandene elektronische Wortschatz der englischen Nomina (ca. 82 000 Lexeme). Daraus wurden prädikative Nomina teils maschinell und teils manuell extrahiert, wobei die durch maschinelles Verfahren entstandenen Ergebnisse immer manuell nachgeprüft wurden. Da prädikative Nomina häufig von Verben oder Adjektiven abgeleitet sind, dienten diese morphologischen Informationen bei ihrer maschinellen Ermittlung als Basis.

Folgende Derivationssuffixe weisen auf von Verben abgeleitete Nomina hin:

- „-al“: *to accrue – an accrual, to acquit – an acquittal, to appraise – an appraisal, to refuse – a refusal*
- „-ance“: *to accept – an acceptance, to admit – an admittance, to affirm – an affirmance, to ignore – an ignorance*
- „-ancy“: *to accept – an acceptancy, to attend – an attendancy, to consult – a consultancy, to expect – an expectancy*
- „-ence“: *to abhor – an abhorrence, to depend – a dependence, to exist – an existence, to occur – an occurrence*
- „-ency“: *to absorb – an absorbency, to adhere – an adherency, to cohere – a coherency, to depend – a dependency*
- „-ing“: *to hire – a hiring, to inform – an informing, to misunderstand – a misunderstanding*
- „-ion“: *to abdicate – an abdication, to accelerate – an acceleration, to inspect – an inspection*
- „-ment“: *to adjust – an adjustment, to improve – an improvement, to move – a movement, to treat – a treatment*
- „-tion“: *to actualise – an actualisation, to africanise – an africanisation, to dramatise – a dramatisation, to normalise – a normalisation*

Die durch Nullderivation von Verben abgeleiteten Nomina sind ihnen sogar formgleich, z. B. *to change – a change, to hire – a hire, to love – a love, to murder – a murder, to progress – a progress, to service – a service, to use – a use*. Im Rahmen dieser Arbeit wurden 13 000 Lexempaare von prädikativen Nomina und ihnen morphologisch verwandten Verben gefunden.

Folgende Derivationssuffixe weisen auf die von Adjektiven abgeleiteten Nomina hin:

- „-ity“: *absurd – an absurdity, obese – an obesity, odd – an oddity, stupid – a stupidity*
- „-ness“: *abdominous – an abominousness, foolish – a foolishness, selfish – a selfishness, hopeless – a hopelessness*
- „-ty“: *safe – a safety, nice – a nicety, naive – a naivety, sure – a surety*

Ein maschinelles Verfahren zur Ermittlung prädikativer Nomina aufgrund ihrer morphologischen Informationen muss anschließend manuell überprüft werden, denn als Ergebnis können auch nichtprädikative Nomina auftauchen, z. B.

- „-ty“: *proper – a property*
- „-ity“: *electric – an electricity*
- „-ment“: *to parch – a parchment, to pave – a pavement*

In dieser Arbeit wird das Ziel verfolgt, ein möglichst vollständiges Lexikon der prädikativen Nomina zu erstellen. Das bedeutet, dass das Lexikon einfache und komplexe Nomina sowie Akronyme enthält. Außerdem werden beide Schreibweisen des Englischen – die britische und amerikanische – beachtet. Zusätzlich enthält das Lexikon solche Lexeme, die veraltet sind oder nur in der Umgangssprache verwendet werden.

Am Schluss wurde das entstandene Lexikon auf Vollständigkeit überprüft. Dafür wurden drei Methoden angewandt. Erstens wurde sichergestellt, dass der Wortschatz alle in WordNet (Miller 1990; Miller 1993; Miller u. a. 1990; Miller u. a. 1993) vorhandenen prädikativen Nomina enthält, weil WordNet als die umfangreichste elektronische Wortdatenbank der englischen Sprache bezeichnet wird. Dafür wurden Nomina der semantischen WordNet-Grundklassen „act, action, activity“, „attribute, property“, „communication“, „event, happening“, „feeling, emotion“, „process“, „relation“, „state, condition“ extrahiert und bei Bedarf hinzugefügt. Zweitens wurde das Lexikon der Stützverben (siehe Anhang A) herangezogen, um in den potenziellen Stützverbkonstruktionen vorkommende prädikative Nomina mittels des Programms „Sufex“ zu extrahieren. Die extrahierten Nomina wurden überprüft und ggf. dem Lexikon hinzugefügt. Drittens wurde eine lokale Grammatik für das Lexikon der Stützverben erstellt und auf einen Textkorpus angewendet. Prädikative Nomina, die Stützverbkonstruktionen bilden, wurden extrahiert und auf das Vorhandensein im Lexikon kontrolliert. Der entstandene elektronische Wortschatz der prädikativen Nomina enthält ca. 33 000 Lexeme.

5.3 „Lexical inheritance“ der prädikativen Nomina

Dieser Abschnitt ist der Kompositionalität der Stützverbkonstruktionen gewidmet. Auf der Skala der Kompositionalität stehen Stützverbkonstruktionen in der Mitte zwischen kompositionellen Konstruktionen (Vollverbkonstruktionen) und nicht-kompositionellen Konstruktionen (Idiomen), da sie halb-kompositionell sind.³⁷ Auf der einen Seite scheint die Auswahl der Stützverben semantisch unmotiviert zu sein, z. B. *to bear witness, to bear (a) resemblance to, to bid (a) farewell to, to bid (a) welcome to, to deal a blow, to give aid, to give a laugh, to give a yawn, to lay claim to, to lay hold of, to pay a visit, to pay attention, to raise a cry, to run a risk, to take action, to take care, to take a risk*. Auf der anderen Seite kann man die Tendenz prädikativer Nomina einer bestimmten semantischen Klasse, Stützverbkonstruktionen mit denselben Stützverben zu bilden, nicht übersehen, z. B.:

- im Englischen:
 - *to issue* mit Aussagen:
to issue a command / a permit / a statement / an instruction / an order / an ultimatum

³⁷ Näheres dazu in Abschnitt 2.1, Kapitel 2.

- *to feel* mit Emotionen:
to feel anger / compassion / disgust / excitement / fear / guilt / love / shame
- *to happen* und *to occur* mit Ereignissen:
an accident / an event / an incident / a miracle / a tragedy / an earthquake happens / occurs
- im Deutschen:
 - *fühlen* und *empfinden* mit Emotionen:
Achtung / Bedauern / Eifersucht / Ekel / Enttäuschung / Erregung / Freude / Furcht / Scheu / Verärgerung fühlen / empfinden
 - *führen* mit Gesprächen:
eine Debatte / eine Diskussion / ein Gespräch / einen Streit / eine Unterhaltung führen
 - *haben* und *leiden an* mit Krankheiten und Symptomen:
eine Allergie / Blähungen / Bluthochdruck / eine Gedächtnisschwäche / Sodbrennen / Migräne haben
an einer Allergie / an Blähungen / an Bluthochdruck / an einer Gedächtnisschwäche / an Sodbrennen / an Migräne leiden
- im Russischen:
 - *вести* *«führen»* mit Aktivitäten:
вести агитацию / борьбу / войну / боевые действия / предвыборную деятельность / поиск
«eine Agitation / den Kampf / den Krieg / Kampfhandlungen / die Wahlkampagne / die Recherche führen»
 - *испытывать* *«empfinden»* und *nutать* *«hegen»* mit Zuständen:
испытывать боль / возжеление / гнев / голод / гордость / жажду / желание / зависть / зуд
«Schmerz / eine Begierde / Zorn / Hunger / Stolz / Durst / einen Wunsch / Neid / Jucken empfinden»
 - *подвергаться* *«sich unterziehen, ausgesetzt sein, sich aussetzen»* und *претерпевать* *«ertragen, erleiden»* mit Prozessen:
подвергаться выветриванию / качке / колебаниям / коррозии / метаморфозе / мутации / обесцениванию
«sich der Verwitterung / dem Schlingern / den Schwankungen / der Korrosion / der Metamorphose / der Mutation / der Abwertung unterziehen»³⁸

Daher wurden Untersuchungen durchgeführt, um zu überprüfen, ob aufgrund von semantischen Nominaklassen vorherzusehen ist, mit welchen Stützverben Stützverbkonstruktionen gebildet werden. Mel'čuk und Wanner (1996) erforschten das Thema für das Deutsche, Apresjan (2003; 2004; 2008b) für das Russische und diese Arbeit für das Englische, worauf im Folgenden eingegangen wird.

Mel'čuk und Wanner (1996) untersuchten die semantische Motiviertheit von Stützverben am Beispiel der semantischen Nominalklasse von Emotionen im Deutschen (vgl. Mel'čuk und Wanner 1996, S. 211). Dafür wurden die vierzig häufigsten Emotionslexeme und die fünfundzwanzig am häufigsten mit ihnen vorkommenden Stützverben herangezogen (vgl. Mel'čuk und Wanner 1996, S. 212). Die ausgewählten prädikativen Nomina unterlagen einer Analyse, im Rahmen derer ihre Semantik – unter Zugrundelegung der dafür spezifizierten elf semantischen Merkmale (vgl. Mel'čuk und Wanner 1996, S. 217) –, ihr Rektionsmodell und ihre lexikalische Kookkurrenz unter die Lupe genommen wurden (vgl. Mel'čuk und Wanner 1996, S. 212f.). Die Untersuchung ergab, dass Lexeme der semantischen Klasse von

³⁸ Die russischen Beispiele stammen aus dem Artikel von Apresjan (2008b, S. 8f.).

Emotionen ein unterschiedliches Verhalten bezüglich der Kombinierbarkeit mit Stützverben aufweisen, z. B. das Stützverb *empfinden* ist mit fünf von vierzig Lexemen nicht kombinierbar und *fühlen* mit zehn (vgl. Mel'čuk und Wanner 1996, S. 226, 229). Die Forscher beobachteten das folgende Verhalten: Einerseits können dieselben Stützverben mit einer kleinen Gruppe von synonymen Lexemen Stützverbkonstruktionen bilden, während sie mit quasisynonymen Lexemen oder ihren Antonymen nicht kombinierbar sind (vgl. Mel'čuk und Wanner 1996, S. 229); andererseits können Nomina, die eine ähnliche oder gleiche lexikalische Kookkurrenz aufweisen, verschiedenen semantischen Klassen angehören (vgl. Mel'čuk und Wanner 1996, S. 230). Eine Erklärung hierfür liegt in der hohen Idiosynkrasie der Sprache (vgl. Mel'čuk und Wanner 1996, S. 229). Mel'čuk und Wanner (1996, S. 230, 241) kommen zu folgendem Schluss: Trotz einiger sinnvoller Verallgemeinerungen sollten prädikative Nomina einzeln auf das Vorkommen mit Stützverben analysiert werden.

Eine weitere wissenschaftliche Meinung zum Thema stammt von Apresjan (2003; 2004; 2008b), der für die semantische Motiviertheit der Stützverben plädiert:

Любой глагол семейства OPER-LABOR-FUNC имеет собственное лексическое значение (т.е. никогда не бывает семантически пустым). Поэтому его выбор на роль данной ЛФ для данного аргумента семантически мотивирован, хотя и не свободен, и регулируется общим правилом семантического согласования. Последнее в стандартном случае состоит в том, что в значениях сочетающихся лексем есть какой-то совпадающий смысловой компонент. (vgl. Apresjan 2008b, S. 7)

«Ein beliebiges Verb der Familie OPER-LABOR-FUNC hat eine eigene lexikalische Bedeutung (d. h., es ist nie semantisch leer). Deswegen ist seine Wahl für die Rolle der jeweiligen LF [lexikalischen Funktion] für das jeweilige Argument semantisch motiviert, wenn auch nicht frei, und wird durch eine allgemeine Regel der semantischen Kongruenz reguliert. Letztere besteht in einem Standardfall darin, dass die Bedeutung der kombinierbaren Lexeme einen gewissen kongruenten semantischen Bestandteil enthält.» (Übers. d. Verf.)

Weiter führt Apresjan (2008b, S. 7) aus, dass sich der semantische Inhalt und der Grad der semantischen Motiviertheit der Stützverben beim Übergang von $Oper_i$ zu $Labor_{ij}$ bis $Func_i$ und innerhalb jeder lexikalischen Funktion von kleineren Indizes zu größeren erhöht. Außerdem räumt Apresjan (2008b, S. 7) ein, dass der semantische Inhalt von Stützverben nicht ausreichend ist, um eine in jedem Fall korrekte Prognose des Vorkommens des einen oder anderen Stützverbs in Stützverbkonstruktionen abzugeben. Nichtsdestotrotz hält Apresjan (2008b, S. 7) ihn für ausreichend, um Tendenzen festzustellen und richtige lexikographische Erwartungen zu formulieren.

Im Rahmen dieser Arbeit wurde am Thema der semantischen Motiviertheit der Stützverben für das Englische gearbeitet. Die Kapitelabschnitte 5.4.2.2 und 5.4.2.3 stellen die semantischen Klassen der prädikativen Nomina mit den Beispielen von Stützverbkonstruktionen vor, die sie bilden. Als Ergebnis zeigten prädikative Nomina keiner semantischen Klasse ein ausnahmslos einheitliches Verhalten bei der Auswahl von Stützverben. Angesichts der eigenen Untersuchung und der oben vorgestellten Forschungen kommt man zu folgendem Schluss: Die Auswahl der Stützverben in Stützverbkonstruktionen ist nur teilweise semantisch motiviert. Trotz einiger Regularitäten, die auf semantischen Nominalklassen beruhen, werden Stützverben von einzelnen prädikativen Nomina bestimmt.

5.4 Semantische Klassifikation

5.4.1 Semantische Klassifikation in Theorie und Praxis

Es gibt eine Reihe von theoretischen Ausarbeitungen und praxisbezogenen Projekten, die eine semantische Klassifikation von Lexika betreffen.³⁹ In diesem Kapitelabschnitt wird auf einige bedeutende Arbeiten eingegangen, die für die Linguistik generell und diese Arbeit im Besonderen von Bedeutung sind. Es wird zuerst der einflussreiche Artikel, „Verbs and Times“ von Vendler, diskutiert, der eine Klassifikation von englischen Verben nach Aktionsarten bietet. Anschließend wird auf theoretische Untersuchungen und lexikographische Projekte eingegangen, die Lexika nach ihrer Semantik klassifizieren: für das Englische sind dies WordNet, FrameNet, Levins Verbklassen und VerbNet, für das Deutsche die Prädikatsklassen bei von Polenz und Langers Klassifikation und für das Russische Apresjans Klassifikation.

5.4.1.1 Vendlers Klassifikation von Verben nach Aktionsarten

In seinem sprachphilosophischen Artikel „Verbs and times“ präsentiert Vendler (1957) eine Klassifikation von englischen Verben nach Aktionsarten und unterteilt sie in vier Klassen: „activities“, „accomplishments“, „achievements“ und „states“ (siehe Tabelle 10). Verben werden auf der Grundlage ihrer aspektuellen Eigenschaften charakterisiert und definiert. Als grundlegendes Differenzierungskriterium wird von der Fragestellung ausgegangen, ob die Verben den Progressiv zulassen (vgl. Vendler 1957, S. 144). Vendler schreibt:

The question, “What are you doing?” might be answered by “I am running (or writing, working, and so on),” but not by “I am knowing (or loving, recognizing, and so on).” On the other hand, the appropriate question and answer, “Do you know ...?” “Yes, I do,” have no counterparts like “Do you run?” “Yes, I do.” (Vendler 1957, S. 144)

Vendler unterscheidet zwischen „activities“ und „accomplishments“, die den Progressiv zulassen, und zwischen „achievements“ und „states“, die es normalerweise nicht tun (vgl. Vendler 1957, S. 145–148). Jede einzelne der vier Klassen unterscheidet sich von den anderen durch eine Reihe von Eigenschaften, was Vendler an Sprachtests veranschaulicht.

Der Hauptunterschied zwischen „activities“ und „accomplishments“ liegt darin, dass die erste Klasse im Gegensatz zur zweiten keinen Kulminationspunkt hat (vgl. Vendler 1957, S. 145). Vendler (1957, S. 145) veranschaulicht das an den Beispielen *to run a cart*, *to push a cart* („activities“) vs. *to run a mile*, *to draw a circle* („accomplishments“). Die Bedeutung der Konstruktionen *to run a cart*, *to push a cart* implementiert keinen genau spezifizierten Zeitraum des Geschehens und keinen Kulminationspunkt, denn jemand könnte im nächsten Moment mit der Aktion aufhören oder aber sie weiterhin ausführen (vgl. Vendler 1957, S. 145f.). Angesichts dessen lässt sich die Frage stellen *For how long did he push the cart?*, während die andere **How long did it take to push the cart?* unzulässig ist (vgl. Vendler 1957, S. 145). Dagegen haben Verben der „accomplishments“-Klasse einen genau spezifizierten Zeitraum des Geschehens und einen Kulminationspunkt, da Konstruktionen wie *to run a mile*, *to draw a circle* die Bedeutung implizieren, dass jemand die Meile zu Ende läuft und den Kreis fertig malt (vgl. Vendler 1957, S. 145f.). Daher lässt sich die Frage *How long did it take to draw a circle?* stellen, während **For how long did he draw the circle?* unpassend ist (vgl. Vendler 1957, S. 145).

³⁹ Eine gute Übersicht über die verschiedenen theoretischen Richtungen in der lexikalischen Semantik und Lexikographie sowie über ihre Tauglichkeit für eine computerlinguistische Anwendung liefert Langer (1998, S. 15–62).

Auch innerhalb der Gruppe von Verben, die normalerweise keinen Progressiv zulassen („states“ vs. „achievements“) gibt es klare Unterschiede. Während „states“ andauernd sind und keinen genau definierten Zeitpunkt des Geschehens haben, passieren „achievements“ in einem genau definierten, einzelnen Moment (vgl. Vendler 1957, S. 146f.). Die Verben *to believe* und *to love*, die der „states“-Klasse zugerechnet werden, präzisieren einen Zustand, der länger oder kürzer andauern kann. Daher lassen sich die Fragen stellen: *For how long did you love her? – For three years; How long did you believe in the stork? – Till I was seven* (vgl. Vendler 1957, S. 147). Anders verhalten sich „achievements“-Verben, wie z. B. *to reach*, *to win*, *to find*, *to lose*. Zu diesen Verben werden folgende Fragen gestellt: *At what time did you reach the top? – At noon sharp* und *At what moment did you spot the plane? – At 10:53 A.M.* (vgl. Vendler 1957, S. 146f.).

Zum Schluss wird die Frage beantwortet, ob Vendlers Klassifikation sich auch auf Nomina anwenden lässt. Obwohl sich die Klassifikation auf Verben bezieht, spricht nichts dagegen, sie auf eine semantische Gruppierung der prädikativen Nomina anzuwenden. Die sprachlichen Tests können auf die von Verben abgeleiteten Nomina angewendet werden. Die Definitionen und die klaren Abgrenzungskriterien sind für die Unterscheidung zwischen verschiedenen Klassen sehr hilfreich. Besonders wertvoll ist die Differenzierung zwischen Handlungen („activities“, „accomplishments“, „achievements“) und Zuständen („states“).

Tabelle 10: Vendlers Klassifikation der Verben nach Aktionsarten (Vendler 1957)

Klassenbezeichnung	Activities	Accomplishments	Achievements	States
Definitionen	„Activities“ geschehen in einem nicht genau spezifizierten Zeitraum und haben keinen Kulminationspunkt	„Accomplishments“ geschehen in einem nicht genau spezifizierten Zeitraum und haben einen Kulminationspunkt	„Achievements“ haben einen genau definierten Zeitpunkt des Geschehens und geschehen in demselben Moment, den sie bezeichnen	„States“ haben keinen genau definierten Zeitpunkt des Geschehens und sind andauernd
Sprachtests	<i>For how long did he push the cart? – He was pushing it for half an hour</i> * <i>How long did it take to push the cart?</i> (Vendler 1957, S. 145)	<i>How long did it take to draw the circle? – It took him twenty seconds to draw the circle; He did it in twenty seconds</i> * <i>For how long did he draw the circle?</i> (Vendler 1957, S. 145)	<i>At what time did you reach the top? – At noon sharp</i> <i>At what moment did you spot the plane? – At 10:53 A.M.</i> (Vendler 1957, S. 147)	<i>For how long did you love her? – For three years</i> <i>How long did you believe in the stork? – Till I was seven</i> (Vendler 1957, S. 147)
Beispiele	<i>to run, to walk, to swim, to push sth., to pull sth.</i>	<i>to paint a picture, to make a chair, to build a house, to write a novel, to read</i>	<i>to recognize, to realize, to spot, to identify, to lose an object, to find an object, to</i>	<i>to have sth., to possess sth., to desire sth., to want sth., to like sb. / sth., to</i>

		<i>a novel, to deliver a sermon, to give a class, to attend a class, to play a game of chess, to grow up, to recover from illness, to get ready for sth.</i>	<i>reach the summit, to win the race, to cross the border, to start sth., to stop sth., to resume sth., to be born, to die</i>	<i>dislike sb. / sth., to love sb. / sth., to hate sb. / sth., to rule sb. / sth., to dominate sb. / sth., to know sth., to believe sth.</i>
--	--	--	--	--

5.4.1.2 WordNet

WordNet wurde von Miller und Kollegen an der Princeton University in den 80er Jahren entwickelt (Miller 1990; Miller 1993; Miller u. a. 1990; Miller u. a. 1993). Es ist die umfangreichste elektronische Wortdatenbank englischer Nomina, Verben und Adjektive (vgl. Miller u. a. 1990, S. 235). Sie werden aufgrund ihrer Sinnrelationen organisiert: Synonymie, Antonymie, Hyponymie, Meronymie und morphologische Relationen (vgl. Miller u. a. 1990, S. 241ff.). Vor allem Synonymie und Hyponymie spielen eine bedeutende Rolle. WordNet ist für wissenschaftliche und kommerzielle Zwecke frei zugänglich⁴⁰ und nicht zuletzt auch deshalb in linguistischen und computerlinguistischen Kreisen sehr bekannt. Es wird wie folgt definiert:

WordNet is an on-line lexical reference system whose design is inspired by current psycholinguistic theories of human lexical memory. English nouns, verbs, and adjectives are organized into synonym sets, each representing one underlying lexical concept. Different relations link the synonym sets. (Miller u. a. 1990, S. 235)

In WordNet werden Nomina dann in Synonymgruppen („synsets“) eingeteilt, wenn sie mindestens eine gemeinsame synonyme Eigenschaft verbindet. Es werden ca. 57 000 Nomina einer semantischen Analyse unterzogen, die in ca. 48 800 Synonymgruppen eingeordnet werden (vgl. Miller 1993, S. 10). In WordNet (Version 2.1) wird z. B. das Nomen *speech* den folgenden 8 Synonymgruppen zugeordnet (siehe Abbildung 6).

⁴⁰ WordNet ist unter der URL <http://wordnet.princeton.edu/> frei zugänglich (Zeitpunkt: März 2015).

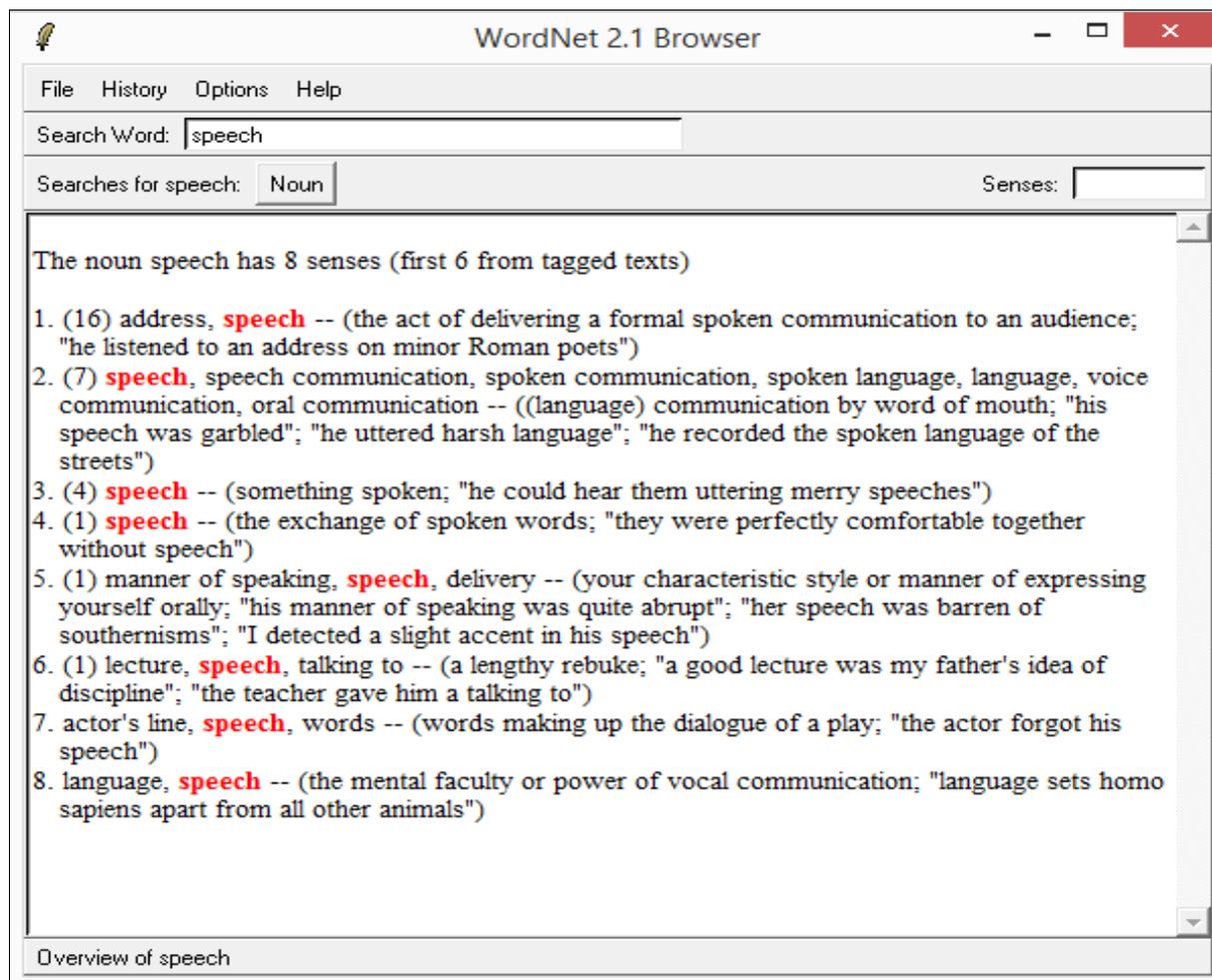


Abbildung 6: Der Eintrag des Lexems „speech“ in WordNet

Die lexikalischen Synonymgruppen werden auf der Grundlage ihrer hyperonymischen bzw. hyponymischen Relationen hierarchisch strukturiert. An der Spitze stehen 25 semantische Grundklassen („unique beginners“), die jeweils den Anfang einer separaten Hierarchie bezeichnen (siehe Tabelle 11) (vgl. Miller 1990, S. 252). Von den genannten semantischen Grundklassen können folgende den prädikativen Nomina zugeordnet werden: „act, action, activity“, „attribute, property“, „communication“, „event, happening“, „feeling, emotion“, „process“, „relation“, „state, condition“. Leider werden die einzelnen Klassen nicht ausführlich spezifiziert. Daher ist unklar, über welche semantischen Eigenschaften die Nomina einer bestimmten Klasse verfügen sollten. Während die Abgrenzung zwischen einigen Klassen aufgrund der Bezeichnung problemlos möglich ist (z. B. „act, action, activity“ vs. „attribute, property“, „event, happening“ vs. „feeling, emotion“), könnte diese Aufgabe bei einigen anderen Klassen gewisse Probleme bereiten (z. B. „act, action, activity“ vs. „event, happening“ vs. „process“, „attribute, property“ vs. „state, condition“).

Tabelle 11: Die 25 Grundklassen der Nomina in WordNet (Miller 1990, S. 252)

act, action, activity	food	process
animal, fauna	group, collection	quantity, amount
artifact	location, place	relation
attribute, property	motive	shape
body, corpus	natural object	state, condition
cognition, knowledge	natural phenomenon	substance
communication	person, human being	time
event, happening	plant, flora	

feeling, emotion	possession	
------------------	------------	--

Während Linguisten den größten Verdienst von WordNet im enormen Umfang des Lexikons sehen, werden Synonymgruppen und ihre hierarchische Strukturierung kritisiert:

Members of the NLP community seem to have accepted with little or no discussion WordNet's equation of synsets with senses. Closer inspection, however, shows that many of WordNet's senses are indistinguishable from one another by any criterion – syntactic, syntagmatic, or semantic – other than the fact that they happen to have been placed in different synsets. (Hanks und Pustejovsky 2005, S. 65)

Langer (1998, S. 45f.) betrachtet die Aufstellung einer hyponymischen Struktur für große Wortschatzbereiche sowie ihre Einteilung in semantische Klassen in WordNet ebenfalls als mangelhaft. Daher schlägt er folgende Lösung vor:

Einerseits die striktere Beachtung des kontextuellen Verhalten[s] der Lexeme, auch wenn dies zur Aufstellung von relativ kleinen Klassen führt.

Andererseits der Verzicht auf eine ohnehin kaum für irgendwelche Anwendungen verwertbare hierarchische Strukturierung in den unklaren Fällen. Kohyponymklassen zu größeren Klassen zusammenzufassen ist immer dann sinnlos, wenn sich weder ein gemeinsames sprachliches Verhalten der verschiedenen Klassen, noch eine sinnvolle ontologische Klassifizierung ergibt. (Langer 1998, S. 46)

Abgesehen von seinen Mängeln ist WordNet die vollständigste elektronische Wortdatenbank für das Englische. Daher wird es als Muster für die semantische Klassifikation der prädikativen Nomina im Rahmen dieser Arbeit dienen. Dabei wird das Ziel angestrebt, das in WordNet vorhandene Lexikon der prädikativen Nomina ggf. zu erweitern und eine gründliche Spezifikation der semantischen Klassen und ihre Hierarchisierung aufgrund der Hyponymie auszuarbeiten.

5.4.1.3 FrameNet

Eine Definition von FrameNet lautet folgendermaßen:

FrameNet is a computational lexicography project that extracts information about the linked semantic and syntactic properties of English words from large electronic text corpora, using both manual and automatic procedures, and presents this information in a variety of web-based reports. (Fillmore u. a. 2003, S. 235)

FrameNet wurde im International Computer Science Institute in Berkeley, Kalifornien, entwickelt. Es handelt sich um eine elektronische Online-Datenbank,⁴¹ die Angaben über semantische und syntaktische Eigenschaften von englischen Lexemen hinsichtlich ihres Vorkommens im Text enthält. Laut Angaben der offiziellen Website⁴² enthält FrameNet momentan 12 990 analysierte Lexeme, 1 195 definierte semantische Frames und 198 953 manuell annotierte Sätze.

Für die Darstellung von FrameNet ist die Beschreibung des theoretischen Rahmens des Projekts – die Frame-Semantik – unentbehrlich. Die Grundbestandteile der Frame-Semantik sind semantische Frames („semantic frames“) und Frame-Elemente („frame elements“). Die lexikalische Semantik wird innerhalb von semantischen Frames betrachtet, die als „schematic representations of the conceptual structures and patterns of beliefs, practices, institutions, images, etc. that provide a foundation for meaningful interaction in a given speech community“ (Fillmore u. a. 2003, S. 235) definiert werden. Frame-Elemente sind Bestandteile

⁴¹ FrameNet ist unter der URL <https://framenet.icsi.berkeley.edu/fndrupal/> frei zugänglich (Zeitpunkt: März 2015).

⁴² Die Angaben zum aktuellen Status des Projekts beziehen sich auf März 2015 und wurden unter der folgenden URL angegeben: https://framenet.icsi.berkeley.edu/fndrupal/current_status.

von semantischen Frames und bezeichnen semantische Aktanten (vgl. Fillmore u. a. 2003, S. 237). Das bedeutet, dass Prädikate samt ihrer Argumentstruktur im Rahmen der Frame-Semantik analysiert werden. Frame-Semantik schenkt ihre Aufmerksamkeit auch der syntaktischen Realisierung von semantischen Aktanten. Also werden sowohl semantische als auch syntaktische Aktanten analysiert – ähnlich, wie es das Bedeutung-Text-Modell tut.

Ein Frameeintrag besteht im FrameNet aus folgenden Bereichen: einer Definition, einer Auflistung von Frame-Elementen inklusive Beispielsätzen, lexikalischen Einheiten und Frame-Frame-Relationen. Nehmen wir als Beispiel die Lexeme *to sale* und *a sell* sowie *to purchase* und *a purchase*, die jeweils im Rahmen der „commerce-sell“- und „commerce-buy“-Frames analysiert werden. Die beiden Frames bestehen aus folgenden Frame-Elementen: einem Verkäufer, einem Käufer, einer Ware und dem Geld. Dabei wird die Situation im ersten Frame aus der Sicht des Verkäufers und im zweiten Frame aus der Sicht des Käufers dargestellt. Somit werden lexikalische Zusammenhänge zwischen Lexemen erfasst. Angesichts der beiden genannten Frames sollte auf Interframerelationen wie die Vererbung („inheritance“), die Perspektive („perspective on“) und den Subframe („subframe“) eingegangen werden (vgl. Ruppenhofer u. a. 2010, S. 7, 75ff.). Mit dem Begriff „inheritance“ werden Verhältnisse erfasst, wobei ein Kindframe die Eigenschaften der Elternframes erbt und sich durch weitere spezifische Charakteristika auszeichnet (vgl. Ruppenhofer u. a. 2010, S. 7, 75); so sind z. B. „commerce-sell“ bzw. „commerce-buy“ Kindframes der Elternframes „giving“ bzw. „getting“. Mit dem Begriff „perspective on“ werden Frames einem allgemeineren bzw. weniger spezifischen Frame untergeordnet (vgl. Ruppenhofer u. a. 2010, S. 7, 75f.); z. B. ordnen sich „commerce-sell“ und „commerce-buy“ dem „commerce goods-transfer“-Frame unter. Einige Frames sind sehr komplex und bestehen aus einer Reihe einfacher Frames. Dies wird mittels Subframes wiedergegeben (vgl. Ruppenhofer u. a. 2010, S. 7, 76f.); z. B. ist „commerce goods-transfer“ ein Subframe von „commercial transaction“.

Die Frame-Semantik ist für die Untersuchung der Stützverbkonstruktionen sehr attraktiv, weil sie, ähnlich wie das Bedeutung-Text-Modell, Mechanismen für eine gründliche Sprachanalyse entwickelt. Für eine semantische Klassifikation der prädikativen Nomina ist FrameNet ebenfalls von großer Bedeutung, insbesondere bei der Durchführung einer Feinklassifikation.

5.4.1.4 Levins Verbklassen und VerbNet

VerbNet (Kipper-Schuler 2005; Kipper u. a. 2008) ist ein elektronisches Lexikon der englischen Verben, die einer semantischen und syntaktischen Analyse unterzogen werden.⁴³ VerbNet basiert auf Levins (Levin 1993) Klassifikation von Verben, die 3 024 englische Verben, geordnet in 192 semantische Klassen, umfasst (vgl. Kipper u. a. 2008, S. 24). Im Rahmen von VerbNet wird Levins Klassifikation zuerst um 57 semantische Klassen erweitert, ein Jahr später kommen weitere 53 semantische Klassen hinzu (vgl. Kipper u. a. 2008, S. 23). Momentan ist VerbNet eine große Datenbank, die 8 537 analysierte Verben, 273 semantische Hauptklassen und 214 semantische Unterklassen enthält.⁴⁴

Im Fokus von Levins Untersuchung stehen „diathesis alternations“, die er als „alternations in the expressions of arguments, sometimes accompanied by changes of meaning – verbs may participate in“ (Levin 1993, S. 2) definiert, z. B. *Sharon sprayed water on the plants* vs. *Sharon sprayed the plants with water* (vgl. Levin 1993, S. 2). Levins Analyse basiert auf der Hypothese, dass Verben, die ein ähnliches Verhalten in Bezug auf die

⁴³ VerbNet ist unter der URL <http://verbs.colorado.edu/verb-index/index.php> frei zugänglich (Zeitpunkt: März 2015).

⁴⁴ Die Angaben zum aktuellen Status des Projekts beziehen sich auf März 2015 und befinden sich auf der Webseite <http://verbs.colorado.edu/verb-index/index.php>.

Diathese und den Wechsel der syntaktischen Rollen von Aktanten aufweisen, auch eine gewisse gemeinsame Semantik haben und derselben semantischen Klasse angehören können. Levins Klassifikation hat die Form einer zweistufigen Hierarchie: Hauptklassen werden Unterklassen zugeordnet; der Klasse „verbs of communication“ sind beispielsweise folgende Klassen untergeordnet: „verbs of transfer of a message“, „*tell*“, „verbs of manner of speaking“, „verbs of instrument of communication“, „*talk* verbs“, „*chitchat* verbs“, „*say* verbs“, „*complain* verbs“, „*advise* verbs“ (vgl. Levin 1993, S. 202–212). Für jede semantische Verbklasse listet Levin die dazugehörigen Lexeme auf und präsentiert Sätze, die den Wechsel von Aktantenrollen veranschaulichen.

VerbNet organisiert Verben in semantische Klassen, die, ähnlich wie Levins Klassifikation, eine zweistufige hierarchische Struktur aufweisen (vgl. Kipper-Schuler 2005, S. 42ff.). Was die syntaktischen Informationen („syntactic frames“) angeht, sind sie im Vergleich zu Levins Angaben deutlich umfangreicher. „Syntactic frames“ in VerbNet enthalten Informationen zur Argumentstruktur, zur Diathese und zu den thematischen Rollen von Argumenten (vgl. Kipper-Schuler 2005, S. 35ff.).

Levins Klassifikation und VerbNet können insbesondere bei der Erstellung einer Feinklassifikation der prädikativen Nomina nützlich sein, denn ihre Klassifikation ist ziemlich detailliert.

5.4.1.5 Prädikatsklassen bei von Polenz

Von Polenz (1985, S. 159) definiert folgende Prädikatsklassen: Aktionsprädikate (Handlungen), Prozessprädikate (Vorgänge), Statusprädikate (Zustände), Qualitätsprädikate (Eigenschaften), Genusprädikate (Gattungen). Wenn sie durch Nomina ausgedrückt werden, gehören Handlungs-, Vorgangs-, Zustands- und Eigenschaftsprädikate den Abstrakta und Gattungsprädikate den Konkreta (vgl. von Polenz 1985, S. 165). Im Folgenden werden von Polenz' Definitionen der einzelnen Klassen präsentiert.

Als Handlungsprädikate werden Einzelakte bezeichnet, die ein menschliches Agens haben. Handlungsprädikate bekommen eine Subklasse von Tätigkeiten zugeordnet, die von Polenz als „eine Kette wiederholter oder kombinierter Teilhandlungen oder ein länger andauerndes Handeln“ (von Polenz 1985, S. 160) definiert. Handlungsprädikate können nach Aktionsarten in durative bzw. imperfektive (z. B. *arbeiten*, *essen*, *laufen*), ingressive bzw. inchoative (z. B. *loslaufen*, *entflammen*, *andiskutieren*), egressive bzw. resultative (z. B. *erjagen*, *zerschneiden*, *verbrennen*), iterative (z. B. *streicheln*, *sticheln*, *witzeln*), diminutive bzw. imbezille (z. B. *hüsteln*, *lächeln*, *tänzeln*) Handlungen subklassifiziert werden (vgl. von Polenz 1985, S. 160). Die Imperativbildung und die Kombinierbarkeit mit Abstraktverben wie z. B. *tun*, *machen*, *vollziehen*, *durchführen*, *ausführen*, *bewerkstelligen* können laut von Polenz (1985, S. 160f.) auf Handlungsprädikate hinweisen. Handlungsprädikate werden überwiegend durch Verben ausgedrückt (vgl. von Polenz 1985, S. 161). Außerdem weist von Polenz (1985, S. 160f.) darauf hin, dass ein Lexem kontextabhängig mehreren Prädikatsklassen zugehören könne; so bezeichnet z. B. das Lexem *atmen* einen körperlichen Vorgang, der normalerweise unabsichtlich vollzogen wird. Wenn aber ein Arzt einen Patienten mit den Worten *Atmen Sie mal!* zu atmen auffordert, ist es eine Handlung.

Vorgangsprädikate definiert von Polenz so:

V o r g a n g s p r ä d i k a t e sind Aussagen über ein Geschehen, das – im Unterschied zu Handlungsprädikaten – nicht aus der Absicht eines Handelnden entspringt, sondern sich an einem Gegenstand („Lebewesen“, „Sache“, „Abstraktbegriff“) ohne dessen Einwirkung vollzieht [...]. Vorgangsprädikate werden – wie Handlungsprädikate – weit überwiegend durch Verben ausgedrückt [...]. (von Polenz 1985, S. 161)

Es wird zwischen durativen (z. B. *einen Traum haben, eine Krise durchmachen*), transformativen bzw. mutativen (z. B. *altern, verdummen, abkühlen, reifen, rosten, platzen*), punktuellen (z. B. *stürzen, fallen, verunglücken, mißlingen*), inchoativen bzw. ingressiven (z. B. *erblicken, einschlafen, aufblühen*), egressiven bzw. resultativen (z. B. *verblühen, ausklingen, ankommen*), iterativen (z. B. *tropfen, schlingern, flattern*), diminutiven bzw. imbezillen (z. B. *tröpfeln, plätschern, rieseln*) Vorgangsprädikaten unterschieden (vgl. von Polenz 1985, S. 162).

Zustandsprädikate und Eigenschaftsprädikate werden wie folgt definiert:

Z u s t a n d s p r ä d i k a t e sind Aussagen über grundsätzlich veränderliche, also irgendwann eingetretene und irgendwann endende physische oder psychische Zustände von Lebewesen, Sachen oder Abstraktbegriffen. Sie werden durch adjektivische, verbale oder substantivische Prädikatsausdrücke bezeichnet. (von Polenz 1985, S. 162)

E i g e n s c h a f t s p r ä d i k a t e sind Aussagen über Zustände von Lebewesen, Sachen oder Abstraktbegriffen, die grundsätzlich unveränderlich sind, also zu ihren dauernden Merkmalen gehören. Deshalb können bei Eigenschaftsprädikaten keine ORTS- oder ZEIT-Angaben stehen. (von Polenz 1985, S. 163)

Daraus folgt, dass Eigenschaften, im Gegensatz zu Zuständen, unveränderliche und permanente Merkmale bezeichnen. Als Beispiel stellt von Polenz (1985, S. 163) die Konstruktionen *trockener Wein* und *trockene Kehle* einander gegenüber. Das Lexem *trocken* tritt in der Konstruktion *trockener Wein* als ein Eigenschaftsprädikat auf, weil der Wein nicht zu einer bestimmten Zeit trocken ist, während es sich bei einer *trockenen Kehle* um ein Zustandsprädikat handelt. Ein weiteres Beispiel betrifft die Lexeme *blond* oder *Blondheit* (vgl. von Polenz 1985, S. 163). Bei einer natürlich blonden Haarfarbe handelt es sich um eine Eigenschaft, während es sich bei blond gefärbten Haaren um ein Zustandsprädikat handelt. Von Polenz (1985, S. 163) weist darauf hin, dass die Fristen für die Abgrenzung zwischen „veränderlich“ und „unveränderlich“ bei sozialen Eigenschaften wie Status- oder Rollenbegriffen sehr relativ seien. Als Nichtraucher könne man nicht jemanden bezeichnen, der nur an einem Abend oder auf einer Reise nicht geraucht habe, sondern jemanden, der den festen Vorsatz getroffen habe, in Zukunft nicht mehr zu rauchen und schon einige Wochen durchgehalten habe. Von Polenz schreibt: „*Beamter* ist man für Jahrzehnte, *Student* für Jahre, *Kandidat* für Monate oder Tage, *Diskussionsleiter* für Stunden oder Minuten“ (von Polenz 1985, S. 163). Nach von Polenz (1985, S. 163f.) können Eigenschaftsprädikate durch Adjektive, Substantive oder Verben ausgedrückt werden.

Interessant ist, dass von Polenz alle Nomina – sowohl die Konkreta als auch die Abstrakta – den Prädikaten zurechnet. Den Gattungsprädikaten, die die Konkreta bezeichnen, verleiht von Polenz folgende Definition: „**G a t t u n g s p r ä d i k a t e** sind Aussagen über die Zugehörigkeit eines Objekts zu einer Gattung/Klasse. Sie werden ausschließlich durch prädikative Substantive ausgedrückt“ (von Polenz 1985, S. 164). Von Polenz (1985, S. 165f.) untergliedert die Gattungsprädikate in folgende Klassen:

- Individuativa oder Einzeldingwörter bezeichnen Personen, Lebewesen, Sachen, Tiere, Pflanzen, Orte usw., die man als Einzeldinge unterscheiden und zählen kann, z. B. *Mann, Frau, Nachbar, Säge, Bohrer*
- Kontinuativa oder Stoff- und Massewörter bezeichnen unbestimmte Mengen, deren Elemente man nicht zählen kann, z. B. *Wolle, Geld, Eisen, Milch, Sand*
- Kollektiva oder Sammel- und Gesamtheitswörter bezeichnen Mengen, die zu einer Einheit im Singular zusammengefasst werden, z. B. *Gebirge, Geflügel, Obst, Bildmaterial*

- Partitiva oder Bestandteilwörter bezeichnen Wörter, die zweiwertig bzw. ein Teil von etwas sind, z. B. *Anfang, Ende, Seite, Hand*
- Privativa oder Lückenwörter bezeichnen Wörter, die zweiwertig sind und als Teil von etwas fehlen, z. B. *Loch, Öffnung, Pause, Lücke*

Von Polenz leistet einen wertvollen theoretischen Beitrag zur Definition und Klassifikation der Prädikate. Seine Formulierung der präzisen Definitionen von einzelnen Klassen und der wesentlichen Unterschiede zwischen ihnen half auf dem Weg zur Gestaltung der semantischen Klassifikation der prädikativen Nomina.

5.4.1.6 Langers Klassifikation der einfachen Nomina

Im Rahmen seiner Doktorarbeit im Bereich Computerlinguistik führte Langer (1998) eine semantische Klassifikation von ca. 37 000 einfachen deutschen Nomina durch. Mit dem Begriff „einfache Nomina“ bezeichnet er nicht-präfigierte und nicht-komplexe Nomina (vgl. Langer 1998, S. 7). Das von Langer klassifizierte elektronische CISLEX-Lexikon wurde im Centrum für Informations- und Sprachverarbeitung (CIS) an der Universität München erstellt (vgl. Langer 1998, S. 8). Seine semantische Klassifikation sei auf keine bestimmte computerlinguistische Anwendung zugeschnitten (vgl. Langer 1998, S. 7). Im Rahmen seiner Arbeit klassifizierte Langer sowohl Konkreta als auch Abstrakta (vgl. Langer 1998, S. 74–81). Die Klasse der abstrakten Nomina schließt neben anderen auch prädikative Nomina ein, was für diese Arbeit von hauptsächlichem Interesse ist.

Langer definiert folgende Grundkriterien für seine semantische Nominaklassifikation:

- Eine vollständige Beschreibung der Semantik eines Lexems ist nicht möglich. Die Bedeutungskodierung sollte an den zentralen Bedeutungsaspekten eines Wortes ansetzen.
- Kein Ansatz zur Bedeutungsbeschreibung kann ein Wort isoliert vom umgebenden Wortschatz betrachten oder isoliert von den sprachlichen Kontexten, in denen es vorkommt.
- Wesentliches Ziel einer Kodierung sollte die Einteilung des Nominalwortschatzes in Klassen von bedeutungsähnlichen Lexemen sein. Ohne eine solche Einteilung fehlt jegliche Grundlage für eine Kodierung anderer Bedeutungsrelationen und anderer semantischer Eigenschaften. Als Kriterien für Bedeutungsähnlichkeit kommen zunächst begriffliche (hyponymische Struktur des Wortschatzes) und sprachlich-distributionelle Kriterien in Betracht. (Langer 1998, S. 59)

Bezüglich der begrifflichen und sprachlich-distributionellen Kriterien, die für die Feststellung von Bedeutungsähnlichkeiten der Lexeme herangezogen werden, differenziert Langer (1998, S. 59) zwischen zwei Klassen: einer taxonomischen Klasse und einer Selektionsklasse. Während eine taxonomische Klasse auf der hyponymischen Struktur des Wortschatzes beruht und begrifflich motivierte Lexemgruppen erstellt, vereinigt eine Selektionsklasse solche Lexeme, die einen gemeinsamen Kontext haben.

Alle Lexeme werden zuerst in Grobklassen aufgeteilt, denen hyponymische Unterklassen zugeordnet werden, so dass die Grobklassifikation die Grundlage für eine feinere Klassifikation bildet. Langers Grobklassen sind: Lebewesen, Menschen, Tiere, Pflanzen, Konkreta (Objekte), Stoffbezeichnungen, Ereignisse, Zustände, Eigenschaften, Zeitbezeichnungen, Formen, Lokativa, Diversa (vgl. Langer 1998, S. 81). Prädikative Nomina werden als Ereignisse, Zustände und Eigenschaften klassifiziert (vgl. Langer 1998, S. 76ff.). Auf deren Formulierung übten WordNet (Miller 1990; Miller u. a. 1990) und die Klassifikation von Gross (1992; 1994a) einen Einfluss aus.

Als Ereignisse werden Nomina klassifiziert, die Vorkommnisse bezeichnen, weshalb sie häufig mit den Verben *stattfinden / sich ereignen* auftreten. Ereignisse sind durch einen

Anfang und ein Ende gekennzeichnet, worauf die mit ihnen kombinierbaren Verben *beginnen* / *dauern* / *enden* hinweisen (vgl. Langer 1998, S. 77).

Als Zustände werden Nomina klassifiziert, die, im Gegensatz zu Ereignissen, keine temporale Struktur besitzen. Von daher können sie nur bedingt Konstruktionen mit den Verben *beginnen* und *enden* und schon gar nicht mit *stattfinden* bilden. Als typische Vollverben, mit denen Zustandsnomina vorkommen, nennt Langer (1998, S. 81) *herrschen* und *verharren*. Nomina dieser Klasse sind überwiegend von Adjektiven abgeleitet sowie zum kleinen Teil von Verben (und zwar von Partizipien inchoativer oder durativer Verben) (vgl. Langer 1998, S. 77).

Als Eigenschaften werden Nomina klassifiziert, die unveränderbare Attribute der Entitäten bezeichnen, über die prädiziert wird (vgl. Langer 1998, S. 77). Als typischen Kontext für diese Nomina nennt Langer (1998, S. 81) *PN ist eine Eigenschaft*. Adjektive, von denen Nomina dieser Klasse abgeleitet sind, sind weniger häufig mit den Partizipien von Verben formgleich. Schließlich weist Langer darauf hin, dass eine Differenzierung zwischen Zuständen und Eigenschaften in einigen Fällen problematisch ist: Während einige Nomina eindeutig der einen oder anderen Klasse angehören, sind andere doppelt zu klassifizieren (vgl. Langer 1998, S. 77f.).

Basierend auf Langers Klassifikation führte Ulrich (2002) eine noch feinere Klassifizierung der prädikativen Nomina durch.

Die semantische Klassifikation der Nomina von Langer ist für diese Arbeit von großer Bedeutung. Abgesehen von den semantischen Klassen der prädikativen Nomina sind auch seine theoretischen Überlegungen bezüglich der Anforderungen an die semantische Klassifikation der Lexika im Rahmen der Computerlinguistik maßgeblich.

5.4.1.7 Fundamentale Klassifikation der Prädikate von Apresjan

Die fundamentale Klassifikation der Prädikate verfolgte das Ziel, russische Verben nach ihren semantischen Eigenschaften zu klassifizieren.⁴⁵ Warum Verben – und nicht Nomina – als Untersuchungsobjekt bei der semantischen Klassifizierung der Prädikate gewählt wurden, erklärt Apresjan folgendermaßen:

Классифицируются только глаголы, потому что любой класс предикатов обычно представлен каким-то количеством глаголов. При этом глаголы являются прототипическими именами действий, занятий, воздействий и процессов. Чем дальше от действий, тем чаще прототипическим представителем класса оказывается другая часть речи. Для свойств это прилагательные (*красный, низкий, умный, смелый, волевой*), а для параметров – существительные (*высота, длина, масса; карьера, нация, профессия; запах, форма, цвет*). (Apresjan 2003, S. 8)

«Klassifiziert werden nur Verben, denn eine beliebige Klasse der Prädikate wird in der Regel durch eine gewisse Anzahl von Verben repräsentiert. Dabei sind Verben prototypische Bezeichnungen von Aktionen, Tätigkeiten, Einwirkungen und Prozessen. Je weiter von Aktionen entfernt, desto häufiger tritt eine andere Wortart als ein prototypischer Vertreter der Klasse auf. Für Eigenschaften sind es Adjektive (*rot, klein, klug, tapfer, willensstark*), für Parameter sind es Nomina (*Höhe, Länge, Masse; Karriere, Nation, Beruf; Geruch, Form, Farbe*).» (Übers. d. Verf.)

Im Rahmen der fundamentalen Prädikatsklassifikation werden folgende semantische Parameter ausgewertet: *Семе „делать“* <tun, machen>, *„находиться“* <sich befinden, sein>, *„существовать“* <bestehen, existieren, sein>, *„мочь“* <können, imstande sein>, *„время“* <die Zeit> usw.; einige kompliziertere Bedeutungen, deren wichtigste ist *„цель“* <das Ziel>; semantische Quarks – Bedeutungen, die einfacher als semantische Primitive sind, z. B.

⁴⁵ Die genaue Anzahl von russischen Verben, die einer fundamentalen Klassifikation durch Apresjan unterzogen wurden, ist nicht bekannt.

„стативность“ ‹die Stativität); „понятие раунда наблюдения“ ‹der Begriff der Beobachtungsrunde) (vgl. Apresjan 2003, S. 8f.).

Außer der Semantik widmet Apresjan seine Aufmerksamkeit auch anderen linguistischen Lexemeigenschaften. Er beobachtet beispielsweise, dass Lexeme derselben semantischen Klasse dazu neigen, eine ähnliche Anzahl von Aktanten zu haben. Mehrstellige Prädikate gehören typischerweise zur Klasse von Aktionen, während Aktivitäten nicht mehr als drei Aktanten, Tätigkeiten nicht mehr als zwei oder drei Aktanten, Einwirkungen, Positionen und Zustände zwei Aktanten und Eigenschaften einen Aktanten haben (vgl. Apresjan 2003, S. 18f.).

Die Struktur der fundamentalen Klassifikation von Prädikaten repräsentiert eine mehrstufige Hierarchie mit vielen Überschneidungen von Klassen, was an der Mehrdeutigkeit der Lexeme liegt, die sich in verschiedenen Kontexten bzw. Interpretationen offenbart (vgl. Apresjan 2003, S. 9). Apresjan (2003, S. 10) definiert 16 Klassen der obersten Hierarchiestufe (siehe Tabelle 12).

Tabelle 12: Die semantischen Oberklassen der fundamentalen Klassifikation von Prädikaten (vgl. Apresjan 2003, S. 10)

Klassenbezeichnung	Beispiele
действия ‹Aktionen›	<i>писать</i> ‹schreiben›, <i>идти</i> ‹gehen›
деятельности ‹Aktivitäten›	<i>торговать</i> ‹handeln›, <i>воевать</i> ‹Krieg führen, kämpfen›
занятия ‹Tätigkeiten›	<i>играть</i> ‹spielen›, <i>гулять</i> ‹spazierengehen›
воздействия ‹Einwirkungen›	<i>размывать</i> ‹aufweichen, unterspülen›, <i>прогревать</i> ‹durchwärmen›
события ‹Ereignisse›	<i>встретить</i> ‹treffen›, <i>найти</i> ‹finden›, <i>происходить</i> ‹geschehen›, <i>случаться</i> ‹geschehen, passieren, vorkommen›
процессы ‹Prozesse›	<i>расти</i> ‹wachsen›, <i>падать</i> ‹fallen›, <i>гореть</i> ‹brennen›
проявления ‹Erscheinungen›	<i>светить</i> ‹leuchten›, <i>звучать</i> ‹klingen›, <i>пахнуть</i> ‹riechen nach›
положения ‹Positionen›	<i>стоять</i> ‹stehen›, <i>сидеть</i> ‹sitzen›
состояния ‹Zustände›	<i>знать</i> ‹wissen, kennen›, <i>хотеть</i> ‹wollen›
свойства ‹Eigenschaften›	<i>заикаться</i> ‹stottern›, <i>витья</i> ‹sich winden, sich schlingen, sich ranken›
способности ‹Fähigkeiten›	<i>говорить по-русски</i> ‹Russisch sprechen›, <i>ездить верхом</i> ‹reiten›
параметры ‹Parameter›	<i>вмещать</i> ‹beinhalten›, <i>насчитывать</i> ‹zählen›
существования ‹Dasein›	<i>бывать</i> ‹sich befinden, sein, vorkommen›, <i>водиться</i> ‹sich aufhalten, üblich sein›
отношения ‹Relationen›	<i>равняться</i> ‹gleichkommen, sich j-m gleichstellen›, <i>соответствовать</i> ‹entsprechen›
оценки ‹Einschätzungen›	<i>превосходить</i> ‹voraus sein›, ‹überlegen sein›, <i>уступать</i> ‹nachgeben, nachstehen›
интерпретации ‹Interpretationen›	<i>ошибаться</i> ‹sich irren›, <i>подводить</i> ‹j-n sitzenlassen›

In den drei Artikeln (Apresjan 2003; Apresjan 2004; Apresjan 2008b), in denen die fundamentale Prädikatsklassifikation behandelt wird, wird nicht jede der oben genannten

Klassen definiert. Apresjan gibt Definitionen lediglich für folgende Klassen, die anschließend hier präsentiert werden: „действия“ ‹Aktionen›, „деятелиности“ ‹Aktivitäten›, „занятия“ ‹Tätigkeiten›, „воздействия“ ‹Einwirkungen›, „процессы“ ‹Prozesse›, „положения“ ‹Positionen›, „способности“ ‹Fähigkeiten›, „состояния“ ‹Zustände›, „события“ ‹Ereignisse›.

Als „действия“ ‹Aktionen› werden von Apresjan (2003, S. 11f.) Verben klassifiziert, die in der letzten Stufe der semantischen Reduktion ein Sem „делать“ ‹tun, machen› beinhalten und bei denen die von ihnen bezeichnete Situation in eine Beobachtungsrunde passt. Als erster Aktant tritt ein Agens oder ein Kausator auf, d.h. derjenige, der die Welt zweckgebunden verändert. Als Beispiele von Aktionen nennt Apresjan *писать* ‹schreiben›, *идти* ‹gehen›.

Als „деятелиности“ ‹Aktivitäten› werden von Apresjan (2003, S. 12) Verben klassifiziert, die die Gesamtheit verschiedener Aktionen mit einem gemeinsamen Ziel bezeichnen. Im Unterschied zu Aktionen erstreckt sich die Dauer der durch die Verben zu bezeichnenden Situation bei Aktivitäten über mehrere Beobachtungsrunden, z. B. *бороться (за власть)* ‹kämpfen (um die Macht)›, *вести (предвыборную) кампанию* ‹eine (Wahl-)Kampagne führen›, *вести переговоры (о мире)* ‹Verhandlungen (Friedensverhandlungen) führen›, *торговать (с Японией)* ‹handeln (mit Japan)›. Als Ziel wird derjenige Stand der Dinge bezeichnet, den ein Subjekt verursachen bzw. durch eigene Handlung erreichen möchte. Dabei könnte ein und dasselbe Verb in verschiedenen Kontexten entweder der Klasse von Aktionen oder der Klasse von Aktivitäten angehören, z. B. *Геологи ищут алмазы* ‹Geologen suchen nach Diamanten› (Aktivitäten) vs. *Он ищет свой кошелек* ‹Er sucht seinen Geldbeutel› (Aktionen).

Als „занятия“ ‹Tätigkeiten› werden von Apresjan (2003, S. 12f.) Verben klassifiziert, die solche Aktivitäten bezeichnen, die ein Aktant durchführt, weil er sie durchführen möchte, und zwar nicht, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen, sondern weil er Vergnügen dabei hat, z. B. *читать* ‹lesen›, *гулять* ‹spazieren gehen›, *играть* ‹spielen›, *кататься* ‹fahren›. Dagegen werden der Klasse von Aktivitäten solche Verben zugerechnet, die immer ein bestimmtes Ziel verfolgen und nicht nur eine reine Durchführung der Aktivität nennen, z. B. *идти в магазин (за покупками)* ‹zum Geschäft gehen (um einzukaufen)›, *читать газету (чтобы узнать новости)* ‹die Zeitung lesen (um Neuigkeiten zu erfahren)›. Daher liegt der Unterschied zwischen Aktivitäten und Tätigkeiten in den verschiedenartigen Zielen, die sie verfolgen.

Als „воздействия“ ‹Einwirkungen› werden von Apresjan (2003, S. 13) Verben klassifiziert, deren erster Aktant durch eine unbelebte Kraft, die die Welt verändert, ausgedrückt wird. Das könnten beispielsweise ein kosmisches Objekt, ein Naturereignis oder ein autonom funktionierendes Körperorgan sein. Diese Kraft könnte der Auslöser einer Aktion (*Шорох в кустах заставил его остановиться* ‹Ein Geräusch im Gebüsch brachte ihn zum Stehen›), eines Prozesses (*Сердце нагнетает кровь в артерии* ‹Das Herz pumpt das Blut in die Adern›), einer Aussage zum Stand der Dinge (*Это заявление вредит общему делу* ‹Dieser Antrag schadet der gemeinsamen Sache›) oder eines Zustands (*Встреча с Рихтером пробудила у него интерес к музыке* ‹Das Treffen mit Richter weckte sein Interesse an Musik›) sein. Im Unterschied zu Aktionen implementieren Einwirkungen eine Bedeutung der Ursache des Geschehens, während das Ziel des Geschehens fehlt.

Als „процессы“ ‹Prozesse› werden von Apresjan (2003, S. 14) Verben klassifiziert, die Veränderungen betreffend der ersten semantischen Aktanten bezeichnen, die ohne dessen Absicht stattfinden. Diese Verben beinhalten die Seme „перемещается“ ‹es verlagert sich, es verschiebt sich› (*дует* ‹es zieht›, *льется* ‹es gießt›, *падает* ‹es fällt›, *сыплется* ‹es schüttet›, *течет* ‹es fließt›), „становится“ ‹es wird› (*выздоровливает* ‹es wird gesund›, *заболевает* ‹es wird krank›, *растет* ‹es wächst›, *сокращается* ‹es schrumpft›) oder „перестает“ ‹es hört auf› (*горит* ≈ уничтожается под воздействием высокой температуры ≈ перестает существовать ‹es brennt ≈ es wird unter Einwirkung hoher Temperatur zerstört ≈ es hört auf

zu existieren). Dieselben Verben können in verschiedenen Kontexten entweder als Prozesse oder als Aktionen klassifiziert werden. Der Unterschied zwischen diesen beiden Klassen liegt darin, dass Aktionen ein absichtlich handelndes Agens haben, was bei Prozessen nicht der Fall ist. Beispielsweise werden Verben wie *atmen*, *ausatmen* und *einatmen* in einem prototypischen Kontext den Prozessen zugeordnet. Aber wenn die Verben im Kontext einer Kontrolle beim Arzt auftreten, anlässlich derer ein Patient bewusst einatmet und ausatmet, werden sie als Aktionen klassifiziert.

Als „положения“ (Positionen) werden von Apresjan (2003, S. 14) Verben klassifiziert, die in der letzten Stufe einer semantischen Reduktion das Sem „находиться“ (sich befinden, vorhanden sein, sich aufhalten) beinhalten, z. B. „*X лежит на Y-е на Z-е* ≈ ‘X находится на поверхности Y в горизонтальном положении, опираясь на нее большей частью Z своего тела’“ (X *liegt an Y an Z* ≈ ‘X befindet sich an der Oberfläche Y in horizontaler Position, sich auf sie stützend mit dem größten Teil Z des eigenen Körpers’) (Apresjan 2003, S. 14).

Als „способности“ (Fähigkeiten) werden von Apresjan (2003, S. 14) Verben klassifiziert, die in einer bestimmten Stufe der semantischen Reduktion das Sem „может“ (er / sie / es) kann) enthält, z. B. „*Он говорит по-русски* = ‘Он умеет говорить по-русски’ = ‘Он может говорить по-русски, потому что учился этому и научился’“ (Er *spricht Russisch* = ‘Er kann Russisch sprechen’ = ‘Er kann Russisch sprechen, weil er das lernte und erlernt hat / beherrscht’) (Apresjan 2003, S. 14).

Als „состояния“ (Zustände) werden von Apresjan (2008b, S. 8) Verben klassifiziert, die den semantischen Quark „стативность“ (die Stativität) beinhalten, z. B. *видеть* (sehen), *знать* (wissen), *нуждаться* (benötigen), *стыдиться* (sich schämen). Zustände definiert Apresjan vereinfacht als einen vagen Begriff.

Als „события“ (Ereignisse) werden von Apresjan (2008b, S. 8) Verben klassifiziert, die unkontrollierbare Augenblickssituationen ohne Dauer des Geschehens bezeichnen, z. B. *встречать* (случайное [событие]) (jmdn.) *treffen* (ein zufälliges [Ereignis]), *получаться* (jmdm.) *gelingen*, *происходить* (geschehen, vorgehen). Da sie nicht der Kontrolle von etwas oder jemandem unterliegen, ähneln sie den Prozessen.

Wie bereits oben angeführt wurde, stellt Apresjans fundamentale Klassifikation von Prädikaten eine Hierarchie dar, d. h. den Klassen der oberen Hierarchiestufe werden die unteren zugeordnet. Die Unterklassen werden aber nur wahlweise präsentiert. Aktionen, Aktivitäten und Tätigkeiten werden in physische, mentale und sprachliche Klassen unterteilt, z. B. *дебатировать* (debattieren) (eine sprachliche Aktivität), *разглагольствовать* (faseln, große Reden schwingen) (eine sprachliche Tätigkeit). Zustände können physisch (*видеть* (sehen)), materiell (*нуждаться* (benötigen)), willensbezogen (*хотеть* (wollen)), mental (*знать* (wissen)) oder emotional (*бояться* (fürchten)) sein. Parameter können numerisch (*весить* (wiegen), *вмещать* (fassen, enthalten), *длиться* (dauern), *достигать* (erreichen), *занимать* (einnehmen), *насчитывать* (zählen, aufzählen), *составлять* (bilden, ausmachen), *стоить* (kosten, wert sein)) oder qualitativ (*относиться к кому-л. хорошо / плохо* (jemanden gut / schlecht behandeln), *питаться хорошо / плохо* (sich gut / schlecht ernähren)) sein. Ereignisse enthalten die Unterklasse der Vorfälle (*случаться* (jmdm.) passieren, (jmdm.) *geschehen, sich ereignen*), *происходить* (geschehen, vorgehen) (vgl. Apresjan 2003, S. 11).

Die oben genannten semantischen Klassifikationen haben einiges gemeinsam – sie alle vereinen bedeutungsähnliche Lexeme in semantischen Klassen. Dabei spielt das Verhalten von Lexemen im Kontext eine bedeutsame Rolle und tritt in entsprechenden Fällen als Klassifikationskriterium auf. Die hyponymischen bzw. hyperonymischen Relationen zwischen Lexemen führen zu einer hierarchischen Ordnung der semantischen Klassen. Die Klassen der obersten Hierarchiestufe werden in WordNet als „unique beginners“ und von

Langer als „Grobklassen“ bezeichnet. Sie bilden die Grundlage für eine feinere Klassifikation der Lexeme, indem ihre Merkmale an die untergeordneten Klassen vererbt werden. Die dargestellten semantischen Klassifikationen der Lexika beeinflussten die Vorgehensweise im Rahmen dieser Arbeit. Vendlers, von Polenz', Apresjans und Langers Klassifikationen sowie WordNet spielen eine außerordentliche Rolle bei der Feststellung und Definition der Grobklassen. Bei der Durchführung einer Feinklassifikation sind für diese Arbeit zusätzlich FrameNet und Levins Verbklassen bzw. VerbNet von besonderem Interesse.

5.4.2 Semantische Klassifikation prädikativer Nomina

5.4.2.1 Beschreibung der semantischen Klassifikation

Die Zuordnung von Lexemen einer semantischen Klasse basiert sowohl auf ihren synonymen Relationen als auch auf ihrem kontextuellen Verhalten. Was die synonymen Relationen angeht, werden Lexeme mit einer gleichen bzw. ähnlichen Bedeutung einer semantischen Klasse untergeordnet. Aufgrund ihrer Polysemie können sie mehr als einer semantischen Klasse angehören. Bei der Auswertung des semantischen Gehalts von Lexemen wird auf die Postulierung von Langer hingewiesen. Sie besagt, dass eine vollständige semantische Analyse der Lexeme nicht realisierbar ist, weswegen die Beschreibung der zentralen Bedeutungsaspekte lediglich angestrebt werden sollte (vgl. Langer 1998, S. 59). Was das kontextuelle Verhalten angeht, wird insbesondere das Vorkommen der prädikativen Nomina mit bestimmten Stütz- oder Vollverben als ein Hinweis auf ihre mögliche Zugehörigkeit einer semantischen Klasse gesehen. Diese beiden Faktoren – die synonymen Relationen zwischen Lexemen und ihr kontextuelles Verhalten – werden bei der Durchführung einer semantischen Klassifikation gleichzeitig ausgewertet.

Die innere Organisation der semantischen Klassen basiert auf den hyponymischen bzw. hyperonymischen Relationen, was zu einer hierarchischen Struktur führt. Die Begriffe Grob- und Feinklassifikation werden von Langer (1998, S. 13) übernommen, womit jeweils die Klassen der obersten Hierarchiestufe und die ihnen untergeordneten Klassen bezeichnet werden. Die Grobklassen bilden eine Grundlage für die Feinklassifikation. Die den Grobklassen spezifischen semantischen Merkmale und kontextuellen Verhaltenseigenschaften werden an die untergeordneten Klassen vererbt. Letztere können sich durch weitere, jeweils spezifische Eigenschaften voneinander unterscheiden. Die Feinklassifikation sieht eine detailliertere Analyse von Lexemen bezüglich der oben genannten Aspekte vor. Wie detailliert eine Feinklassifikation sein sollte, ist eine Frage, die nicht eindeutig beantwortet werden kann. Das hängt vor allem von den Zielen ab, die eine Untersuchung verfolgt. Im Rahmen dieser Arbeit sollte sie einerseits ausreichend detailliert sein, um semantische und syntaktische Unterschiede zu erfassen, andererseits sollte sie nicht unnötig detailliert sein, damit keine künstlich wirkenden semantischen Klassen entstehen.

Die Klassifikation der Lexika wurde manuell durchgeführt. Eine Ausnahme bildete das automatische Verfahren im Zusammenhang mit den morphologischen Eigenschaften der Nomina, obwohl es anschließend manuell nachgeprüft wurde.⁴⁶ Das liegt daran, dass keine gut funktionierenden Methoden für eine automatische Durchführung einer semantischen Klassifikation bekannt sind.

5.4.2.2 Grobklassifikation

In diesem Kapitelabschnitt werden sechs Grobklassen der semantischen Klassifikation der prädikativen Nomina vorgestellt: Ereignisse; Aktionen, Aktivitäten und Tätigkeiten;

⁴⁶ Für Genaueres siehe Abschnitt 5.2 und die morphologischen Eigenschaften der einzelnen Grobklassen in Abschnitt 5.4.2.2 dieses Kapitels.

Prozesse; Zustände; Relationen; Eigenschaften. Dabei werden ihre semantischen, syntaktischen und morphologischen Eigenschaften spezifiziert.

Als Ereignisse werden Nomina klassifiziert, die augenblickliche, unkontrollierbare und unvorhersehbare Vorkommnisse bezeichnen und deren Geschehen keine Dauer hat, z. B. *automobile accident, bomb blast, conflagration, epidemic, happy chance, heart attack, incident, meltdown, misadventure, mishap, natural disaster, outbreak, starvation, thunderstorm, train derailment, volcanic eruption*. Ereignisse haben einen Anfang und ein Ende und kommen deswegen häufig mit temporalen Verben vor, z. B. PN *comes up / begins / commences / starts / unfolds*; PN *continues / lasts*; PN *ceases / ends / finishes / stops*. Am häufigsten bilden Ereignisse eine lexikalische Funktion Func_0 , z. B. PN *comes / comes about / comes off / comes to pass / happens / occurs / takes place / transpires*. Abhängig davon, ob derjenige, der eine linguistische Situation erleidet, sein semantischer Aktant ist oder nicht, handelt es sich bei folgenden Konstruktionen um Involv oder Func_1 und Involv oder Oper_1 , z. B. $\text{Involv} / \text{Func}_1$: PN-neg *afflicts / hits / befalls* P₀ / P₁; $\text{Involv} / \text{Oper}_1$: *to face / to experience* PN; $\text{Involv} / \text{Oper}_1$: *to suffer (from) / to go through / to hit / to sustain* PN-neg (für negative Ereignisse). Da man Ereignisse erleben kann, kommen Nomina dieser Klasse mit Vollverben wie *to see* und *to witness* vor. Was morphologische Eigenschaften angeht, sind viele Nomina dieser Klasse keine Derivate, z. B. *accident, apocalypse, calamity, cataclysm, catastrophe, disaster, doomsday, drought, event, famine, holocaust, miracle, scandal, tragedy, tornado*. Seltener sind Nomina deverbal (*to explode – an explosion, to happen – a happening, to occur – an occurrence, to precede – a precedent*) oder haben homonyme Verben (*a deluge – to deluge, a flood – to flood, an occasion – to occasion, a surprise – to surprise, a storm – to storm, a wonder – to wonder*). Der Klasse von Ereignissen entsprechen die Klassen „event, happening“ in WordNet (Miller 1990, S. 252), „Ereignisse“ bei Langer (1998, S. 76f.) und „события“ ‚Ereignisse‘ bei Apresjan (2003, S. 10).

Als Aktionen, Aktivitäten und Tätigkeiten⁴⁷ werden solche Handlungen bezeichnet, die durch einen willentlich handelndes menschliches bzw. lebendiges Agens verursacht werden, z. B. *analysis, blow, conference, crime, dance, demonstration, driving, excursion, experiment, game, hit, investigation, mistake, movement, punishment, research, riding, shot, skating, speech, statement, survey, study, test, transportation, travel, walk*. Ähnlich wie Ereignisse sind sie durch einen Anfang und ein Ende gekennzeichnet und kommen daher mit Verben wie *to begin / to commence / to start* PN, *to continue* PN, *to cease / to end / to finish / to terminate* PN vor. Sie bilden Oper_1 typischerweise mit den Stützverben *to do / to carry out / to conduct / to execute / to perform*. Nomina dieser Klasse werden hauptsächlich von Verben mittels Nullderivation oder Suffigieren abgeleitet, z. B. *to answer – an answer, to reply – a reply, to sleep – a sleep, to work – a work; to abolish – an abolishment, to develop – a development, to move – a movement, to state – a statement; to act – an action, to classify – a classification, to elect – an election, to operate – an operation; to balance – a balancing, to meet – a meeting, to train – a training, to write – a writing*. Dieser Klasse entsprechen die Klassen „act, action, activity“ in WordNet (Miller 1990, S. 252), „activities“, „accomplishments“ und „achievements“ bei Vendler (1957), „Aktionsprädikate“ bzw. „Handlungsprädikate“ bei von Polenz (1985, S. 159), „действия“ ‚Aktionen‘, „деятельности“ ‚Aktivitäten‘, „занятия“ ‚Tätigkeiten‘, „воздействия“ ‚Einwirkungen‘ bei Apresjan (2003, S. 10).

Als Prozesse werden Nomina klassifiziert, die unbewusste bzw. unbeabsichtigte Vorgänge bezeichnen. Zu diesen Nomina zählen häufig biologische, physikalische oder chemische Prozesse, z. B. *acetylation, aeration, ageing, biogenesis, biosynthesis, blood clotting, calcification, catabiosis, cell division, chain reaction, chemical reaction, corrosion, demagnetisation, deoxidation, evaporation, evolution, fermentation, gasification, internal*

⁴⁷ In nachfolgenden Arbeiten zu diesem Thema wäre es durchaus sinnvoll, eine Differenzierung zwischen Aktionen, Aktivitäten und Tätigkeiten, wie Apresjan (2003, S. 10) es tut, vorzunehmen.

combustion, ionisation, metabolism, sublimation, weathering. Prozesse bilden Stützverbkonstruktionen typischerweise mit folgenden Stützverben: $Oper_1$: *to go through / to undergo* PN; $Caus_1Oper_1$: *to expose oneself to / to subject oneself to* PN; $CausOper_1$: *to be exposed to / to be subjected to* PN. Ähnlich wie Ereignisse kommen Prozesse mit Zeitverben vor, z. B. PN *begins / commences / starts*; PN *continues / lasts*; PN *ceases / ends / finishes / stops*. Einige Nomina können, abhängig vom Kontext, sowohl Prozessen als auch Ereignissen zugeordnet werden, wie z. B. *erosion*. Wenn es sich um eine sukzessive Destruktion bzw. Abtragung von Gestein oder Boden handelt, gehört *erosion* zur semantischen Klasse von Prozessen. Wenn es sich indes um ein sichtbares Ergebnis des Bodenerosionsprozesses handelt, bei dem es möglicherweise zu Schäden an Gegenständen oder menschlichen Opfern kommt, wird das Nomen der semantischen Klasse von Ereignissen zugeordnet. Prozesse werden am häufigsten von Verben mittels Suffigieren abgeleitet, z. B. *to acclimatise – an acclimatisation, to decompress – a decompression, to encrust – an encrustation, to inhale – an inhalation, to mutate – a mutation, to sporulate – a sporulation; to breathe – a breathing, to erode – an eroding / an erosion, to freeze – a freezing, to melt – a melting, to sweat – a sweating; to cough – a cough, to sneeze – a sneeze, to sob – a sob, to tremble – a tremble*. Eine große Anzahl von Nomina dieser Klasse sind echte Nomina, z. B. *catabolism, diastrophism, fibrinolysis, gynogenesis, haematogenesis, haemopoiesis, hemimetaboly, hidrosis, ionophoresis, karyokinesis, metamorphism, necrobiosis, odontiasis, photosynthesis, zymosis*. Der Klasse von Prozessen entsprechen die Klassen „process“ in WordNet (Miller 1990, S. 252), „Prozeßpredikate“ bzw. „Vorgangsprädikate“ bei von Polenz (1985, S. 159) und „процессы“ ‹Prozesse› bei Apresjan (2003, S. 10).

Zustände lassen sich einerseits von Ereignissen und andererseits von Eigenschaften abgrenzen, wobei die Differenzierung nicht immer leicht ist. Auf der einen Seite werden solche Nomina als Zustände klassifiziert, die keinen definierten Zeitpunkt des Geschehens haben und andauernd sind. Zustandsnomina können nur sehr begrenzt als Satzsubjekte mit solchen Verben vorkommen, die einen Anfang oder ein Ende kennzeichnen, wodurch sie sich von Ereignissen unterscheiden. Auf der anderen Seite bezeichnen diese Nomina temporäre bzw. veränderbare psychische oder physische Zustände, während Eigenschaften permanente Charakteristika bedeuten. Beispiele von Zuständen sind: *anarchy, anger, apathy, bankruptcy, chaos, danger, dependency, deprivation, desire, dilapidation, disarray, disease, disgrace, disorder, freedom, fulfilment, fury, grief, hope, hunger, inaction, insolvency, liberty, love, nirvana, pain, relief, remorse, orphanhood, poverty, thirst, security*. Folgende Vollverbkonstruktionen können auf die Klasse von Zuständen hinweisen: PN *reigns / prevails*. $Oper_1$ wird typischerweise mit den Stützverben *to be in / to have / to face / to feel / to sense* PN oder *to go through / to suffer (from) / to sustain* PN-neg (für negative Zustände) gebildet. Zustandsnomina sind hauptsächlich deadjektivisch (z. B. *actual – an actuality, busy – a busyness, destitute – a destituteness – a destitution, difficult – a difficultness – a difficulty, impecunious – an impecuniousness – an impecuniosity, insecure – an insecurity*) oder deverbal (z. B. *to exhaust – an exhaustion, to seclude – a seclusion, to stagnate – a stagnation; to crave – a craving, to hate – a hate – a hatred, to stress – a stress, to urge – an urge / an urgency*). Der Klasse von Zuständen entsprechen die Klassen „state, condition“ in WordNet (Miller 1990, S. 252), „states“ bei Vendler (1957), „Statusprädikate“ bzw. „Zustandsprädikate“ bei von Polenz (1985, S. 159), „Zustände“ bei Langer (1998, S. 76f.) und „состояния“ ‹Zustände› bei Apresjan (2003, S. 10).

Als Relationen werden Nomina klassifiziert, die Verhältnisse zwischen zwei und mehr Aktanten bezeichnen, z. B. *acquaintance, agreement, alliance, association, coalition, companionship, comradeship, confederation, connection, contact, co-operation, disagreement, disunity, fellowship, friendship, interaction, opposition, partnership, rapport, relationship, rivalry, unity*. Relationen bilden $Oper_1$ mit den Stützverben *to be in / to have* PN. Sie können in begrenztem Umfang mit Zeitverben vorkommen, z. B. $IncepOper_1$: *to begin /*

to enter in(to) / to strike up PN (with P₂); *ContOper₁*: *to continue / to keep (in) / to maintain / to remain in / to stay in* PN (with P₂); *FinOper₁*: *to end / to lose* PN (with P₂). Eine Kombination mit dem Vollverb *to exist* ist möglich. Nomina dieser Klasse werden am häufigsten von Verben abgeleitet (*to acquaint – an acquaintance, to agree – an agreement, to connect – a connection, to contradict – a contradiction, to cooperate – a cooperation, to relate – a relation, to oppose – an opposition*) oder sind denominal (*a brother – a brotherhood, a colleague – a colleagueship, a comrade – a comradeship, a fellow – a fellowship, a rival – a rivalry / a rivalryship, a neighbour – a neighbourship, a partner – a partnership*). Dennoch sind einige davon deadjektivisch (*acquainted – an acquaintedness, contradictory – a contradictoriness, corporate – a corporation, interconnected – an interconnectedness, interrelated – an interrelatedness*). Der Klasse von Relationen entsprechen die Klassen „relation“ in WordNet (Miller 1990, S. 252), „Relationen“ bei Langer (1998, S. 76f.) und „отношения“ ‹Verhältnisse› bei Apresjan (2003, S. 10).

Als Eigenschaften werden Nomina klassifiziert, die permanente bzw. unveränderbare Attribute und Qualitäten bezeichnen, z. B. *ability, accuracy, amorality, beauty, bravery, chemical properties, courage, cowardice, density, elasticity, frequency, honesty, intensity, length, mortality, muscularity, opacity, patience, rigidity, rudeness, rusticity, self-control, sincerity, strength, tolerance, uniqueness, visibility, width, wisdom, weight*. Zu diesen Nomina kann man folgende Fragen stellen: „Welche Eigenschaften hat P₁?“, „Wodurch ist P₁ charakterisiert?“, „Wie ist P₁?“. Antworten auf diese Fragen könnten wie folgt lauten: „P₁ ist großzügig, lieb, zurückhaltend“, „P₁ ist rund, groß, blau“ usw. Die Abgrenzung zwischen Eigenschaften und Zuständen aufgrund des Kriteriums „veränderbar“ vs. „unveränderbar“ ist häufig problematisch. Daher sollten auch syntaktische Merkmale, genauer das Vorkommen mit bestimmten Voll- und Stützverben, zur Differenzierung herangezogen werden. Typisch für die semantische Klasse von Eigenschaften ist ihre Kombinierbarkeit mit Verben, die durch die lexikalische Funktion *Manif* repräsentiert werden, z. B. *to demonstrate / to display / to exhibit / to embody / to evince / to illustrate / to manifest / to reveal / to show* PN. Außerdem könnte eine Vollverbkonstruktion *PN prevails* auf Eigenschaften hinweisen. Folgende Stützverben bilden *Oper₁* mit Eigenschaften: *to bear / to carry / to convey / to contain / to have / to possess* PN. Eigenschaften werden überwiegend von Adjektiven abgeleitet (z. B. *attractive – an attractiveness, cheap – a cheapness, careful – a carefulness, selfish – a selfishness; antique – an antiquity, authentic – an authenticity, dishonest – a dishonesty, generous – a generosity, loyal – a loyalty, modest – a modesty*) und selten von Verben (z. B. *to absorb – an absorbance / an absorbency, to conduct – a conductance, to indulge – a self-indulgence, to ignore – an ignorance, to persist – a persistence, to possess – a self-possession*). Der Klasse von Eigenschaften entsprechen die Klassen „attribute, property“ in WordNet (Miller 1990, S. 252), „Qualitätsprädikate“ bzw. „Eigenschaftsprädikate“ bei von Polenz (1985, S. 159), „Eigenschaften“ bei Langer (1998, S. 76f.) und „свойства“ ‹Eigenschaften›, „способности“ ‹Fähigkeiten› sowie „параметры“ ‹Parameter› bei Apresjan (2003, S. 10).

Tabelle 13: Die semantischen Grobklassen der prädikativen Nomina

Klassenbezeichnung	Oberbegriffe	Beispiele	Stützverben	Vollverben
Ereignisse	<i>event, happening, occurrence</i>	<i>apocalypse, automobile accident, derailment, explosion, famine, heart attack,</i>	<i>Func₀: PN comes / comes about / comes off / comes to pass / happens / occurs /</i>	<i>to see, to witness</i>

		<p><i>incident, miracle, natural disaster, thunderstorm</i></p>	<p><i>takes place / transpires</i></p> <p>IncepFunc₀: <i>PN comes up / begins / commences / starts / unfolds</i></p> <p>ContFunc₀: <i>PN continues / lasts</i></p> <p>FinFunc₀: <i>PN ceases / ends / finishes / stops</i></p> <p>Involv / Func₁: <i>PN-neg afflicts / hits / befalls P₀ / P₁</i></p> <p>Involv / Oper₁: <i>to face / to experience PN; to suffer (from) / to go through / to hit / to sustain PN-neg</i></p>	
<p>Aktionen, Aktivitäten, Tätigkeiten</p>	<p><i>act, action, activity</i></p>	<p><i>analysis, crime, education, mistake, movement, punishment, speech, transportation, travel, work</i></p>	<p>Oper₁: <i>to do / to carry out / to conduct / to execute / to perform PN</i></p> <p>IncepOper₁: <i>to begin / to commence / to start PN</i></p> <p>ContOper₁: <i>to continue PN</i></p> <p>FinOper₁: <i>to cease / to end /</i></p>	

			<i>to finish / to terminate</i> PN	
Prozesse	<i>process, physical process, biological process, chemical process</i>	<i>biogenesis, breathing, deoxidation, evolution, fermentation, gasification, metabolism, sneeze, sweating, tremble</i>	Oper ₁ : <i>to go through / to undergo</i> PN Caus ₁ Oper ₁ : <i>to expose oneself to / to subject oneself to</i> PN CausOper ₁ : <i>to be exposed to / to be subjected to</i> PN IncepFunc ₀ : <i>PN begins / commences / starts</i> ContFunc ₀ : <i>PN continues / lasts</i> FinFunc ₀ : <i>PN ceases / ends / finishes / stops</i>	
Zustände	<i>state, condition</i>	<i>anarchy, bankruptcy, disease, exhaustion, freedom, love, nirvana, poverty, security, thirst</i>	Oper ₁ : <i>to be in / to have / to face / to feel / to sense</i> PN; <i>to go through / to suffer (from) / to sustain</i> PN-neg	<i>PN reigns / prevails</i>
Relationen	<i>relationship, relationships</i>	<i>acquaintance, coalition, comradeship, contact, disagreement, friendship, opposition, partnership,</i>	Oper ₁ : <i>to be in / to have</i> PN IncepOper ₁ : <i>to begin / to enter in(to) /</i>	<i>to exist</i>

		<i>rapport, rivalry</i>	<i>to strike up PN (with P₂)</i> ContOper ₁ : <i>to continue / to keep (in) / to maintain / to remain in / to stay in PN (with P₂)</i> FinOper ₁ : <i>to end / to lose PN (with P₂)</i>	
Eigenschaften	<i>characteristic, quality, property, attribute</i>	<i>amorality, accuracy, courage, cowardice, honesty, length, modesty, rigidity, visibility, weight</i>	Oper ₁ : <i>to bear / to carry / to convey / to contain / to have / to possess PN</i>	PN <i>prevail</i> ; Manif: <i>to demonstrate / to display / to embody / to exhibit / to evince / to illustrate / to manifest / to reveal / to show PN</i>

5.4.2.3 Feinklassifikation

Im Folgenden wird die semantische Klassifikation der prädikativen Nomina vorgestellt. Die Beschreibung der einzelnen Klassen kann aus folgenden Bereichen bestehen: der Definition, den Oberbegriffen, den Beispielen, der Kodierung, den semantischen Merkmalen, den Vollverben und den lexikalischen Funktionen. In der Definition werden Eigenschaften der jeweiligen Klasse beschrieben. Im Bereich „Oberbegriffe“ werden Hyperonyme genannt. Weiter werden einige ausgewählte Beispiele aufgelistet. Die Kodierung zeigt, wie prädikative Nomina einer bestimmten semantischen Klasse im elektronischen Lexikon markiert sind. Der Bereich „Semantische Merkmale“ präsentiert spezifische semantische Eigenschaften der prädikativen Nomina; in Anführungszeichen steht, wie sie im Lexikon kodiert sind. Des Weiteren werden typische Vollverben und typische lexikalische Funktionen, falls vorhanden, genannt.

5.4.2.3.1 Ereignisse

1 Ereignisse

OBERBEGRIFFE: *event, happening, occurrence.*

BEISPIELE: *bad luck, chance event, coincidence, dramatic event, good luck, happy chance, happy event, ill luck, incident, marvel, miracle, misadventure, miscarriage, mischance, misfortune, mishap, news event, non-event, occasion, outbreak, periodic event, radical change, recurrent event, scandal, trouble.*

KODIERUNG: „occ“.

SEMANTISCHE MERKMALE: „-pos“ – positiv; „-neg“ – negativ.

VOLLVERBEN:

to see / to witness PN

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN: Ereignisse bilden am häufigsten Func₀:

Func₀: PN *comes about / comes off / comes to pass / happens / occurs / takes place / transpires*

Func₀: PN-neg *hits*

IncepFunc₀: PN *comes / comes up / begins / starts / strikes / unfolds*

[Magn + IncepFunc₀]: PN-neg *breaks out / erupts*

ContFunc₀: PN *continues / lasts*

FinFunc₀: PN *ceases / ends / finishes*

Involv / Oper₁: *to face / to experience* PN

Involv / Oper₁: *to suffer (from) / to go through / to hit / to sustain* PN-neg

ProxInvolv / ProxOper₁: *to be heading for* PN-neg / *to be headed for* PN-neg

Involv / Func₁: PN-neg *afflicts / hits / befalls* P₀/P₁

CausFunc₀: *to bring / to cause / to create* PN

[likely to happen + LiquFunc₀]: *to prevent / to ward off* PN-neg

[likely to happen + Func₀]: PN-neg *looms*:

[likely to happen + Func₀](*crisis*) = *a ~ looms*

[likely to happen + Func₀](*disaster*) = *a ~ looms*

[likely to happen + Func₀](*deadline*) = *a ~ looms*

[likely to happen + Func₀](*threat*) = *a ~ looms*

CausDegrad: *to deepen* PN:

CausDegrad(*recession*) = *to deepen a ~*

CausDegrad(*crisis*) = *to deepen a ~*

Degrad: PN *deepen*:

Degrad(*crisis*) = *a ~ deepens*

Degrad(*recession*) = *a ~ deepens*

1.1 Katastrophen, Unglücke, Missgeschicke

DEFINITION: Unglücksereignisse, die gravierende Folgen für die Opfer haben können, z. B. menschliches Leiden, diverse Krankheiten bzw. Verletzungen, Tod, Sachschäden. Im Vergleich zu den Nomina der Klasse „Ereignisse“, die eine negative semantische Konnotation haben (die semantische Markierung „-neg“), weisen Unglücksereignisse einen höheren Intensitätsgrad auf.

OBERBEGRIFFE: *catastrophe, disaster.*

BEISPIELE: *act of God, apocalypse, calamity, cataclysm, doomsday, fatality, force majeure, inevitable accident, kiss of death, meltdown, tragedy, tribulation, vis major.*

KODIERUNG: „dsa“.

SEMANTISCHE MERKMALE:

- Folgen von Katastrophen:
 - „-rui“ – ruinierende und schadenverursachende Vorkommnisse, z. B. Brände, Explosionen und Naturkatastrophen. Mögliche Konstruktionen: PN-rui *damages / destroys / devastates / ruins* P₀/ P₁.
 - „-dth“ – todverursachende Vorkommnisse, z. B. Verkehrsunfälle, Naturkatastrophen, Epidemien und Hungersnöte. Mögliche Konstruktionen: *to die of / to die from* PN-dth; *to perish from / in / with* PN-dth; *to survive* PN-dth; PN-dth *kills* P₀/ P₁.
- Ursachen von Katastrophen:
 - „-man“ – von Menschen verursachte Vorkommnisse, z. B. Explosionen, Verkehrsunfälle.
 - „-nat“ – natürlich entstehende Vorkommnisse, die von Menschen weder verursacht noch verhindert werden können, z. B. Naturkatastrophen, Epidemien und Hungersnöte. Der natürliche Charakter von einigen dieser Vorkommnisse kann umstritten sein, da Menschen teilweise einen Einfluss auf ihre Entstehung und Vorbeugung haben können, z. B. die Entwaldung führt zu Überflutungen, biologische Waffen lösen Epidemien aus, und menschliche Unaufmerksamkeit verursacht Brände.

Die Differenzierung zwischen den Ursachen von Katastrophen hilft, festzustellen, welche Nomina kausative lexikalische Funktionen bilden können und welche nicht. Da Verkehrsunfälle durch Menschen verursacht werden, ist eine Verwendung von *Caus* und *Liqu* möglich, was bei Vulkanausbrüchen nicht der Fall ist, z. B. *CausFunc₀(car accident) = to cause a ~*, aber nicht **CausFunc₀(volcanic eruption) = to cause a ~*. Auch Ulrich (2002, S. 124, 129) differenziert zwischen Unglücken mit und ohne menschliche Verursacher. Zu ersteren zählt Ulrich solche, die von Menschen (mit-)verursacht werden können und daher mit den Stützverben *LiquOper₁ = vorbeugen / verhindern* kombinierbar sind. Zu letzteren gehören Naturkatastrophen, die von Menschen weder verursacht noch verhindert werden können.

VOLLVERBEN: siehe Vollverben der Klasse „Ereignisse“.

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN: siehe auch lexikalische Funktionen der Klasse „Ereignisse“.

Involv / Real₁: to die of / to die from PN-dth; *to perish from / in / with* PN-dth

Involv / AntiReal₁: to survive PN-dth

Involv / Func₁: PN-dth kills P₀/ P₁

Involv / Func₁: PN-rui damages / destroys / devastates / ruins P₀/ P₁

CausFunc₀: to bring / to cause / to create PN

[likely to happen + *LiquFunc₀*]: *to prevent / to ward off* PN-neg

1.1.1 Feuererscheinungen, Brände

OBERBEGRIFFE: *conflagration, fire*.

BEISPIELE: *brush fire, crown fire, forest fire, grassfire, ground fire, inferno, prairie fire, surface fire, wildfire*.

KODIERUNG: „flm“.

SEMANTISCHE MERKMALE: „-dth“ – todverursachende Vorkommnisse, „-rui“ – ruinierende und schadenverursachende Vorkommnisse, „-man“ – von Menschen verursachte Vorkommnisse, „-nat“ – natürlich entstehende Vorkommnisse.

VOLLVERBEN: siehe Vollverben der Klasse „Ereignisse“.

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN: zusätzlich zu den untenstehenden Stützverbkonstruktionen siehe auch jene der Oberklassen „Ereignisse“ und „Katastrophen, Unglücke, Missgeschicke“:

Involv: *to burn to death / to perish in* PN-dth:

Involv(*fire*) = *to burn to death / to perish in a ~*

IncepFunc₀: PN *arises / breaks out / lights*

FinFunc₀: PN *blows out / settles down / goes out*

CausFunc₀: *to build / to light / to lay / to kindle / to set* PN

LiquFunc₀: *to blow out / to fight / to cease / to quench / to extinguish / to put out / to squelch* PN

1.1.2 Explosionen

OBERBEGRIFFE: *burst, detonation, explosion*.

BEISPIELE: *airburst, atomic explosion, back-blast, backfire, blast, blow-up, bomb blast, fulmination, implosion, nuclear explosion*.

KODIERUNG: „exp“.

SEMANTISCHE MERKMALE: „-dth“ – todverursachende Vorkommnisse, „-rui“ – ruinierende und schadenverursachende Vorkommnisse, „-nat“ – natürlich entstehende Vorkommnisse, „-man“ – von Menschen verursachte Vorkommnisse.

VOLLVERBEN: siehe Vollverben der Klasse „Ereignisse“.

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN: siehe lexikalische Funktionen der Klassen „Ereignisse“ und „Katastrophen, Unglücke, Missgeschicke“.

1.1.3 Naturkatastrophen

OBERBEGRIFF: *natural disaster*.

BEISPIELE: *aridity, deluge, drought, earthquake, eruption, flood, global warming, greenhouse effect, inundation, landslide, microseism, Plinian eruption, seismic disturbance, soil erosion, submarine earthquake, volcanic eruption*.

KODIERUNG: „nds“.

SEMANTISCHE MERKMALE: „-dth“ – todverursachende Vorkommnisse, „-rui“ – ruinierende und schadenverursachende Vorkommnisse, „-nat“ – natürlich entstehende Vorkommnisse, „-man“ – von Menschen verursachte Vorkommnisse.

VOLLVERBEN: siehe Vollverben der Klasse „Ereignisse“.

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN: siehe lexikalische Funktionen der Klassen „Ereignisse“ und „Katastrophen, Unglücke, Missgeschicke“.

1.1.4 Verkehrsunfälle

OBERBEGRIFFE: *road accident, road traffic accident, traffic accident.*

BEISPIELE: *aircraft crash, automobile accident, collision, crash landing, crash, derailment, fatal accident, fender-bender, motor vehicle accident, pileup, prang, railway crash, shipwreck, smash-up, street accident, traffic collision.*

KODIERUNG: „tds“.

SEMANTISCHE MERKMALE: „-dth“ – todverursachende Vorkommnisse, „-rui“ – ruinierende und schadenverursachende Vorkommnisse, „-man“ – von Menschen verursachte Vorkommnisse.

VOLLVERBEN: siehe Vollverben der Klasse „Ereignisse“.

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN: siehe lexikalische Funktionen der Klassen „Ereignisse“ und „Katastrophen, Unglücke, Missgeschicke“.

1.2 Naturereignisse

OBERBEGRIFF: *natural event.*

BEISPIELE: *annular eclipse, aurora australis, aurora borealis, clear-air turbulence, dawn, daybreak, dusk, eclipse, gloaming, heat lightning, lunar eclipse, partial eclipse, sheet lighting, solar eclipse, sundown, sunrise, sunset, total eclipse, twilight.*

KODIERUNG: „ner“.

VOLLVERBEN: siehe auch Vollverben der Klasse „Ereignisse“:
to forecast PN

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN: siehe lexikalische Funktionen der Klasse „Ereignisse“.

1.2.1 Wettererscheinungen

OBERBEGRIFF: *weather phenomenon.*

BEISPIELE: *acid precipitation, blizzard, cloudburst, cold snap, downpour, drizzle, dust storm, electric storm, equinoctial storm, fog, gale, hail, hailstorm, hurricane, ice storm, line squall, meteor shower, rain shower, rain, rainfall, rainstorm, sandstorm, shower, snowfall, snowstorm, squall, storm, strong gale, sunshine, thundershower, thunderstorm, tornado, typhoon, violent storm, waterspout, whirlwind, windstorm.*

KODIERUNG: „wet“.

VOLLVERBEN: siehe auch Vollverben der Klasse „Ereignisse“:
to forecast PN

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN: siehe auch lexikalische Funktionen der Klasse „Ereignisse“.

Oper₀: *It rains / It snows / It thunders*

Func₀: PN *comes down / falls / hits*:

Func₀(*snow*) = ~ *comes down / falls / hits*

Func₀(*rain*) = ~ *comes down / falls / hits / pours*

FinFunc₀: PN *blows (itself) out / rages (itself) out / passes by*:

FinFunc₀(*storm*) = ~ *blows (itself) out / rages (itself) out / passes by*

AntiFunc₀: PN *holds off / keeps off*

IncepFunc₀: PN *breaks / comes on / sets in*

ContFunc₀: PN *keeps on / keeps up*

1.3 Krankheitsanfälle

OBERBEGRIFFE: *attack, episode, ictus.*

BEISPIELE: *acute schizophrenic episode, anxiety attack, asthma attack, cerebrovascular accident, epileptic seizure, focal seizure, generalized seizure, haemorrhagic stroke, heart attack, major depressive episode, panic attack, seizure, stroke, sunstroke.*

KODIERUNG: „ata“.

VOLLVERBEN: siehe Vollverben der Klassen „Ereignisse“ und „Krankheiten“.

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN: siehe lexikalische Funktionen der Klassen „Ereignisse“ und „Krankheiten“.

5.4.2.3.2 Aktionen, Aktivitäten, Tätigkeiten

2 Aktionen, Aktivitäten, Tätigkeiten

OBERBEGRIFFE: *act, action, activity, occupation.*

BEISPIELE: *assistance, exchange, exercise, finding, help, inspection, protection, reading, research, review, selection, service, shopping, storage, support, training, work, writing.*

KODIERUNG: „act“.

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN:

Oper₁: *to do / to execute / to go about / to perform / to conduct / to carry out / to practise* PN

Oper₁: *to provide* PN:

Oper₁(*help*) = *to provide* ~

Oper₁(*service*) = *to provide* ~

Oper₁(*support*) = *to provide* ~

Oper₁(*assistance*) = *to provide* ~

Oper₁(*protection*) = *to provide* ~

IncepOper₁: *to get down to / to embark on / to embark upon / to launch / to open / to open up / to undertake* PN

IncepOper₁: *to fall to* PN-ing:

IncepOper₁(*brooding*) = *to fall to* ~

IncepOper₁(*dancing*) = *to fall to* ~

IncepOper₁(*thinking*) = *to fall to* ~

IncepOper₁(*drinking*) = *to fall to* ~

IncepOper₁(*fighting*) = *to fall to* ~

ContOper₁: *to get on with / to go ahead with / to go on with / to persist in / to pursue / to push ahead with / to push forward with* PN

ContOper₁: *to go on* PN-ing

CausOper₁: *to impel* P₁ *to / toward* PN

CausOper₁: *to incite* P₁ *to* PN

2.1 Fehlverhalten

OBERBEGRIFFE: *misbehaviour, misconduct, misdeed, wrongdoing.*

KODIERUNG: „act“.

SEMANTISCHE MERKMALE: „-fau“ – unkorrekt, falsch.

VOLLVERBEN:

to forbid / to prohibit / to outlaw PN

to condemn P₁ *for* PN

to punish / to penalise P₁ *for* PN

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN: *to commit* und *to perpetrate* sind typische Stützverben für Nomina dieser Klasse. Das Stützverb *to pull* kommt in der informellen Sprache zum Einsatz. Das Stützverb *to practise* tritt generell mit Handlungen auf und bildet daher auch Stützverbkonstruktionen mit Nomina dieser Klasse.

Oper₁: *to commit / to perpetrate / to pull / to practise* PN

CausOper₁: *to put* P₁ *up to* PN

LiquFunc₀: *to conquer / to combat / to eliminate / to fight / to end / to stop / to tackle* PN

2.1.1 Verstöße gegen juristische Gesetze

OBERBEGRIFFE: *breach of law, crime, felony.*

BEISPIELE: *act of terrorism, arson, assassination, assault and battery, burglary, carnal abuse, civil wrong, corruption, fake, fraud, genocide, gun running, hijack, holdup murder, larceny, libel, medical malpractice, money laundering, murder, offence, piracy, plagiarism, prison break, racial discrimination, robbery, slaughter, theft, treason, war crime.*

KODIERUNG: „crm“.

SEMANTISCHE MERKMALE: „-kil“ – ein Verbrechen mit tödlichem Ausgang für das Opfer.

VOLLVERBEN: zusätzlich zu den untenstehenden Vollverbkonstruktionen siehe auch jene der Oberklasse „Fehlverhalten“:

to outlaw PN

to charge P₁ *with* PN

to plead P₁ *guilty for* PN

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN:

Oper₁: *to commit / to perpetrate* PN

PermFunc₀: *to decriminalize / to decriminalise / to legalise / to legalize / to legitimate / to legitimize / to legitimize / to legitimize / to legitimize* PN

PermFunc₀: *to connive at / in* PN

PermFunc₀: *to wink at* PN

2.1.2 Sünden, Verstöße gegen religiöse Gesetze

OBERBEGRIFF: *sin*.

BEISPIELE: *actual sin, adultery, backbiting, bestiality, blasphemy, deadly sin, deception, desecration, fornication, gluttony, idolatry, lechery, mortal sin, original sin, overeating, profanation, sacrilege, suicide, venial sin.*

KODIERUNG: „sin“.

VOLLVERBEN: zusätzlich zu den untenstehenden Vollverbkonstruktionen siehe auch jene der Oberklasse „Fehlverhalten“:

to confess PN

to forgive / to release PN

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN: siehe lexikalische Funktionen der Klasse „Fehlverhalten“.

2.1.3 Nichteinhalten von moralischen und ethischen Normen

OBERBEGRIFFE: *misconduct, misdeed, wrongdoing.*

BEISPIELE: *apostasy, betrayal, brutality, cheat, confidence trick, cozenage, cruelty, debauchery, deception, defection, depravity, dereliction of duty, disobedience, harassment, immorality, indecorum, injustice, irreverence, misbehaviour, mischief, pretence, treachery, trickery, turpitude, unfairness, villainy, wile, wrongful conduct.*

KODIERUNG: „wrd“.

VOLLVERBEN: siehe Vollverben der Oberklasse „Fehlverhalten“.

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN: siehe lexikalische Funktionen der Oberklasse „Fehlverhalten“.

2.1.4 Fehler, Versehen

OBERBEGRIFFE: *error, fault, mistake.*

BEISPIELE: *blooper, blunder, boo-boo, clanger, erratum, fallacy, faux pas, flub, gaffe, howler, indiscretion, lapse, literal error, omission, oversight, slip-up, solecism.*

KODIERUNG: „err“.

VOLLVERBEN:

to acknowledge / to admit to / to perceive / to realise PN

to detect / to discover / to find / to notice / to see PN

to overlook PN

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN: *to make* und *to commit* sind die gängigen Stützverben dieser Nominalklasse, wobei das Vorkommen von *to commit* auf einen schwereren Fehler hinweist.

Oper₁: *to make / to commit* PN

Oper₁: *to drop / to pull* PN:

Oper₁(*clanger*) = *to drop / to pull a ~*

Oper₁(*boner*) = *to pull a ~*

LiquFunc₀: *to correct / to fix / to rectify / to remedy / to repair* PN

2.2 Bestrafungen, Strafen

DEFINITION: Es wird zwischen folgenden Arten von Bestrafungen unterschieden: Geldstrafe, Haftstrafe, Folter, Prügelstrafe, Todesstrafe und Kirchenbann.

OBERBEGRIFFE: *punishment, penalty.*

KODIERUNG: „pun“.

VOLLVERBEN:

to punish P₂ with PN

to charge P₂ with PN

to condemn P₂ to PN

to deserve PN

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN:

Oper₁: *to administer / to deal out / to give / to mete out / to issue* PN (to P₂)

Oper₁: *to inflict / to impose* PN (on / upon P₂)

Oper₂: *to carry / to endure / to get / to receive / to undergo / to underlie* PN

Labor₁₂: *to subject* P₂ to PN

Labor₁₂: *to sentence* P₂ to PN

LiquFunc₀: *to remit* PN

LiquFunc₂: *to withdraw / to remove* PN (from P₂)

[likely to happen + AntiOper₂]: *to avoid / to escape* PN

2.2.1 Geldstrafen

OBERBEGRIFF: *fine*.

BEISPIELE: *amercement, exemplary damages, forfeit, library fine, mulct, penalisation, punitive damages*.

KODIERUNG: „fin“.

VOLLVERBEN:

to pay PN

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN:

Oper₁: *to levy* PN (on P₂)

2.2.2 Haftstrafen

OBERBEGRIFFE: *arrest, imprisonment*.

BEISPIELE: *arrestment, custody, false imprisonment, incarceration, life imprisonment, life incarceration, life sentence, prison sentence, imprisonment, reimprisonment, solitary confinement*.

KODIERUNG: „imp“.

VOLLVERBEN: siehe Vollverben der Oberklasse „Bestrafungen, Strafen“.

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN:

Oper₂: *to serve* PN

Oper₂(*solitary confinement*) = *to be in* ~

IncepLabor₁₂(*custody*) = *to take* P₂ into ~

2.2.3 Folter

OBERBEGRIFF: *torture*.

BEISPIELE: *cruciation, elinguation, judicial torture, kia quen, kittee, martyrisation, nail pulling, nail removal, self-torture, sleep deprivation, strapado*.

KODIERUNG: „trt“.

VOLLVERBEN: siehe Vollverben der Oberklasse „Bestrafungen, Strafen“.

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN:

Oper₂: *to endure / to undergo* PN

Labor₁₂: *to subject* P₂ to PN

2.2.4 Prügelstrafen

OBERBEGRIFF: *corporal punishment*.

BEISPIELE: *bashing, bastinade, beating, drubbing, falanga, flagellation, flogging, hitting, kick in the butt, lashing, public flogging, self-flagellation, slapping, spanking, thrashing, trouncing, whacking, whipping*.

KODIERUNG: „crp“.

VOLLVERBEN: siehe Vollverben der Oberklasse „Bestrafungen, Strafen“.

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN:

Oper₁: *to give* P₂ PN

Oper₁: *to give* PN (*to* P₂)

Oper₂: *to get / to receive* PN

2.2.5 Todesstrafen

OBERBEGRIFFE: *capital punishment, death penalty*.

BEISPIELE: *auto-da-fe, beheading, burning at the stake, burning, crucifixion, death sentence, decapitation, electrocution, empalement, execution, hanging, impalement, lapidation*.

KODIERUNG: „cpp“.

VOLLVERBEN: zusätzlich zu den untenstehenden Vollverbkonstruktionen siehe auch jene der Oberklasse „Bestrafungen, Strafen“:

to execute P₂ *by* PN

to kill P₂ *by* PN

to put P₂ *to death by* PN

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN:

CausOper₂: *to send* P₂ *to* PN

Real_{2-M}: *to die of / by / from* PN

2.2.6 Kirchenbanne

OBERBEGRIFFE: *anathema, penance*.

BEISPIELE: *anathematisation, anathematization, excommunication*.

KODIERUNG: „ath“.

VOLLVERBEN: siehe Vollverben von „Bestrafungen, Strafen“.

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN:

Oper₁: *to declare / to pronounce / to impose* PN (*on* P₂):

Oper₁(*anathema*) = *to declare / to pronounce an ~ (on* P₂)

Oper₁(*penance*) = *to impose ~ (on* P₂)

2.3 Sprechakte

DEFINITION: die Klasse der Sprechakte, die aus weiteren Unterklassen besteht: „Reden, Redenhalten“, „Aussagen“ und „Unterhaltungen“.

OBERBEGRIFFE: *speech act, speechmaking, verbalisation.*

KODIERUNG: „asp“.

SEMANTISCHE MERKMALE:

- „-oef“ – ein formeller Sprechakt, z. B. *citation, communiqué, declaration, judgement, inaugural, interview, oration, negotiation, proclamation, social intercourse, valediction, verdict*
- „-ind“ – ein informeller Sprechakt, z. B. *pep talk, chat, small-talk, schmoose*

VOLLVERBEN:

to hear / to listen to PN

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN: siehe lexikalische Funktionen für die Unterklassen weiter unten.

2.3.1 Reden, Redenhalten

OBERBEGRIFFE: *address, oration, speech.*

BEISPIELE: *allocution, campaign oratory, epideictic oratory, eulogium, eulogy, filibuster, funeral oration, harangue, homily, keynote speech, monologue, nominating address, oral presentation, panegyric, peroration, philippic, polemic, preachment, rant, salutatory, screed, sermon, stump speech, talk, tirade, valediction.*

KODIERUNG: „spe“.

SEMANTISCHE MERKMALE: siehe semantische Merkmale der Oberklasse „Sprechakte“.

VOLLVERBEN: zusätzlich zu den untenstehenden Vollverbkonstruktionen siehe auch jene der Oberklasse „Sprechakte“:

to articulate a speech

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN: *to give* und *to make* sind gängige Op_{er1} -Stützverben für Nomina dieser Klasse. *to deliver* und *to pronounce* bilden Op_{er1} mit der Unterklasse von formellen, öffentlichen Reden oder verleihen den Stützverbkonstruktionen einen formellen Stil; *to preach* kommt mit religiösen bzw. in der Kirche gehaltenen Reden vor; *to go into* und *to launch (into)* bedeuten „etwas detailliert verbal darstellen“ und können negative Konnotationen haben.

Op_{er1} : *to give / to make PN*

Op_{er1} : *to deliver / to pronounce PN-oef*

Op_{er1} : *to preach PN*:

$Op_{er1}(sermon) = to preach \sim$

$Op_{er1}(homily) = to preach \sim$

IncepOper₁: *to open* PN

FinOper₁: *to close / to conclude* PN

[Magn_{detailed} + IncepOper₁]: *to go into / to launch (into)* PN

2.3.2 Aussagen

OBERBEGRIFF: *statement*.

BEISPIELE: *acknowledgement, advertisement, affirmation, annunciation, argumentation, asseveration, avowance, benediction, citation, clarification, commentation, confirmation, constation, declaration, enouncement, explanation, nuncupation, preconisation, proclamation, promulgation, pronouncement, quotation, remark, specification, testimony*.

KODIERUNG: „stm“.

SEMANTISCHE MERKMALE: siehe semantische Merkmale der Oberklasse „Sprechakte“.

VOLLVERBEN: siehe Vollverbkonstruktionen der Oberklasse „Sprechakte“.

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN: Das Stützverb *to make* bildet Oper₁ mit diesen Nomina am häufigsten. Die nächsthäufigst vorkommenden Stützverben sind *to issue* und *to submit*, wobei sie eher in der formellen Sprache verwendet werden oder dazu beitragen, dass eine Aussage sehr formell klingt. Das Vorkommen von *to deliver* ist hier auch möglich, obwohl weniger häufig. Die Stützverben *to file* und *to lodge* kommen im Zusammenhang mit juristischen Aussagen vor.

Oper₁: *to issue / to submit / to pass* PN-oef

Oper₁: *to deliver / to enter / to interpose / to make / to present* PN

Oper₁: *to file / to lodge* PN

Oper₁: *to say / to utter / to voice* PN

CausFunc₁: *to force / to elicit / to extort / to extract* PN-oef (from P₁)

2.3.2.1 Vorschläge

OBERBEGRIFFE: *proposal, suggestion*.

BEISPIELE: *contract offer, counter-proposal, marriage offer, offer, proposition, recommendation*.

KODIERUNG: „sgg“.

VOLLVERBEN: siehe Vollverbkonstruktionen der Oberklasse „Sprechakte“.

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN:

Oper₁: *to make / to offer / to propose / to suggest* PN

Oper₃: *to get / to gain / to receive / to obtain* P₁'s PN (concerning P₂)

Func₁: PN comes from P₁

Func₂: PN concerns P₂

Real^(I)_{3-M}: *to accept / to adopt / to agree to / to approve of / to assent to / to consent to / to heed / to support / to take PN*

Real^(II)_{3-M}: *to act on / to act upon / to follow PN*

Real^(III)_{3-M}: *to carry out / to execute / to implement PN*

AntiReal^(I)_{3-M}: *to decline / to dismiss / to refuse / to reject / to turn down / to wave aside / to wave away PN*

2.3.2.2 Ratschläge

OBERBEGRIFFE: *advice, counsel.*

BEISPIELE: *counselling, guidance, prescription, recommendation, rede, word of advice.*

KODIERUNG: „adv“.

VOLLVERBEN:

to seek advice.

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN:

Oper₁: *to give / to offer / to provide / to dispense / to render / to lend PN:*

Oper₁(*advice*) = *to give / to offer / to provide / to dispense / to render / to lend ~*

Oper₁(*guidance*) = *to give / to offer / to provide / to dispense / to lend ~*

Oper₁(*counsel*) = *to give / to offer / to provide / to dispense ~*

Oper₁: *to take PN:*

Oper₁(*counsel*) = *to take ~ (with P₃)*

Oper₃: *to get / to receive / to obtain PN*

Func₁: *PN comes from P₁*

Func₂: *PN concerns P₂*

Real^(I)_{3-M}: *to accept / to adopt / to agree to / to approve / to consent to / to heed / to support / to take PN*

Real^(II)_{3-M}: *to act on / to act upon / to follow PN*

Real^(III)_{3-M}: *to carry out / to execute / to implement PN*

AntiReal^(I)_{3-M}: *to disregard / to ignore / to neglect / to refuse PN*

2.3.2.3 Warnungen

OBERBEGRIFFE: *admonition, warning.*

BEISPIELE: *air raid warning, avalanche warning, bomb warning, caution, caveat, cyclone warning, forewarning, gale warning, hail warning, hurricane warning, monishment, monition, pre-warning, storm warning, strategic warning, sultriness warning, tactical warning, terror warning, warning of war.*

KODIERUNG: „wrn“.

VOLLVERBEN: siehe Vollverbkonstruktionen der Oberklasse „Sprechakte“.

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN:

Oper₁: *to give / to issue / to send PN:*

Oper₁(*warning*) = *to give / to issue / to send a ~*
 Oper₁(*caution*) = *to give / to issue ~*
 Oper₁(*admonition*) = *to give / to issue ~*
 Oper₃: *to get / to obtain / to receive PN*
 Func₁: *PN comes from P₁*
 Func₂: *PN concerns P₂*
 Real^(I)_{3-M}: *to accept / to take / to heed PN*
 Real^(II)_{3-M}: *to follow / to obey PN*
 AntiReal^(I)_{3-M}: *to disregard / to ignore / to neglect PN*
 AntiReal^(II)_{3-M}: *to disobey PN*

2.3.2.4 Befehle

DEFINITION: Nomina dieser Klasse weisen einen unterschiedlichen Intensitätsgrad auf: von Hilfestellungen, die besagen, wie es besser ist, etwas zu machen, bis zu Befehlen oder Anordnungen, die streng befolgt werden müssen.

OBERBEGRIFFE: *command, instruction, order.*

BEISPIELE: *behest, cease and desist order, commandment, commission, countermand, dictation, directive, instructing, mandate, marching orders, misdirection, misinstruction, precept.*

KODIERUNG: „ord“.

VOLLVERBEN: siehe Vollverbkonstruktionen der Oberklasse „Sprechakte“.

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN:

Oper₁: *to give / to issue / to pronounce / to pass PN*
 Oper₃: *to get / to receive PN*
 Func₁: *PN comes from P₁*
 Real^(I)_{3-M}: *to accept / to take / to heed PN*
 Real^(II)_{3-M}: *to obey / to follow PN*
 Real^(III)_{3-M}: *to carry out / to execute / to fulfil / to implement PN*
 AntiReal^(I)_{3-M}: *to ignore PN*
 AntiReal^(II)_{3-M}: *to disobey PN*
 AntiReal^(III)_{3-M}: *to break / to violate PN*
 LiquFact₀: *to cancel / to rescind / to revoke PN*

2.3.2.5 Versprechen, Schwüre, Eide

OBERBEGRIFFE: *oath, promise, vow.*

BEISPIELE: *affidavit, assurance, bayat, guarantee, guaranty, Hippocratic oath, parole of honour, pledge, troth, word of honor, word of honour.*

KODIERUNG: „prs“.

VOLLVERBEN: siehe Vollverbkonstruktionen der Oberklasse „Sprechakte“.

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN:

Oper₁: *to give / to make / to swear / to take / to tender* PN:

Oper₁(*word of honour*) = *to give a ~*

Oper₁(*parole of honour*) = *to give a ~*

Oper₁(*promise*) = *to give / to make a ~*

Oper₁(*pledge*) = *to give / to make a ~*

Oper₁(*oath*) = *to give / to make / to swear / to take / to tender an ~*

Oper₁(*vow*) = *to give / to make / to swear / to take a ~*

Oper₁(*affidavit*) = *to give / to make / to swear / to tender an ~*

Oper₃: *to take* PN (from P₁)

CausFunc₁: *to exact* PN (from P₁)

Real^(III)_{1-M}: *to deliver on / to fulfil / to keep / to honour* PN

AntiReal^(III)_{1-M}: *to break / to go back on / to renege on / to violate* PN

2.3.2.6 Anfragen, Bitten, Forderungen

OBERBEGRIFFE: *appeal, petition, plea.*

BEISPIELE: *adjuration, application, call, claim, demand, entreaty, exoration, impetration, insistence, intercession, intreatance, invocation, obsecration, pay claim, pleading, praying, pretension, recall, request, requisition, solicitation, supplication, wage claim.*

KODIERUNG: „rqu“.

VOLLVERBEN: siehe Vollverbkonstruktionen der Oberklasse „Sprechakte“.

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN: Abhängig davon, auf welche Weise (formell oder informell) eine Anfrage gestellt oder eine Bitte geäußert wird, werden unterschiedliche Stützverben für das Bilden von Oper₁ verwendet. Die Stützverben *to enter, to file, to issue, to lodge, to submit, to put in* kommen beim Stellen einer offiziellen Anfrage zum Einsatz. Andernfalls wird Oper₁ mittels der Stützverben *to make* und *to address* gebildet. Außerdem können beim Formulieren von Oper₁ mit Gebeten (z. B. *prayer, invocation, intercession*) und beim Flehen (z. B. *entreaty, appeal, plea, supplication*) zusätzliche Stützverben verwendet werden, und zwar *to offer (up) / to say / to pronounce / to utter*.

Oper₁: *to address / to make / to enter / to file / to issue / to lodge / to state / to submit / to pass / to put in* PN:

Oper₁(*appeal*) = *to enter / to file / to issue / to lodge / to state / to submit / to pass / to put in an ~*

Oper₁(*application*) = *to enter / to file / to issue / to lodge / to state / to submit / to pass / to put in an ~*

Oper₁(*claim*) = *to enter / to file / to issue / to lodge / to state / to submit / to pass / to put in a ~*

Oper₁(*petition*) = *to enter / to file / to issue / to lodge / to state / to submit / to pass / to put in a ~*

Oper₁(*prayer*) = *to offer (up) / to say / to pronounce / to utter a ~*

Oper₁(*invocation*) = *to offer (up) / to say / to pronounce / to utter an ~*

Oper₁(*intercession*) = *to offer (up) / to say / to pronounce / to utter an ~*

Oper₃: *to get / to gain / to receive / to obtain* PN

Real_{3-M}: *to answer* PN

Real^(I)_{3-M}: *to accept / to agree to / to approve / to assent to / to consent to / to support* PN

Real^(II)_{3-M}: *to act on / to act upon / to comply with / to grant / to honour* PN

Real^(III)_{3-M}: *to fulfil / to meet / to satisfy* PN

AntiReal^(I)_{3-M}: *to ignore / to disregard / to dismiss / to decline / to refuse / to reject / to overrule / to repudiate* PN

2.3.2.7 Prognosen, Vorhersagen

OBERBEGRIFFE: *forecast, prediction, prognosis.*

BEISPIELE: *divination, financial forecast, foreshadowing, foretelling, fortune telling, medical prognosis, prognostication, prophecy, soothsaying, vaticination, weather forecast, weather outlook.*

KODIERUNG: „prd“.

VOLLVERBEN: siehe Vollverbkonstruktionen der Oberklasse „Sprechakte“.

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN:

Oper₁: *to make* PN

Fact_{0-M}: *PN comes true*

Fact_{0-M}: *PN holds good / holds true*

Fact_{0-M}: *PN turns out to be true*

Fact_{0-M}: *PN proves accurate / proves correct / proves true*

Fact_{0-M}: *PN comes true / holds good / holds true / proves accurate / proves correct / proves true / turns out to be true*

AntiFact_{0-M}: *PN proves inaccurate / fails / misfires*

2.3.2.8 Fragen

OBERBEGRIFF: *question.*

BEISPIELE: *cross-question, leading question, non-question, rhetorical question, yes-no question.*

KODIERUNG: „que“.

VOLLVERBEN: siehe Vollverbkonstruktionen der Oberklasse „Sprechakte“.

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN:

Oper₁: *to ask / to raise / to pose / to propose / to put / to state / to submit* PN

IncepFunc₀: *PN arises / comes up*

Labor₁₂(*question*) = *to bring P₂ into ~*

Labor₁₂(*question*) = *to call P₂ into ~*

Real_{2-M}(*question*) = *to answer a ~*

[Magn^{quant} + Oper₁]: *to fire* PN (at P₂)

[Magn^{quant} + Labor₁₂]: *to bombard P₂ with PN*

2.3.2.9 Antworten, Rückmeldungen

OBERBEGRIFFE: *answer, reply, response.*

BEISPIELE: *approval, assentment, back talk, backchat, counter-blast, denial, disclaimer, evasive answer, feedback, naysaying, negative feedback, positive feedback, rebuff, rebuttal, refusal, refutation, rejoinder, replication, repudiation, retort, riposte.*

KODIERUNG: „rsp“.

VOLLVERBEN: siehe Vollverbkonstruktionen der Oberklasse „Sprechakte“.

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN:

Oper₁: *to give / to offer / to pass / to make / to provide / to proffer / to supply PN (to P₂)*

Oper₁: *to make PN (to P₂):*

Oper₁(*reply*) = *to make a ~ (to P₂)*

Oper₁(*response*) = *to make a ~ (to P₂)*

Oper₁(*rejoinder*) = *to make a ~ (to P₂)*

Oper₁(*retort*) = *to make a ~ (to P₂)*

[Magn^{quant} + Oper₁]: *to fire PN (at P₂)*

Oper₂: *to get / to receive / to obtain PN*

CausFunc₁: *to demand / to draw / to elicit / to evoke PN (from P₁)*

CausOper₁: *to press (P₁) for PN:*

CausOper₁(*answer*) = *to press P₁ for an ~*

CausOper₁(*reply*) = *to press P₁ for a ~*

CausOper₁(*response*) = *to press P₁ for a ~*

CausFunc₀: *to provoke PN:*

CausFunc₀(*counterblast*) = *to provoke a ~*

AntiPerm₁Func₀: *to bite back / to suppress PN*

2.3.2.10 Lobpreisungen

OBERBEGRIFFE: *accolade, laudation, praise.*

BEISPIELE: *commendation, compliment, extolment, glorification, kudos, laud.*

KODIERUNG: „pra“.

VOLLVERBEN: zusätzlich zu den untenstehenden Vollverbkonstruktionen siehe auch jene der Oberklasse „Sprechakte“:

to deserve / to earn PN

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN:

Oper₁: *to give / to offer / to provide / to pronounce / to speak / to utter PN (for P₃) (to P₂)*

Oper₁: *to bestow PN (on / upon P₂)*

Oper₁(*compliment*) = *to pay / to make / to pass P₂ a ~*

Oper₁: *to air / to express / to voice* PN

Oper₂: *to get / to gain / to obtain / to receive* PN (from P₁)

Oper₂: *to come in for* PN

[Magn^{quant} + Oper₁]: *to heap / to lavish / to shower* PN (on / upon P₂)

[Magn^{quant} + Labor₁₂]: *to heap / to shower* P₂ with PN

2.3.2.11 Selbstlob

OBERBEGRIFF: *self-praise*.

BEISPIELE: *bluster, boast, boastance, brag, braggadocio, gasconade, jactitation, line-shooting, rodomontade, self-glorification, vapping, vaunt*.

KODIERUNG: „sra“.

VOLLVERBEN: siehe Vollverbkonstruktionen der Oberklasse „Sprechakte“.

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN: Es wurden keine Beispiele für Stützverbkonstruktionen mit Nomina dieser Klasse gefunden.

2.3.2.12 Schmeicheleien

OBERBEGRIFFE: *blarney, cajolery, flattery, sweet talk*.

BEISPIELE: *blandishment, cajolement*.

KODIERUNG: „cjl“.

VOLLVERBEN: siehe Vollverbkonstruktionen der Oberklasse „Sprechakte“.

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN:

Oper₁: *to bestow* PN (on / upon P₂)

[Magn^{quant} + Oper₁]: *to heap / to lavish* PN (on / upon P₂)

[Magn^{quant} + Labor₁₂]: *to heap / to shower* P₂ with PN

AntiReal_{2-M}: *to resist* PN

Real_{2-M}: *to succumb to* P₁'s PN

Real_{2-M}: *to fall for* PN

2.3.2.13 Kritiken

OBERBEGRIFFE: *blame, criticism, disapproval*.

BEISPIELE: *broadside, censure, condemnation, critique, denunciation, deprecation, disapprobation, unfavourable judgment*.

KODIERUNG: „cri“.

VOLLVERBEN: siehe Vollverbkonstruktionen der Oberklasse „Sprechakte“.

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN:

Oper₁: *to deliver / to issue* PN

Oper₁: *to give / to offer / to provide / to pronounce / to speak / to utter* PN (for P₃) (to P₂)

Oper₁: *to cast / to lay / to put / to place the blame for* P₃ on P₂

Oper₁: *to air / to express / to voice* PN

[Magn^{quant} + Oper₁]: *to heap / to lavish* PN (on / upon P₃)

[Magn^{quant} + Labor₁₂]: *to bombard / to heap / to shower* P₂ with PN

Oper₂: *to get / to gain / to obtain / to receive* PN (from P₁)

Oper₂: *to bear / to endure / to face / to meet with / to sustain / to suffer / to undergo* PN

Oper₂(criticism) = *to come in for* ~

IncepOper₂: *to come under* PN:

IncepOper₂(criticism) = *to come under* ~

Labor₁₂: *to subject* P₂ to PN

Caus₂Func₀: *to draw / to attract / to incur* PN

2.3.2.14 Tadel, Zurechtweisungen, Vorwürfe

DEFINITION: Diese Nomina weisen einige gemeinsame semantische Eigenschaften mit den Nomina der Klassen „Kritiken“ und „Bestrafungen, Strafen“ auf, weil sie Kritik an jemandem äußern und jemanden verbal bestrafen.

OBERBEGRIFFE: *castigation, rebuke, scolding.*

BEISPIELE: *bawling out, berating, blowing up, chewing out, chiding, dressing down, earful, oburgation, rating, reprehension, reprove, reprimand, reproach, reproof, reproof, sneap, telling-off, tongue-lashing, upbraiding, wiggling.*

KODIERUNG: „v_{pn}“.

VOLLVERBEN:

to deserve / to earn PN

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN: Da diese Nomina einige semantische Eigenschaften mit den Nomina der Klassen „Kritiken“ und „Bestrafungen, Strafen“ gemein haben, können sie ein ähnliches Verhalten beim Bilden von Konstruktionen aufweisen. Einerseits sind die für die Klasse „Kritiken“ aufgelisteten Stützverben mit diesen Nomina kombinierbar; andererseits kommen typische Oper₁-Stützverben der Klasse „Bestrafungen, Strafen“ zum Einsatz, z. B. *to administer, to deal out, to deliver, to give, to mete out, to inflict, to impose, to issue.*

Es bestehen Unterschiede zwischen dem formellen und dem informellen Sprachgebrauch: *to deliver* und *to issue* kommen hauptsächlich in der formellen Sprache vor, *to give* hingegen in der informellen Sprache, z. B. *to issue a reproof / reprimand / rebuke / scolding, aber to give a bawling out / chewing out / dressing down / earful / telling-off / tongue-lashing / wiggling.*

Oper₁: *to deliver / to issue / to give* PN (to P₂)

[Magn^{quant} + Oper₁]: *to heap / to lavish* PN on / upon P₂

[Magn^{quant} + Labor₁₂]: *to bombard / to heap / to shower* P₂ with PN

Oper₂: *to get / to gain / to obtain / to receive* PN (from P₁)

Oper₂: *to bear / to endure / to face / to sustain / to suffer / to undergo* PN

Labor₁₂: *to subject* P₂ to PN

Caus₁Oper₁: *to draw / to attract / to incur* PN

2.3.2.15 Beleidigende, angreifende Aussagen

OBERBEGRIFFE: *abuse, insult.*

BEISPIELE: *accusal, affront, invective, revilement, unspoken accusation, veiled accusation, vilification, vituperation.*

KODIERUNG: „abu“.

VOLLVERBEN:

to scream / to shout abuse

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN:

Oper₁: *to fling / to hurl* PN (at P₂):

Oper₁(*insult*) = *to fling / to hurl an ~* (at P₂)

Oper₁: *to exchange* PN (with P₂)

Oper₂: *to receive / to get* PN

Oper₂: *to bear / to endure / to suffer* PN

[Magn^{quant} + Oper₁]: *to heap / to lavish* PN (on / upon P₂)

[Magn + IncepOper₁]: *to break out into* PN

[Magn^{quant} + Labor₁₂]: *to bombard / to heap / to shower* P₂ with PN

2.3.2.16 Verleumdungen

DEFINITION: Diese Nomina gehören noch zu der Klasse „Verstöße gegen juristische Gesetze“, weil üble Nachrede gesetzeswidrig ist.

OBERBEGRIFFE: *defamation, calumny, slander.*

BEISPIELE: *aspersion, blackwash, calumny, character assassination, disslander, libel, malignment, traducement.*

KODIERUNG: „sln“.

VOLLVERBEN: siehe Vollverbkonstruktionen der Oberklasse „Sprechakte“.

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN:

Oper₁: *to speak / to utter* PN

Oper₁(*aspersions*) = *to cast ~* (on P₂)

[Magn^{quant} + Oper₁]: *to heap / to shower* PN (on / upon P₂)

Oper₂: *to bear / to endure / to face / to sustain / to undergo* PN

2.3.2.17 Vulgäre Aussagen

OBERBEGRIFFE: *cussing, obscenity, profanity.*

BEISPIELE: *cuss, ribaldry, swearing.*

KODIERUNG: „obs“.

VOLLVERBEN:

to shout / to scream / to scream out / to yell PN

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN:

Oper₁: *to hurl / to speak / to say / to utter / to pronounce* PN

Oper₁: *to say* PN:

Oper₁(*swear word*) = *to say a ~*

Oper₁(*cuss word*) = *to say a ~*

Oper₁(*curse word*) = *to say a ~*

2.3.2.18 Aussagen, die eine Bestätigung einfordern

DEFINITION: Eine Behauptung, deren Korrektheit nicht überprüft ist bzw. einer Überprüfung unterzogen wird.

OBERBEGRIFFE: *assumption, hypothesis, speculation.*

BEISPIELE: *allegation, assertion, assumpt, averment, claim, conjecture, guess, myth, presupposition, reassertion, supposal, surmise, theorem, theory, thesis.*

KODIERUNG: „snp“.

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN:

Real_{1-M}: *to justify / to prove / to validate* PN

AntiReal_{1-M}: *to rebut / to refute* PN

2.3.3 Unterhaltungen

DEFINITION: Unterhaltungen (Gespräche, die zwischen zwei oder mehreren Aktanten stattfinden) werden in zwei Unterklassen aufgeteilt: konfrontative Unterhaltungen und Befragungen bzw. Fragestellungen.

OBERBEGRIFFE: *conversation, discourse.*

BEISPIELE:

- Nomina mit dem semantischen Merkmal „-oef“: *employment interview, interview, job interview, negotiation, public discussion, telephone interview*
- Nomina mit dem semantischen Merkmal „-ind“: *causerie, chat, chin-wag, chit chat, confabulation, converse, heart-to-heart, pillow talk, schmoose, shop talk, small talk, table talk, tête-à-tête*
- Nomina mit dem semantischen Merkmal „-neg“: *babble, blab, blather, chatter, claver, idle talk, palaver, prate, prattle, tattle, twaddle, twattle, yack, yackety-yak, yak*

KODIERUNG: „cnv“.

SEMANTISCHE MERKMALE: siehe semantische Merkmale der Oberklasse „Sprechakte“.

VOLLVERBEN: siehe Vollverbkonstruktionen der Oberklasse „Sprechakte“.

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN: Ein gängiges Oper₁-Stützverb für Nomina dieser Klasse ist *to have*. Die Auswahl weiterer Stützverben hängt von den semantischen Eigenschaften der Nomina ab. Die Stützverben *to conduct*, *to hold*, *to carry* und *to lead* können Oper₁ mit formellen oder im Voraus geplanten Gesprächen bilden, z. B. *to conduct a negotiation / a conversation / an interview / a dialogue / a talk*. Die Stützverben *to exchange* und *to swap* können Oper₁ mit informellen Gesprächen bilden.

Oper₁: *to have* PN

Oper₁: *to conduct / to hold / to lead* PN-*oef* (*with* P₂) (*about / on* P₃)

Oper₁: *to exchange / to swap* PN-*ind* (*with* P₂) (*about / on* P₃):

Oper₁(*small talk*) = *to exchange / to swap small talk*

Oper₁(*interview*) = *to give / to grant / to have an ~*

Oper₂(*interview*) = *to obtain an ~*

IncepOper₁: *to get in(to) / to enter (into) / to strike up / to open* PN (*with* P₂) (*about / on* P₃)

ContOper₁: *to carry on* PN (*with* P₂) (*about / on* P₃)

Liqu₁Func₀: *to break off / to close / to cut / to cut short* PN (*with* P₂) (*about / on* P₃)

CausFunc₀: *to initiate / to encourage / to stimulate* PN (*with* P₂) (*about / on* P₃)

2.3.3.1 Konfrontative Unterhaltungen

OBERBEGRIFFE: *discussion, debate*.

BEISPIELE:

- Nomina mit dem semantischen Merkmal „-oef“: *bargaining, debatement, public debate, dialogue, discourse, negotiation*
- Nomina mit dem semantischen Merkmal „-ind“: *altercation, arguing, bicker, bickering, difference, disagreement, dissension, fracas, friction, go-around, haggle, quarrel, squabble, tiff, wrangle*

KODIERUNG: „cnv“.

SEMANTISCHE MERKMALE: „-cnf“ – konfrontativ.

VOLLVERBEN: siehe Vollverbkonstruktionen der Oberklasse „Sprechakte“.

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN: Zusätzlich zu der für die Klasse „Unterhaltungen“ aufgelisteten lexikalischen Funktion können diese Nomina noch mit folgenden Stützverben vorkommen:

Oper₂: *to be under* PN:

Oper₂(*discussion*) = *to be under ~*

Oper₂(*debate*) = *to be under ~*

IncepLabor₁₂: *to bring* P₂ *up for* PN:

IncepLabor₁₂(*discussion*) = *to bring P₂ up for* PN

IncepLabor₁₂: *to open* P₂ *up for* PN:

IncepLabor₁₂(*debate*) = *to open P₂ up for* PN

IncepFunc₀: PN *breaks out / arises*

[Magn + IncepFunc₀]: PN *breaks out*

CausFunc₀: *to arouse / to cause / to lead to / to raise / to spark (off) / to stir (up) / to provoke* PN

LiquFunc₀: *to arrange / to patch up / to reconcile / to resolve / to settle* PN

CausPredPlus or CausFunc₀: *to fuel* PN

2.3.3.2 Befragungen, Fragestellungen

OBERBEGRIFFE: *asking, interrogation, questioning.*

BEISPIELE: *cross-examination, direct examination, examination, inquiring, interrogatory, police questioning, prolonged interrogation, re-examination, redirect examination.*

KODIERUNG: „iqu“.

VOLLVERBEN: siehe Vollverbkonstruktionen der Oberklasse „Sprechakte“.

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN: Außer den in der Klasse „Unterhaltungen“ aufgelisteten lexikalischen Funktionen bilden diese Nomina noch die unten verzeichneten:

Oper₂: *to face / to undergo / to endure* PN

Labor₁₂: *to subject* P₂ to PN

2.4 Sportarten

OBERBEGRIFFE: *form of sport, sport, type of sport.*

BEISPIELE: *aquatics, blood sport, contact sport, equestrian sport, field sport, outdoor sport, spectator sport, team sport.*

KODIERUNG: „spt“.

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN:

Oper₁: *to go in for / to exercise / to do* PN

Liqu₁Func₀: *to quit* PN

2.4.1 Tanzsport

OBERBEGRIFF: *dance.*

BEISPIELE: *ballet, belly dance, bolero, break dance, cha-cha-cha, country-dance, courante, danse du ventre, flamenco, folk dance, fox-trot, galop, gypsy dancing, mazurka, polka, quadrille, rhumba, rumba, samba, tango, valse, waltz.*

KODIERUNG: „dan“.

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN:

Oper₁: *to do / to dance / to perform* PN

2.4.2 Spiele

DEFINITION: diverse Spiele, z. B. Ballspiele, Brettspiele, Kartenspiele, Computerspiele, Kinderspiele, Glücksspiele, Gewinnspiele.

OBERBEGRIFFE: *game, play*.

BEISPIELE: *badminton, ball game, baseball, basketball, battledore and shuttlecock, billiards, board game, bowling, bridge, computer game, card game, chess, cricket, darts, dominoes, football, golf, handball, hockey, paintball, polo, poker, solitaire, tennis, videogame, volleyball, whist*.

KODIERUNG: „gam“.

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN:

Oper₁: *to play* PN

Real_{1-M}: *to win at* PN

AntiReal_{1-M}: *to lose at* PN

2.4.3 Hallensport

OBERBEGRIFF: *indoor sports*.

KODIERUNG: „ido“.

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN:

Oper₁: *to do* PN

2.4.3.1 Kampfsport

OBERBEGRIFFE: *combat sport, fighting sport, martial arts*.

BEISPIELE: *boxing, fencing, fist fighting, gatka, hand-to-hand combat, judo, jujitsu, karate, kickboxing, kung fu, pankration, pugilism, savate, sumo, tae kwon do, tai chi, wrestling*.

KODIERUNG: „ido“.

SEMANTISCHE MERKMALE: „-cmb“ – Kampfsport.

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN:

Oper₁: *to do* PN

2.4.3.2 Fitness

OBERBEGRIFF: *fitness*.

BEISPIELE: *aerobics, athletics, bodybuilding, calisthenics, circuit training, gymnastics, interval training, muscle building, powerlifting, Pilates, weightlifting, yoga*.

KODIERUNG: „ido“.

SEMANTISCHE MERKMALE: „-fit“ – Fitness.

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN:

Oper₁: *to do* PN

2.4.4 Natursport

OBERBEGRIFF: *outdoor sports*.

BEISPIELE: *angling, auto racing, ballooning, bicycling, biking, boating, camping, canoeing, climbing, diving, figure skating, fishing, gliding, hang gliding, hunting, ice climbing, jogging, kayaking, mountain climbing, Nordic walking, parachuting, paragliding, parasailing, power walking, rafting, riding, rollerblading, running, skating*.

KODIERUNG: „oud“.

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN:

Oper₁: *to go* PN-ing:

Oper₁(*fishing*) = *to go* ~
 Oper₁(*surfing*) = *to go* ~
 Oper₁(*cycling*) = *to go* ~
 Oper₁(*swimming*) = *to go* ~
 Oper₁(*jogging*) = *to go* ~
 Oper₁(*running*) = *to go* ~

Oper₁: *to go for* PN:

Oper₁(*jog*) = *to go for a* ~
 Oper₁(*run*) = *to go for a* ~
 Oper₁(*swim*) = *to go for a* ~

Oper₁: *to go on* PN:

Oper₁(*deer hunt*) = *to go on a* ~
 Oper₁(*foxhunt*) = *to go on a* ~
 Oper₁(*snipe hunt*) = *to go on a* ~

Oper₁: *to go out for* PN:

Oper₁(*jog*) = *to go out for a* ~
 Oper₁(*run*) = *to go out for a* ~
 Oper₁(*ride*) = *to go out for a ride*

2.5 Sportliche Tätigkeiten

DEFINITION: Aktionen, die beim Ausüben einer bestimmten Sportart unternommen werden, z. B. Tanzbewegungen, Körperübungen, akrobatische Leistungen, diverse Schwimmstile.

BEISPIELE:

- Akrobatik, Turnen: *acrobatic feat, acrobatic stunt, back circle, backbend, backflip, flip-flop, handspring, handstand, salto, somersault, tumble*
- Athletik: *broad jump, Fosbury flop, high jump, long jump*

- Ballsport: *approach shot, backhand drive, kick, drop shot, fastball, foul shot, free kick, goal kick, googly, ground stroke, hook shot, kick-off, off-speed pitch, penalty free throw, pivot shot, putt, set shot, slam dunk, wild pitch*
- Eiskunstlauf: *hydroblading, lutz*
- Fitness: *aerobic exercise, back exercise, arm exercise, chin-up, fartlek, gymnastic exercise, hang, knee bend, leg exercise, long fly, neck exercise, physical exercise, physical exertion, press-up, pull-up, push-up, squat, straight-arm, stretching, widegrip pushup, workout*
- Pferdesport: *caracole, capriole, courbette, cross-country jumping, cross-country riding, curvet, piaffe, stadium jumping*
- Schwimmen: *backstroke, breaststroke, butterfly stroke, crawl, dead-man's float, dolphin kick, flutter kick, freestyle, frog kick, front crawl, scissors kick, sidestroke, swimming kick, swimming stroke, treading water*
- Tanzen: *chasse, dance step, do-si-do, pirouette*
- Tauchen: *belly flop, belly whopper, dive, full gainer, half gainer, jackknife, swallow dive, swan dive*

KODIERUNG: „spa“.

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN: *to do* und *to perform* sind die gängigen Oper₁-Stützverben für Nomina dieser Klasse, wobei *to do* häufiger als *to perform* vorkommt. Abhängig davon, in welcher Situation eine Sportaktion ausgeführt wird, wird das eine oder das andere Stützverb verwendet. Wenn eine Sportaktion vor Publikum ausgeführt wird, kommt üblicherweise *to perform* zum Einsatz. Wenn eine Sportaktion (eine Körperübung) beim Training ausgeführt wird, kommt üblicherweise *to do* zum Einsatz.

Oper₁: *to do / to perform / to turn / to throw / to swim* PN

Oper₁: *to do* PN:

Oper₁(*gymnastic exercise*) = *to do a ~*

Oper₁(*arm exercise*) = *to do an ~*

Oper₁(*bench press*) = *to do a ~*

Oper₁: *to do / to turn / to throw* PN:

Oper₁(*somersault*) = *to do / to turn / to throw a ~*

Oper₁: *to do / to swim* PN:

Oper₁(*breaststroke*) = *to do the ~*

Oper₁(*butterfly*) = *to do the ~*

Oper₁(*butterfly stroke*) = *to do the ~*

Oper₁(*crawl*) = *to do the ~*

Oper₁(*front crawl*) = *to do the ~*

Oper₁(*sidestroke*) = *to do a ~*

Oper₁(*swimming stroke*) = *to do a ~*

Oper₁(*freestyle*) = *to swim ~*

Oper₁: *to perform* PN:

Oper₁(*acrobatic feat*) = *to perform an ~*

Oper₁(*acrobatic stunt*) = *to perform an ~*

Oper₁(*broad jump*) = *to perform a ~*

Oper₁(*caracole*) = *to perform a ~*

Oper₁(*courbette*) = *to perform a ~*

Oper₁(*curvet*) = *to perform a ~*

Oper₁(*high jump*) = *to perform a ~*

Oper₁(*piaffe*) = *to perform a ~*
 Oper₁(*pirouette*) = *to perform a ~*
 Oper₁(*swallow dive*) = *to perform a ~*

2.6 Veranstaltungen

OBERBEGRIFFE: *event, occasion.*

BEISPIELE: *auction, benefit concert, ceremony, circus, concert, conference, congress, exhibition, film festival, funeral, game show, ice show, inauguration, marriage ceremony, masquerade, premiere, press conference, referendum, show, social occasion, spectacle, stage dancing, symposium, tea ceremony, theatrical performance, variety show, wedding.*

KODIERUNG: „van“.

VOLLVERBEN:

to schedule / to plan PN
to participate in / to take part in PN
to arrange / to organise PN
to attend / to visit PN

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN:

Oper₁ / CausFunc₀: *to hold / to stage / to conduct / to perform* PN
 IncepOper₁: *to start / to begin* PN
 FinOper₁: *to conclude / to finish* PN
 Func₀: PN *takes place*
 IncepFunc₀: PN *arrives / begins / starts*
 ContFunc₀: PN *continues / goes ahead*
 FinFunc₀: PN *finishes / ends*

2.6.1 Demonstrationen, Prozessionen, Massenproteste, Streiks

OBERBEGRIFFE: *boycott, demonstration, strike.*

BEISPIELE: *anti-war movement, demo, hunger strike, insurgency, insurrection, job action, morcha, mutiny, parade, peace march, picketing, protest march, rebellion, revolt, revolution, riot, sabotage, sit-down strike, sit-in, sympathetic strike, sympathy strike, uprising, walkout, wildcat strike, women's liberation movement, work stoppage, work-in.*

KODIERUNG: „dem“.

VOLLVERBEN: siehe Vollverben der Oberklasse „Veranstaltungen“.

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN: siehe lexikalische Funktionen der Oberklasse „Veranstaltungen“.

2.6.2 Wettkämpfe, Gewinnspiele, Wettbewerbe

OBERBEGRIFFE: *competition, contest, race, match.*

BEISPIELE: *athletic contest, auto race, bicycle race, boat race, boxing match, business competition, camel racing, championship, chess match, cricket match, cross country, foot race, hurdle race, marathon, regatta, relay race, sack race, sailing-race, semi-final, slalom, spelling contest, swimming meet, tennis match, walkathon, wrestling match, yacht race.*

KODIERUNG: „sev“.

VOLLVERBEN: siehe Vollverben der Oberklasse „Veranstaltungen“. Die untenstehenden Konstruktionen sind für diese Nominalklasse besonders typisch:

to participate in / to take part in PN

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN: zusätzlich zu den untenstehenden Stützverbkonstruktionen siehe auch jene der Oberklasse „Veranstaltungen“:

Real_{1-M}: *to win* PN

AntiReal_{1-M}: *to lose* PN

2.6.3 Lehrveranstaltungen

OBERBEGRIFFE: *class, course, lecture.*

BEISPIELE: *art class, assertiveness training, basic training, childbirth-preparation class, crash course, dance lesson, extension course, golf lesson, industrial arts, language lesson, music lesson, orientation course, piano lesson, practice session, refresher, required course, semester hour, seminar, shop class, tutorial, violin lesson, workshop.*

KODIERUNG: „crs“.

VOLLVERBEN:

to learn PN

to enrol on PN (BrE)

to enroll in PN (AmE)

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN:

Oper₁: *to give / to hold / to run / to teach / to conduct* PN

Oper₃: *to be at / to take / to do / to have* PN

AntiOper₃: *to skip* PN

IncepOper₁: *to begin / to start* PN

FinOper₁: *to complete / to conclude / to finish* PN

2.6.4 Feste, Festlichkeiten, Feiern

OBERBEGRIFFE: *banquet, celebration, festival.*

BEISPIELE: *alumni banquet, bacchanalia, banqueting, birthday banquet, bouse, bridalty, carnival, carousal, celebration banquet, church festival, cotillion, eisteddfod, farewell banquet, fest, gala, junket, partying, religious festival, saturnalia, victory celebration, wedding banquet.*

KODIERUNG: „fes“.

VOLLVERBEN: siehe Vollverben von Veranstaltungen.

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN: siehe lexikalische Funktionen von Veranstaltungen sowie die untenstehenden:

Real_{1-M}: *to celebrate* PN

2.7 Belohnungen und Zahlungen

OBERBEGRIFFE: *award, grant, remuneration, payment.*

BEISPIELE: *accommodation, allowance, alms, amends, compensation, contribution, endowment, grant-in-aid, recompense, remittance, remuneration, requital, reward, tribute.*

KODIERUNG: „gra“.

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN:

Oper₁: *to make / to render / to pay* PN

Oper₁: *to award / to dispense / to give / to grant* P₂ PN

Oper₁: *to award / to dispense / to give / to grant* PN (to P₂)

Oper₁: *to send a remittance*

Oper₂: *to get / to gain / to receive / to obtain* PN (from P₁)

Labor₁₂: *to supply* P₂ with PN

CausFunc₀: *to enforce / to exact* PN

CausFunc₁: *to levy* PN (on P₁)

LiquFunc₀: *to cease / to stop* PN

Real₁: *to effect* PN

2.8 Berufe, Berufsbezeichnungen

OBERBEGRIFFE: *job, occupation, post, profession.*

BEISPIELE: *accountancy, admiralty, advisership, advocateship, assistantship, bishopry, consultancy, captaincy, cardinalship, commissaryship, consulship, deanery, dentistry, directorship, governorship, generalcy, librarianship, lieutenantcy, pastorship, presidency, professorship, secretaryship, senatorship, soldiership, speakership, stewardship, tutorship.*

KODIERUNG: „prf“.

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN:

Oper₁: *to practise / to exercise / to serve / to hold / to occupy* PN

Oper₁: *to exercise* PN:

Oper₁(*lordship*) = *to exercise a ~*

Oper₁(*priesthood*) = *to exercise the ~*

Oper₁(*shepherd ministry*) = *to exercise a ~*

Oper₁(*stewardship*) = *to exercise a ~*

Oper₁: *to serve* PN:

Oper₁(*clerkship*) = *to serve a ~*

Oper₁(*presidency*) = *to serve a ~*

Oper₁: *to hold / to occupy* PN:

Oper₁(*office*) = *to hold / to occupy an ~*

Oper₁(*position*) = *to hold / to occupy a ~*

Oper₁(*post*) = *to hold / to occupy a ~*
 IncepOper₁: *to accept / to assume / to begin / to enter / to go into / to start / to take / to take up / to take on / to undertake PN*
 FinOper₁: *to lose PN*
 Liqu₁Func₀: *to leave / to resign / to quit / to give up / to vacate PN*
 LiquOper₁: *to dismiss P₁ from PN*
 LiquOper₁: *to oust P₁ from PN*

2.9 Berufsbezogene Aktivitäten, professionelle Tätigkeiten

OBERBEGRIFF: *business activity.*

BEISPIELE: *advocacy, babysitting, book-keeping, bricklaying, carpentry, catering, clerking, coaching, dressmaking, editing, engineering, farming, field work, filmmaking, hairdressing, interior decoration, lumbering, metalworking, missionary work, school teaching, shoemaking, teleworking, trade, weaving, winemaking.*

KODIERUNG: „pfa“.

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN:

Oper₁: *to do / to provide / to practise / to perform PN*
 IncepOper₁: *to take up PN*
 CausOper₁: *to occupy P₁ with PN*
 Caus₁Oper₁: *to occupy oneself with PN*

2.10 Bewegungen

OBERBEGRIFFE: *motion, move, movement.*

BEISPIELE: *birling, circumduction, flutter, gyration, jerk, jiggle, jolt, moving, quiver, shake, shaking, shudder, spin, stir, swing, tremor, twiddle, twirl, twist, vibration, volution, wag, waggle, waver, whirl, wiggle, wince, wriggle.*

KODIERUNG: „abw“.

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN:

Oper₁: *to do PN*:
 Oper₁(*spinning*) = *to do some ~*
 Oper₁(*swinging*) = *to do some ~*
 Oper₁(*whirling*) = *to do some ~*
 Oper₁: *to take PN*:
 Oper₁(*swing*) = *to take a ~*
 Oper₁: *to be in PN*:
 Oper₁(*motion*) = *to be in ~*
 CausFunc₁: *to give PN (to P₁); to give P₁ PN*

2.11 Fortbewegungsarten

OBERBEGRIFFE: *displacement, motion, move, movement.*

BEISPIELE: *arrival, breaking away, breakout, chasing, countermarch, dash, departure, driving, emigration, entrance, escape, exodus, expatriation, forward motion, galloping, getaway, going ashore, going away, immigration, landing approach, locomotion, march, running away, traversal, troop movement.*

KODIERUNG: „mov“.

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN:

Oper₁: *to make* PN:

Oper₁(*dart*) = *to make a ~*

Oper₁(*dash*) = *to make a ~*

Oper₁(*escape*) = *to make an ~*

Oper₁: *to go* PN-ing:

Oper₁(*galloping*) = *to go ~*

Oper₁(*jogging*) = *to go ~*

Oper₁(*plodding*) = *to go ~*

Oper₁(*running*) = *to go ~*

Oper₁(*scrambling*) = *to go ~*

Oper₁(*wading*) = *to go ~*

IncepOper₁: *to set off* PN-ing:

IncepOper₁(*gallop*) = *to set off at a ~*

IncepOper₁(*jog*) = *to set off at a ~*

IncepOper₁(*lope*) = *to set off a ~*

IncepOper₁(*run*) = *to set off at a ~*

IncepOper₁(*trot*) = *to set off at a ~*

[Magn + IncepOper₁]: *to break into / to burst into* PN

2.11.1 Reisen, Spaziergänge

OBERBEGRIFFE: *journey, travel, trip.*

BEISPIELE: *air travel, ambling, cruise, excursion, expedition, field trip, flight, grand tour, hadj, hitchhike, honeymoon journey, hunting expedition, maiden voyage, ocean trip, odyssey, overflight, package holiday, pilgrim journey, pilgrimage, safari, sightseeing, water travel.*

KODIERUNG: „jou“.

SEMANTISCHE MERKMALE: „-bus“ – Geschäftsreisen, Entdeckungsreisen, Forschungsreisen, d. h. Reisen, die wirtschaftlichen oder wissenschaftlichen Zielen dienen; „-rlg“ – Reisen, die religiös motiviert sind.

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN:

Oper₁: *to be on / to do / to go / to go on / to have / to make / to take* PN

Oper₁: *to go* PN-ing:

Oper₁(*traveling*) = *to go ~*

Oper₁(*touring*) = *to go ~*

Oper₁(*hitchhiking*) = *to go ~*

Oper₁: *to go for* PN:

Oper₁(*drive*) = *to go for a ~*
 Oper₁(*run*) = *to go for a ~*
 Oper₁(*walk*) = *to go for a ~*
 Oper₁: *to go on PN*:
 Oper₁(*journey*) = *to go on a ~*
 Oper₁(*tour*) = *to go on a ~*
 Oper₁(*trip*) = *to go on a ~*
 Oper₁(*cruise*) = *to go on a ~*
 Oper₁: *to conduct / to execute / to perform / to run PN-bus / PN-rlg*
 IncepOper₁: *to set out for / to set out on / to undertake PN*

2.12 Verbote

OBERBEGRIFFE: *ban, forbiddance, prohibition.*

BEISPIELE: *banning, banning-order, embargo, forbidding, injunction, interdiction, interlocutory injunction, moratorium, permanent injunction, pocket veto, proscription, restraint of trade, tabu, temporary injunction, test ban, trade embargo, veto.*

KODIERUNG: „prh“.

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN:

Oper₁: *to impose / to issue / to lay / to pass / to place / to put PN (on / upon P₂)*
 Oper₃: *to get / to gain / to obtain / to receive PN (from P₁) (for P₂)*
 Oper₃: *to face PN*
 LiquFunc₀: *to lift / to remove / to eliminate PN*
 Real_{3-M}: *to obey PN*
 AntiReal_{3-M}: *to break / to violate PN*
 LiquFact₀: *to revoke PN*

2.13 Erlaubnisse

OBERBEGRIFFE: *permission, permit.*

BEISPIELE: *acceptance, approbation, authorisation, consent, dispensation, endorsement, exeat, franchise, go-ahead, green light, imprimatur, informed consent, licence, preapproval, sanction.*

KODIERUNG: „prm“.

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN:

Oper₁: *to issue / to provide PN for / on P₂*
 Oper₁: *to give / to grant P₃ PN (for P₂)*
 Oper₁: *to give / to grant PN (for P₃) (to do P₂)*
 AntiOper₁: *to refuse / to withhold PN*
 Oper₃: *to get / to gain / to obtain / to receive PN (from P₁) (for P₂ / to do P₂)*
 Oper₃: *to face PN*
 CausFunc₀: *to ask / to request (P₁'s) PN*
 LiquFunc₁: *to lift / to withdraw PN (from P₃)(for P₂ / to do P₂)*

LiquFact₀: *to revoke* PN

2.14 Lachen

OBERBEGRIFF: *laughter*.

BEISPIELE: *belly laugh, cackle, chortle, chuckle, giggle, guffaw, laugh, laughing, snicker, snigger, titter*.

KODIERUNG: „lgh“.

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN: *to give* und *to have* sind die gängigen Stützverben für diese Nominalklasse. Einige Nomina bilden auch Oper₁ mit dem Stützverb *to laugh*.

Oper₁: *to give / to have / to emit / to let out / to let off* PN:

Oper₁(*chuckle*) = *to give / to have / to emit / to let out a ~*

Oper₁(*giggle*) = *to give / to have / to emit / to let out a ~*

Oper₁(*laugh*) = *to give / to have / to emit / to let out / to let off a ~*

Oper₁(*snigger*) = *to give / to have / to emit / to let out / to let off a ~*

Oper₁(*titter*) = *to give / to have / to emit / to let out / to let off a ~*

Oper₁: *to laugh* PN:

Oper₁(*belly laugh*) = *to laugh a ~*

CausFunc₀: *to arouse / to cause / to provoke / to raise* PN

AntiPerm₁Func₀: *to repress / to suppress / to stifle* PN

[Magn + IncepOper₁]: *to break into / to break out into / to burst into / to dissolve into / to erupt into / to explode into / to explode with* PN

[Magn + Oper₁]: *to bubble over with / to convulse in / to convulse with / to crack up with / to die of / to die with / to double up with / to fall about with / to roar with / to scream with / to shake with / to shout with / to snort with / to split with / to yell with* PN:

[Magn + Oper₁](*laughter*) = *to bubble over with / to convulse in / to convulse with / to crack up with / to die of / to die with / to double up with / to fall about with / to roar with / to scream with / to shake with / to shout with / to snort with / to split with / to yell with ~*

2.15 Lächeln

OBERBEGRIFF: *smile*.

BEISPIELE: *grin, half-grin, half-smile, smirk, simper*.

KODIERUNG: „smi“.

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN: *to give* ist das gängige Stützverb für diese Nominalklasse.

Oper₁: *to give* PN (*to P*₂); P₁ *give* P₂ PN

Oper₁: *to crack* PN (*at P*₂)

Oper₁: *to wear* PN

Oper₁: *to grin / to smile / to smirk* PN:

Oper₁(*grin*) = *to grin a ~*

$Oper_1(smile) = to\ smile\ a\ \sim$
 $Oper_1(smirk) = to\ smirk\ a\ \sim$
 ContOper₁: *to keep / to preserve* PN
 CausFunc₀: *to evoke* PN
 Caus₁Oper₁: *to force* PN
 AntiPerm₁Func₀: *to repress / to suppress / to stifle* PN
 LiquFunc₀: *to wipe* PN off P₁'s face:
 LiquFunc₀(smirk) = *to wipe the ~ off P₁'s face*
 [Magn + Oper₁]: *to flash* PN (at P₂)

2.16 Mahlzeiten

OBERBEGRIFFE: *meal, repast.*

BEISPIELE: *breakfast, dining, dinner, eating, feasting, lunch, lunching, noshing, picnic, supper, supping.*

KODIERUNG: „mea“.

VOLLVERBEN:

to cook / to prepare PN

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN:

Oper₁: *to eat / to have* PN:

$Oper_1(breakfast) = to\ eat / to\ have\ \sim$

$Oper_1(dinner) = to\ eat / to\ have\ \sim$

$Oper_1(lunch) = to\ eat / to\ have\ \sim$

$Oper_1(supper) = to\ eat / to\ have\ \sim$

Real_{1-M}: *to eat up* PN

2.17 Tricks

OBERBEGRIFF: *trick.*

BEISPIELE: *antic, April fool, caper, card trick, confidence trick, conjuring trick, dirty trick, fast one, gag, hoax, hotfoot, in-joke, jape, jest, joke, leg-pull, legerdemain, magic trick, practical joke, prank, prestidigitation, put-on, ruse, sleight of hand, snipe hunt, thaumaturgy.*

KODIERUNG: „tri“.

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN: Nomina dieser Klasse bilden Oper₁ am häufigsten mittels *to play* und *to pull*. Zusätzlich kommen bei einigen Nomina *to do* und *to perform* zum Einsatz.

Oper₁: *to do / to perform / to play / to pull* PN

Oper₁: *to do / to perform* PN:

$Oper_1(card\ trick) = to\ do / to\ perform\ a\ \sim\ (on\ P_2)$

$Oper_1(legerdemain) = to\ perform\ a\ \sim\ (on\ P_2)$

$Oper_1(thaumaturgy) = to\ perform\ a\ feat\ of\ a\ \sim\ (on\ P_2)$

Oper₁: *to play / to pull* PN:

$Oper_1(trick) = to\ play / to\ pull\ a \sim (on\ P_2)$
 $Oper_1(dirty\ trick) = to\ play / to\ pull\ a \sim (on\ P_2)$
 $Oper_1(prank) = to\ play / to\ pull\ a \sim (on\ P_2)$
 $Oper_1(practical\ joke) = to\ play / to\ pull\ a \sim (on\ P_2)$
 $Oper_1(April\ fool) = to\ play / to\ pull\ an \sim (on\ P_2)$
 $Oper_1(fast\ one) = to\ pull\ a \sim (on\ P_2)$
 $Real_{1-M}: to\ pull\ off\ PN$
 $Real_{2-M}: to\ fall\ for\ PN$

2.18 Entscheidungen, Schlussfolgerungen

OBERBEGRIFFE: *conclusion, decision, inference.*

BEISPIELE: *adjudication, compromise verdict, concludency, deduction, derivement, false verdict, final decision, forejudgement, judgement, judicial decision, misjudgement, resolution, summary judgement, verdict.*

KODIERUNG: „dec“.

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN:

$Oper_1: to\ draw / to\ derive / to\ make / to\ reach / to\ take\ PN:$
 $Oper_1(deduction) = to\ draw / to\ make\ a \sim$
 $Oper_1(inference) = to\ draw / to\ make\ an \sim$
 $Oper_1(conclusion) = to\ draw / to\ make / to\ reach / to\ derive\ a \sim$
 $Oper_1(decision) = to\ make\ a \sim$
 $IncepOper_1: to\ arrive\ at / to\ come\ to\ PN$

2.19 Wetten

OBERBEGRIFFE: *bet, wager.*

BEISPIELE: *betting, daily double, even bet, exacta, pari-mutuel, perfecta, place bet, quinella, side-bet, superfecta.*

KODIERUNG: „bet“.

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN: Die Nomina *a bet* und *a wager* oder Komposita mit diesen Nomina als Wortkern bilden $Oper_1$ mit *to lay*, *to make* und *to place*. Ansonsten wird das Stützverb *to bet* für die Bildung von $Oper_1$ mit den Nomina verwendet, die die diversen restlichen Arten von Wetten bezeichnen.

$Oper_1: to\ lay / to\ make / to\ place\ PN:$
 $Oper_1(bet) = to\ lay / to\ make / to\ place\ a \sim on\ sth.$
 $Oper_1(wager) = to\ lay / to\ make / to\ place\ a \sim on\ sth.$
 $Oper_1(even\ bet) = to\ lay / to\ make / to\ place\ an \sim on\ sth.$
 $Oper_1(side-bet) = to\ lay / to\ make / to\ place\ a \sim on\ sth.$
 $Oper_1(place\ bet) = to\ lay / to\ make\ a \sim on\ sth.$
 $Oper_1: to\ bet\ PN:$
 $Oper_1(daily\ double) = to\ bet\ a \sim$
 $Oper_1(superfecta) = to\ bet\ a \sim$

Oper₁(*exacta*) = *to bet an ~*
 Oper₁(*quinella*) = *to bet a ~*
 Oper₁(*perfecta*) = *to bet a ~*
 IncepOper₁: *to accept / to take PN*
 Real_{1-M}: *to win PN*
 AntiReal_{1-M}: *to lose PN*

2.20 Schlaf

DEFINITION: Diese Nomina gehören auch zu der semantischen Klasse „Prozesse“.

OBERBEGRIFFE: *nap, sleep.*

BEISPIELE: *beauty sleep, cat sleep, catnap, doze, drowse, forty winks, kip, night sleep, short sleep, shut-eye, siesta, sleeping, slumber, snooze, zizz.*

KODIERUNG: „slp“.

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN: Typischerweise wird Oper₁ mit Nomina dieser Klasse mittels der Stützverben *to get* und *to have* gebildet. Nomina, die einen kurzen Schlaf bedeuten, können Oper₁ mittels *to take* bilden.

Oper₁: *to get / to have / to take PN*
 Oper₁: *to get PN*:
 Oper₁(*forty winks*) = *to get ~*
 Oper₁(*cat sleep*) = *to get some ~*
 Oper₁: *to have / to take PN*:
 Oper₁(*catnap*) = *to have / to take a ~*
 Oper₁(*short sleep*) = *to have / to take a ~*
 Oper₁(*snooze*) = *to have / to take a ~*
 Oper₁(*siesta*) = *to have / to take a ~*
 Oper₁(*sleep*) = *to have a ~*
 Oper₁(*doze*) = *to take a ~*
 Oper₁(*nap*) = *to take a ~*
 Oper₁(*zizz*) = *to take a ~*
 Oper_{1short}: *to catch / to grab / to snatch PN*
 IncepOper₁: *to fall into PN*:
 IncepOper₁(*sleep*) = *to fall into a ~*
 IncepOper₁(*slumber*) = *to fall into a ~*
 FinOper₁: *to lose a sleep over P₂*
 Oper₁: *to arouse / to rouse from PN*
 LiquOper₁: *to arouse / to rouse P₂ from PN*

2.21 Medizinische Verfahren

OBERBEGRIFF: *medical procedure.*

BEISPIELE: *abdominocentesis, actinotherapy, anaesthesia, aromatherapy, artificial respiration, beauty treatment, caesarean section, cardiography, castration, chemotherapy,*

colonoscopy, diagnosis, detoxification, electrotherapy, endoscopy, face lift, heart surgery, injection, medical checkup, operation, surgery, tomography, transplant, vaccination.

KODIERUNG: „mak“.

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN:

Oper₁: *to do / to perform* PN

Oper₂: *to have / to undergo / to receive / to get* PN

Oper₂(*therapy*) = *to be in* ~

FinOper₁: *to conclude / to complete* PN

2.22 Militrische Operationen

OBERBEGRIFFE: *military action, military operation.*

BEISPIELE: *active air defense, air raid, ambush, amphibious operation, attack, blockade, bombardment, defensive measure, electromagnetic intrusion, electronic deception, incursion, inroad, invasion, military blockade, minelaying, naval campaign, offensive, onrush, onslaught, raid, siege, suicide bombing.*

KODIERUNG: „mil“.

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN:

Oper₁: *to carry out / to execute* PN:

Oper₁(*bombing*) = *to carry out a* ~

Oper₁: *to make / to wage / to impose / to lay* PN:

Oper₁(*inroad*) = *to make an* ~

Oper₁(*attack*) = *to make / to wage an* ~

Oper₁(*ambush*) = *to lay in an* ~

Oper₁(*siege*) = *to lay* ~ *to P₂*

Oper₁(*blockade*) = *to impose a* ~

Oper₂: *to parry / to ward off* PN:

Oper₂(*attack*) = *to parry / to ward off an* ~

Oper₂(*incursion*) = *to parry / to ward off an* ~

Oper₂(*invasion*) = *to parry / to ward off an* ~

Oper₂(*raid*) = *to parry / to ward off a* ~

Oper₂(*air raid*) = *to parry / to ward off an* ~

Oper₂(*inroad*) = *to parry / to ward off an* ~

IncepOper₁: *to launch / to mount* PN

IncepOper₂: *to come under* PN:

IncepOper₂(*attack*) = *to come under* ~

FinOper₁ or LiquFunc₀: *to break / to lift / to raise / to end* PN

Liqu₂Fact_{0-M}: *to beat back / to beat off / to fight off / to repel / to repulse* PN

2.23 Kriege, Kriegshandlungen

OBERBEGRIFFE: *aggression, war, warfare.*

BEISPIELE: *bacteriological warfare, biological warfare, chemical warfare, civil war, class war, cold war, crusade, cyberwar, dirty war, drug war, eco-warfare, electronic warfare,*

germ warfare, hot war, information warfare, jihad, limited war, psychological warfare, trench warfare, war of nerves, world war.

KODIERUNG: „hst“.

VOLLVERBEN:

to declare PN (to P₂)

IncepPredPlus: PN-neg *escalate*

CausPredPlus: *to escalate* PN-neg

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN:

Oper₁: *to conduct / to fight / to have / to wage* PN:

Oper₁(war) = *to conduct / to fight / to have / to wage* a ~

Oper₁(crusade) = *to conduct / to fight / to wage* a ~

Oper₁(jihad) = *to fight / to have / to wage* a ~

Oper₁: *to levy* PN (on P₂):

Oper₁(war) = *to levy* ~ (on P₂)

IncepOper₁: *to enter / to engage in / to join* PN

IncepOper₁: *to declare / to launch / to start* PN (against / on / with P₂):

IncepOper₁(war) = *to declare / to launch / to start* a ~ (against / on / with P₂)

Caus₁Func₂: *to initiate / to provoke* PN:

Caus₁Func₂(war) = *to initiate / to provoke* a ~ (with P₂)

Caus₁Func₂(warfare) = *to initiate / to provoke* a ~ (with P₂)

Caus₁Func₂(crusade) = *to initiate / to provoke* a ~ (with P₂)

Caus₁Func₂(jihad) = *to initiate / to provoke* a ~ (with P₂)

Caus₁Func₂(struggle) = *to initiate / to provoke* a ~ (with P₂)

Liqu₁Func₀: *to break off / to terminate* PN

Real_{1-M}: *to win* PN

AntiReal_{1-M}: *to lose* PN

2.24 Kampfhandlungen

OBERBEGRIFFE: *combat, fight.*

BEISPIELE: *armed combat, battle, close-quarter fighting, digladiation, dogfight, fighting, fistfight, fisticuffs, fray, gang fight, grapple, gunfight, hand-to-hand struggle, in-fighting, knife fight, melee, naval battle, pitched battle, punch-up, rencounter, rough-and-tumble, scramble, scrimmage, scuffle, shootout, single combat, skirmish, slugfest, struggle, tussle.*

KODIERUNG: „fgt“

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN:

Oper₁: *to fight / to have / to wage* PN:

Oper₁(battle) = *to fight / to have / to wage* a ~

Oper₁(duel) = *to fight / to have / to wage* a ~

Oper₁(fight) = *to have / to wage* a ~

Oper₁(battle) = *to do / to give* ~

IncepOper₁: *to begin / to enter (into) / to engage in / to join* PN:

Oper₁(*struggle*) = *to begin a ~*

Oper₁(*duel*) = *to enter a ~*

Oper₁(*combat*) = *to enter into a ~*

Caus₁Func₂: *to initiate / to provoke* PN (with P₂):

Caus₁Func₂(*battle*) = *to initiate / to provoke a ~ (with P₂)*

Caus₁Func₂(*duel*) = *to initiate / to provoke a ~ (with P₂)*

Caus₁Func₂(*struggle*) = *to initiate / to provoke a ~ (with P₂)*

Caus₁Func₂(*fight*) = *to initiate / to provoke a ~ (with P₂)*

Liqu₁Func₀: *to break off / to terminate* PN

Real_{1-M}: *to win* PN

AntiReal_{1-M}: *to lose* PN

2.25 Schusswaffengebrauch: Schüsse, Gewehrschüsse, Kanonenfeuer usw.

OBERBEGRIFFE: *fire, shot*.

BEISPIELE: *anti-aircraft fire, artillery fire, barrage fire, cannonade, countershot, crossfire, destruction fire, direct fire, distributed fire, drumfire, enfilade, friendly fire, fusillade, grazing fire, gunshot, headshot, indirect fire, interdiction fire, mortar fire, salvo, scheduled fire, searching fire, shellfire, shot, snipe, suppressive fire, volley, zone fire*.

KODIERUNG: „fir“.

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN: *to exchange* ist das gängige Oper₁-Stützverb für Komposita mit dem Nomen *fire* als Wortkern. *to fire, to make* und *to take* sind die gängigen Oper₁-Stützverben für Nomina mit *shot* als Wortkern. *to fire* und *to discharge* können Oper₁ auch mit einigen dieser Nomina bilden.

Oper₁: *to exchange* PN (with P₂):

Oper₁(*fire*) = *to exchange ~ (with P₂)*

Oper₁(*antiaircraft fire*) = *to exchange ~ (with P₂)*

Oper₁(*artillery fire*) = *to exchange ~ (with P₂)*

Oper₁: *to fire / to make / to take* PN:

Oper₁(*shot*) = *to fire / to make / to take a ~*

Oper₁(*countershot*) = *to fire / to make / to take a ~*

Oper₁(*headshot*) = *to fire / to make / to take a ~*

Oper₁(*gunshot*) = *to fire a ~*

Oper₁: *to fire / to discharge* PN:

Oper₁(*volley*) = *to fire / to discharge a ~*

Oper₁(*salvo*) = *to fire a ~*

Oper₂: *to be under* PN

IncepOper₁: *to commence / to open* PN:

IncepOper₁(*fire*) = *to commence / to open ~*

IncepOper₁(*fire*) = *to open ~ (on P₂)*

IncepOper₂: *to come under* PN

FinOper₁: *to cease* PN:

FinOper₁(*fire*) = *to cease ~*

2.26 Schläge

DEFINITION: Diese Nomina bezeichnen einen Schlag mit der Hand, der Faust oder einem Gegenstand beim Kämpfen oder Bestrafen von jemandem. Hierzu gehören auch Nomina, die einen Schlag im übertragenen Sinne bedeuten, z. B. *coup de grace*, *death blow*. Einige dieser Nomina weisen eine weitere Bedeutung hinsichtlich des Geräusches bzw. des Klanges auf, das bzw. der durch den Schlag hervorgerufen wird. Nomina, die bedeuten, dass das Schlagen eine körperliche Bestrafung ist, sind auch der Klasse „Bestrafungen, Strafen“ zugeordnet.

OBERBEGRIFFE: *hit*, *punch*.

BEISPIELE: *bang*, *bash*, *biff*, *blow*, *bonk*, *clout*, *counterblow*, *counterpunch*, *coup de grace*, *death blow*, *haymaker*, *hook*, *jab*, *kick*, *knockout punch*, *KO*, *larrup*, *lash*, *licking*, *rabbit punch*, *rap*, *roundhouse*, *slam*, *slap*, *slosh*, *smack*, *spank*, *stroke*, *Sunday punch*, *swat*, *swipe*, *thrash*, *thump*, *thwack*, *uppercut*, *wallop*, *whack*, *whopping*.

KODIERUNG: „hit“.

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN: Beim Bilden von Stützverbkonstruktionen mit Nomina dieser Klasse zeigt die Sprache ihre Vielfältigkeit, da sie nicht mit denselben Verben kompatibel sind, z. B. *to deal / to hit / to strike a blow* klingt besser als *to deal / to hit / to strike a punch*, und *to throw a punch* klingt besser als *to throw a blow*. Stützverbkonstruktionen mit *to give* sind gewissermaßen universal, da das Stützverb die höchste Kompatibilität mit den Nomina dieser Klasse zeigt. Die Stützverben *to administer*, *to deliver*, *to fetch*, *to inflict*, *to launch*, *to land* können theoretisch mit allen Nomina dieser Klasse vorkommen, wobei *to administer* für die formelle und *to fetch* für die informelle Sprache üblich ist.

Oper₁: *to administer / to catch / to deliver / to fetch / to give / to hit / to strike* P₂ PN

Oper₁: *to administer / to deliver / to fetch / to give / to hit / to strike* PN (to P₂)

Oper₁: *to inflict* PN (on / upon P₂)

Oper₁: *to throw* PN (at P₂)

Oper₁: *to lay / to put / to land* PN (on P₂)

Oper₁: *to exchange* PN

Oper₁: *to deal* P₂ PN; *to deal* PN (to P₂):

Oper₁(*blow*) = *to deal* P₂ a ~; *to deal* a ~ (to P₂)

IncepOper₁: *to launch* PN (at P₂)

Oper₂: *to get / to receive / to take* PN (from P₁)

Oper₂: *to parry / to ward off* PN

[likely to happen + AntiOper₂]: *to dodge* PN:

[likely to happen + AntiOper₂](*blow*) = *to dodge* a ~

Func₂: PN *falls upon* P₂

Fact_{2-M}: PN *catches* P₂

[Magn^{quant} + Oper₁]: *to rain (down)* PN (on / upon P₂):

[Magn^{quant} + Oper₁](*blows*) = *to rain (down)* ~ (on / upon P₂)

[Magn^{quant} + Oper₁](*hits*) = *to rain (down)* ~ (on / upon P₂)

[Magn^{quant} + Func₂]: PN *rains (down)* (on / upon P₂)

2.27 Laut-, Klang-, Geräuschproduktion

2.27.1 Geräusche, Geräuscherscheinungen

DEFINITION: Eine große Anzahl dieser Nomina bedeuten sowohl das Geräusch als auch die Aktion, die das Geräusch produziert.

OBERBEGRIFFE: *sound, noise*.

BEISPIELE: *bam, bang, beep, bell ringing, blare, bleep, blip, bombilation, boom, buzz, change ringing, clang, clangour, clank, click-clack, clop, crackle, creak, dingdong, drumbeat, echo, fizz, gride, hubbub, jingle, knocking, ping, plonk, quaver, racket, rasp, rattle, rub-a-dub, rumble, rustle, skirr, slurp, splat, ticktack, twang, uproar, vociferation, whirr, whomp*.

KODIERUNG: „snd“.

VOLLVERBEN:

to hear PN

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN:

Oper₁: *to emit / to emanate / to fling / to send forth / to send out* PN

Func₁: *PN comes / emanates (from P₁)*

FinFunc₀: *PN ceases / goes away*

CausFunc₀: *to create / to make / to produce* PN

CausPredMinus or LiquFunc₀: *to quiet (down) / to quieten (down)* PN

IncepPredMinus or FinFunc₀: *PN dies away / dies down / quiet (down) / quieten (down)*

2.27.2 Signale, Alarmtöne

OBERBEGRIFFE: *alarm, alert, signal, siren*.

BEISPIELE: *air alert, bomb alarm, danger signal, distress call, emergency alarm, false alarm, fire alarm, gas alert, pre-alarm, red alert, reveille, security alert, siren call, smog alert, storm alert, terror alarm, time signal, tsunami alert, wake-up signal, warning alarm, weather alert*.

KODIERUNG: „ala“.

VOLLVERBEN: siehe Vollverben der Oberklasse „Geräusche, Geräuscherscheinungen“.

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN:

Oper₁: *to give / to issue / to raise / to send / to sound* PN

Oper₂: *to get / to receive* PN

LiquFunc₀: *to call off / to cancel* PN

2.27.3 Menschliche Laute

OBERBEGRIFF: *human sound*.

BEISPIELE: *babble, bawl, blubber, burble, clamour, cry, groan, half-sob, heckle, holler, hoot, howl, hue and cry, hurrah, hushing, lament, moan, mumble, murmur, mutter, outcry, scream, screech, shout, shriek, shrill, sigh, snarl, snore, sob, squawk, squeal, ululation, wail, weep, whine, whisper, yammer, yawn, yell.*

KODIERUNG: „hms“.

VOLLVERBEN: siehe Vollverben der Oberklasse „Geräusche, Geräuscherscheinungen“.

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN: zusätzlich zu den untenstehenden Stützverbkonstruktionen siehe auch jene der Oberklasse „Geräusche, Geräuscherscheinungen“.

Oper₁: *to give / to heave / to let out / to utter / to voice* PN

Func₁: PN *escapes* P₁

AntiPerm₁Func₀: *to stifle / to suppress / to hold in* PN

2.27.4 Tierische Laute

OBERBEGRIFF: *animal sound.*

BEISPIELE: *baa, bark, bow-wow, caterwaul, caw, chirp, cluck, cock-a-doodle-doo, coo, croak, gabble, gobble, hee-haw, honking, meowing, moo, neigh, nicker, oink, purr, quack, troat, tweet, two-note call, whinny, yap.*

KODIERUNG: „ans“.

5.4.2.3.3 Prozesse

3 Prozesse

OBERBEGRIFFE: *biological process, bodily function, chemical process, geological process, physical process.*

BEISPIELE: *acclimatisation, acetylation, aeration, belch, biogenesis, biosynthesis, blood coagulation, catabiosis, cell division, cellular respiration, corrosion, dark adaptation, deoxidation, digestion, evolution, fluorination, hydrolysis, katabolism, metabolism, rapid eye movement, thermonuclear reaction, vaporisation, vascularisation, wearing away.*

KODIERUNG: „npr“.

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN:

Oper₁: *to go through / to undergo* PN

IncepFunc₀: PN *begins / commences / starts*

ContFunc₀: PN *continues / lasts*

FinFunc₀: PN *ceases / ends / finishes / stops*

Caus₁Oper₁: *to expose oneself to / to subject oneself to* PN

CausOper₁: *to be exposed to / to be subjected to* PN

AntiPermFunc₀: *to prevent* PN

5.4.2.3.4 Zustände

4 Zustände

OBERBEGRIFFE: *condition, state, state of affairs, cognitive state, physiologic state, psychic state.*

BEISPIELE: *affluence, anarchy, bankruptcy, bedrest, chaos, coma, commotion, danger, dependence, difficultness, dilapidation, disrepair, dormancy, drunkenness, freedom, hurry, hypnotic trance, insecurity, insolvency, jeopardy, joblessness, liberty, necessity, poverty, prosperity, safety, seclusion, slavery, stagnation, turmoil, urgency, welfare.*

KODIERUNG: „sta“.

VOLLVERBEN:

PN *reigns / prevails*

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN:

Oper₁: *to be in a state of* PN

Oper₁: *to go through* PN-neg:

Oper₁(*patch*) = *to go through a bad / difficult ~*

Oper₁(*phase*) = *to go through a difficult ~*

IncepOper₁: *to enter / to come into / to fall into / to get into / to go into / to lapse into / to slip into* PN

IncepOper₁: *to achieve / to reach* PN

IncepOper₁: *to get into / to land in* PN-neg:

IncepOper₁(*trouble*) = *to get into / to land in ~*

IncepOper₁(*difficulties*) = *to land in ~*

FinOper₁: *to come out of / to get out of* PN

CausFunc₀: *to create / to cause* PN

CausOper₁: *to bring / to put in / to set* P₁ *in(to)* PN

CausOper₁: *to bring* P₁ *under* PN

AntiPerm₁Func₀: *to stay away from / to stay clear of / to stay out of* PN

4.1 Krankheiten, krankhafte Zustände

DEFINITION: Bei Krankheiten wird es hinsichtlich des Krankheitsträgers und des Krankheitscharakters unterschieden. Hinsichtlich des Krankheitsträgers wird zwischen Krankheiten bei Menschen, Tieren und Pflanzen differenziert. Hinsichtlich des Krankheitscharakters wird es zwischen Infektionskrankheiten, psychischen Krankheiten und Abhängigkeiten unterschieden.

OBERBEGRIFFE: *abnormality, anomaly, disease, disorder, illness, malformation, sickness.*

KODIERUNG: „dis“.

VOLLVERBEN: Die unten aufgelisteten Vollverbkonstruktionen sind auch für alle Unterklassen von Krankheiten geeignet, d. h. Krankheiten hinsichtlich des Krankheitsträgers und hinsichtlich des Krankheitscharakters:

to diagnose PN
to inherit PN
to treat PN

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN: Die unten aufgelisteten Stützverbkonstruktionen sind auch für alle Unterklassen von Krankheiten geeignet, d.h. Krankheiten hinsichtlich des Krankheitsträgers und hinsichtlich des Krankheitscharakters. Was Krankheiten bei Pflanzen angeht, bilden sie typischerweise keine Stützverbkonstruktionen. Krankheiten bei Menschen und Tieren bilden die untenstehenden lexikalischen Funktionen. Infektions- und Suchtkrankheiten bilden neben den untenstehenden auch die für sie spezifischen lexikalischen Funktionen. Psychische Krankheiten kommen ebenfalls mit den unten aufgelisteten Stützverbkonstruktionen vor.

Oper₁: *to bear / to carry / to have / to hit / to go through / to suffer (from) / to sustain / to face* PN

IncepOper₁: *to acquire / to catch / to come down with / to contract / to develop / to get* PN

ContOper₁: *to harbour / to maintain* PN

Func₀: PN *happens / to occurs*

Func₁: PN *happens / to occurs to* P₁

IncepFunc₀: PN *appears / to arises / to begins / to starts / to strikes*

ContFunc₀: PN *lingers (on) / progresses*

FinFunc₀: PN *goes away / disappears / heals (up)*

CausFunc₀: *to bring on* PN

CausFunc₁: *to communicate / to pass on / to transmit* PN (to P₁)

LiquOper₁: *to cure / to heal* P₁ of PN

LiquFunc₀: *to arrest / to battle (with / against) / to beat / to break / to conquer / to combat / to cure / to defeat / to eliminate / to eradicate / to fight / to fight off / to heal / to stop / to tackle* PN

Liqu₁Oper₁: *to get rid of / to overcome / to get over* PN

Real_{1-M}: *to die of / to die from* PN

Real_{1-M}: *to succumb to / to perish from / to perish with* PN

AntiReal_{1-M}: *to defeat / to recover from / to win (over)* PN

AntiReal_{1-M}: *to survive* PN

Fact_{0-M}: PN *kills*

Fact_{1-M}: PN *afflicts / beats / defeats / devastates / hits / kills / wins over* P₁

Fact_{1-M}: PN *strike* P₁ down / PN *strike down* P₁

Magn + Func₁]: PN *plagues* P₁

[Magn + Func₁]: *to be plagued by* PN

[Magn + IncepFunc₀]: PN *breaks out*

4.1.1 Krankheiten hinsichtlich des Krankheitsträgers

4.1.1.1 Krankheiten bei Menschen

OBERBEGRIFF: *human disease*.

BEISPIELE: *allergy, Alzheimer's Disease, alopecia, arteriosclerosis, arthritis, bronchial asthma, cancer, caries, cystitis, diabetes mellitus, haemorrhoids, heart disease, chronic*

insomnia, hyperthyroidism, hypothyroidism, hypertension, irritable bowel syndrome, migraine, multiple sclerosis, osteoporosis, Parkinson's disease, psoriasis, rheumatism.

KODIERUNG: „dis“.

SEMANTISCHE MERKMALE: „-hds“ – Krankheiten bei Menschen.

VOLLVERBEN: siehe Vollverbkonstruktionen der Oberklasse „Krankheiten“.

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN: siehe lexikalische Funktionen der Oberklasse „Krankheiten“.

4.1.1.2 Krankheiten bei Tieren

OBERBEGRIFF: *animal disease*.

BEISPIELE: *anaplasmosis, avian flu, bluetongue, camelpox, canine distemper, catarrhal fever, cattle plague, distomatosis, enterotoxaemia, foot-and-mouth disease, hog cholera, Johne's disease, loco disease, mad cow disease, Marburg disease, Newcastle disease, rabbit fever, scrapie, spavin, strangles, swine fever, swine vesicular disease.*

KODIERUNG: „dis“.

SEMANTISCHE MERKMALE: „-ads“ – Krankheiten bei Tieren.

VOLLVERBEN: siehe Vollverbkonstruktionen der Oberklasse „Krankheiten“.

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN: siehe lexikalische Funktionen der Oberklasse „Krankheiten“.

4.1.1.3 Krankheiten bei Pflanzen

OBERBEGRIFFE: *fruit disease, plant disease, vegetable disease*.

BEISPIELE: *anthracnose, apple blight, blight, chestnut-bark disease, chlorosis, corn smut, crown gall, crown wart, damping-off, Dutch elm disease, ergot, leaf scorch, mildew, needle cast, oak wilt, potato mosaic, root rot, rot, rust, scab, scorch, smut, tomato yellows, wart, wheat scab, white-pine rust, wilt, yellow dwarf, yellow dwarf of potato.*

KODIERUNG: „dis“.

SEMANTISCHE MERKMALE: „-pds“ – Krankheiten bei Pflanzen.

VOLLVERBEN: siehe Vollverbkonstruktionen der Oberklasse „Krankheiten“.

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN: siehe lexikalische Funktionen der Oberklasse „Krankheiten“.

4.1.2 Krankheiten hinsichtlich des Charakters

4.1.2.1 Infektionskrankheiten

OBERBEGRIFFE: *infection, infectious disease, viral disease, virus.*

BEISPIELE: *anthrax, acquired immune deficiency syndrome, brucellosis, chancroid, cold, diphtheria, dysentery, Ebola fever, erysipelas, fifth disease, glandular fever, hepatitis, herpes, influenza, leptospirosis, measles, mumps, paratyphoid fever, pertussis, poliomyelitis, rabies, scarlet fever, smallpox, syphilis, tuberculosis, typhus.*

KODIERUNG: „dis“.

SEMANTISCHE MERKMALE: „-ifc“ – Infektionskrankheiten („-hds-ifc“ – Infektionskrankheiten bei Menschen, „-ads-ifc“ – Infektionskrankheiten bei Tieren).

VOLLVERBEN: siehe Vollverbkonstruktionen der Oberklasse „Krankheiten“.

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN: zusätzlich zu den untenstehenden lexikalischen Funktionen siehe auch jene der Oberklasse „Krankheiten“:

Oper₁: *to carry* PN

IncepOper₁: *to catch / to contract* PN

CausOper₁: *to infect* P₁ with PN

CausFunc₁: *to communicate / to pass on / to transmit* PN (to P₁)

CausFact₀: *to spread* PN

4.1.2.2 Psychische Krankheiten

OBERBEGRIFFE: *emotional disorder, emotional disturbance, mental illness, mental unsoundness, psychiatric disease, psychic disease, psychosis.*

BEISPIELE: *anorexia, attention deficit hyperactivity disorder, bipolar disorder, borderline personality disorder, burnout, claustrophobia, dementia, depression, eating disorder, epilepsy, kleptomania, learning disorder, lunacy, obsessive-compulsive disorder, panic disorder, personality disorder, phobia, post-traumatic stress disorder, schizophrenia.*

KODIERUNG: „dis“.

SEMANTISCHE MERKMALE: „-psy“ – psychische Krankheiten („-hds-psy“).

VOLLVERBEN: siehe Vollverbkonstruktionen der Oberklasse „Krankheiten“.

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN: siehe lexikalische Funktionen der Oberklasse „Krankheiten“.

4.1.2.3 Suchtkrankheiten

OBERBEGRIFF: *addiction.*

BEISPIELE: *alcoholism, cannabis addiction, cigarette addiction, cocaine addiction, cocaine addiction, computer dependency, drug abuse, food addiction, gambling abuse, heroin addiction.*

addiction, internet addiction disorder, junk food addiction, marijuana dependence, nicotine dependence, narcotic abuse, sugar addiction, television addiction, toxicomania.

KODIERUNG: „dis“.

SEMANTISCHE MERKMALE: „-add“ – Suchtkrankheiten („-hds-add“).

VOLLVERBEN: siehe Vollverbkonstruktionen der Oberklasse „Krankheiten“.

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN: zusätzlich zu den untenstehenden lexikalischen Funktionen siehe auch jene der Oberklasse „Krankheiten“:

Oper₁: *to have* PN

Liqu₁Oper₁: *to break / to kick / to drop* P₁'s PN

Real_{1-M}: *to feed / to satisfy* PN:

Real_{1-M}(*addiction*) = *to feed / to satisfy* an ~

Real_{1-M}(*dependency*) = *to feed / to satisfy* a ~

4.2 Medizinische Symptome, Krankheitssymptome, Nebenwirkungen

OBERBEGRIFFE: *side effect, symptom.*

BEISPIELE: *ache, apathy, bellyache, chest tightness, colic, constipation, convulsion, coughing, dizziness, diarrhoea, drowsiness, dyspnoea, exhaustion, faintness, fever, headache, hot flush, hyperhidrosis, itch, pain, pang, sneeze, soreness, spasm, stomach upset, sweating, swelling, urinary urgency, vomiting, watery eyes, weight loss, weakness.*

KODIERUNG: „smp“.

VOLLVERBEN: siehe auch Vollverbkonstruktionen der Oberklasse „Krankheiten“:

CausPredPlus: *to grow / to heighten / to increase / to intensify / to sharpen* PN

IncepPredPlus: PN *grows / heightens / increases / intensifies / sharpens*

CausPredMinus: *to decrease / to diminish / to lessen / to lower / to minimise* PN

IncepPredMinus: PN *decreases / diminishes / lessens / lowers / minimises*

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN: Außer den untenstehenden lexikalischen Funktionen können Symptome auch mit einigen Stützverbkonstruktionen der Klasse „Krankheiten“ vorkommen. Außerdem bilden Symptome oft Konstruktionen mit Verben, die durch die lexikalischen Funktion Manif, Plus und Minus repräsentiert werden.

Oper₁: *to suffer / to experience / to have / to feel / to sense* PN

Oper₁: *to have* PN:

Oper₁(*bleeding*) = *to have* a ~

Oper₁(*high blood pressure*) = *to have* ~

Oper₁: *to feel* PN:

Oper₁(*hunger*) = *to feel* ~

Oper₁(*pain*) = *to feel* ~

Oper₁(*pang*) = *to feel* a ~

Oper₁(*qualm*) = *to feel* ~

Oper₁(*tiredness*) = *to feel* ~

Oper₁(*spasm*) = *to feel* a ~

IncepFunc₁: PN *comes over* P₁:

IncepFunc₁(*lethargy*) = ~ comes over P₁
 IncepFunc₁(*dizziness*) = ~ comes over P₁
 IncepFunc₁(*faintness*) = ~ comes over P₁
 IncepFunc₁(*weariness*) = ~ comes over P₁
 FinFunc₀: PN *disappears / goes away / passes away / passes off*
 LiquFunc₀: *to comfort / to quench / to quell* PN
 [Magn + Fact_{1-M}]: PN *overpowers / overwhelms* P₁
 [Magn + IncepFact_{1-M}]: PN *overcomes / overtakes / seizes / sweeps over* P₁
 [AntiMagn + Func₁]: PN *creeps up (on P₁)*:
 [AntiMagn + Func₁](*tiredness*) = ~ creeps up (on P₁)
 [AntiMagn + Func₁](*fatigue*) = ~ creeps up (on P₁)
 IncepPredMinus or FinFunc₀: PN *allays / lulls / lets up / quiets (down) / quietens (down) / soothes / stills*
 CausPredMinus or LiquFunc₀: *to allay / to alleviate / to appease / to assuage / to comfort / to lull / to pacify / to quiet (down) / to quieten (down) / to relieve / to soothe / to still / to subdue* PN

4.3 Verletzungen, Traumen

OBERBEGRIFFE: *injury, trauma.*

BEISPIELE: *achilles injury, black eye, blood vessel rupture, bone fractures, brain damage, bruise, burn, concussion, closed fracture, dislocated shoulder, dislocation, dog bite, hand fracture, jaw fracture, knee injury, leg fracture, ligament rupture, internal bleeding, laceration, meniscus injury, muscle strain, open fracture, refracture, sprain, wound.*

KODIERUNG: „inj“.

VOLLVERBEN: siehe Vollverbkonstruktionen der Oberklasse „Krankheiten“.

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN: zusätzlich zu den untenstehenden lexikalischen Funktionen siehe auch jene der Oberklasse „Krankheiten“:

Oper₁: *to have / to suffer / to sustain* PN
 Oper₁: *to get / to obtain / to receive* PN
 Caus₁Func₀: *to incur* PN
 CausFunc₁: *to inflict* PN (*on / upon* P₁)
 LiquOper₁: *to cure / to heal* P₁ *of* PN
 Liqu₁Func₀: *to overcome* PN
 Real_{1-M}: *to die of / from* PN

4.4 Gefühle, Emotionen

OBERBEGRIFFE: *emotion, feeling.*

KODIERUNG: „emo“.

SEMANTISCHE MERKMALE: „-pos“ – positiv; „-neg“ – negativ.

BEISPIELE:

- Nomina mit dem semantischen Merkmal „-pos“: *amusement, ecstasy, gratitude, hope, inspiration, interest, joy, love, pride, respect, serenity, sympathy, satisfaction, trust*
- Nomina mit dem semantischen Merkmal „-neg“: *anxiety, apathy, anger, boredom, contempt, disgust, fury, grief, guilt, hatred, jealousy, sadness, shame, uncertainty*

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN:

Oper₁: *to feel / to sense* PN

Oper₁: *to be in* PN:

Oper₁(*despair*) = *to be in* ~

Oper₁(*distress*) = *to be in* ~

Oper₁(*ecstasy*) = *to be in* ~

Oper₁(*mourning*) = *to be in* ~

Oper₁(*panic*) = *to be in a* ~

Oper₁(*love*) = *to be in* ~

Oper₁: *to bear* PN-neg:

Oper₁(*animosity*) = *to bear* ~ (*toward sb. / sth.*)

Oper₁(*bias*) = *to bear* ~ (*against / towards sb. / sth.*)

Oper₁(*bitterness*) = *to bear* ~ (*against / for / towards sb. / sth.*)

Oper₁(*disappointment*) = *to bear* ~

Oper₁(*grief*) = *to bear / to hold* ~ (*over / at sth.*)

Oper₁(*grievance*) = *to bear* ~ (*against sb.*)

Oper₁(*grudge*) = *to bear a* ~ (*against sb. / sth.*)

Oper₁(*hostility*) = *to bear* ~ (*to / towards sb. / sth.*)

Oper₁(*malice*) = *to bear* ~ (*against / toward sb. / sth.*)

IncepOper₁: *to conceive / to develop / to fall into* PN

ContOper₁: *to hold / to entertain / to keep / to maintain / to nurture / to retain* PN

ContOper₁: *to cherish / to foster / to nourish* PN-pos

ContOper₁: *to harbor / to harbour / to nurse* PN-neg

FinOper₁: *to lose / to run out of* PN

IncepFunc₁: PN *awakens / wakes up* (in P₁)

IncepFunc₁: PN *comes over* P₁

IncepFunc₁: PN *kindles* (in / within P₁)

FinFunc₀: PN *disappears / goes away / passes away / passes off*

FinFunc₁: PN *abandons* P₁

CausFunc₀: *to give rise to* PN

CausFunc₁: *to arouse / to rouse / to awaken / to waken / to call forth / to evoke / to enkindle / to kindle / to excite / to fire / to incite / to inspire / to instil / to instill / to pique / to raise / to spark (off) / to stir up* PN (in P₁)

CausFunc₁: *to provoke* PN-neg (in / from P₁)

CausOper₁: *to awaken / to move / to stir* P₁ to PN

CausOper₁: *to enkindle / to fire* P₁ with PN

CausOper₁: *to inspire* P₁ with PN-pos

CausOper₁: *to drive / to incite* P₁ to PN-neg

CausOper₁: *to infect* P₁ with PN

Caus: *to get / to derive* PN (from P₀):

Caus₁Func₀(*satisfaction*) = *to get / to derive* ~ (from P₀)

Caus₁Func₀(*enjoyment*) = *to get / to derive* ~ (from P₀)

Caus₁Func₀(*pleasure*) = *to get / to derive* ~ (from P₀)

LiquFunc₀: *to destroy / to ruin / to shatter* PN-pos
 LiquFunc₀: *to fight / to conquer / to quench / to quell* PN-neg
 LiquFunc₁: *to purge* PN-neg (from P₁); *to purge* P₁ of PN
 Liqu₁Func₀: *to dismiss / to get rid of / to overcome* PN-neg
 Liqu₁Func₀: *to lay aside / to quell* PN
 AntiPerm₁Func₀: *to stifle / to suppress* PN
 [Magn + IncepOper₁]: *to erupt in / into* PN:
 [Magn + IncepOper₁](anger) = *to erupt in / into* ~
 [Magn + IncepOper₁](fury) = *to erupt in / into* ~
 [Magn + IncepOper₁](rage) = *to erupt in / into* ~
 [Magn + Oper₁]: *to bubble over with / to convulse with* PN
 [Magn + Func₁]: PN *fills / overpowers / overwhelms / possesses* P₁
 [Magn + Func₁]: PN *bubbles up inside* P₁
 [Magn + IncepFunc₁]: PN *overcomes / overtakes / seizes / sweeps over* P₁
 [AntiMagn + IncepFunc₁]: PN *creeps over / steals in / steals into / steals over* P₁
 [Magn + CausFunc₀]: *to inflame* PN
 [Magn + Perm₁Real₁]: *to abandon oneself to* PN
 [Magn + Perm₁Real₁]: *to give oneself over / up to* PN
 [Magn + Perm₁Real₁]: *to surrender oneself to* PN
 IncepPredMinus or FinFunc₀: PN *fades (away)*
 CausPredMinus or LiquFunc₀: *to comfort* PN

4.4.1 Verlangen

OBERBEGRIFF: *desire*.

BEISPIELE: *appetite, bloodlust, concupiscence, craving, desideration, desire to know, hankering, hunger, libido, longing, lust for learning, lust, lustfulness, need, sexual desire, temptation, thirst for knowledge, thirst, urge, want, wish, yearning*.

KODIERUNG: „des“.

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN:

Oper₁: *to have / to feel* PN
 FinOper₁: *to lose* PN
 CausFunc₀: *to whet* PN:
 CausFunc₀(appetite) = *to whet an* ~
 CausFunc₀(appetite) = *to whet an* ~
 CausFunc₀(desire) = *to whet a* ~
 LiquFunc₀: *to quench / to spoil / to take away* PN:
 LiquFunc₀(appetite) = *to quench / to spoil / to take away an* ~
 Liqu₁Func₀: *to overcome* PN
 AntiPerm₁Func₀: *to curb / to stifle / to suppress* PN
 Real_{1-M}: *to feed / to fulfil / to sate / to satisfy / to satiate / to slake* PN
 Real_{2-M}: *to succumb to / to yield to* PN:
 Real_{2-M}(temptation) = *to succumb to / to yield to* ~
 [Magn + Oper₁]: *to burn with* PN:

[Magn + Oper₁](*desire*) = *to burn with ~*

4.5 Geisteszustände, Wissen, Kenntnisse usw.

OBERBEGRIFFE: *belief, information, knowledge, opinion.*

BEISPIELE: *attitude, disbelief, evidence, impression, information, intention, recollection, knowledge, precognition, preconception, prescience.*

KODIERUNG: „gzs“.

5.4.2.3.5 Relationen

5 Relationen

OBERBEGRIFF: *relationship.*

BEISPIELE: *connection, contact, correlation, interaction, intercommunion, interconnection, intercourse, interrelatedness, interrelation, linkage, relation, ties.*

KODIERUNG: „rel“.

VOLLVERBEN:

to better / to cement / to deepen / to improve / to normalise / to strengthen / to coordinate / to regulate PN

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN:

Oper₁: *to be in* PN (with P₂):

Oper₁(*contact*) = *to be in ~ (with P₂)*

Oper₁(*relationship*) = *to be in ~ (with P₂)*

Oper₁: *to have* PN (with P₂):

Oper₁(*contact*) = *to have a ~ (with P₂)*

Oper₁(*relationship*) = *to have a ~ (with P₂)*

Oper₁(*connection*) = *to have a ~ (with P₂)*

IncepOper₁: *to begin / to come in(to) / to enter in(to) / to get in(to) / to strike up* PN (with P₂)

ContOper₁: *to continue / to keep (in) / to maintain / to remain in / to stay in* PN (with P₂)

FinOper₁: *to lose* PN (with P₂):

FinOper₁(*contact*) = *to lose a ~ (with P₂)*

FinOper₁(*connection*) = *to lose a ~ (with P₂)*

FinOper₁(*relationship*) = *to lose a ~ (with P₂)*

IncepFunc₀: PN *begins / develops / starts*

ContFunc₀: PN *continues / lasts / holds*

FinFunc₀: PN *ends*

CausOper₁: *to bring* P₁ *in(to)* PN (with P₂):

CausOper₁(*contact*) = *to bring P₁ in(to) ~ (with P₂)*

CausOper₁(*relationship*) = *to bring P₁ in(to) ~ (with P₂)*

CausOper₁(*relation*) = *to bring P₁ in(to) ~ (with P₂)*

Caus₁Func₂: *to build / to build up / to develop / to establish / to set up* PN (with P₂):

Caus₁Func₂(*connection*) = *to build / to build up / to develop / to establish / to set up a ~ (with P₂)*

Caus₁Func₂(*relation*) = *to build / to build up / to develop / to establish / to set up a ~ (with P₂)*

Caus₁Func₂(*relationship*) = *to build / to build up / to develop / to establish / to set up a ~ (with P₂)*

Caus₁Func₂(*ties*) = *to build / to build up / to develop / to establish / to set up ~ (with P₂)*

Liqu₁Func₂: *to break (off) / to break up / to cut (off) / to discontinue / to end / to sever / to terminate* PN (with P₂):

Liqu₁Func₂(*contact*) = *to break (off) / to break up / to cut (off) / to discontinue / to end / to sever / to terminate a ~ (with P₂)*

Liqu₁Func₂(*connection*) = *to break (off) / to break up / to cut (off) / to discontinue / to end / to sever / to terminate a ~ (with P₂)*

Liqu₁Func₂(*relation*) = *to break (off) / to break up / to cut (off) / to discontinue / to end / to sever / to terminate a ~ (with P₂)*

Liqu₁Func₂(*relationship*) = *to break (off) / to break up / to cut (off) / to discontinue / to end / to sever / to terminate a ~ (with P₂)*

Liqu₁Func₂(*ties*) = *to break (off) / to break up / to cut (off) / to discontinue / to end / to sever / to terminate ~ (with P₂)*

after FinOper₁, again IncepOper₁: *to renew* PN

5.1 Kooperative Relationen

OBERBEGRIFFE: *co-operative relationship, partnership.*

BEISPIELE: *accordance, agreement, amity, balance, collaboration, compromise, concordance, concurrence, conformance, congruency, consensus, consonance, contract, coordination, co-operation, correspondence, fraternity, harmony, peace, reciprocity, reconciliation, unanimity, understanding, unification, unison, unity.*

KODIERUNG: „rel“.

SEMANTISCHE MERKMALE: „-coo“ – kooperativ.

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN:

Oper₁: *to have* PN (with P₂)

Oper₁: *to be at* PN (with P₂):

Oper₁(*peace*) = *to be at ~ (with P₂)*

Oper₁: *to be in* PN (with P₂):

Oper₁(*accord*) = *to be in ~ (with P₂)*

Oper₁(*agreement*) = *to be in ~ (with P₂)*

Oper₁(*compliance*) = *to be in ~ (with P₂)*

Oper₁(*harmony*) = *to be in ~ (with P₂)*

Oper₁(*accordance*) = *to be in ~ (with P₂)*

Oper₁(*accord*) = *to be in ~ (with P₂)*

Oper₁(*conformity*) = *to be in ~ (with P₂)*

Oper₁(*solidarity*) = *to be in ~ (with P₂)*

Oper₁(unity) = *to be in ~ (with P₂)*
 Oper₁(co-operation) = *to be in ~ (with P₂)*
 IncepOper₁: *to achieve / to attain / to arrive at / to come to / to reach PN*
 ContOper₁: *to continue / to keep (in) / to maintain / to remain in / to stay in PN (with P₂)*
 FinOper₁: *to lose PN (with P₂)*
 IncepOper₁: *to come in(to) / to enter in(to) / to get in(to) PN (with P₂)*
 LiquFunc₀: *to destroy PN*

5.1.1 Bündnisse, Allianzen

OBERBEGRIFFE: *alliance, union.*

BEISPIELE: *assembly, association, coalition, community, confederacy, confraternity, consortium, conspiracy, corporation, federation, league.*

KODIERUNG: „rel“.

SEMANTISCHE MERKMALE: „-org“ – Bündnisse, Allianzen („-coo-org“).

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN:

Oper₁: *to be in PN (with P₂):*

Oper₁(league) = *to be in ~ (with P₂)*
 Oper₁(partnership) = *to be in ~ (with P₂)*
 Oper₁(communion) = *to be in ~ (with P₂)*
 Oper₁(union) = *to be in ~ (with P₂)*
 Oper₁(association) = *to be in ~ (with P₂)*
 Oper₁(alignment) = *to be in ~ (with P₂)*
 Oper₁(alliance) = *to be in ~ (with P₂)*
 Oper₁(coalition) = *to be in ~ (with P₂)*

IncepOper₁: *to enter (into) / to join PN (with P₂):*

IncepOper₁(alliance) = *to enter (into) / to join an ~ (with P₂)*
 IncepOper₁(league) = *to enter (into) / to join a ~ (with P₂)*
 IncepOper₁(treaty) = *to enter (into) / to join a ~ (with P₂)*
 IncepOper₁(fraternity) = *to strike up a ~ (with P₂)*
 IncepOper₁(alliance) = *to strike up an ~ (with P₂)*
 IncepOper₁(partnership) = *to strike up a ~ (with P₂)*

IncepOper₁: *to strike up PN (with P₂)*

CausFunc₀: *to build / to build up / to establish / to found / to make / to set up PN:*

CausFunc₀(alliance) = *to build / to build up / to establish / to found / to make / to set up an ~*
 CausFunc₀(coalition) = *to build / to build up / to establish / to found / to make / to set up a ~*
 CausFunc₀(community) = *to build / to build up / to establish / to found / to make / to set up a ~*
 CausFunc₀(partnership) = *to build / to build up / to establish / to found / to make / to set up a ~*
 CausFunc₀(society) = *to build / to build up / to establish / to found / to make / to set up a ~*

LiquFunc₀: *to break / to disband / to dissolve* PN:

LiquFunc₀(*alliance*) = *to break / to disband / to dissolve an ~*

LiquFunc₀(*communion*) = *to break / to disband / to dissolve a ~*

LiquFunc₀(*treaty*) = *to break / to disband / to dissolve a ~*

Liqu₁Oper₂: *to abandon / to break / to leave* PN (with P₂)

5.2 Konfrontative Relationen

OBERBEGRIFFE: *conflict, confrontative relationship.*

BEISPIELE: *competition, confliction, contention, contest, contradiction, disaccord, disagreement, discord, discrepancy, disharmony, dispute, dissension, dissonance, disunity, divarication, enmity, face-off, feud, inconformity, incongruence, misunderstanding, non-cooperation, non-concurrence, opposition, rivalry, strife.*

KODIERUNG: „rel“.

SEMANTISCHE MERKMALE: „-cnf“ – konfrontativ.

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN:

Oper₁: *to have* PN (with P₂):

Oper₁(*feud*) = *to have a ~ (with P₂)*

Oper₁(*collision*) = *to have a ~ (with P₂)*

Oper₁: *to be at* PN (with P₂):

Oper₁(*war*) = *to be at ~ (with P₂)*

Oper₁(*contradiction*) = *to be at a ~ (with P₂)*

Oper₁: *to be in* PN (with P₂):

Oper₁(*conflict*) = *to be in ~ (with P₂)*

Oper₁(*competition*) = *to be in ~ (with P₂)*

Oper₁(*disagreement*) = *to be in ~ (with P₂)*

Oper₁(*dispute*) = *to be in ~ (with P₂)*

Oper₁(*war*) = *to be in a ~ (with P₂)*

Oper₁(*fight*) = *to be in a ~ (with P₂)*

Oper₁(*rivalry*) = *to be in a ~ (with P₂)*

Oper₁(*opposition*) = *to be in ~ (with P₂)*

CausFunc₀: *to arouse / to cause / to generate / to stir up* PN:

CausFunc₀(*discord*) = *to arouse / to cause / to generate / to stir up ~*

LiquFunc₀: *to end / to resolve / to settle / to stop / to reconcile* PN

5.3 Zwischenmenschliche Verhältnisse

OBERBEGRIFF: *human relationship.*

BEISPIELE: *acquaintance, affaire, amour, brotherhood, companionship, comradeship, correspondence, cousinship, enation, family relationship, fellowship, friendship, intimacy, kinship, love affair, marital relationship, partnership, paternity, pen-pal romance, rapport, romance sexual relationship, step-relationship, social media friendship.*

KODIERUNG: „rel“.

SEMANTISCHE MERKMALE: „-hrl“ – zwischenmenschliche Beziehungen wie z. B. Verwandtschaftsverhältnisse und Liebesbeziehungen.

VOLLVERBEN:

to renew friendship / acquaintance

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN:

Oper₁: *to have* PN (with P₂):

Oper₁(romance) = *to have a ~ (with P₂)*

Oper₁(pen-pal romance) = *to have a ~ (with P₂)*

Oper₁(love affair) = *to have a ~ (with P₂)*

ContOper₁: *to stay in* PN (with P₂):

ContOper₁(fellowship) = *to stay in ~ (with P₂)*

ContOper₁(comradeship) = *to stay in ~ (with P₂)*

ContOper₁(friendship) = *to stay in ~ (with P₂)*

FinOper₁: *to lose* PN (with P₂):

FinOper₁(friendship) = *to lose a ~ (with P₂)*

FinOper₁(closeness) = *to lose ~ (with P₂)*

FinOper₁(acquaintance) = *to lose an ~ (with P₂)*

Caus₁Func₂: *to build / to build up / to cultivate / to develop* PN (with P₂):

Caus₁Func₂(friendship) = *to build / to build up / to cultivate / to develop a ~ (with P₂)*

Caus₁Func₂(rapport) = *to build / to build up / to cultivate / to develop a ~ (with P₂)*

Caus₁Func₂(partnership) = *to build / to build up / to cultivate / to develop a ~ (with P₂)*

CausFunc₀: *to build / to build up / to cultivate / to develop* PN

LiquFunc₀: *to break / to cut off / to destroy / to discontinue / to end / to terminate* PN

Liqu₁Func₂: *to break / to cut off / to destroy / to discontinue / to end / to terminate* PN (with P₂):

Liqu₁Func₂(fellowship) = *to break / to cut off / to destroy / to discontinue / to end / to terminate a ~ (with P₂)*

Liqu₁Func₂(friendship) = *to break / to cut off / to destroy / to discontinue / to end / to terminate a ~ (with P₂)*

Liqu₁Func₂(co-operation) = *to break / to cut off / to destroy / to discontinue / to end / to terminate a ~ (with P₂)*

Liqu₁Func₂(partnership) = *to break / to cut off / to destroy / to discontinue / to end / to terminate a ~ (with P₂)*

5.4.2.3.6 Eigenschaften

6 Eigenschaften

OBERBEGRIFFE: *attribute, characteristic, feature, property, quality.*

KODIERUNG: „qua“.

VOLLVERBEN:

Manif: *to demonstrate / to display / to exhibit / to embody / to evince / to illustrate / to manifest / to reveal / to show* PN

Manif: PN *prevail*

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN:

Oper₁: *to bear / to carry / to convey / to contain / to have / to possess* PN

Oper₁: *to bear* PN:

Oper₁(*resemblance*) = *to bear* ~

Oper₁(*distinction*) = *to bear* ~

Oper₁(*difference*) = *to bear* ~

Oper₁(*similarity*) = *to bear* ~

Oper₁: *to carry* PN:

Oper₁(*authority*) = *to carry* ~

Oper₁(*weight*) = *to carry* ~

Oper₁(*capacity*) = *to carry* ~

Oper₁(*credibility*) = *to carry* ~

Oper₁(*quality*) = *to carry* ~

Oper₁(*power*) = *to carry* ~

Oper₁(*identity*) = *to carry* ~

Oper₁: *to convey* PN:

Oper₁(*authority*) = *to convey* ~

Oper₁(*experience*) = *to convey* ~

Oper₁(*innocence*) = *to convey* ~

Oper₁(*character*) = *to convey* ~

Oper₁: *to contain* PN:

Oper₁(*similarity*) = *to contain a* ~

Oper₁(*feature*) = *to contain a* ~

Oper₁: *to have / to possess* PN:

Oper₁(*sense of humour*) = *to have / to possess a* ~

Oper₁(*strength*) = *to have / to possess a* ~

Oper₁(*skills*) = *to have / to possess* ~

Oper₁(*talent*) = *to have / to possess a* ~

Oper₁(*self-control*) = *to have / to possess* ~

AntiOper₁: *to lack* PN

IncepOper₁: *to acquire / to assume / to develop / to gain* PN

ContOper₁: *to maintain / to retain* PN

FinOper₁: *to lose* PN

CausFunc₀: *to cultivate / to encourage / to promote / to stimulate* PN

CausFunc₁: *to lend* PN (*to P₁*); *to lend P₁* PN:

CausFunc₁(*dignity*) = *to lend* ~ (*to P₁*); *to lend P₁* ~

CausFunc₁(*melancholy*) = *to lend* ~ (*to P₁*); *to lend P₁* ~

CausFunc₁(*probability*) = *to lend* ~ (*to P₁*); *to lend P₁* ~

6.1 Psychologische Eigenschaften, Charaktereigenschaften, Verhaltenseigenschaften

OBERBEGRIFFE: *psychological attribute, psychological quality, trait.*

BEISPIELE: *altruism, amorality, arrogance, bravery, capriciousness, courage, courtesy, cowardice, earnestness, egocentrism, egoism, extraversion, fanaticism, fidelity, gallantry, greed, honesty, impudence, introversion, laziness, meanness, modestness, narcissism, passivity, patience, politeness, self-assurance, tolerance, workaholism.*

KODIERUNG: „yqu“.

VOLLVERBEN: siehe Vollverbkonstruktionen der Oberklasse „Eigenschaften“.

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN: siehe lexikalische Funktionen der Oberklasse „Eigenschaften“.

6.2 Biologische und physiologische Eigenschaften

DEFINITION: Krankhafte physiologische Eigenschaften werden zusätzlich als Krankheiten und als Symptome klassifiziert.

OBERBEGRIFFE: *physiological character, physiological characteristic, physiological capability, physiological property.*

BEISPIELE: *able-bodiedness, aliveness, ambidexterity, androgyny, asexuality, bone age, biorhythm, bipedalism, dextrality, eyesight, fertility, gender, genotype, heart rhythm, heredity, hypersensitiveness, immunity, laterality, maturity, mortality, muscle tone, night-sight, right-handedness, sinistrality, stamina, vitality, youngness.*

KODIERUNG: „pqu“.

VOLLVERBEN: siehe Vollverbkonstruktionen der Oberklasse „Eigenschaften“.

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN: siehe lexikalische Funktionen der Oberklasse „Eigenschaften“.

6.2.1 Körpereigenschaften

OBERBEGRIFFE: *body-build, bodily property, body type, physique, physical build, somatotype, stature.*

BEISPIELE: *abdominousness, adiposity, athletic type, boniness, brawniness, buxomness, dwarfishness, ectomorphy, endomorphy, gauntness, lankiness, leanness, liveness, muscularity, obesity, paunchiness, plumpness, pudginess, pyknic type, rolypoliness, skinniness, slimness, tubbiness.*

KODIERUNG: „bqu“.

VOLLVERBEN: siehe Vollverbkonstruktionen der Oberklasse „Eigenschaften“.

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN: siehe lexikalische Funktionen der Oberklasse „Eigenschaften“.

6.3 Physikalische und chemische Eigenschaften

OBERBEGRIFFE: *chemical constitution, chemical property, physical capacity, physical characteristic, physical property.*

BEISPIELE: *absorptivity, alkalinity, bendability, elasticity, flexibility, hydrophobicity, hyperacidity, isotropy, malleability, molarity, photosensitivity, plasticity, pliability, refractivity, reluctivity, rigidity, solubleness, springiness, stiffness, stretchability, vaporousness, weightiness.*

KODIERUNG: „fqu“.

VOLLVERBEN: siehe Vollverbkonstruktionen der Oberklasse „Eigenschaften“.

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN: siehe lexikalische Funktionen der Oberklasse „Eigenschaften“.

6.4 Äußerliche physische Eigenschaften wie Form, Größe, Länge usw.

OBERBEGRIFFE: *dimension, measurement, proportion, size.*

BEISPIELE: *angularity, asymmetry, breadth, concavity, convexity, circularity, cylindricity, disproportion, enormousness, giantism, form, height, highness, largeness, length, lengthiness, narrowness, rectangularity, roundedness, squareness, symmetry, triangularity, wideness, width.*

KODIERUNG: „spc“.

VOLLVERBEN: siehe Vollverbkonstruktionen der Oberklasse „Eigenschaften“.

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN: siehe lexikalische Funktionen der Oberklasse „Eigenschaften“.

6.5 Temperaturen

OBERBEGRIFF: *temperature.*

BEISPIELE: *calefaction, calidity, chill, cold, cool, frigidity, frostiness, gelidity, heat, high temperature, hotness, iciness, incalcescence, low temperature, lukewarmness, sultriness, tepidity, torridity, warmness, warmth.*

KODIERUNG: „tmp“.

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN: siehe lexikalische Funktionen der Oberklasse „Eigenschaften“.

6.6 Zeitliche Eigenschaften

OBERBEGRIFFE: *chronological succession, chronological sequence, temporal arrangement, temporal order, time sequence.*

BEISPIELE: *abruptness, briefness, contemporaneity, continuance, duration, earliness, endlessness, fastness, graduality, immediacy, lastingness, lateness, longevity, longness, pastness, permanence, perpetuity, posteriority, presentness, prolongation, punctuality, quickness, rapidity, recentness, shortness, simultaneity, slowness, suddenness, temporality.*

KODIERUNG: „tim“.

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN: siehe lexikalische Funktionen der Oberklasse „Eigenschaften“.

6.7 Eigenschaften entsprechend der fünf Sinneswahrnehmungen: schmecken, riechen, hören, fühlen, sehen

6.7.1 Geschmackseigenschaften

OBERBEGRIFFE: *taste, taste property*.

BEISPIELE: *acidity, acridity, aftertaste, appetisingness, astringency, bitterness, deliciousness, flavour, hotness, juiciness, mellowness, palatability, pepperiness, piquancy, poignancy, pungency, salinity, savoriness, savour, sharpness, sourness, spiciness, sweetness, tastefulness, tastelessness, tastiness, vinegariness*.

KODIERUNG: „tst“.

VOLLVERBEN:

to taste PN

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN: siehe lexikalische Funktionen der Oberklasse „Eigenschaften“.

6.7.2 Geruchseigenschaften

OBERBEGRIFFE: *odour, olfactory property*.

BEISPIELE: *aromaticity, aroma, balminess, body odour, fetidity, fetor, foulness, fragrance, fustiness, graveolence, malodour, mephitic, muskiness, mustiness, odoriferousness, odorousness, perfume, poignancy, pong, redolence, reek, scentlessness, scent, smelliness, smell, stench, stinkiness, stink*.

KODIERUNG: „sml“.

VOLLVERBEN:

to detect / to inhale / to smell / to sniff PN

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN: zusätzlich zu den untenstehenden Stützverbkonstruktionen siehe auch jene der Oberklasse „Eigenschaften“.

Oper₁: *to exude* PN

Func₁: PN *exudes (from P₁)*

ContFunc₀: PN *lingers (on)*

6.7.3 Höreigenschaften, Klangeigenschaften

OBERBEGRIFF: *sound property*.

BEISPIELE: *alto, bass, cacophony, concert pitch, consonance, crescendo, falsetto, fortissimo, high pitch, loudness, low pitch, melodiousness, musicality, nasality, philharmonic*

pitch, pianissimo, plangency, raucousness, reverberance, rhythmicity, shrillness, sonority, soprano, tenor, timbre, tone, tune, undertone, volume.

KODIERUNG: „squ“.

VOLLVERBEN:

to sing alto / bass / tenor

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN: siehe lexikalische Funktionen der Oberklasse „Eigenschaften“.

6.7.4 Taktile Eigenschaften

OBERBEGRIFF: *tactile property.*

BEISPIELE: *burnish, fineness, glossiness, graininess, granularity, nubbinness, polishedness, powderiness, prickliness, raggedness, roughness, sandiness, scaliness, scratchiness, shagginess, silkiness, slipperiness, smoothness, texture, thorniness, tweediness.*

KODIERUNG: „tqu“.

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN: siehe lexikalische Funktionen der Oberklasse „Eigenschaften“.

6.7.5 Visuelle Eigenschaften

OBERBEGRIFFE: *visage, visual aspect.*

BEISPIELE: *allure, appealingness, appearance, attractiveness, beauty, charm, chic, cuteness, dapperness, decorativeness, flamboyance, glamour, grace, grotesqueness, hairlessness, handsomeness, loveliness, magnificence, nakedness, nattiness, ornateness, picturesqueness, pilosity, prettiness, resemblance, shapelessness, stylishness, ugliness.*

KODIERUNG: „vqu“.

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN: siehe lexikalische Funktionen der Oberklasse „Eigenschaften“.

6.7.5.1 Farben

OBERBEGRIFF: *colouration.*

BEISPIELE: *blackness, blondness, blueness, brownness, duskinness, fairness, greenishness, greyness, hoariness, inkiness, lividness, luridness, orangeness, pallidity, pinkishness, pitch-blackness, purpleness, redness, rosiness, ruddiness, sallowness, swarthinness, tawniness, verdancy, wanness, whiteness, yellowness.*

KODIERUNG: „clr“.

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN: siehe lexikalische Funktionen der Oberklasse „Eigenschaften“.

6.8 Wetterbedingungen

OBERBEGRIFFE: *atmospheric condition, weather condition, weather.*

BEISPIELE: *bad weather, balminess, breeziness, calmness, cloudiness, cloudlessness, cold weather, fair weather, fogginess, good weather, hot weather, inclemency, mildness, mistiness, nebulosity, overcast, raininess, raw weather, snowiness, softness, stillness, storminess, sultriness, sunniness, temperateness, windiness, windlessness.*

KODIERUNG: „wqu“.

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN: siehe lexikalische Funktionen der Oberklasse „Eigenschaften“.

6.9 Gangarten

OBERBEGRIFFE: *gait, manner of walking.*

BEISPIELE: *ambling, angry walk, canter, dogtrot, double-quick, gallop, goose step, jog trot, limp, lockstep, lope, lurch, pace, plod, prance, rising trot, shamble, shuffle, single-foot, sitting trot, slouch, stagger, stalk, stride, strut, stumble, swagger, tittup, toddle, totter, tread, trot, waddle.*

KODIERUNG: „gai“.

LEXIKALISCHE FUNKTIONEN: siehe lexikalische Funktionen der Oberklasse „Eigenschaften“.

Zusammenfassung

Dieses Kapitel befasste sich mit einer Definition von prädikativen Nomina, einer Erstellung des elektronischen Lexikons der prädikativen Nomina und einer Durchführung ihrer semantischen Klassifikation. Als prädikative Nomina werden Nomina bezeichnet, die die Rolle des semantischen Prädikats spielen. Prädikative Nomina fordern Argumente an, obwohl es nullstellige Prädikate gibt, bei denen es sich um eine syntaktische Abkürzung eines Prädikats handelt. Was die morphologischen Eigenschaften angeht, können prädikative Nomina sowohl von Verben oder Adjektiven abgeleitet als auch keine Derivate sein. Es ist aber für eine Definition eines Nomens als prädikativ irrelevant, ob es von anderen Wortarten abgeleitet ist oder nicht. Was die Semantik der prädikativen Nomina angeht, so bilden sie eine Unterklasse der Abstrakta und stehen im Gegensatz zu den Konkreta. Sie bezeichnen typischerweise Ereignisse, Handlungen, Prozesse, Zustände, Relationen oder Eigenschaften. Das erstellte Lexikon der prädikativen Nomina wurde einer semantischen Klassifikation unterzogen. Bevor wir zur semantischen Klassifikation der prädikativen Nomina im Rahmen dieser Arbeit übergegangen sind, wurde eine Übersicht der in der Forschung vorhandenen semantischen Klassifikationen der Nomina bzw. Verben geliefert, im Einzelnen: Vendlers Klassifikation von Verben nach Aktionsarten, Levins Verbklassen, Prädikatsklassen bei von Polenz, Langers Klassifikation der einfachen Nomina, die fundamentale Klassifikation der Prädikate von Apresjan sowie die Klassifikationen im Rahmen der Projekte WordNet, FrameNet und VerbNet. Diese Übersicht gab einen Input zur Erstellung der semantischen Klassifikation der prädikativen Nomina, die am Ende des Kapitels präsentiert wurde. Das Thema der semantischen Motiviertheit der Stützverben wurde hier ebenfalls behandelt. Die

Untersuchungen von Mel'čuk und Wanner sowie Apresjan haben gezeigt, dass semantische Klassen der prädikativen Nomina für eine Formulierung von hundertprozentig korrekten Prognosen für das Vorkommen von Stützverben nicht ausreichend sind. Das wird auch bei der Darstellung der Feinklassifikation deutlich, da für jede semantische Klasse typische Stützverben aufgelistet werden.

6 Schlussbetrachtung

In diesem Abschnitt werden zuerst die Ergebnisse dieser Arbeit zusammengefasst, danach wird ein Ausblick in die weiteren möglichen Forschungsfelder zum Thema gegeben.

Die wichtigsten Resultate dieser Arbeit sind:

- Abgrenzung der Stützverbkonstruktionen von Vollverbkonstruktionen einerseits und von Idiomen andererseits: Es wurde gezeigt, dass Stützverbkonstruktionen ein eigenständiges linguistisches Phänomen darstellen, da sie weder vollkommen kompositionell noch vollkommen idiomatisiert sind.
- Untersuchung der Stützverbkonstruktionen innerhalb eines bestimmten, gut definierten theoretischen Rahmens, des Bedeutung-Text-Modells: Ein Forschungsüberblick zum Thema Stützverbkonstruktionen hat ergeben, dass das Bedeutung-Text-Modell für eine detaillierte und formal saubere Analyse der Stützverbkonstruktionen am besten geeignet ist. Das gewährleistet ihre Grammatik, und zwar die Analyse der Stützverbkonstruktionen auf semantischen, tiefensyntaktischen und syntaktischen Darstellungsebenen, die Differenzierung zwischen semantischen, tiefensyntaktischen und syntaktischen Aktanten sowie die Klassifizierung der Stützverbkonstruktionen mittels lexikalischer Funktionen.
- Definition und Typologie der Stützverbkonstruktionen aufgrund ihrer semantischen und syntaktischen Eigenschaften: Stützverbkonstruktionen bestehen aus einem Stützverb und einem prädikativen Nomen, prädikativen Adjektiv oder prädikativen Adverb (im Rahmen dieser Arbeit wurden lediglich Stützverbkonstruktionen untersucht, deren Bestandteile ein Stützverb und ein prädikatives Nomen sind). Ein prädikatives Nomen kann syntaktisch entweder als Subjekt oder als direktes bzw. indirektes Objekt eines Stützverbs realisiert werden. Aufgrund der Semantik der Stützverben können Stützverbkonstruktionen in solche mit einem semantisch leeren Stützverb und solche mit einem Stützverb, das eine phasische, kausative, adjektivische oder adverbiale Bedeutung hat, aufgeteilt werden. Im Kontext der Stützverbkonstruktionen werden Realisierungsverben betrachtet, die syntaktische Gemeinsamkeiten und semantische Unterschiede zu Stützverben aufweisen und sich im Übergangsbereich zwischen Vollverben und Stützverben befinden.
- Klassifikation der Stützverbkonstruktionen mittels lexikalischer Funktionen, die auf der Auswertung eines semantischen Gehalts des Stützverbs sowie einer syntaktischen Realisierung des prädikativen Nomens und seiner Aktanten in Bezug auf das Stützverb basiert.
- Erstellung eines möglichst vollständigen Lexikons der prädikativen Nomina und der potenziellen Stützverben: Das Lexikon der prädikativen Nomina enthält sowohl einfache als auch komplexe Lexeme, deren Anzahl ca. 33 000 beträgt. Ausgehend von prädikativen Nomina wurde ein Lexikon der potenziellen Stütz- und Realisierungsverben angelegt, das ca. 1 000 Lexeme enthält.
- Durchführung einer semantischen Klassifikation der prädikativen Nomina: Die semantische Klassifikation hat eine hierarchische Form und besteht aus Grobklassen und ihnen untergeordneten Feinklassen. Die Grobklassen sind: Ereignisse; Aktionen, Aktivitäten und Tätigkeiten; Prozesse; Zustände; Relationen; Eigenschaften. Die gesamte Anzahl der semantischen Klassen beträgt 121.
- Kodieren von morphologisch verwandten Verben im Lexikon der prädikativen Nomina: Es wurden ca. 13 000 Lexempaare gefunden.
- Untersuchung der semantischen Motiviertheit der Stützverben aufgrund der semantischen Klassen der prädikativen Nomina: Dafür wurden typische Stützverben für die semantischen Klassen der prädikativen Nomina aufgelistet, soweit solche

vorhanden sind. Die Ergebnisse haben gezeigt, dass dieses Verfahren für eine hundertprozentig korrekte Vorhersage des Vorkommens von Stützverben nicht ausreicht. Dennoch sind bestimmte Regularitäten diesbezüglich zu beobachten, was für eine gewisse semantische Motiviertheit der Stützverben spricht.

- Ermittlung der typischen Vollverben für die semantischen Klassen der prädikativen Nomina: Dafür wurden typische Vollverben für die semantischen Klassen der prädikativen Nomina aufgelistet, soweit solche vorhanden sind.

Das Thema Stützverbkonstruktionen hat im Rahmen der Computerlinguistik noch ein großes Forschungspotenzial. Es besteht Bedarf, folgende Untersuchungsschritte zu unternehmen:

- Erweiterung des Lexikons der prädikativen Nomina durch weitere mögliche Nomina, insbesondere Komposita: Obwohl es versucht wurde, die prädikativen Nomina möglichst vollständig zu erfassen, indem nicht nur einfache, sondern auch komplexe Lexeme aufgenommen wurden, ist die Arbeit an einem solchen Lexikon damit nicht abgeschlossen und sollte als ein dauerhaftes Projekt angesehen werden. Da eine computerlinguistische Erfassung der Stützverbkonstruktionen von prädikativen Nomina ausgehen sollte, ist eine permanente Vervollständigung des Lexikons von großer Bedeutung.
- Ermittlung der semantischen Aktanten der prädikativen Nomina und ihre Nummerierung: Da semantische Aktanten eines prädikativen Nomens als Argumente eines Stützverbs im Text realisiert werden, ist ihre Ermittlung für das Erfassen des syntaktischen Rahmens von Stützverbkonstruktionen wichtig. Außerdem ist sie notwendig, um Stützverbkonstruktionen mittels lexikalischer Funktionen zu klassifizieren.
- Klassifikation aller Stützverbkonstruktionen mittels lexikalischer Funktionen: Sobald semantische Aktanten der prädikativen Nomina ermittelt werden, ist sogar eine richtige Indizierung der lexikalischen Funktionen möglich, so dass diese die syntaktische Realisierung der semantischen Aktanten zeigt.
- Durchführung einer noch feineren Aufteilung der kodierten semantischen Klassen der prädikativen Nomina, die auf einer noch tiefergehenden Analyse ihrer Semantik und ihres syntaktischen Verhaltens (z. B. ihres Vorkommens mit bestimmten Adjektiven, Stützverben, Realisierungsverben oder Vollverben) basiert.
- Computerlexikographische Erfassung sämtlicher im Englischen vorkommenden Stützverbkonstruktionen: Angesichts der Tatsache, dass ein möglichst vollständiges Lexikon der prädikativen Nomina und der Stützverben im Rahmen dieser Arbeit erstellt wurde, ist eine Extraktion sämtlicher Stützverbkonstruktionen durchaus möglich. Dies könnte mittels lokaler Grammatiken oder des Programms Sufex durchgeführt werden. Außerdem könnten linguistische Tests herangezogen werden, um Stützverbkonstruktionen von anderen (vollkompositionellen oder idiomatisierten) Konstruktionen abzugrenzen.
- Untersuchung und computerlexikographische Erfassung der Stützverbkonstruktionen, die aus einem Stützverb und einem prädikativen Adjektiv oder einem prädikativen Adverb bestehen.
- Eine intensivere theoretische Erforschung und eine computerlexikographische Erfassung des Untertyps der Realisierungsverben, die eine Ähnlichkeit zu Stützverbkonstruktionen aufweisen und mit den lexikalischen Funktionen $Real_{i-M}$, $Fact_{i-M}$, $Labreal_{ij-M}$ repräsentiert werden, d. h. Konstruktionen mit Realisierungsverben, deren Nomina eine modale oder wertende Bedeutung enthalten.

7 Anhang

A Stütz- und Realisierungsverben

Anhang A enthält eine Auflistung der englischen Stütz- und Realisierungsverben, die im Rahmen dieser Arbeit erstellt wurden. Die lexikalischen Funktionen, deren Wert ein Verb ist, sind jeweils in runden Klammern angegeben. Ihre Gesamtzahl beträgt ca. 1 000 Lexeme.

<i>abandon</i> (FinFunc ₁ , FinOper ₁ or LiquFunc ₀ , LiquFunc ₀)	<i>annul</i> (LiquFunc ₀)	<i>award</i> (Oper ₁)
<i>abandon oneself to</i> ([Magn + Perm ₁ Real _{1-M}])	<i>answer</i> (Real _{2-M} , Real _{3-M})	<i>banish</i> (LiquFunc ₀)
<i>abdicate</i> (FinReal _{1-M})	<i>appear</i> (IncepFunc ₀)	<i>battle</i> (<i>against</i> / <i>with</i>) (LiquFunc ₀)
<i>abide</i> (PermFunc ₀)	<i>appease</i> (CausPredMinus or LiquFunc ₀)	<i>be at</i> (Oper ₁ , Oper ₃)
<i>abide by</i> (Real _{2-M})	<i>approve</i> (Real _{3-M})	<i>be beside oneself with</i> ([Magn + Oper ₁])
<i>abolish</i> (LiquFact _{0-M})	<i>arise</i> (IncepFunc ₀)	<i>be in</i> (Oper ₁ , Oper ₂)
<i>abrogate</i> (FinReal _{1-M} , LiquFact _{0-M})	<i>arouse</i> (CausFunc ₁ , CausFact _{1-M})	<i>be on</i> (Oper ₁ , Oper ₂ , Func ₀)
<i>abstain</i> <i>from</i> (AntiPerm ₁ Func ₀)	<i>arouse P_i from</i> (LiquOper ₁)	<i>be out of</i> (FinOper ₁ , FinOper ₂)
<i>accept</i> (IncepOper ₁ , IncepOper ₂ , Real _{2-M} , Real _{3-M} , IncepReal _{3-M})	<i>arouse from</i> (FinOper ₁)	<i>be over</i> (FinFunc ₀)
<i>accomplish</i> (Real _{1-M} , Fact _{0-M})	<i>arrange</i> (LiquFunc ₀)	<i>be under</i> (Oper ₂)
<i>achieve</i> (IncepOper ₁ , IncepReal _{1-M})	<i>arrest</i> (LiquFunc ₀ , Caus ₂ Func ₀)	<i>bear</i> (Oper ₁ , Func ₂ , Perm ₁ Func ₀)
<i>acquire</i> (IncepOper ₁)	<i>arrive</i> (IncepFunc ₀ , Fact _{3-M})	<i>beat</i> (Real _{1-M} , Fact _{1-M} , LiquFunc ₀)
<i>act on / upon</i> (Real _{3-M})	<i>arrive at</i> (IncepOper ₁)	<i>beat back</i> (LiquFunc ₀ , Liqu ₂ Fact _{0-M})
<i>address</i> (Oper ₁ , Func ₂ , Func ₃)	<i>ask</i> (Oper ₁)	<i>beat off</i> (Liqu ₂ Fact _{0-M})
<i>administer</i> (Oper ₁)	<i>assail</i> (IncepFunc ₁)	<i>become</i> (IncepOper ₁)
<i>adopt</i> (IncepOper ₁ , IncepReal _{3-M} , Real _{3-M})	<i>assent to</i> (Real _{3-M} , PermFunc ₀)	<i>befall</i> (Func ₁)
<i>advance</i> (Oper ₁)	<i>assuage</i> (CausPredMinus or LiquFunc ₀)	<i>beget</i> (CausFunc ₀)
<i>affect</i> (Func ₁ , Func ₂)	<i>assume</i> (IncepOper ₁)	<i>begin</i> (IncepOper ₁ , IncepFunc ₀)
<i>afflict</i> (Func ₁)	<i>attain (to)</i> (IncepOper ₁ , Real _{1-M})	<i>belong</i> (Func ₁)
<i>afford</i> (CausFunc ₁)	<i>attract</i> (Caus ₂ Func ₂)	<i>bestow</i> (Oper ₁)
<i>agree to / with</i> (Real _{2-M} , Real _{3-M})	<i>authorise / authorize</i> (PermFunc ₀)	<i>bet</i> (Oper ₁)
<i>air</i> (Oper ₁)	<i>avail oneself of</i> (Real _{1-M} , Real _{2-M})	<i>betray</i> (AntiReal _{1-M} , AntiReal _{2-M})
<i>allay</i> (IncepPredMinus or FinFunc ₀ , CausPredMinus or LiquFunc ₀)	<i>awake</i> (IncepFunc ₁ , CausFunc ₁)	<i>bid</i> (Oper ₁)
<i>allow (of)</i> (PermFunc ₀)	<i>awake P_i from</i> (LiquOper ₁)	<i>bind P_i with</i> (CausReal _{1-M})
<i>announce</i> (CausFact _{1-M})	<i>awake from</i> (FinOper ₁)	<i>bite back</i> (AntiPerm ₁ Func ₀)
	<i>awaken</i> (IncepFunc ₁ , CausFunc ₁)	<i>blast</i> (LiquFunc ₀)
	<i>awaken P_i from</i> (LiquOper ₁)	<i>blow</i> (AntiReal _{1-M})
	<i>awaken from</i> (FinOper ₁)	<i>blow oneself out</i> (FinFunc ₀)
		<i>blow out</i> (FinFunc ₀ , LiquFunc ₀)
		<i>blow up</i> (IncepFunc ₀)

<i>boil (up)</i> ([Magn + Func ₁])	<i>bring up</i> (IncepOper ₁)	<i>catch</i> (Oper ₁ , Oper _{1short} ,
<i>boil with</i> ([Magn + Oper ₁])	<i>brook no</i> (AntiPerm ₁ Func ₀)	Oper ₂ , IncepOper ₁ ,
<i>bombard P_i with</i> ([Magn ^{quant} + Labor ₁₂])	<i>brush aside / away</i> (LiquFunc ₀ , Liqu ₁ Func ₀ , Fact _{2-M})	Caus ₂ Func ₀ , Real _{2-M} ,
<i>breach</i> (AntiReal _{1-M})	AntiReal _{3-M})	
<i>break</i> (FinOper ₁ or Liqu ₁ Func ₀ , IncepFunc ₀ , FinFunc ₀ , LiquFunc ₀ , Liqu ₁ Func ₂ , Real _{1-M} , AntiReal _{1-M} , CausFact _{1-M})	<i>bubble (up)</i> (+ Adv. / Prep.) ([Magn + Func ₁])	<i>cause</i> (CausFunc ₀)
<i>break P_i of / out of</i> (LiquOper ₁)	<i>bubble over with</i> ([Magn + Oper ₁])	<i>cease</i> (FinOper ₁ or Liqu ₁ Func ₀ , FinFunc ₀)
<i>break away from</i> (Liqu ₁ Func ₀)	<i>build</i> (Caus ₁ Func ₀ , Caus ₁ Func ₂)	<i>celebrate</i> (Oper ₁ , Real _{1-M})
<i>break down</i> (LiquFunc ₀ , AntiFact ₀)	<i>build up</i> (CausFunc ₁ , Caus ₁ Func ₀ , Caus ₁ Func ₂)	<i>challenge</i> (Caus ₁ Oper ₂)
<i>break forth into</i> ([Magn + IncepOper ₁])	<i>burn with</i> ([Magn + Oper ₁])	<i>chase away / off / out</i> (LiquFunc ₀ , Liqu ₁ Func ₀)
<i>break from</i> (Liqu ₁ Func ₀ , Liqu ₂ Func ₀)	<i>burst into</i> ([Magn + IncepOper ₁])	<i>check</i> (AntiPerm ₁ Func ₀)
<i>break into</i> ([Magn + IncepOper ₁], IncepOper ₁)	<i>burst out</i> ([Magn + IncepOper ₁], [Magn + IncepFunc ₀])	<i>cherish</i> (ContOper ₁)
<i>break off</i> (Liqu ₁ Func ₂ , Liqu ₁ Func ₀)	<i>burst with</i> ([Magn + Oper ₁])	<i>circulate</i> (Fact _{0-M} , CausFact _{0-M})
<i>break out</i> ([Magn + IncepFunc ₀])	<i>call</i> (CausFunc ₂)	<i>circumvent</i> (AntiPerm ₁ Func ₀)
<i>break out in</i> ([Magn + IncepOper ₁])	<i>call P_i into / to</i> (CausOper ₁)	<i>clear</i> (FinFunc ₀ , LiquFunc ₁)
<i>break out into</i> ([Magn + IncepOper ₁])	<i>call forth</i> (CausFunc ₀)	<i>clear P_i of</i> (LiquOper ₁)
<i>break up</i> (FinFunc ₀ , LiquFunc ₀ , Liqu ₁ Func ₂)	<i>call off</i> (LiquFunc ₀)	<i>clear away / off</i> (FinFunc ₀ , LiquFunc ₀)
<i>break with</i> (Liqu ₁ Func ₀)	<i>call to</i> (CausFunc ₀)	<i>clear up</i> (FinFunc ₀ , LiquFunc ₀ , Real _{1-M})
<i>breed</i> (CausFunc ₀)	<i>call up</i> (CausFunc ₀)	<i>clinch</i> (Real _{1-M})
<i>bring</i> (Oper ₁ , CausFunc ₀ , CausFunc ₂)	<i>calm</i> (down) (IncepPredMinus or FinFunc ₀ , CausPredMinus or LiquFunc ₀)	<i>close</i> (FinOper ₁ or Liqu ₁ Func ₀ , FinFunc ₀ , Real _{1-M})
<i>bring P_i in / into</i> (CausOper ₁)	<i>cancel</i> (LiquFact _{0-M} , LiquFunc ₀)	<i>close one's eyes to</i> (PermFunc ₀)
<i>bring P_i out in</i> (CausOper ₁)	<i>carry</i> (Oper ₁ , Oper ₂ , Func ₀)	<i>coerce</i> (CausFunc ₀)
<i>bring P_i to</i> (CausOper ₁)	<i>carry off</i> (Real _{1-M})	<i>coerce P_i into</i> (CausOper ₁)
<i>bring P_i under</i> (Caus ₁ Oper ₂)	<i>carry on</i> (ContOper ₁ , ContFunc ₀)	<i>collapse</i> (AntiFact _{0-M})
<i>bring about / forth</i> (CausFunc ₀)	<i>carry on with</i> (ContOper ₁)	<i>combat</i> (LiquFunc ₀)
<i>bring forward</i> (Oper ₁)	<i>carry out</i> (Oper ₁ , Real _{1-M} , Real _{3-M} , CausFact _{0-M})	<i>come</i> (IncepFunc ₀ , IncepFunc ₁ , Func ₁ , Fact _{3-M})
<i>bring in</i> (IncepOper ₁ , CausFunc ₀)	<i>carry through on</i> (Real _{1-M})	<i>come about</i> (Func ₀)
<i>bring off</i> (Real _{1-M})	<i>carry through with</i> (Real _{1-M})	<i>come along</i> (IncepFunc ₀)
<i>bring on</i> (CausFunc ₀)	<i>cast</i> (Oper ₁)	<i>come apart</i> (FinFunc ₀)
	<i>cast aside</i> (LiquFunc ₀ , Liqu ₁ Func ₀ , AntiReal _{2-M} , AntiReal _{3-M})	<i>come by</i> (Oper ₁)
	<i>cast away / off / out</i> (LiquFunc ₀ , Liqu ₁ Func ₀)	<i>come down</i> (Func ₀)
		<i>come down with</i> (IncepOper ₁)
		<i>come in for</i> (Oper ₂)
		<i>come into</i> (IncepOper ₁)
		<i>come off</i> (Func ₀ , Func ₁ , Fact _{0-M})
		<i>come on</i> (IncepFunc ₀)

<i>come out</i> (Func ₁)	<i>convulse in / with</i> ([Magn + Oper ₁])	<i>deliver on</i> (Real _{1-M} , Real _{2-M})
<i>come out of</i> (FinOper ₁)	<i>correct</i> (LiquFunc ₀)	<i>demand</i> (CausFunc ₁)
<i>come out with</i> (Oper ₁)	<i>corroborate</i> (Real _{2-M})	<i>deprive P_i of</i> (FinLabor ₁₂ , LiquOper ₁ , LiquOper ₂)
<i>come short of</i> (AntiReal _{1-M} , AntiReal _{2-M})	<i>countenance</i> (PermFunc ₀)	<i>derive</i> (Oper ₁)
<i>come to</i> (IncepOper ₁)	<i>countermand</i> (LiquFunc ₀)	<i>descend</i> (IncepFunc ₀ , IncepFunc ₁ , IncepFunc ₂)
<i>come to an end</i> (FinFunc ₀)	<i>cover</i> (Func ₂)	<i>desert</i> (FinFunc ₁)
<i>come to pass</i> (Func ₀)	<i>crack</i> (Oper ₁ , Real _{1-M} , LiquFunc ₀)	<i>destroy</i> (LiquFunc ₀)
<i>come true</i> (Fact _{0-M})	<i>crack into</i> (Oper ₁)	<i>develop</i> (IncepOper ₁ , Caus ₁ Func ₂)
<i>come under</i> (IncepOper ₂)	<i>crack up with</i> ([Magn + Oper ₁])	<i>die</i> (Oper ₁)
<i>come up against</i> (IncepOper ₁ , IncepOper ₂)	<i>create</i> (CausFunc ₀ , Caus ₁ Func ₂)	<i>die away / down</i> (IncepPredMinus or FinFunc ₀)
<i>comfort</i> (CausPredMinus or LiquFunc ₀)	<i>creep</i> ([AntiMagn + IncepFunc ₁])	<i>die of / from</i> (Real _{1-M})
<i>commence</i> (IncepFunc ₀)	<i>creep up</i> ([AntiMagn + IncepFunc ₁])	<i>die of / with</i> ([Magn + Oper ₁])
<i>commence</i> (with) (IncepOper ₁)	<i>crush</i> (LiquFunc ₀)	<i>direct</i> (Oper ₁)
<i>commit</i> (Oper ₁)	<i>cultivate</i> (CausFunc ₀ , Caus ₁ Func ₂)	<i>disappear</i> (FinFunc ₀)
<i>communicate</i> (CausFunc ₁)	<i>curb</i> (AntiPerm ₁ Func ₀)	<i>disappear from</i> (FinOper ₂)
<i>compel</i> (CausFunc ₁ , Caus ₂ Func ₂)	<i>cure</i> (LiquFunc ₀)	<i>disband</i> (FinFunc ₀ , LiquFunc ₀)
<i>complete</i> (FinOper ₁ , Real _{1-M})	<i>cure P_i of</i> (LiquOper ₁)	<i>discharge</i> (Oper ₁ , Real _{1-M})
<i>comply with</i> (Real _{2-M})	<i>cut P_i off from</i> (LiquOper ₁)	<i>discharge P_i from</i> (LiquReal _{1-M})
<i>conceive</i> (IncepOper ₁ , Real _{2-M})	<i>cut off</i> (LiquFunc ₀)	<i>discontinue</i> (FinOper ₁ or Liqu ₁ Func ₀ , FinFunc ₀)
<i>concern</i> (Func ₂)	<i>cut short</i> (CausPredMinus or LiquFunc ₀)	<i>dismiss</i> (AntiReal _{3-M} , LiquFunc ₁)
<i>conclude</i> (FinOper ₁ , Real _{1-M} , FinFunc ₀)	<i>dance</i> (Oper ₁)	<i>dismiss P_i from</i> (LiquOper ₁)
<i>condone</i> (PermFunc ₀)	<i>dare</i> (Real _{1-M})	<i>disobey</i> (AntiReal _{2-M})
<i>conduct</i> (Oper ₁)	<i>dart</i> (Oper ₁)	<i>dispatch P_i on</i> (CausReal _{1-M})
<i>confer</i> (CausFunc ₁)	<i>dash</i> (LiquFunc ₀)	<i>dispel</i> (LiquFunc ₁)
<i>confront</i> (with) (IncepOper ₁ , IncepOper ₂)	<i>dawn</i> (IncepFunc ₁)	<i>dispense</i> (Oper ₁)
<i>confront P_i with</i> (CausOper ₁ , CausOper ₂)	<i>deal</i> (Oper ₁)	<i>disperse</i> (CausFact _{0-M} , FinFunc ₀ , LiquFunc ₀)
<i>connive at / in</i> (PermFunc ₀)	<i>deal out</i> (Oper ₁)	<i>dispose of</i> (Liqu ₁ Func ₀)
<i>conquer</i> (LiquFunc ₀)	<i>deal with</i> (Func ₂)	<i>disprove</i> (AntiReal _{2-M})
<i>consent to</i> (Real _{2-M} , Real _{3-M} , PermFunc ₀)	<i>decide</i> (CausFact _{0-M})	<i>disregard</i> (AntiReal _{3-M})
<i>consist in</i> (Func ₂)	<i>declare</i> (Oper ₁)	<i>disseminate</i> (CausFact _{0-M})
<i>constitute</i> (Oper ₁)	<i>declare off</i> (LiquFact _{0-M})	<i>dissipate</i> (IncepPredMinus or FinFunc ₀ , CausPredMinus or LiquFunc ₀)
<i>contain</i> (Oper ₁ , AntiPerm ₁ Func ₀)	<i>decline</i> (AntiReal _{2-M} , AntiReal _{3-M})	<i>dissolve</i> (FinFunc ₀ , LiquFunc ₀)
<i>continue</i> (ContFunc ₀)	<i>decriminalise / decriminalize</i> (PermFunc ₀)	
<i>continue</i> (with) (ContOper ₁)	<i>defeat</i> (LiquFunc ₀ , AntiReal _{1-M} , Fact _{1-M})	
<i>contract</i> (IncepOper ₁)	<i>deflect</i> (LiquFunc ₂)	
	<i>deliver</i> (Oper ₁ , CausFact _{3-M})	
	<i>deliver P_i from</i> (LiquOper ₁)	

<i>dissolve into</i> ([Magn + IncepOper ₁])	<i>enjoy</i> (Oper ₁)	<i>facilitate</i> (CausFunc ₀)
<i>distribute</i> (CausFact _{0-M})	<i>enkindle</i> (CausFunc ₁)	<i>fade</i> (away) (IncepPredMinus or FinFunc ₀)
<i>divert</i> (LiquFunc ₂)	<i>enkindle P_i with</i> (CausOper ₁)	<i>fail</i> (AntiReal _{1-M} , AntiReal _{2-M} , AntiFact _{0-M} , FinFunc ₁)
<i>divest P_i of</i> (LiquOper ₁)	<i>enter</i> (Oper ₁ , IncepOper ₁)	<i>fail in</i> (AntiReal _{1-M} , AntiReal _{2-M})
<i>divulge</i> (AntiReal _{1-M})	<i>enter into</i> (IncepOper ₁)	<i>fall</i> (IncepOper ₁ , Func ₀ , Func ₁ , Func ₂)
<i>do</i> (Oper ₁)	<i>enter on / upon</i> (IncepOper ₁ , IncepReal _{1-M})	<i>fall about (with)</i> ([Magn + Oper ₁])
<i>do away with</i> (LiquFunc ₀)	<i>entertain</i> (ContOper ₁)	<i>fall apart</i> (FinFunc ₀)
<i>double up with</i> ([Magn + Oper ₁])	<i>eradicate</i> (LiquFunc ₀)	<i>fall away</i> (IncepPredMinus or FinFunc ₀)
<i>drain away / off</i> (IncepPredMinus or FinFunc ₀)	<i>erase</i> (LiquFunc ₀)	<i>fall for</i> (Real _{2-M})
<i>draw</i> (Oper ₁ , Caus ₂ Func ₂ , Caus ₂ Func ₁)	<i>erupt</i> ([Magn + IncepFunc ₀])	<i>fall in</i> (IncepOper ₁)
<i>draw P_i to</i> (CausOper ₁)	<i>erupt in / into</i> ([Magn + IncepOper ₁])	<i>fall into</i> (IncepOper ₁)
<i>draw out</i> (ContFunc ₀)	<i>escape</i> (Func ₁)	<i>fall out of</i> (FinOper ₂)
<i>dream</i> (Oper ₁)	<i>escape (from)</i> (Liqu ₁ Func ₀)	<i>fall short of</i> (AntiReal _{1-M} , AntiReal _{3-M})
<i>drive</i> (Real _{1-M} , LiquFunc ₁)	<i>establish</i> (Real _{1-M} , IncepOper ₁ or Caus ₁ Func ₂ , PredPlus or IncepFunc ₀ , CausFunc ₀ , CausPredPlus or CausFunc ₀)	<i>fall to</i> (IncepOper ₁)
<i>drive P_i to</i> (CausOper ₁)	<i>evolve</i> (CausFunc ₁)	<i>fall under</i> (IncepOper ₂)
<i>drive away</i> (LiquFunc ₀)	<i>exact</i> (Oper ₁ , CausFunc ₁)	<i>feed</i> (Real _{1-M})
<i>drive off</i> (LiquFunc ₀)	<i>exchange</i> (Oper ₁)	<i>feel</i> (Oper ₁)
<i>drive out</i> (LiquFunc ₀)	<i>excite</i> (Caus ₂ Func ₂)	<i>fetch</i> (Oper ₁)
<i>drop</i> (Oper ₁ , Liqu ₁ Func ₀ , FinOper ₁ or Liqu ₁ Func ₀)	<i>excite P_i to</i> (CausOper ₁)	<i>fight</i> (Oper ₁ , LiquFunc ₀)
<i>drop out of</i> (FinOper ₁ or Liqu ₁ Func ₀)	<i>execute</i> (Oper ₁ , Real _{1-M} , Real _{3-M} , CausFact _{0-M})	<i>fight back</i> (Oper ₂)
<i>eat</i> (Oper ₁)	<i>exempt P_i from</i> (LiquReal _{1-M})	<i>fight back against</i> (LiquFunc ₀)
<i>eat up</i> (Real _{1-M})	<i>exercise</i> (Oper ₁)	<i>fight back / down</i> (AntiPerm ₁ Func ₀)
<i>effect</i> (Real _{1-M})	<i>exert</i> (Oper ₁)	<i>fight off</i> (Liqu ₂ Fact _{0-M} , LiquFunc ₀)
<i>elicit</i> (CausFunc ₁)	<i>exist</i> (Func ₀)	<i>file</i> (Oper ₁)
<i>eliminate</i> (LiquFunc ₀)	<i>expel</i> (Oper ₁ , LiquFunc ₀)	<i>fill</i> (Real _{1-M} , [Magn + Func ₁])
<i>emanate</i> (Oper ₁ , Func ₁)	<i>experience</i> (Oper ₁ , Oper ₂)	<i>fill P_i with</i> (CausOper ₁)
<i>embark on / upon</i> (IncepOper ₁)	<i>expire</i> (FinFunc ₀)	<i>find</i> (IncepOper ₁ , IncepOper ₂)
<i>emerge</i> (IncepFunc ₀)	<i>explode in / into / with</i> ([Magn + IncepOper ₁])	<i>finish</i> (FinFunc ₀)
<i>emit</i> (Oper ₁)	<i>expose P_i to</i> (Caus ₁ Oper ₁ , CausOper ₁ , CausOper ₂)	<i>finish (with)</i> (FinOper ₁ or Liqu ₁ Func ₀)
<i>encounter</i> (IncepOper ₁ , IncepOper ₂)	<i>express</i> (Oper ₁)	<i>fire</i> (Oper ₁ , [Magn ^{quant} + Oper ₁])
<i>encourage</i> (CausFunc ₀)	<i>extend</i> (Oper ₁)	<i>fire P_i from</i> (LiquOper ₁)
<i>end</i> (FinOper ₁ or Liqu ₁ Func ₀ , FinFunc ₀ , LiquFunc ₀)	<i>extinguish</i> (LiquFunc ₀)	
<i>endure</i> (Oper ₁ , Oper ₂ , ContFunc ₀)	<i>extort</i> (CausFunc ₁)	
<i>enforce</i> (CausFunc ₁)	<i>extract</i> (CausFunc ₁)	
<i>engage in</i> (Oper ₁)	<i>exude</i> (Oper ₁ , Func ₁)	
<i>engender</i> (CausFunc ₀)	<i>face (with)</i> (Oper ₁ , Oper ₂ , Oper ₃)	

<i>fire</i> P _i with ([Magn + CausOper ₁])	<i>get behind</i> with (AntiReal _{1-M})	<i>grant</i> (Oper ₁ , Real _{3-M} , PermFunc ₁)
<i>fire off</i> (Oper ₁)	<i>get down to</i> (IncepOper ₁)	<i>grasp</i> (Real _{1-M})
<i>fit</i> (Real _{3-M})	<i>get into</i> (IncepOper ₁)	<i>grin</i> (Oper ₁)
<i>fix</i> (LiquFunc ₀)	<i>get on with</i> (ContOper ₁)	<i>grip</i> ([Magn + Func ₁])
<i>flash</i> (CausFact _{1-M} , [Magn + Oper ₁])	<i>get out of</i> (FinOper ₁ , FinOper ₂)	<i>halt</i> (FinFunc ₀ , LiquFunc ₀)
<i>flicker</i> ([AntiMagn + Func ₀])	<i>get over</i> (LiquFunc ₀ , FinOper ₁ or Liqu ₁ Func ₀)	<i>hang</i> (+Adv./Prep.) (ContFunc ₀)
<i>fling</i> (Oper ₁)	<i>get rid of</i> (LiquFunc ₀ , Liqu ₁ Func ₀)	<i>happen</i> (Func ₀ , Func ₁)
<i>fling oneself into</i> ([Magn + IncepOper ₁])	<i>get under</i> (IncepOper ₂)	<i>harbor</i> / <i>harbour</i> (ContOper ₁)
<i>flit</i> ([AntiMagn + Func ₀])	<i>give</i> (Oper ₁ , CausFunc ₁ , CausFact _{0-M} , CausFact _{1-M} , CausFact _{2-M})	<i>have</i> (Oper ₁ , Oper ₂)
<i>flop</i> (AntiFact _{0-M})	<i>give away</i> (AntiReal _{1-M})	<i>have P_i under</i> (Labor ₁₂)
<i>flunk</i> (AntiReal _{2-M})	<i>give in to</i> (Real _{2-M})	<i>heal</i> (up) (FinFunc ₀ , LiquFunc ₀)
<i>fly into</i> ([Magn + IncepOper ₁])	<i>give off</i> (Oper ₁)	<i>heal (up) P_i of</i> (LiquOper ₁)
<i>follow</i> (Real _{3-M} , Func ₃)	<i>give oneself over / up to</i> ([Magn + Perm ₁ Real _{1-M}])	<i>heap</i> ([Magn ^{quant} + Oper ₁])
<i>foment</i> (CausFunc ₀)	<i>give out</i> (Oper ₁ , FinFunc ₀)	<i>heap P_i with</i> ([Magn ^{quant} + Labor ₁₂])
<i>forbear</i> from (AntiPerm ₁ Func ₀)	<i>give rise to</i> (CausFunc ₀)	<i>hear</i> (IncepReal _{1-M})
<i>force</i> (CausFunc ₀ , CausFunc ₁ , LiquFunc ₁)	<i>give up</i> (Liqu ₁ Func ₀)	<i>heave</i> (Oper ₁)
<i>force P_i into</i> (CausOper ₁)	<i>go</i> (Oper ₁ , FinFunc ₀)	<i>heed</i> (Real _{3-M})
<i>force</i> back (AntiPerm ₁ Func ₀)	<i>go about</i> (Oper ₁)	<i>hit</i> (Oper ₁ , Real _{1-M} , Func ₀ , Func ₁)
<i>forget</i> (FinOper ₁)	<i>go ahead</i> (ContFunc ₀)	<i>hold</i> (Oper ₁ , ContFunc ₀ , Caus ₂ ContFunc ₂)
<i>forgive</i> (LiquFact _{1-M})	<i>go ahead with</i> (ContOper ₁)	<i>hold P_i in</i> (Labor ₁₂)
<i>form</i> (IncepOper ₁ , IncepFunc ₀ , Caus ₁ Func ₂)	<i>go away</i> (FinFunc ₀)	<i>hold P_i to</i> (CausOper ₁)
<i>forward</i> (Oper ₁)	<i>go back on</i> (AntiReal _{1-M})	<i>hold P_i back from</i> (AntiPermOper ₁)
<i>foster</i> (ContOper ₁ , CausFunc ₀)	<i>go down</i> (PredMinus or FinFunc ₀)	<i>hold back</i> (AntiPerm ₁ Func ₀)
<i>found</i> (CausFunc ₀)	<i>go down with</i> (IncepOper ₁)	<i>hold back from</i> (AntiPerm ₁ Func ₀)
<i>free P_i from / of</i> (FinLabor ₁₂ , LiquOper ₁ , LiquReal _{1-M})	<i>go for</i> (Oper ₁)	<i>hold good / true</i> (Fact _{0-M})
<i>fuel</i> (CausPredPlus or CausFunc ₀)	<i>go in for</i> (Oper ₁)	<i>hold in</i> (AntiPerm ₁ Func ₀)
<i>fulfil / fulfill</i> (Real _{1-M} , Real _{3-M})	<i>go into</i> ([Magn ^{very detailed} + IncepOper ₁], IncepOper ₁)	<i>hold off</i> (AntiFunc ₀)
<i>furnish</i> (Oper ₁)	<i>go on</i> (IncepOper ₁ , IncepReal _{1-M} , ContFunc ₀)	<i>hold out</i> (Oper ₁)
<i>furnish P_i with</i> (Labor ₁₂)	<i>go on with</i> (ContOper ₁)	<i>honor / honour</i> (Real _{1-M})
<i>gain</i> (Oper ₁ , Oper ₂ , Oper ₃)	<i>go out</i> (FinFunc ₀)	<i>howl with</i> ([Magn + Oper ₁])
<i>generate</i> (CausFunc ₀)	<i>go out of</i> (FinOper ₁ , FinOper ₂ , FinFunc ₁)	<i>hurl</i> (Oper ₁)
<i>get</i> (Oper ₂ , IncepOper ₁ , IncepOper ₂ , CausFunc ₁ , Real _{2-M})	<i>go through</i> (Oper ₁ , Fact _{0-M})	<i>ignore</i> (AntiReal _{2-M} , AntiReal _{3-M})
<i>get P_i into</i> (CausOper ₁)	<i>grab</i> (Oper ₁ _{short} , Caus ₂ Func ₂)	<i>impart</i> (CausFunc ₁)
	<i>grab (at)</i> (Real _{1-M})	<i>impel P_i to / toward</i> (CausOper ₁)
		<i>implement</i> (Real _{1-M})
		<i>impose</i> (Oper ₁)
		<i>incite</i> (CausFunc ₀)

<i>incite</i> P_i to (CausOper ₁)	<i>kindle</i> (IncepFunc ₀ ,	<i>levy</i> (Oper ₁ , CausFunc ₁)
<i>incline</i> P_i to / toward (CausOper ₁)	IncepFunc ₁ , CausFunc ₀ , CausFunc ₁)	<i>lie with</i> (Func ₁)
<i>incur</i> (Caus ₁ Func ₀ , Caus ₂ Func ₀)	<i>lack</i> (AntiOper ₁)	<i>lift</i> (FinFunc ₀ , LiquFunc ₀ , LiquFact _{0-M} , LiquFunc ₁ , LiquFunc ₂ , LiquFact _{1-M})
<i>induce</i> (CausFunc ₀)	<i>land</i> (Oper ₁)	<i>light</i> (IncepFunc ₀ , Caus ₁ Func ₀)
<i>infect</i> P_i with (CausOper ₁)	<i>land</i> P_i in (CausOper ₁)	<i>linger</i> (on) (ContFunc ₀)
<i>inflame</i> ([Magn + CausFunc ₀])	<i>land in</i> (IncepOper ₁)	<i>liquidate</i> (LiquFunc ₀)
<i>inflict</i> (Oper ₁ , CausFunc ₁)	<i>lapse into</i> (IncepOper ₁)	<i>lodge</i> (Oper ₁)
<i>initiate</i> (CausFunc ₀ , Caus ₁ Func ₂)	<i>last</i> (ContFunc ₀)	<i>loose</i> (Perm ₁ Func ₂)
<i>inspire</i> (CausFunc ₁)	<i>laugh</i> (Oper ₁)	<i>loose</i> P_i from (LiquOper ₁)
<i>inspire</i> P_i with (CausOper ₁)	<i>launch</i> (IncepOper ₁)	<i>lose</i> (FinOper ₁ , AntiReal _{1-M})
<i>instigate</i> (CausFunc ₀)	<i>launch into</i> ([Magn + IncepOper ₁])	<i>lull</i> (IncepPredMinus or FinFunc ₀ , CausPredMinus or LiquFunc ₀)
<i>instil / instill</i> (CausFunc ₁)	<i>lavish</i> ([Magn ^{quant} + Oper ₁])	<i>maintain</i> (ContOper ₁ , CausContFunc ₀ , Caus ₁ ContFunc ₂)
<i>institute</i> (IncepOper ₁)	<i>lay</i> (Oper ₁ , CausFunc ₁ , CausFunc ₂)	<i>make</i> (Oper ₁)
<i>interpose</i> (Oper ₁)	<i>lay</i> P_i under (Labor ₁₂ , CausReal _{1-M})	<i>meet</i> (with) (Oper ₂ , Real _{2-M} , Real _{3-M})
<i>interrupt</i> (LiquFunc ₀)	<i>lay aside</i> (Liqu ₁ Func ₀)	<i>meet</i> P_i with (Labor ₁₂)
<i>invalidate</i> (LiquFact _{0-M})	<i>lay down</i> (Liqu ₁ Func ₀ , CausFact _{0-M})	<i>melt away</i> (FinFunc ₀)
<i>issue</i> (Oper ₁ , Func ₁)	<i>lay off</i> (Liqu ₁ Func ₀)	<i>mete out</i> (Oper ₁)
<i>join</i> (IncepOper ₁)	<i>lead</i> (Oper ₁)	<i>minister</i> (Oper ₁)
<i>justify</i> (Real _{1-M})	<i>lead</i> P_i to (CausOper ₁)	<i>misfire</i> (AntiFact _{0-M})
<i>keep</i> (ContOper ₁ , ContFunc ₀ , Real _{1-M})	<i>learn</i> (IncepReal _{1-M})	<i>miss</i> (AntiReal _{2-M})
<i>keep</i> P_i in (ContLabor ₁₂)	<i>leave</i> (Oper ₁ , FinFunc ₁)	<i>mount</i> (IncepOper ₁)
<i>keep</i> P_i under (ContLabor ₁₂)	<i>leave</i> P_i in (CausOper ₁)	<i>move</i> (Oper ₁)
<i>keep</i> P_i away from / back from / from (AntiPermOper ₁)	<i>leave</i> P_i with (CausOper ₁)	<i>move</i> P_i to (CausOper ₁)
<i>keep</i> P_i out of (AntiPermOper ₁)	<i>leave</i> P_i out of (AntiLabor ₁₂)	<i>neglect</i> (AntiReal _{1-M} , AntiReal _{3-M})
<i>keep away from / back from / from</i> (AntiPerm ₁ Func ₀)	<i>leave off</i> (FinOper ₁ or Liqu ₁ Func ₀)	<i>neutralise / neutralize</i> (LiquFunc ₀)
<i>keep in</i> (ContOper ₁)	<i>legalise / legalize</i> (PermFunc ₀)	<i>nourish</i> (ContOper ₁)
<i>keep off</i> (AntiFunc ₀)	<i>legitimate</i> (PermFunc ₀)	<i>nullify</i> (LiquFact _{0-M})
<i>keep on</i> (ContOper ₁ , ContFunc ₀)	<i>legitimise / legitimize</i> (PermFunc ₀)	<i>nurse</i> (ContOper ₁)
<i>keep out of</i> (AntiPerm ₁ Func ₀)	<i>legitimise / legitimize</i> (PermFunc ₀)	<i>nurture</i> (ContOper ₁)
<i>keep to</i> (Real _{1-M})	<i>lend</i> (Oper ₁ , CausFunc ₁)	<i>obey</i> (Real _{2-M})
<i>keep up</i> (ContOper ₁ , ContFunc ₀)	<i>let</i> P_i out of (FinLabor ₁₂)	<i>obtain</i> (Oper ₂ , Oper ₃ , Func ₀)
<i>kick</i> (Liqu ₁ Func ₀ , Real _{1-M})	<i>let go</i> (Perm ₁ Fact _{0-M})	<i>occasion</i> (CausFunc ₀ , CausFunc ₁)
<i>kick off</i> (with) (IncepOper ₁)	<i>let off</i> (Oper ₁)	<i>occupy</i> (Oper ₁)
<i>kill</i> (Fact _{0-M} , Fact _{1-M})	<i>let out</i> (Oper ₁ , Perm ₁ Fact _{0-M})	<i>occupy</i> P_i with (CausOper ₁)
	<i>let up</i> (IncepPredMinus or FinFunc ₀)	<i>occur</i> (Func ₀ , Func ₁)
		<i>offer</i> (Oper ₁)

<i>offer (up)</i> (Oper ₁)	<i>place</i> P _i <i>under</i>	<i>pull off</i> (Real _{1-M})
<i>open (up)</i> (IncepOper ₁ , CausFunc ₁)	(IncepLabor ₁₂ , CausOper ₂)	<i>purge</i> (LiquFunc ₁)
<i>originate</i> (CausFunc ₀)	<i>plague</i> ([Magn + Func ₁])	<i>purge P_i of</i> (LiquOper ₁)
<i>oust P_i from</i> (LiquOper ₁)	<i>play</i> (Oper ₁)	<i>pursue</i> (ContOper ₁)
<i>overcome</i> (Real _{1-M} , [Magn + IncepFunc ₁], Liqu ₁ Func ₀)	<i>play out</i> (Func ₀)	<i>push</i> (LiquFunc ₁)
<i>overpower</i> ([Magn + Func ₁])	<i>plunge P_i in / into</i> ([Magn + CausOper ₁])	<i>push P_i for</i> (CausOper ₁)
<i>override</i> (LiquFunc ₀ , AntiReal _{2-M})	<i>plunge in / into</i> ([Magn + IncepOper ₁])	<i>push P_i into</i> (CausOper ₁)
<i>overrule</i> (LiquFunc ₀ , AntiReal _{2-M})	<i>pose</i> (Oper ₁)	<i>push ahead with / forward with</i> (ContOper ₁)
<i>overtake</i> ([Magn + IncepFunc ₁])	<i>possess</i> (Oper ₁ , [Magn + Func ₁])	<i>push aside / away</i> (Liqu ₁ Func ₀)
<i>overthrow</i> (LiquFunc ₀)	<i>pour</i> (Func ₀)	<i>push for</i> (CausFunc ₀)
<i>overturn</i> (LiquFunc ₀)	<i>practise</i> (Oper ₁)	<i>put</i> (Oper ₁ , CausFunc ₁)
<i>overwhelm</i> ([Magn + Func ₁])	<i>preach</i> (Oper ₁)	<i>put P_i at</i> (CausOper ₁)
<i>pacify</i> (CausPredMinus or LiquFunc ₀)	<i>present</i> (Oper ₁ , CausFunc ₀)	<i>put P_i in</i> (CausOper ₁)
<i>parent</i> (CausFunc ₀)	<i>present P_i with</i> (CausOper ₁)	<i>put P_i on</i> (CausReal _{1-M} , Labor ₁₂)
<i>parry</i> (Oper ₂)	<i>present oneself</i> (IncepFunc ₀)	<i>put P_i out of</i> (LiquOper ₁)
<i>pass</i> (Oper ₁ , Real _{2-M} , FinFunc ₀)	<i>preserve</i> (CausContFunc ₀)	<i>put P_i through</i> (CausOper ₂)
<i>pass around / round</i> (CausFact _{0-M})	<i>preserve P_i from</i> (AntiPermOper ₁)	<i>put P_i to</i> (Labor ₁₂ , CausOper ₂)
<i>pass away / by / off</i> (FinFunc ₀)	<i>proceed</i> (ContFunc ₀ , Func ₁)	<i>put P_i under</i> (IncepLabor ₁₂ , CausOper ₂)
<i>pass on</i> (CausFunc ₁)	<i>proceed (with)</i> (ContOper ₁)	<i>put P_i up for</i> (Caus ₁ Oper ₂)
<i>pass out of</i> (FinOper ₁ , FinOper ₂)	<i>procreate</i> (CausFunc ₀)	<i>put P_i up to</i> (CausOper ₁)
<i>pass up</i> (AntiReal _{1-M})	<i>produce</i> (CausFunc ₀)	<i>put about</i> (CausFact _{0-M})
<i>patch up</i> (Real _{1-M} , Liqu ₁ Func ₂)	<i>proffer</i> (Oper ₁)	<i>put an end to</i> (LiquFunc ₀)
<i>pay</i> (Oper ₁)	<i>progress</i> (ContFunc ₀)	<i>put aside</i> (Liqu ₁ Func ₀)
<i>pay off</i> (Real _{1-M})	<i>prompt</i> (CausFunc ₀)	<i>put away</i> (Liqu ₁ Func ₀)
<i>perform</i> (Oper ₁ , Real _{1-M})	<i>pronounce</i> (Oper ₁)	<i>put down</i> (LiquFunc ₀)
<i>perish from / in / with</i> (Real _{1-M})	<i>propel</i> (CausFunc ₀)	<i>put forth</i> (Oper ₁)
<i>permit</i> (PermFunc ₀)	<i>propel P_i into / to / toward</i> (CausOper ₁)	<i>put forward</i> (Oper ₁)
<i>perpetrate</i> (Oper ₁)	<i>propose</i> (Oper ₁)	<i>put in</i> (Oper ₁)
<i>persist</i> (ContFunc ₀)	<i>prosecute</i> (ContOper ₁)	<i>put out</i> (LiquFunc ₀)
<i>persist in</i> (ContOper ₁)	<i>prove</i> (Real _{1-M})	<i>put up</i> (Oper ₁)
<i>pervade</i> ([Magn + Func ₁])	<i>prove accurate / correct / true</i> (Fact _{0-M})	<i>put up with</i> (Perm ₁ Func ₀)
<i>peter out</i> (PredMinus or FinFunc ₀)	<i>prove inaccurate</i> (AntiFact _{0-M})	<i>quell</i> (LiquFunc ₀ , LiquFunc ₁ , Liqu ₁ Func ₀)
<i>pique</i> (CausFunc ₁)	<i>provide</i> (Oper ₁ , CausFunc ₀ , CausFunc ₁)	<i>quench</i> (LiquFunc ₀)
<i>place</i> (Oper ₁)	<i>provide P_i with</i> (Labor ₁₂ , CausOper ₁)	<i>quiet</i> (down) (IncepPredMinus or FinFunc ₀ , CausPredMinus or LiquFunc ₀)
<i>place P_i in</i> (CausOper ₁)	<i>provoke</i> (CausFunc ₀ , CausFunc ₁)	<i>quieten</i> (down) (IncepPredMinus or FinFunc ₀ , CausPredMinus or LiquFunc ₀)
	<i>provoke P_i into</i> (CausOper ₁)	
	<i>pull</i> (Oper ₁)	<i>quit</i> (Liqu ₁ Func ₀)

<i>rack</i> ([Magn + Func ₁])	<i>remove P_i from</i> (LiquOper ₁)	<i>run rampant</i> ([Magn + Func ₀])
<i>rage</i> (<i>oneself</i>) <i>out</i> (FinFunc ₀)	<i>render</i> (Oper ₁)	<i>run up against</i> (Oper ₂)
<i>rage</i> (<i>on</i>) ([Magn + ContFunc ₀])	<i>renege on</i> (AntiReal _{1-M})	<i>sanction</i> (PermFunc ₀)
<i>rain (down)</i> ([Magn ^{quant} + Oper ₁], [Magn ^{quant} + Func ₂])	<i>repair</i> (Liqu ₁ Func ₀)	<i>sate</i> (Real _{1-M})
<i>raise</i> (Oper ₁ , CausFunc ₁ , LiquFunc ₀ , LiquFunc ₂)	<i>repeal</i> (LiquFact _{0-M})	<i>satisfy</i> (Real _{1-M} , Real _{2-M} , CausFact _{0-M})
<i>reach</i> (Real _{1-M} , IncepOper ₁ , Fact _{3-M})	<i>repel</i> (Liqu ₂ Fact _{0-M} , AntiReal _{2-M})	<i>say</i> (Oper ₁)
<i>realise / realize</i> (Real _{1-M} , Fact _{0-M})	<i>represent</i> (Oper ₁)	<i>scatter</i> (AntiFact _{0-M} , [Magn ^{quant} + Oper ₁])
<i>rebut</i> (AntiReal _{2-M})	<i>repress</i> (AntiPerm ₁ Func ₀ , LiquFunc ₀)	<i>score</i> (Real _{1-M})
<i>recall</i> (LiquFunc ₀)	<i>repudiate</i> (AntiReal _{3-M} , LiquFact _{0-M})	<i>scotch</i> (LiquFact _{0-M})
<i>receive</i> (Oper ₂ , Oper ₃)	<i>repulse</i> (Liqu ₂ Fact _{0-M})	<i>scream with</i> ([Magn + Oper ₁])
<i>receive P_i with</i> (Labor ₁₂)	<i>request</i> (CausFunc ₀)	<i>seize</i> (IncepOper ₁ , Real _{1-M} , [Magn + IncepFunc ₁])
<i>reconcile</i> (LiquFunc ₀)	<i>rescind</i> (LiquFact _{0-M})	<i>send</i> (Oper ₁)
<i>reconcile oneself to</i> (Perm ₁ Oper ₁)	<i>resign (from)</i> (Liqu ₁ Func ₀)	<i>send P_i into</i> (CausOper ₁)
<i>recover from</i> (AntiReal _{1-M})	<i>resign oneself to</i> (Perm ₁ Oper ₁)	<i>send P_i to</i> (CausOper ₂)
<i>rectify</i> (LiquFunc ₀)	<i>resist</i> (AntiReal _{2-M})	<i>send forth</i> (Oper ₁)
<i>reduce P_i to</i> (CausOper ₁)	<i>resolve</i> (LiquFunc ₀ , Liqu ₁ Func ₂ , Real _{1-M} , CausFact _{0-M})	<i>send out</i> (Oper ₁)
<i>refrain from</i> (AntiPerm ₁ Func ₀)	<i>rest</i> (Func ₁)	<i>sense</i> (Oper ₁)
<i>refuse</i> (AntiReal _{2-M} , AntiPermFunc ₁)	<i>restrain</i> (AntiPerm ₁ Func ₀)	<i>sentence P_i to</i> (Labor ₁₂)
<i>refute</i> (AntiReal _{2-M})	<i>restrain P_i from</i> (AntiPermOper ₁)	<i>serve</i> (Oper ₁ , Oper ₂)
<i>reject</i> (AntiReal _{3-M})	<i>retain</i> (ContOper ₁ , ContFunc ₀)	<i>set</i> (IncepReal _{1-M} , CausFunc ₁)
<i>release</i> (Real _{1-M} [want to express / want to get rid])	<i>retire on</i> (IncepReal _{1-M})	<i>set P_i at</i> (CausOper ₁)
<i>release P_i from</i> (LiquReal _{1-M} , LiquOper ₁)	<i>retract</i> (FinOper ₁ or Liqu ₁ Func ₀)	<i>set P_i in</i> (CausOper ₁)
<i>relieve</i> (CausPredMinus or LiquFunc ₀)	<i>revoke</i> (LiquFact _{0-M} , LiquFunc ₀)	<i>set P_i into</i> (CausOper ₁)
<i>relieve P_i from / of</i> (LiquOper ₁ , LiquOper ₂ , LiquReal _{1-M})	<i>rise</i> (IncepPredPlus or IncepFunc ₀)	<i>set P_i on</i> (Caus ₁ Oper ₂)
<i>relinquish</i> (FinOper ₁ or Liqu ₁ Func ₀)	<i>roar with</i> ([Magn + Oper ₁])	<i>set about</i> (IncepOper ₁)
<i>remain</i> (ContFunc ₀)	<i>rob P_i of</i> (LiquOper ₁)	<i>set aside</i> (Liqu ₁ Func ₀ , LiquFunc ₀)
<i>remain in</i> (ContOper ₁)	<i>rouse</i> (CausFunc ₁)	<i>set in</i> (IncepFunc ₀)
<i>remain under</i> (ContOper ₂)	<i>rouse P_i from</i> (LiquOper ₁)	<i>set off</i> (CausFunc ₀)
<i>remedy</i> (LiquFunc ₀)	<i>rouse P_i to</i> (CausOper ₁)	<i>set off at</i> (IncepOper ₁)
<i>remit</i> (LiquFunc ₀)	<i>rouse from</i> (FinOper ₁)	<i>set out for</i> (IncepOper ₁)
<i>remove</i> (LiquFunc ₁ , LiquFact _{0-M})	<i>ruin</i> (LiquFunc ₀)	<i>set out on</i> (IncepOper ₁)
	<i>run</i> (Oper ₁ , ContFunc ₀)	<i>set up</i> (CausFunc ₀ , Caus ₁ Func ₂)
	<i>run away from</i> (Liqu ₁ Func ₀)	<i>settle</i> (LiquFunc ₀ , CausFact _{0-M} , Real _{1-M})
	<i>run into</i> (Oper ₁ , Oper ₂)	<i>settle (down) to</i> (IncepOper ₁)
	<i>run on</i> (ContFunc ₀)	<i>settle down</i> (FinFunc ₀)
	<i>run out</i> (FinFunc ₀)	<i>sever</i> (Liqu ₁ Func ₂)
	<i>run out of</i> (FinOper ₁)	<i>shake (off)</i> (Liqu ₁ Func ₀)

<i>shake with</i> ([Magn + Oper ₁])	<i>spur P_i into / to / on to</i> (CausOper ₁)	<i>submit P_i to</i> (Labor ₁₂)
<i>shatter</i> (LiquFunc ₀ , FinFunc ₀)	<i>squelch</i> (LiquFunc ₀)	<i>subside</i> (IncepPredMinus or FinFunc ₀)
<i>shirk (from)</i> (AntiReal _{1-M})	<i>stage</i> (Oper ₁)	<i>subsist</i> (ContFunc ₀)
<i>shoot</i> (Oper ₁ , [Magn ^{quant} + Oper ₁])	<i>stall</i> (FinFunc ₀ , LiquFunc ₀)	<i>substantiate</i> (Real _{2-M})
<i>shoulder</i> (IncepOper ₁)	<i>stand</i> (Real _{2-M} , ContFunc ₀)	<i>subvert</i> (LiquFunc ₀)
<i>shout with</i> ([Magn + Oper ₁])	<i>start</i> (IncepOper ₁ , IncepFunc ₀)	<i>succeed</i> (Fact _{0-M})
<i>shower</i> ([Magn ^{quant} + Oper ₁])	<i>start off</i> (IncepOper ₁ , IncepFunc ₀)	<i>succumb to</i> (Real _{1-M} , Real _{2-M})
<i>shower P_i with</i> ([Magn ^{quant} + Labor ₁₂])	<i>state</i> (Oper ₁)	<i>suffer (from)</i> (Oper ₁ , Oper ₂)
<i>shut out</i> (Liqu ₁ Func ₀)	<i>stay away from</i> (AntiPerm ₁ Func ₀)	<i>suggest</i> (Oper ₁)
<i>sigh</i> (Oper ₁)	<i>stay clear of</i> (AntiPerm ₁ Func ₀)	<i>supply</i> (Oper ₁)
<i>silence</i> (LiquFunc ₀)	<i>stay in</i> (ContOper ₁)	<i>supply P_i with</i> (Labor ₁₂)
<i>sink into</i> (IncepOper ₁)	<i>stay out of</i> (AntiPerm ₁ Func ₀)	<i>support</i> (Real _{2-M} , Real _{3-M} , CausFunc ₀ , Caus ₁ Func ₂)
<i>sit (for / in)</i> (Oper ₂)	<i>stay under</i> (ContOper ₂)	<i>suppress</i> (LiquFunc ₀ , AntiPerm ₁ Func ₀)
<i>skip</i> (AntiOper ₁ , AntiOper ₂)	<i>steal</i> ([AntiMagn + Func ₁], LiquFunc ₁)	<i>surmount</i> (Real _{1-M} , LiquFunc ₀)
<i>slake</i> (Real _{1-M} , CausPredMinus or LiquFunc ₀)	<i>stem</i> (Func ₁)	<i>surrender oneself to</i> (Real _{2-M} , [Magn + Perm ₁ Real _{1-M}])
<i>sleep</i> (Oper ₁)	<i>stifle</i> (LiquFunc ₀ , AntiPerm ₁ Func ₀)	<i>surrender to</i> (Real _{2-M} , [Magn + Perm ₁ Fact _{0-M}])
<i>slip away</i> (FinFunc ₀)	<i>still</i> (IncepPredMinus or FinFunc ₀ , CausPredMinus or LiquFunc ₀)	<i>survive</i> (AntiReal _{1-M})
<i>slip from</i> (Liqu ₂ Func ₁)	<i>stimulate</i> (CausFunc ₀)	<i>sustain</i> (Oper ₁ , Oper ₂ , ContFunc ₀ , Caus ₂ ContFunc ₂ , Caus ₁ ContFunc ₂)
<i>slip into</i> (IncepOper ₁)	<i>stimulate P_i to</i> (CausOper ₁)	<i>swallow</i> (AntiPerm ₁ Func ₀)
<i>smile</i> (Oper ₁)	<i>stir</i> (IncepFunc ₁ , CausFunc ₁)	<i>swap</i> (Oper ₁)
<i>smirk</i> (Oper ₁)	<i>stir P_i to</i> (CausOper ₁)	<i>swear</i> (Oper ₁)
<i>snatch</i> (Oper _{1short})	<i>stir up</i> (CausFunc ₀)	<i>sweep aside</i> (AntiReal _{2-M} , LiquFunc ₀)
<i>snatch at</i> (Real _{1-M} , Real _{3-M})	<i>stop</i> (FinOper ₁ or Liqu ₁ Func ₀ , FinFunc ₀ , LiquFunc ₀)	<i>sweep away</i> (Liqu ₁ Func ₀)
<i>solve</i> (Real _{1-M} , LiquFunc ₀)	<i>strike</i> (Oper ₁ , IncepFunc ₀ , IncepFunc ₁ , CausFunc ₁)	<i>sweep over</i> ([Magn + IncepFunc ₁])
<i>soothe</i> (IncepPredMinus or FinFunc ₀ , CausPredMinus or LiquFunc ₀)	<i>strike P_i with</i> (CausOper ₁)	<i>swim</i> (Oper ₁)
<i>sound</i> (Oper ₁)	<i>strike down</i> (Fact _{1-M})	<i>tackle</i> (LiquFunc ₀)
<i>sow</i> (CausFunc ₀)	<i>strike up</i> (IncepOper ₁)	<i>take</i> (Oper ₁ , Oper ₂ , IncepOper ₁ , Real _{2-M} , Real _{3-M})
<i>spare no</i> ([Magn + Oper ₁])	<i>strip P_i of</i> (LiquReal _{1-M})	<i>take P_i in</i> (IncepLabor ₁₂)
<i>spark (off)</i> (CausFunc ₀)	<i>subdue</i> (LiquFunc ₀ , CausPredMinus or Liqu ₁ Func ₀)	<i>take P_i into</i> (IncepLabor ₁₂)
<i>spawn</i> (CausFunc ₀)	<i>subject P_i to</i> (Labor ₁₂ , CausOper ₁ , Caus ₁ Oper ₁)	<i>take P_i on</i> (IncepLabor ₁₂)
<i>speak</i> (Oper ₁)	<i>submit</i> (Oper ₁)	<i>take away</i> (LiquFunc ₀ , LiquFunc ₁)
<i>speak up</i> (IncepFact _{1-M})		<i>take hold</i> (IncepFunc ₁)
<i>speak with</i> (Oper ₁)		
<i>spike</i> (LiquFact _{0-M})		
<i>split with</i> ([Magn + Oper ₁])		
<i>spoil</i> (LiquFunc ₀)		
<i>spread</i> (CausFact _{0-M})		
<i>spur</i> (CausFunc ₀)		

<i>take off</i> (LiquFunc ₁ , LiquFact _{1-M})	<i>transmit</i> (CausFunc ₁ , CausFact _{3-M})	<i>wane</i> (PredMinus or FinFunc ₀)
<i>take on</i> (IncepOper ₁ , IncepReal _{1-M})	<i>transpire</i> (Func ₀)	<i>ward off</i> (Oper ₂)
<i>take place</i> (Func ₀)	<i>tremble with</i> ([Magn + Oper ₁])	<i>waste</i> (AntiReal _{1-M})
<i>take possession</i> (IncepFunc ₁)	<i>trigger (off)</i> (CausFunc ₀)	<i>wave aside</i> (AntiReal _{2-M} , AntiReal _{3-M})
<i>take to</i> (IncepOper ₁)	<i>turn</i> (Oper ₁ , IncepOper ₁)	<i>wave away</i> (AntiReal _{2-M} , AntiReal _{3-M})
<i>take up</i> (IncepOper ₁ , IncepReal _{1-M} , IncepReal _{2-M} , IncepReal _{3-M})	<i>turn aside</i> (AntiReal _{2-M} , AntiReal _{3-M})	<i>wean P_i from / off</i> (LiquOper ₁)
<i>teach</i> (Oper ₁)	<i>turn out to be true</i> (Fact _{0-M})	<i>wear</i> (Oper ₁)
<i>tell</i> (Oper ₁ , AntiReal _{1-M})	<i>undergo</i> (Oper ₁ , Oper ₂)	<i>whelm</i> ([Magn + Func ₁])
<i>tender</i> (Oper ₁)	<i>underlie</i> (Oper ₂)	<i>whet</i> (CausFunc ₁)
<i>terminate</i> (FinOper ₁ or Liqu ₁ Func ₀ , FinFunc ₀)	<i>understand</i> (Real _{2-M})	<i>wield</i> (Oper ₁)
<i>throw</i> (Oper ₁)	<i>undertake</i> (IncepOper ₁)	<i>win</i> (Real _{1-M} , IncepOper ₂ , Fact _{1-M})
<i>throw P_i into</i> (CausOper ₁)	<i>unfold</i> (Real _{1-M} , IncepFunc ₀)	<i>win over</i> (AntiReal _{1-M})
<i>throw P_i out of</i> (LiquOper ₁)	<i>unleash</i> (CausFunc ₀)	<i>wink at</i> (PermFunc ₀)
<i>throw aside</i> (Liqu ₁ Func ₀)	<i>unravel</i> (Real _{1-M})	<i>wipe</i> (LiquFunc ₁)
<i>throw away</i> (AntiReal _{1-M} , Liqu ₁ Func ₀)	<i>urge</i> (CausFunc ₁)	<i>wipe away</i> (LiquFunc ₀)
<i>throw in</i> (Oper ₁)	<i>urge P_i to</i> (CausOper ₁)	<i>wipe off</i> (LiquFunc ₀)
<i>throw off</i> (Liqu ₁ Func ₀)	<i>utter</i> (Oper ₁)	<i>wipe out</i> (LiquFunc ₀)
<i>throw open</i> (PermFunc ₁)	<i>vacate</i> (LiquFunc ₀)	<i>withdraw</i> (LiquFunc ₁)
<i>throw out</i> (Oper ₁ , AntiReal _{3-M} , Liqu ₁ Func ₀)	<i>validate</i> (Real _{1-M})	<i>withdraw (from)</i> (FinOper ₁ or Liqu ₁ Func ₀)
<i>throw up</i> (Liqu ₁ Func ₀)	<i>vanish (away)</i> (FinFunc ₀)	<i>withdraw P_i from</i> (LiquOper ₁)
<i>thrust</i> (CausFunc ₁)	<i>vanquish</i> (Liqu ₁ Func ₀)	<i>withhold</i> (AntiOper ₁)
<i>thrust P_i into</i> (CausOper ₁)	<i>vent</i> (Oper ₁)	<i>withstand</i> (Real _{2-M} , AntiReal _{2-M})
<i>thrust aside</i> (AntiReal _{2-M} , LiquFunc ₀ , Liqu ₁ Func ₀)	<i>ventilate</i> (Oper ₁)	<i>work</i> (Fact _{0-M} , Fact _{2-M})
<i>tolerate</i> (PermFunc ₀)	<i>vest</i> (CausFact _{1-M})	<i>work P_i up into</i> (CausOper ₁)
<i>torment</i> ([Magn + Func ₁])	<i>vest P_i with</i> (CausReal _{1-M})	<i>work off</i> (Liqu ₁ Func ₀)
<i>torture</i> ([Magn + Func ₁])	<i>violate</i> (AntiReal _{1-M})	<i>work out (well)</i> (Fact _{0-M})
<i>toss aside</i> (Liqu ₁ Func ₀)	<i>voice</i> (Oper ₁)	<i>wrack</i> ([Magn + Func ₁])
<i>toss away</i> (Liqu ₁ Func ₀ , AntiReal _{1-M})	<i>void</i> (LiquFact _{0-M})	<i>wreak</i> (Oper ₁)
<i>toss out</i> (Liqu ₁ Func ₀)	<i>vote down</i> (LiquFact _{0-M})	<i>wreck</i> (AntiFact _{0-M} , LiquFact _{0-M})
<i>touch off</i> (CausFunc ₀)	<i>wage</i> (Oper ₁)	<i>yell with</i> ([Magn + Oper ₁])
<i>transact</i> (Oper ₁ , Real _{1-M})	<i>wake</i> (CausFunc ₁)	<i>yield</i> (CausFunc ₀)
	<i>wake P_i from</i> (LiquOper ₁)	<i>yield to</i> (Real _{2-M})
	<i>wake from</i> (FinOper ₁)	
	<i>wake up</i> (IncepFunc ₁)	
	<i>waken</i> (CausFunc ₀ , CausFunc ₁)	

B Semantische Klassen der prädikativen Nomina

Anhang B enthält eine Auflistung der semantischen Klassen der prädikativen Nomina. Nach der Bezeichnung werden die Oberbegriffe, die Kodierung im elektronischen Lexikon sowie die semantischen Merkmale (falls vorhanden) der jeweiligen semantischen Klassen in runden Klammern angegeben. Ihre Gesamtzahl beträgt 121.

1 Ereignisse (Oberbegriffe: *event, happening, occurrence*; Kodierung: „occ“; semantische Merkmale: „-pos“ – positiv, „-neg“ – negativ)

1.1 Katastrophen, Unglücke, Missgeschicke (Oberbegriffe: *catastrophe, disaster*; Kodierung: „dsa“; semantische Merkmale: „-rui“ – ruinierende Vorkommnisse, „-dth“ – todverursachende Vorkommnisse, „-nat“ – natürlich entstehende Vorkommnisse, „-man“ – von Menschen verursachte Vorkommnisse)

1.1.1 Feuererscheinungen, Brände (Oberbegriffe: *conflagration, fire*; Kodierung: „flm“; semantische Merkmale: „-dth“, „-rui“, „-man“, „-nat“)

1.1.2 Explosionen (Oberbegriffe: *burst, detonation, explosion*; Kodierung: „exp“; semantische Merkmale: „-dth“, „-rui“, „-man“)

1.1.3 Naturkatastrophen (Oberbegriff: *natural disaster*; Kodierung: „nds“; semantische Merkmale: „-dth“, „-rui“, „-nat“, „-man“)

1.1.4 Verkehrsunfälle (Oberbegriffe: *road accident, road traffic accident, traffic accident*; Kodierung: „tds“; semantische Merkmale: „-dth“, „-rui“, „-man“)

1.2 Naturereignisse (Oberbegriff: *natural event*; Kodierung: „ner“)

1.2.1 Wettererscheinungen (Oberbegriff: *weather phenomenon*; Kodierung: „wet“)

1.3 Krankheitsanfälle (Oberbegriffe: *attack, episode, ictus*; Kodierung: „ata“)

2 Aktionen, Aktivitäten, Tätigkeiten (Oberbegriffe: *act, action, activity, occupation*; Kodierung: „act“)

2.1 Fehlverhalten (Oberbegriffe: *misbehaviour, misconduct, misdeed, wrongdoing*; Kodierung: „act“; semantische Merkmale: „-fau“ – unkorrekt, falsch)

2.1.1 Verstöße gegen juristische Gesetze (Oberbegriffe: *breach of law, crime, felony*; Kodierung: „crm“; semantische Merkmale: „-kil“ – ein Verbrechen mit tödlichem Ausgang für das Opfer)

2.1.2 Sünden, Verstöße gegen religiöse Gesetze (Oberbegriff: *sin*; Kodierung: „sin“)

2.1.3 Nichteinhalten von moralischen und ethischen Normen (Oberbegriffe: *misconduct, misdeed, wrongdoing*; Kodierung: „wrđ“)

2.1.4 Fehler, Versehen (Oberbegriffe: *error, fault, mistake*; Kodierung: „err“)

2.2 Bestrafungen, Strafen (Oberbegriffe: *penalty, punishment*; Kodierung: „pun“)

2.2.1 Geldstrafen (Oberbegriff: *fine*; Kodierung: „fin“)

2.2.2 Haftstrafen (Oberbegriffe: *arrest, imprisonment*; Kodierung: „imp“)

2.2.3 Folter (Oberbegriff: *torture*; Kodierung: „trt“)

2.2.4 Prügelstrafen (Oberbegriff: *corporal punishment*; Kodierung: „crp“)

2.2.5 Todesstrafen (Oberbegriffe: *capital punishment, death penalty*; Kodierung: „cpp“)

2.2.6 Kirchenbanne (Oberbegriffe: *anathema, penance*; Kodierung: „ath“)

2.3 Sprechakte (Oberbegriffe: *speechmaking, speech act, verbalisation*; Kodierung: „asp“; semantische Merkmale: „-oef“ – ein formeller Sprechakt; „-ind“ – ein informeller Sprechakt)

2.3.1 Reden, Redenhalten (Oberbegriffe: *address, oration, speech*; Kodierung: „spe“)

2.3.2 Aussagen (Oberbegriff: *statement*; Kodierung: „stm“)

2.3.2.1 Vorschläge (Oberbegriffe: *proposal, suggestion*; Kodierung: „sgg“)

2.3.2.2 Ratschläge (Oberbegriffe: *advice, counsel*; Kodierung: „adv“)

2.3.2.3 Warnungen (Oberbegriffe: *admonition, warning*; Kodierung: „wrn“)

2.3.2.4 Befehle (Oberbegriffe: *command, instruction, order*; Kodierung: „ord“)

2.3.2.5 Versprechen, Schwüre, Eide (Oberbegriffe: *oath, promise, vow*; Kodierung: „prs“)

2.3.2.6 Anfragen, Bitten, Forderungen (Oberbegriffe: *appeal, petition, plea*; Kodierung: „rqu“)

2.3.2.7 Prognosen, Vorhersagen (Oberbegriffe: *forecast, prediction, prognosis*; Kodierung: „prd“)

2.3.2.8 Fragen (Oberbegriff: *question*; Kodierung: „que“)

2.3.2.9 Antworten, Rückmeldungen (Oberbegriffe: *answer, reply, response*; Kodierung: „rsp“)

2.3.2.10 Lobpreisungen (Oberbegriffe: *accolade, laudation, praise*; Kodierung: „pra“)

2.3.2.11 Selbstlob (Oberbegriff: *self-praise*; Kodierung: „sra“)

2.3.2.12 Schmeicheleien (Oberbegriffe: *blarney, cajolery, flattery, sweet talk*; Kodierung: „cjl“)

2.3.2.13 Kritiken (Oberbegriffe: *blame, criticism, disapproval*; Kodierung: „cri“)

2.3.2.14 Tadel, Zurechtweisungen, Vorwürfe (Oberbegriffe: *castigation, rebuke, scolding*; Kodierung: „vpn“)

2.3.2.15 Beleidigende, angreifende Aussagen (Oberbegriffe: *abuse, insult*; Kodierung: „abu“)

2.3.2.16 Verleumdungen (Oberbegriffe: *defamation, calumny, slander*; Kodierung: „sln“)

2.3.2.17 Vulgäre Aussagen (Oberbegriffe: *cussing, obscenity, profanity*; Kodierung: „obs“)

2.3.2.18 Aussagen, die eine Bestätigung einfordern (Oberbegriffe: *assumption, hypothesis, speculation*; Kodierung: „snp“)

2.3.3 Unterhaltungen (Oberbegriffe: *conversation, discourse*; Kodierung: „cnv“)

2.3.3.1 Konfrontative Unterhaltungen (Oberbegriffe: *discussion, debate*; Kodierung: „cnv“; semantische Merkmale: „-cnf“ – konfrontativ)

2.3.3.2 Befragungen, Fragestellungen (Oberbegriffe: *asking, interrogation, questioning*; Kodierung: „iqu“)

- 2.4 Sportarten** (Oberbegriffe: *form of sport, sport, type of sport*; Kodierung: „spt“)
- 2.4.1 Tanzsport** (Oberbegriff: *dance*; Kodierung: „dan“)
 - 2.4.2 Spiele** (Oberbegriffe: *game, play*; Kodierung: „gam“)
 - 2.4.3 Hallensport** (Oberbegriff: *indoor sports*; Kodierung: „ido“)
 - 2.4.3.1 Kampfsport** (Oberbegriffe: *combat sport, fighting sport, martial arts*; Kodierung: „ido“; semantische Merkmale: „-cmb“ – Kampfsport)
 - 2.4.3.2 Fitness** (Oberbegriff: *fitness*; Kodierung: „ido“; semantische Merkmale: „-fit“ – Fitness) - 2.4.4 Natursport** (Oberbegriff: *outdoor sports*; Kodierung: „oud“)
- 2.5 Sportliche Tätigkeiten** (Oberbegriff: *sport activity*; Kodierung: „spa“)
- 2.6 Veranstaltungen** (Oberbegriffe: *event, occasion*; Kodierung: „van“)
- 2.6.1 Demonstrationen, Prozessionen, Massenproteste, Streiks** (Oberbegriffe: *boycott, demonstration, strike*; Kodierung: „dem“)
 - 2.6.2 Wettkämpfe, Gewinnspiele, Wettbewerbe** (Oberbegriffe: *competition, contest, match, race*; Kodierung: „sev“)
 - 2.6.3 Lehrveranstaltungen** (Oberbegriffe: *class, course, lecture*; Kodierung: „crs“)
 - 2.6.4 Feste, Festlichkeiten, Feiern** (Oberbegriffe: *banquet, celebration, festival*; Kodierung: „fes“)
- 2.7 Belohnungen und Zahlungen** (Oberbegriffe: *award, grant, remuneration, payment*; Kodierung: „gra“)
- 2.8 Berufe, Berufsbezeichnungen** (Oberbegriffe: *job, occupation, post, profession*; Kodierung: „prf“)
- 2.9 Berufsbezogene Aktivitäten, professionelle Tätigkeiten** (Oberbegriff: *business activity*; Kodierung: „pfa“)
- 2.10 Bewegungen** (Oberbegriffe: *motion, move, movement*; Kodierung: „abw“)
- 2.11 Fortbewegungsarten** (Oberbegriffe: *displacement, motion, move, movement*; Kodierung: „mov“)
- 2.11.1 Reisen, Spaziergänge** (Oberbegriffe: *journey, travel, trip*; Kodierung: „jou“; semantische Merkmale: „-bus“ – Geschäftsreisen, Entdeckungsreisen, Forschungsreisen, d. h. Reisen, die wirtschaftlichen oder wissenschaftlichen Zielen dienen; „-rlg“ – Reisen, die religiös motiviert sind)
- 2.12 Verbote** (Oberbegriffe: *ban, forbiddance, prohibition*; Kodierung: „prh“)
- 2.13 Erlaubnisse** (Oberbegriffe: *permission, permit*; Kodierung: „prm“)
- 2.14 Lachen** (Oberbegriff: *laughter*; Kodierung: „lgh“)
- 2.15 Lächeln** (Oberbegriff: *smile*; Kodierung: „smi“)
- 2.16 Mahlzeiten** (Oberbegriffe: *meal, repast*; Kodierung: „mea“)
- 2.17 Tricks** (Oberbegriff: *trick*; Kodierung: „tri“)
- 2.18 Entscheidungen, Schlussfolgerungen** (Oberbegriffe: *conclusion, decision, inference*; Kodierung: „dec“)
- 2.19 Wetten** (Oberbegriffe: *bet, wager*; Kodierung: „bet“)
- 2.20 Schlaf** (Oberbegriffe: *nap, sleep*; Kodierung: „slp“)
- 2.21 Medizinische Verfahren** (Oberbegriff: *medical procedure*; Kodierung: „mak“)
- 2.22 Militärische Operationen** (Oberbegriffe: *military action, military operation*; Kodierung: „mil“)
- 2.23 Kriege, Kriegshandlungen** (Oberbegriffe: *aggression, war, warfare*; Kodierung: „hst“)

- 2.24 Kampfhandlungen** (Oberbegriffe: *combat, fight*; Kodierung: „fgt“)
- 2.25 Schusswaffengebrauch: Schüsse, Gewehrschüsse, Kanonenfeuer usw.** (Oberbegriffe: *fire, shot*; Kodierung: „fir“)
- 2.26 Schläge** (Oberbegriffe: *hit, punch*; Kodierung: „hit“)
- 2.27 Laut-, Klang-, Geräuschproduktion**
- 2.27.1 Geräusche, Geräuscherscheinungen** (Oberbegriffe: *noise, sound*; Kodierung: „snd“)
 - 2.27.2 Signale, Alarmtöne** (Oberbegriffe: *alarm, alert, signal, siren*; Kodierung: „ala“)
 - 2.27.3 Menschliche Laute** (Oberbegriff: *human sound*; Kodierung: „hms“)
 - 2.27.4 Tierische Laute** (Oberbegriff: *animal sound*; Kodierung: „ans“)

3 Prozesse (Oberbegriffe: *biological process, bodily function, chemical process, geological process, physical process*; Kodierung: „npr“)

4 Zustände (Oberbegriffe: *cognitive state, condition, physiologic state, psychic state, state, state of affairs*; Kodierung: „sta“)

4.1 Krankheiten, krankhafte Zustände (Oberbegriffe: *abnormality, anomaly, disease, disorder, illness, malformation, sickness*; Kodierung: „dis“)

4.1.1 Krankheiten hinsichtlich des Krankheitsträgers

4.1.1.1 Krankheiten bei Menschen (Oberbegriff: *human disease*; Kodierung: „dis“; semantische Merkmale: „-hds“ – Krankheiten bei Menschen)

4.1.1.2 Krankheiten bei Tieren (Oberbegriff: *animal disease*; Kodierung: „dis“; semantische Merkmale: „-ads“ – Krankheiten bei Tieren)

4.1.1.3 Krankheiten bei Pflanzen (Oberbegriffe: *fruit disease, plant disease, vegetable disease*; Kodierung: „dis“; semantische Merkmale: „-pds“ – Krankheiten bei Pflanzen)

4.1.2 Krankheiten hinsichtlich des Charakters

4.1.2.1 Infektionskrankheiten (Oberbegriffe: *infection, infectious disease, viral disease, virus*; Kodierung: „dis“; semantische Merkmale: „-ifc“ – Infektionskrankheiten („-hds-ifc“ – Infektionskrankheiten bei Menschen, „-ads-ifc“ – Infektionskrankheiten bei Tieren)

4.1.2.2 Psychische Krankheiten (Oberbegriffe: *emotional disorder, emotional disturbance, mental illness, mental unsoundness, psychiatric disease, psychic disease, psychosis*; Kodierung: „dis“; semantische Merkmale: „-psy“ – psychische Krankheiten)

4.1.2.3 Suchtkrankheiten (Oberbegriff: *addiction*; Kodierung: „dis“; semantische Merkmale: „-add“ – Suchtkrankheiten)

4.2 Medizinische Symptome, Krankheitssymptome, Nebenwirkungen (Oberbegriffe: *side effect, symptom*; Kodierung: „smp“)

4.3 Verletzungen, Traumen (Oberbegriffe: *injury, trauma*; Kodierung: „inj“)

4.4 Gefühle, Emotionen (Oberbegriffe: *emotion, feeling*; Kodierung: „emo“; semantische Merkmale: „-pos“ – positiv; „-neg“ – negativ)

4.4.1 Verlangen (Oberbegriff: *desire*; Kodierung: „des“)

4.5 Geisteszustände, Wissen, Kenntnisse usw. (Oberbegriffe: *belief, information, knowledge, opinion*; Kodierung: „gzs“)

5 Relationen (Oberbegriff: *relationship*; Kodierung: „rel“)

5.1 Kooperative Relationen (Oberbegriffe: *co-operative relationship, partnership*; Kodierung: „rel“; semantische Merkmale: „-coo“ – kooperativ)

5.1.1 Bündnisse, Allianzen (Oberbegriffe: *alliance, union*; Kodierung: „rel“; semantische Merkmale: „-org“ – Bündnisse, Allianzen)

5.2 Konfrontative Relationen (Oberbegriffe: *conflict, confrontative relationship*; Kodierung: „rel“; semantische Merkmale: „-cnf“ – konfrontativ)

5.3 Zwischenmenschliche Verhältnisse (Oberbegriff: *human relationship*; Kodierung: „rel“; semantische Merkmale: „-hrl“ – zwischenmenschliche Beziehungen, wie z. B. Verwandtschaftsrelationen und Liebesbeziehungen)

6 Eigenschaften (Oberbegriffe: *attribute, characteristic, feature, property, quality*; Kodierung: „qua“)

6.1 Psychologische Eigenschaften, Charaktereigenschaften, Verhaltenseigenschaften (Oberbegriffe: *psychological attribute, psychological quality, trait*; Kodierung: „yqu“)

6.2 Biologische und physiologische Eigenschaften (Oberbegriffe: *physiological character, physiological characteristic, physiological capability, physiological property*; Kodierung: „pqu“)

6.2.1 Körpereigenschaften (Oberbegriffe: *body-build, bodily property, body type, physique, physical build, somatotype, stature*; Kodierung: „bqu“)

6.3 Physikalische und chemische Eigenschaften (Oberbegriffe: *chemical constitution, chemical property, physical capacity, physical characteristic, physical property*; Kodierung: „fqu“)

6.4 Äußerliche physische Eigenschaften wie Form, Größe, Länge usw. (Oberbegriffe: *dimension, measurement, proportion, size*; Kodierung: „spc“)

6.5 Temperaturen (Oberbegriff: *temperature*; Kodierung: „tmp“)

6.6 Zeitliche Eigenschaften (Oberbegriffe: *chronological succession, chronological sequence, temporal arrangement, temporal order, time sequence*; Kodierung: „tim“)

6.7 Eigenschaften entsprechend der fünf Sinneswahrnehmungen: schmecken, riechen, hören, fühlen, sehen

6.7.1 Geschmackseigenschaften (Oberbegriffe: *taste, taste property*; Kodierung: „tst“)

6.7.2 Geruchseigenschaften (Oberbegriffe: *odour, olfactory property*; Kodierung: „sml“)

6.7.3 Höreigenschaften, Klangeigenschaften (Oberbegriff: *sound property*; Kodierung: „squ“)

6.7.4 Taktile Eigenschaften (Oberbegriff: *tactile property*; Kodierung: „tqu“)

6.7.5 Visuelle Eigenschaften (Oberbegriffe: *visage, visual aspect*; Kodierung: „vqu“)

6.7.5.1 Farben (Oberbegriff: *colouration*; Kodierung: „clr“)

6.8 Wetterbedingungen (Oberbegriffe: *atmospheric condition, weather, weather condition*; Kodierung: „wqu“)

6.9 Gangarten (Oberbegriff: *gait*; Kodierung: „gai“)

8 Verzeichnisse

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Die vier Haupt-Darstellungsebenen im Bedeutung-Text-Modell (vgl. Mel'čuk 2012, S. 100)	36
Abbildung 2: Alle Darstellungsebenen im Bedeutung-Text-Modell (vgl. Mel'čuk 2012, S. 101, 104)	36
Abbildung 3: Die SemS des Satzes „I will draw Mary's attention to her feet“ (Mel'čuk 2012, S. 106)	37
Abbildung 4: Die TSyntS des Satzes „I will draw Mary's attention to her feet“ (Mel'čuk 2012, S. 107f.)	38
Abbildung 5: Die OSyntS des Satzes „I will draw Mary's attention to her feet“ (Mel'čuk 2012, S. 109)	39
Abbildung 6: Der Eintrag des Lexems „speech“ in WordNet	84

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Das Rektionsmodell des Lexems „арестовывать“ ‹festnehmen, gefangen nehmen, inhaftieren, verhaften› (Mel’čuk und Žolkovskij 1984, S. 124)	45
Tabelle 2: Die Übersetzung des Rektionsmodells des Lexems „арестовывать“ ‹festnehmen, gefangen nehmen, inhaftieren, verhaften› (Mel’čuk und Žolkovskij 1984, S. 124 – Übers. d. Verf.).....	45
Tabelle 3: Das Rektionsmodell des Lexems „арестовывать“ ‹konfiszieren, beschlagnahmen, entziehen› (Mel’čuk und Žolkovskij 1984, S. 125)	46
Tabelle 4: Die Übersetzung des Rektionsmodells des Lexems „арестовывать“ ‹konfiszieren, beschlagnahmen, entziehen› (Mel’čuk und Žolkovskij 1984, S. 125 – Übers. d. Verf.).....	46
Tabelle 5: Die Derivation der prädikativen Nomina von anderen Wortarten	49
Tabelle 6: Das Rektionsmodell des Lexems „восхищение“ ‹die Bewunderung, das Entzücken› (Mel’čuk und Žolkovskij 1984, S. 215).....	53
Tabelle 7: Die Übersetzung des Rektionsmodells des Lexems „восхищение“ ‹die Bewunderung, das Entzücken› (Mel’čuk und Žolkovskij 1984, S. 215 – Übers. d. Verf.)	53
Tabelle 8: Die syntaktische Struktur von Oper _i , Func _i , Labor _{ij} (vgl. Mel’čuk 2015, S. 222)	56
Tabelle 9: Die syntaktische Struktur von Caus, Perm, Liq _u (vgl. Mel’čuk 2015, S. 225f.; Zangenfeind 2010b, S. 46)	62
Tabelle 10: Vendlers Klassifikation der Verben nach Aktionsarten (Vendler 1957)	82
Tabelle 11: Die 25 Grundklassen der Nomina in WordNet (Miller 1990, S. 252)	84
Tabelle 12: Die semantischen Oberklassen der fundamentalen Klassifikation von Prädikaten (vgl. Apresjan 2003, S. 10)	91
Tabelle 13: Die semantischen Grobklassen der prädikativen Nomina.....	97

Literaturverzeichnis

Algeo, J. (1995): Having a look at the expanded predicate, in: Aarts, B. und Meyer, C. F. (Hrsg.), *The verb in contemporary English: theory and description*. Cambridge: Cambridge University Press, S. 203–217.

Allerton, D. J. (2002): *Stretched verb constructions in English*. London: Routledge.

Alonso Ramos, M. (1998): *Étude sémantico-syntaxique des constructions à verbe support*. Doktorarbeit, Département de Linguistique et de Traduction, Université de Montréal, Montréal.

Alonso Ramos, M. (2003): Hacia un diccionario de colocaciones del español y su codificación, in: Martí Antonín, M. A., Fernández Montraveta, A. M. und Vázquez García, G. (Hrsg.), *Lexicografía computacional y semántica*. Barcelona: Universitat de Barcelona, S. 11–34.

Alonso Ramos, M. (2004a): Elaboración del diccionario de colocaciones del español y sus aplicaciones, in: Bataner, P. und Decesaris, J. (Hrsg.), *De lexicografía: actes del I symposium internacional de lexicografía*. Barcelona: Institut Universitari de Lingüística Aplicada, S. 149–162.

Alonso Ramos, M. (2004b): *Las construcciones con verbo de apoyo*. Madrid: Visor Libros.

Alonso Ramos, M. (2007): Towards the synthesis of support verb constructions: distribution of syntactic actants between the verb and the noun, in: Wanner, L. (Hrsg.), *Selected lexical and grammatical issues in the Meaning-Text Theory: in honour of Igor Mel'čuk*. Amsterdam: Benjamins, S. 97–133.

Alonso Ramos, M. und Tutin, A. (1996): A classification and description of lexical functions for the analysis of their combinations, in: Wanner, L. (Hrsg.), *Lexical functions in lexicography and natural language processing*. Amsterdam: Benjamins, S. 147–168.

Alonso Ramos, M. und Wanner, L. (2007): Collocation chains: how to deal with them?, in: Gerdes, K., Reuther, T. und Wanner, L. (Hrsg.), *Meaning-Text Theory 2007: proceedings of the 3rd international conference on Meaning-Text Theory*. München: Wiener Slawistischer Almanach, S. 11–20.

Apresjan, J. D. (1974): *Leksičeskaja semantika: sinonimičeskie sredstva jazyka*. Moskva: Nauka.

Apresjan, J. D. (2001): O leksičeskix funkcijax semejstva REAL – FACT, in: Gruszczyński, W. (Hrsg.), *Nie bez znaczenia...: prace ofiarowane profesorowi Zygmuntowi Saloniemu z okazji jubileuszu 15 000 dni pracy naukowej*. Białystok: Wydawnictwo Uniwersytetu w Białymstoku, S. 23–40.

Apresjan, J. D. (2003): Fundamental'naja klassifikacija predikatov i sistemnaja leksikografija, in: *Grammatičeskie kategorii: ierarxii, svjazi, vzaimodejstvie*, S. 7–21.

Apresjan, J. D. (2004): O semantičeskoj nepustote i motivirovannosti glagol'nyx leksičeskix fuktcij, in: *Voprosy Jazykoznanija* 4, S. 3–18.

Apresjan, J. D. (2008a): Anglijskij tolkovo-kombinatornyj slovar'. I. Leksičeskie funkcionii, in: Rozina, R. I. und Kustova, G. I. (Hrsg.), *Dinamičeskie modeli: slovo, predloženie, tekst: sbornik statej v čest' E. V. Padučevoj*. Moskva: Jazyki Slavianskix Kul'tur, S. 20–58.

Apresjan, J. D. (2008b): O semantičeskoj motivirovanosti leksičeskix funkcij kollektov, in: *Voprosy Jazykoznanija* 5, S. 3–33.

Apresjan, J. D. (2011): Mnogoaktantnye predikaty, in: Loma, A. (Hrsg.), *Gramatika i leksika u slovenskim jezicima: zbornik radova s međunarodnog simpozjuma*. Beograd: Matica Srpska, S. 13–31.

Apresjan, J. D., Boguslavsky, I., Iomdin, L., Lazursky, A., Sannikov, V., Sizov, V. und Tsinman, L. (2003a): ETAP-3 linguistic processor: a full-fledged NLP implementation of the Meaning-Text Theory, in: *Proceedings of the first international conference on Meaning-Text Theory (MTT 2003)*, S. 279–288.

Apresjan, J. D., Boguslavsky, I., Iomdin, L. und Tsinman, L. (2003b): Lexical functions as a tool of ETAP-3, in: *Proceedings of the first international conference on Meaning-Text Theory (MTT 2003)*.

Apresjan, J. D. und Cinman, L. L. (2002): Formal'naja model' perefrazirovanija predloženij dlja sistem pererabotki tekstov na estestvennyx jazykax, in: *Russkij Jazyk v Naučnom Osvješčenii* 2, S. 102–146.

Aronstein, P. (1924): *Englische Stilistik*. Leipzig: B. G. Teubner.

Atkins, S., Fillmore, C. J. und Johnson, C. R. (2003a): Lexicographic relevance: selecting information from corpus evidence, in: *International Journal of Lexicography* 16, S. 251–280.

Atkins, S., Rundell, M. und Sato, H. (2003b): The contribution of FrameNet to practical lexicography, in: *International Journal of Lexicography* 16, S. 333–357.

Böhmer, H. (1994): *Komplexe Prädikatsausdrücke im Deutschen und Französischen: theoretische Aspekte, kontrastive Aspekte, Aspekte der Anwendung*. Frankfurt am Main: Peter Lang.

Brinton, L. J. und Akimoto, M. (1999): *Collocational and idiomatic aspects of composite predicates in the history of English*. Amsterdam: Benjamins.

Butt, M. J. (1993): *The structure of complex predicates in Urdu*. Doktorarbeit, Department of Linguistics, Stanford University, Stanford.

Butt, M. J. (2010): The light verb jungle: still hacking away, in: Amberber, B. und Baker, M. H. (Hrsg.), *Complex predicates: cross-linguistic perspectives on event structure*. Cambridge: Cambridge University Press, S. 48–78.

Buvet, P.-A. (2003): La possessivation dans les constructions à support, in: *Linguisticae Investigationes* 26, S. 47–70.

- Cattell, R. (1984): Composite predicates in English. Sydney: Academic Press.
- Cowie, A. P. (1998): Phraseology: theory, analysis, and applications. Oxford: Oxford University Press.
- Curme, G. O. (1935): Parts of speech and accidence. Boston: D. C. Heath and Company.
- Daniels, K. (1963): Substantivierungstendenzen in der deutschen Gegenwartssprache: nominaler Ausbau des verbalen Denkkreises. Düsseldorf: Schwann.
- De Angelis, A. (1989): Nominalizations with the Italian support verb *avere*, in: *Lingvisticae Investigationes* 13, S. 223–237.
- De Macedo-Oliveira, M.-E. (1984): La nominalisation en *v-n -dela* du portugais, in: *Lingvisticae Investigationes* 8, S. 117–134.
- Deutschbein, M. (1917/1928): System der neuenglischen Syntax. Leipzig: Quelle & Meyer.
- Dixon, R. M. W. (1991): A new approach to English grammar on semantic principles. Oxford: Clarendon Press.
- Erbach, G. und Krenn, B. (1994): Idioms and support verb constructions in HPSG, in: CLAUS-Report.
- Filipenko, M., Plungian, V. A. und Rakhilina, E. V. (1994): Les transformés nominaux russes dans le contexte des verbes opérateurs, in: *Lingvisticae Investigationes* 18, S. 357–364.
- Fillmore, C. J., Johnson, C. R. und Petruck, M. R. L. (2003): Background to FrameNet, in: *International Journal of Lexicography* 16, S. 235–250.
- Folli, R., Harley, H. und Karimi, S. (2004): Determinants of event type in Persian complex predicates, in: Astruc, L. und Richards, M. (Hrsg.), *Cambridge occasional papers in linguistics (COPiL)*. Cambridge: University of Cambridge, S. 101–125.
- Fontenelle, T. (1997): Using a bilingual dictionary to create semantic networks, in: *International Journal of Lexicography* 10, S. 275–303.
- Fontenelle, T. (2000): A bilingual lexical database for frame semantics, in: *International Journal of Lexicography* 13, S. 232–248.
- Fontenelle, T. (2012): WordNet, FrameNet and other semantic networks in the *International Journal of Lexicography* – the Net result?, in: *International Journal of Lexicography* 24, S. 437–449.
- Frege, G. (1892/1951): On concept and object, in: *Mind: A Quarterly Review of Philosophy* 60, S. 168–180.
- Garcia-Vega, M. und Machonis, P. A. (2011): The support verb *take*, in: *Colloque international lexique et grammaire*, S. 107–114.

- Giry-Schneider, J. (1978a): Interprétation aspectuelle des constructions verbales à double analyse, in: *Linguisticae Investigationes* 2, S. 23–53.
- Giry-Schneider, J. (1978b): Les nominalisations en français: l'opérateur «faire» dans le lexique. Genève: Droz.
- Giry-Schneider, J. (1987): Les prédicats nominaux en français: les phrases simples à verbe support. Genève: Droz.
- Giry-Schneider, J. (2004): Les noms épistémiques et leurs verbes supports, in: *Linguisticae Investigationes* 27, S. 219–238.
- Goldberg, A. E. (2003): Words by default: the Persian complex predicate construction, in: Francis, E. und Michaelis, L. (Hrsg.), *Mismatch: form-function incongruity and the architecture of grammar*. Stanford, California: CSLI Publications, S. 83–112.
- Grimshaw, J. und Mester, A. (1988): Light verbs and θ -marking, in: *Linguistic Inquiry* 19, S. 205–232.
- Gross, G. (1989): Les constructions converses du français. Genève: Droz.
- Gross, G. (1992): Forme d'un dictionnaire électronique, in: Clas, A. und Safar, H. (Hrsg.), *L'environnement traductionnel*. Sillery: Presses de l'Université du Québec, S. 255–275.
- Gross, G. (1994a): Classes d'objets et description des verbes, in: *Langages* 115, S. 15–30.
- Gross, M. (1981): Les bases empiriques de la notion de prédicat sémantique, in: *Langages* 15, S. 7–52.
- Gross, M. (1982): Simple sentences: discussion of Fred W. Householder's paper "Analysis, synthesis and improvisation", in: Allén, S. (Hrsg.), *Text processing: text analysis and generation: text typology and attribution: proceedings of Nobel symposium 51*. Stockholm: Almqvist & Wiksell, S. 297–315.
- Gross, M. (1984): Lexicon-grammar and the syntactic analysis of French, in: *Proceedings of the tenth international conference on computational linguistics and 22nd annual meeting of the association for computational linguistics*, S. 275–282.
- Gross, M. (1986): Lexicon-grammar: the representation of compound words, in: *Proceedings of the eleventh conference on computational linguistics*, S. 1–6.
- Gross, M. (1988): Les limites de la phrase figée, in: *Langages* 23, S. 7–22.
- Gross, M. (1994b): The lexicon-grammar of a language: application to French, in: Asher, R. E. (Hrsg.), *The encyclopedia of language and linguistics*. Oxford: Pergamon Press, S. 2195–2205.
- Gross, M. (1996): Les verbes supports d'adjectifs et le passif, in: *Langages* 30, S. 8–18.
- Halliday, M. A. K. (1967): Notes on transitivity and theme in English: part 1, in: *Journal of Linguistics* 3, S. 37–81.

- Han, S. (2000): Les prédicats nominaux en coréen: constructions à verbe support *hata*. Doktorarbeit, University of Marne-la-Vallée, Paris.
- Hanks, P. und Pustejovsky, J. (2005): A pattern dictionary for natural language processing, in: *Revue Française de Langue Appliquée* 10, S. 63–82.
- Harris, Z. S. (1957/1970): Co-occurrence and transformation in linguistic structure, in: Hiz, H. (Hrsg.), *Papers in structural and transformational linguistics*. Dordrecht: Reidel, S. 390–457.
- Harris, Z. S. (1964/1970): The elementary transformations, in: Hiz, H. (Hrsg.), *Papers in structural and transformational linguistics*. Dordrecht: Reidel, S. 482–532.
- Harris, Z. S. (1965/1970): Transformational theory, in: Hiz, H. (Hrsg.), *Papers in structural and transformational linguistics*. Dordrecht: Reidel, S. 533–577.
- Harris, Z. S. (1982): *A grammar of English on mathematical principles*. New York: John Wiley & Sons.
- Hartenstein, K. und Schmidt, P. (1983): Kommentierte Bibliographie zum „Smysl \Leftrightarrow Text“-Modell, in: *Wiener Slawistischer Almanach* 11, S. 355–409.
- Helbig, G. und Buscha, J. (1998): *Deutsche Grammatik: ein Handbuch für den Ausländerunterricht*. Leipzig: Langenscheidt.
- Herrlitz, W. (1973): Funktionsverbgefüge vom Typ „in Erfahrung bringen“: ein Beitrag zur generativ-transformationellen Grammatik des Deutschen. Tübingen: Niemeyer.
- Higgins, F. R. (1976): *The pseudo-cleft construction in English*. Doktorarbeit, Indiana University Linguistics Club, Bloomington.
- Jackendoff, R. (1972): *Semantic interpretation in generative grammar*. Cambridge, Massachusetts: MIT Press.
- Jackendoff, R. (1974): A deep structure projection rule, in: *Linguistic Inquiry* 5, S. 481–505.
- Jacobi, H. (1903): Über den nominalen Stil des wissenschaftlichen Sanskrits, in: *Indogermanische Forschungen: Indogermanische Sprach- und Altertumskunde* 14, S. 236–251.
- Jespersen, O. (1952): *Morphology*. London: George Allen & Unwin LTD.
- Jezeq, E. (2004): Types et degrés de verbes supports en italien, in: *Lingvisticae Investigationes* 27, S. 185–201.
- Kahane, S. (2003): The Meaning-Text Theory, in: Ágel, V. (Hrsg.), *Dependenz und Valenz: ein internationales Handbuch der zeitgenössischen Forschung*. Berlin: de Gruyter, S. 546–570.
- Kaliska, A. K. (2011): Prédicats et verbes supports d'occurrence météorologiques dans une perspective contrastive franco-polonaise, in: *Lingvisticae Investigationes* 34, S. 169–203.

Kamber, A. (2006): Funktionsverbgefüge – empirisch: eine korpusbasierte Untersuchung in fremdsprachendidaktischer Perspektive. Doktorarbeit, Faculté des Lettres et Sciences Humaines, Université de Neuchâtel, Neuchâtel.

Karimi-Doostan, G. (1997): Light verb constructions in Persian. Doktorarbeit, Department of Language and Linguistics, University of Essex, Essex.

Karimi, S. (1997): Persian complex verbs: idiomatic or compositional, in: *Lexicology* 3, S. 273–318.

Kearns, K. (1988/2002): Light verbs in English. Manuskript, Massachusetts Institute of Technology.

Keller, R. E. (1978): *The German language*. London: Faber and Faber.

Kipper-Schuler, K. (2005): *VerbNet: a broad-coverage, comprehensive verb lexicon*. Doktorarbeit, Computer and Information Science Department, University of Pennsylvania, Philadelphia.

Kipper, K., Korhonen, A., Ryant, N. und Palmer, M. (2008): A large-scale classification of English verbs, in: *Language Resources and Evaluation* 42, S. 21–40.

Kirchner, G. (1952): *Die zehn Hauptverben des Englischen im Britischen und Amerikanischen: eine semasiologisch-syntaktische Darstellung ihrer gegenwärtigen Funktionen mit sprachgeschichtlichen Rückblicken*. Halle (Saale): Max Niemeyer.

Körösi, V. (2010): *Datenbank zur Analyse deutscher Sätze an der Grenze zwischen regulären Stützverbkonstruktionen und idiomatischen Satzrahmen*. Doktorarbeit, Centrum für Informations- und Sprachverarbeitung, Ludwig-Maximilians Universität, München.

Krenn, B. (1998): A representation scheme and database for German support-verb constructions, in: *KONVENS* 98.

Kruisinga, E. (1911/1925): *A handbook of present-day English: part III: English accidence and syntax*. Volume 3. Utrecht: Kemink en Zoon.

Labelle, J. (1983): Verbes supports et opérateurs dans les constructions en *a voir* à un ou deux compléments, in: *Lingvisticae Investigationes* 7, S. 237–260.

Langer, S. (1998): *Selektionsklassen und Hyponymie im Lexikon: semantische Klassifizierung von Nomina für das elektronische Wörterbuch CISLEX*. Doktorarbeit, Centrum für Informations- und Sprachverarbeitung, Ludwig-Maximilians-Universität München, München.

Langer, S. (2009): *Funktionsverbgefüge und automatische Sprachverarbeitung*. München: LINCOM Europa.

Laporte, É., Ranchhod, E. und Yannacopoulou, A. (2008): Syntactic variation of support verb constructions, in: *Lingvisticae Investigationes* 31, S. 173–185.

Levin, B. (1993): English verb classes and alterations. Chicago: The University of Chicago Press.

Live, A. H. (1973): The *take-have* phrasal in English, in: *Linguistics* 11, S. 31–50.

Mathesius, V. (1961/1975): A functional analysis of present day English on a general linguistic basis. Prague: Academia.

Matsumoto, M. (1999): Composite predicates in Middle English, in: Brinton, L. J. und Akimoto, M. (Hrsg.), *Collocational and idiomatic aspects of composite predicates in the history of English*. Amsterdam: Benjamins, S. 59–98.

McKeown, K. R. und Radev, D. R. (2000): Collocations, in: Dale, R., Moisl, H. und Somers, H. (Hrsg.), *A handbook of natural language processing*. New York: Marcel Dekker, S. 507–523.

Mel'čuk, I. A. (1973): Towards a linguistic 'Meaning-Text' Model, in: Kiefer, F. (Hrsg.), *Trends in soviet theoretical linguistics*. Dordrecht: Reidel, S. 33–57.

Mel'čuk, I. A. (1974): Opyt teorii lingvističeskix modelej «Smysl ⇔ Tekst»: semantika, sintaksis. Moskva: Nauka.

Mel'čuk, I. A. (1981): Meaning-Text Models: a recent trend in soviet linguistics, in: *Annual Review of Anthropology* 10, S. 27–62.

Mel'čuk, I. A. (1982): Lexical functions in lexicographic description, in: *Proceedings of the eighth annual meeting of the Berkeley linguistics society*, S. 427–444.

Mel'čuk, I. A. (1989): Semantic primitives from the viewpoint of the Meaning-Text linguistic theory, in: *Quaderni di Semantica* 10, S. 65–102.

Mel'čuk, I. A. (1995): Phrasemes in language and phraseology in linguistics, in: Everaert, M. (Hrsg.), *Idioms: structural and psychological perspectives*. Hillsdale: Erlbaum, S. 167–232.

Mel'čuk, I. A. (1996): Lexical functions: a tool for the description of lexical relations in a lexicon, in: Wanner, L. (Hrsg.), *Lexical functions in lexicography and natural language processing*. Amsterdam: Benjamins, S. 37–102.

Mel'čuk, I. A. (1998): Collocations and lexical functions, in: Cowie, A. P. (Hrsg.), *Phraseology: theory, analysis, and applications*. Oxford: Clarendon Press, S. 23–53.

Mel'čuk, I. A. (2004a): Actants in semantics and syntax I: actants in semantics, in: *Linguistics* 42, S. 1–66.

Mel'čuk, I. A. (2004b): Actants in semantics and syntax II: actants in syntax, in: *Linguistics* 42, S. 247–291.

Mel'čuk, I. A. (2004c): Verbes supports sans peine, in: *Lingvisticae Investigationes* 27, S. 203–217.

Mel'čuk, I. A. (2006): Explanatory combinatorial dictionary, in: Sica, G. (Hrsg.), *Open problems in linguistic and lexicography*. Monza: Polimetrica, S. 225–355.

Mel'čuk, I. A. (2012): *Semantics: from meaning to text*. Amsterdam: Benjamins.

Mel'čuk, I. A. (2013): *Semantics: from meaning to text*. Volume 2. Amsterdam: Benjamins.

Mel'čuk, I. A. (2015): *Semantics: from meaning to text*. Volume 3. Amsterdam: Benjamins.

Mel'čuk, I. A., Arbatchewsky-Jumarie, N., Dagenais, L., Elnitsky, L., Iordanskaja, L., Lefebvre, M.-N. und Mantha, S. (1988): *Dictionnaire explicatif et combinatoire du français contemporain: recherches lexico-sémantiques II*. Montreal: Les Presses de l'Université de Montréal.

Mel'čuk, I. A., Arbatchewsky-Jumarie, N., Elnitsky, L., Iordanskaja, L. und Lessard, A. (1984): *Dictionnaire explicatif et combinatoire du français contemporain: recherches lexico-sémantiques I*. Montreal: Presses de l'Université de Montréal.

Mel'čuk, I. A., Arbatchewsky-Jumarie, N., Iordanskaja, L. und Mantha, S. (1992): *Dictionnaire explicatif et combinatoire du français contemporain: recherches lexico-sémantiques III*. Montreal: Les Presses de l'Université de Montréal.

Mel'čuk, I. A., Arbatchewsky-Jumarie, N., Iordanskaja, L., Mantha, S. und Polguère, A. (1999): *Dictionnaire explicatif et combinatoire du français contemporain: recherches lexico-sémantiques IV*. Montreal: Les Presses de l'Université de Montréal.

Mel'čuk, I. A. und Wanner, L. (1996): Lexical functions and lexical inheritance for emotion lexemes in German, in: Wanner, L. (Hrsg.), *Lexical functions in lexicography and natural language processing*. Amsterdam: Benjamins, S. 209–278.

Mel'čuk, I. A. und Žolkovskij, A. K. (1984): *Tolkovo-kombinatornyj slovar' sovremennogo russkogo jazyka: opyty semantiko-sintaksičeskogo opisanija russkoj leksiki*. Wien: Institut für Slawistik der Universität Wien.

Miller, G. A. (1990): Nouns in WordNet: a lexical inheritance system, in: *International Journal of Lexicography* 3, S. 245–264.

Miller, G. A. (1993): Nouns in WordNet: a lexical inheritance system. (online: <http://wordnetcode.princeton.edu/5papers.pdf>).

Miller, G. A., Beckwith, R., Fellbaum, C., Gross, D. und Miller, K. J. (1990): Introduction to WordNet: an on-line lexical database, in: *International Journal of Lexicography* 3, S. 235–244.

Miller, G. A., Beckwith, R., Fellbaum, C., Gross, D. und Miller, K. J. (1993): Introduction to WordNet: an on-line lexical database. (online: <http://wordnetcode.princeton.edu/5papers.pdf>).

Miyamoto, T. (1999): *The light verb construction in Japanese: the role of the verbal noun*. Amsterdam: Benjamins.

- Moustaki, A. (1997): Analyse contrastive des formes *être prép x* en grec moderne et en français, in: *Lingvisticae Investigationes* 21, S. 29–73.
- Nickel, G. (1968): Complex verbal structures in English, in: *International Review of Applied Linguistics in Language Teaching (IRAL)* 6, S. 1–22.
- Oehrle, R. T. (1976): The grammatical status of the English dative alternation. Doktorarbeit, Department of Foreign Literatures and Linguistics, Massachusetts Institute of Technology, Cambridge.
- Olsson, Y. (1961): On the syntax of the English verb: with special reference to “have a look” and similar complex structures. Göteborg: Almqvist & Wiksell.
- Pantazara, M., Fotopoulou, A., Mini, M. und Moustaki, A. (2008): La description des noms de sentiments du grec moderne, in: *Lingvisticae Investigationes* 31, S. 323–331.
- Pasero, R., Royauté, J. und Sabatier, P. (2004): Sur la syntaxe et la sémantique des groupes nominaux à tête prédicative, in: *Lingvisticae Investigationes* 27, S. 83–124.
- Pivaut, L. (1994): Quelques aspects sémantiques d’une construction à verbe support *faire*, in: *Lingvisticae Investigationes* 18, S. 49–87.
- Polguère, A. (2000): A “natural” lexicalization model for language generation, in: *Proceedings of the fourth symposium on natural language processing (SNLP 2000)*, S. 37–50.
- Poutsma, H. (1926): *The verb and the particles*. Groningen: P. Noordhoff.
- Prince, E. F. (1972): A note on aspect in English: the *take a walk* construction, in: Plötz, S. (Hrsg.), *Transformationelle Analyse: die Transformationstheorie von Zellig Harris und ihre Entwicklung*. Frankfurt am Main: Athenäum, S. 409–420.
- Quirk, R., Greenbaum, S., Leech, G. und Svartvik, J. (1972): *A grammar of contemporary English*. London: Longman.
- Quirk, R., Greenbaum, S., Leech, G. und Svartvik, J. (1985): *A comprehensive grammar of the English language*. London: Longman.
- Radimský, J. (2009): Nominal predication parameters in Czech: à propos des paramètres de la prédication nominale à support en tchèque, in: *Lingvisticae Investigationes* 32, S. 212–225.
- Radimský, J. (2011): Noms prédictifs, noms de résultat et noms concrets dans les constructions à verbe support, in: *Lingvisticae Investigationes* 34, S. 204–227.
- Ranchhod, E. (1983): On the support verbs *ser* and *estar* in Portuguese, in: *Lingvisticae Investigationes* 7, S. 317–353.
- Ranchhod, E. (1989a): Lexique-grammaire du portugais: prédicats nominaux supportés par *estar*, in: *Lingvisticae Investigationes* 13, S. 351–367.
- Ranchhod, E. (1989b): Predicative nouns and negation, in: *Lingvisticae Investigationes* 13, S. 387–397.

- Renský, M. (1966): English verbo-nominal phrases: some structural and stylistic aspects, in: Vachek, J. (Hrsg.), *Travaux linguistiques de Prague*. Prague: Academia, S. 289–299.
- Reuther, T. (1989): Zur dependenzgrammatischen Beschreibung von Phraseologismen (mit russischen und deutschen Beispielen), in: Girke, W. (Hrsg.), *Slavistische Linguistik 1988: Referate des XIV: Konstanzer Slavistischen Arbeitstreffens*, Mainz, 27. – 30. 9. 1988. München: Sagner, S. 273–286.
- Ross, J. R. (1967): Constraints on variables in syntax. Doktorarbeit, Department of Modern Languages, Massachusetts University of Technology, Cambridge.
- Ruppenhofer, J., Ellsworth, M., Petruck, M. R. L., Johnson, C. R. und Scheffczyk, J. (2010): *FrameNet II: extended theory and practice*. (online: https://framenet.icsi.berkeley.edu/fndrupal/the_book).
- Shin, K.-S. (1994): *Le verbe support hata en coréen contemporain: morpho-syntaxe et comparaison*. Doktorarbeit, University of Paris, Paris.
- Stein, G. (1991): The phrasal verb type ‘to have a look’ in Modern English, in: *International Review of Applied Linguistics* 29, S. 1–29.
- Stein, G. und Quirk, R. (1991): On having a look in a corpus, in: Aijmer, K. (Hrsg.), *English corpus linguistics: studies in honour of Jan Svartvik*. London: Longman, S. 197–203.
- Tanabe, H. (1999): Composite predicates and phrasal verbs in *The paston letters*, in: Brinton, L. J. und Akimoto, M. (Hrsg.), *Collocational and idiomatic aspects of composite predicates in the history of English*. Amsterdam: Benjamins, S. 97–132.
- Traugott, E. C. (1999): A historical overview of complex predicate types, in: Brinton, L. J. und Akimoto, M. (Hrsg.), *Collocational and idiomatic aspects of composite predicates in the history of English*. Amsterdam: Benjamins, S. 239–260.
- Trnka, B. (1928/1982): Analysis and synthesis in English, in: Fried, V. (Hrsg.), *Selected papers in structural linguistics: contributions to English and general linguistics written in the years 1928–1978*. Berlin: Mouton, S. 287–294.
- Ulrich, S. (2002): *Syntax und Semantik prädikativer Nomina*. Doktorarbeit, Centrum für Informations- und Sprachverarbeitung, Ludwig-Maximilians-Universität, München.
- Vahedi-Langrudi, M.-M. (1996): *The syntax, semantics and argument structure of complex predicates in Modern Farsi*. Doktorarbeit, University of Ottawa, Ottawa.
- Van Pottelberge, J. (2001): *Verbonominale Konstruktionen, Funktionsverbgefüge: vom Sinn und Unsinn eines Untersuchungsgegenstandes*. Heidelberg: Winter.
- Vendler, Z. (1957): Verbs and times, in: *The Philosophical Review* 66, S. 143–160.
- Vietri, S. (1996): The syntax of the Italian verb *essere prep*, in: *Linguisticae Investigationes* 20, S. 287–363.

Vivès, R. (1984): L'aspect dans les constructions nominales predicatives: *avoir, prendre*, verbe support et extension aspectuelle, in: *Linguisticae Investigationes* 8, S. 161–185.

Von Polenz, P. (1963): Funktionsverben im heutigen Deutsch: Sprache in der rationalisierten Welt. Düsseldorf: Schwann.

Von Polenz, P. (1985): Deutsche Satzsemantik: Grundbegriffe des Zwischen-den-Zeilen-Lesens. Berlin: Walter de Gruyter.

Von Polenz, P. (1987): Funktionsverben, Funktionsverbgefüge und Verwandtes. Vorschläge zur satzsemantischen Lexikographie, in: *Zeitschrift für Germanistische Linguistik* 15, S. 169–189.

Weiss, D. (1999): Sowjetische Sprachmodelle und ihre Weiterführung, in: Jachnow, H. (Hrsg.), *Handbuch der sprachwissenschaftlichen Russistik und ihrer Grenzdisziplinen*. Wiesbaden: Harrassowitz, S. 873–909.

Wierzbicka, A. (1982): Why can you *have a drink* when you can't **have an eat?*, in: *Language* 58, S. 753–799.

Winhart, H. (2005): Funktionsverbgefüge im Deutschen: zur Verbindung von Verben und Nominalisierungen. Doktorarbeit, Neuphilologische Fakultät, Universität Tübingen, Tübingen.

Yuan, J. (1987): Funktionsverbgefüge im heutigen Deutsch: eine Analyse und Kontrastierung mit ihren chinesischen Entsprechungen. Heidelberg: Groos.

Zangenfeind, R. (2010a): Das Bedeutung-Text-Modell: Wörterbuch und Grammatik einer integralen Sprachbeschreibung. München: Sagner.

Zangenfeind, R. (2010b): Grammatik der Paraphrase. München: LINCOM Europa.

Žolkovskij, A. K. und Mel'čuk, I. A. (1965): O vozmožnom metode i instrumentax semantičeskogo sinteza, in: *Naučno-texničeskaja Informacija* 5, S. 28–30.

Žolkovskij, A. K. und Mel'čuk, I. A. (1966): O sisteme semantičeskogo sinteza. I. Stroenie slovarja, in: *Naučno-texničeskaja Informacija* 11, S. 48–55.

Žolkovskij, A. K. und Mel'čuk, I. A. (1967): O semantičeskom sinteze, in: *Problemy Kibernetiki* 19, S. 177–238.